Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatt-Haus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf: „Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 1.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Ringstraße 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 215. Dienstag, 9. Mai 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Nord und Süd.

Ungewöhnliche Dinge bereiten sich in Stuttgart vor. Die Möglichkeit besteht, daß die Hauptstadt des Königsreichs Württemberg einen sozialdemokratischen Oberbürgermeister in der Person des württembergischen Landtagsabgeordneten Dr. Lindemann bekommt. Diese Möglichkeit wäre in Preußen und den meisten anderen Bundesstaaten schon darum ausgeschlossen, weil hier die Wahl des Oberbürgermeisters durch das Stadtverordnetenkollegium vorzunehmen ist, während in Württemberg die wirklich weitgehende demokratische Bestimmung gilt, daß die Wahl durch die Bürgerschaft direkt erfolgt. Ja, nicht einmal die absolute Mehrheit ist nötig, sondern es genügt bereits die relative Mehrheit. Indessen bedarf, wie natürlich, die Wahl der Bestätigung durch den König, und wenn jetzt Dr. Lindemann gewählt werden sollte, so würde sich ein begreiflich starkes Interesse auf die Frage richten, ob das Staatsministerium dem Monarchen die Zustimmung zu dieser Wahl empfehlen wird. Man hat nach alledem ein Recht zur lebhaftesten Wißbegier. Eine solche Lage, wie sie sich da plötzlich in der schwäbischen Hauptstadt vorbereitet, ist in deutschen Landen ja noch nicht dagewesen.

Wir haben den dringenden Wunsch, daß sich alle Parteien des bürgerlichen Liberalismus in der schönen Neckarstadt auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen möchten, damit ein liberaler Oberbürgermeister und nicht ein sozialdemokratischer die Geschicke Stuttgarts zu leiten hat, soweit sie aus dem Rathause eben zu leiten sind. Wir sehen aber auch ohne Entsetzen und ohne Furcht der Möglichkeit entgegen, daß Herr Lindemann der Erwählte der Stuttgater Mehrheit wird. Denn was sollte uns dabei besorgt machen? Wofern der König die Wahl Lindemanns bestätigen sollte, bestände die Vermutung, daß im Schloß und im Ministerium begründete Zuversicht in die Festigkeit des württembergischen Staatsgebäudes herrscht und daß man sich an diesen Stellen sagt, auch ein sozialdemokratischer Stadtvater werde selbstverständlich nichts tun können, als die Gesetze wahren, soweit er mit ihrer Wahrung zu tun hat, und das Wohl der Gemeinde pflichtgemäß objektiv und jedenfalls durchweg im Rahmen von Gesetz und Verfassung wahrzunehmen. In einer Sitzung des württembergischen Landtags erklärte der Minister des Innern v. Pischek vor einiger Zeit, einem Sozialdemokraten werde wegen seiner politischen Gesinnung niemals die Bestätigung versagt werden, sondern nur, wenn er sich agitatorisch betätigt haben sollte. Bei Herrn Lindemann soll dies nun nicht der Fall sein, und die Regierung stände somit vor einer immerhin heiklen Entscheidung. Die Stuttgarter Sozialdemokraten wollen offenbar alles tun, was dazu beitragen könnte, den König zur Bestätigung der eventuellen Wahl Lindemanns zu bewegen. Auch das gehört zu den bezeichnendsten Merkmalen dieses ganzen und ungewöhnlichen Vorgangs, daß eine mehrtausendköpfige Versammlung mit überwiegender Mehrheit beschloß, die Kandidatur Herrn Lindemann ohne jede Einschränkung anzubieten, ihn also nicht, wie es eine Minderheit wollte, dahin zu verpflichten, daß er sich in allen Fragen den Parteibeschlüssen zu fügen habe. Über diesen Erfolg des württembergischen Revisionismus werden, nebenbei bemerkt, die radikalen Parteidoktrinäre wenig erfreut sein — das sieht man jetzt schon aus einer Äußerung des „Vorwärts" über diesen Fall —, aber wie sich unsere Ostelbier, Wut im Herzen, mit den gründlich unpreußischen Zuständen Süddeutschlands abfinden müssen, weil sie sie nicht ändern können, so müssen es Bebel, Mehring und Kautsky auch. Jenseits des Mains gehen die Lüfte nun einmal linder, weicher und wärmer, und es ist ja auch ein Glück, daß Nord und Süd nicht dasselbe sind.

Über die Stuttgarter Oberbürgermeisterfrage wird sich entscheidend und mit praktischer Nutzanwendung natürlich erst sprechen lassen, wenn sich am 12. Mai, dem Wahltag, gezeigt haben wird, wen die Mehrheit der Bürgerschaft als Oberbürgermeister haben will. Aber schon die Kandidatur Lindemann wird unsere Konservativen aufregen. In Baden sehen sie eine Kombination in Tätigkeit, bei der, obwohl die Regierung und die Nationalliberalen ein Zusammengehen mit den Sozialdemokraten nicht verschmähen, der Staat bestens gedeiht. Soll es jetzt in Württemberg sozusagen noch ärger kommen? Darüber könnte Herr von Heydebrand freilich wild werden, „Kreuzzeitung" und „Deutsche Tageszeitung" aber würden, falls Herr Lindemann gewählt und bestätigt werden sollte, den Verstand verlieren. Jedoch auch andere, wichtiger zu nehmende Leute würden heftig irritiert sein. Die Sache ist also gerade spannend genug. Wir glauben ja immer noch, daß der künftige Oberbürgermeister von Stuttgart anders als Lindemann heißen wird, aber daß diese ganze Frage überhaupt akut werden konnte, bedeutet bereits einen so scharfen Unterschied zwischen Nord und Süd, daß man mit stärkstem Interesse bei dieser Gegensätzlichkeit verweilt. Schon in wenig Tagen werden wir wissen, wie es in Stuttgart werden soll. Warten wir es also geduldig ab.

Deutsches Reich.

luk. Der Kaiser und die Erben von Cadinen. Durch den Zwischenfall bei Genua, wo die Erben des Landrats Birkner dem Kaiser wegen des Gutes Cadinen mehrere Dokumente in den Wagen warfen, ist die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Erwerb des Gutes von Cadinen gelenkt worden. Es werden darum einige authentische Einzelheiten über den Erwerb des Gutes von Cadinen von Interesse sein. Dem Kaiser wurde von dem Landrat a. D. Birkner, der mit seiner greisen Gattin ohne direkte Erben dastand, das Gut Cadinen angeboten, da es völlig verschuldet und ziemlich stark verwahrlost war. Dies Angebot erfolgte im November 1907. Der Kaiser, der Geschenke grundsätzlich ablehnt, sobald Erben vorhanden sind, ließ sich über die einschlägigen Verhältnisse erkundigen. Er erfuhr, daß das Gut an sich in dem jetzigen Zustande nur ein sehr geringes Vermögensobjekt darstelle, und daß Gefahr bestehe, daß es an polnische Hände übergehe, da der jetzige Besitzer es nicht halten könne. Nun handelt es sich um einen alten Besitz des „Deutschen Ritterordens", der mit diesem Gute im Jahre 1442 den Ritter Hans v. Baisen belieh. In dessen Familie verblieb es viele Jahrhunderte. Um nun dem bisherigen Besitzer, Landrat Birkner, einen Gegenwert zu verleihen, der das greise Ehepaar vor den Sorgen des Lebens bewahren sollte, nahm der Kaiser im Oktober 1898 das Gut unter der Bedingung an, daß der Landrat Birkner und seine Gattin als Ersatz dafür eine sehr bedeutende lebenslängliche Jahresrente annähmen, die den Ertrag des Gutes sehr bedeutend übertraf. Das Gut Cadinen, das einen Flächenraum von 1835 Hektar umfaßte, brachte, als der Kaiser es im Herbst 1898 übernahm, nicht einen Pfennig Überschuß, sondern es wurde im Gegenteil durch die schlechte Bewirtschaftung und Verwaltung mit ungeheurer Unterbilanz gearbeitet. Bevor man überhaupt aus dem Gute irgend einen Vorteil herauswirtschaften konnte, mußten alle Einrichtungen erneuert werden, mußte eine rationelle Bewirtschaftung unter Aufwendung größerer Mittel eintreten. Jetzt ist hier eine Kanalisation geschaffen, es ist eine wirtschaftliche Wasserversorgung eingerichtet worden, der landwirtschaftliche Betrieb wurde durch neue Maschinen gehoben, es wurden Wohnungen für die Arbeiter gebaut, kurz, aus einer Wüste wurde durch beträchtliche Mittel ein rentables Gut geschaffen. Es wurden Terrakotten-Fabriken eingerichtet, die sich im Jahre 1905 zu den Cadiner Majolikawerkstätten auswuchsen. So erst wurde Cadinen ein wertvoller Besitz.

* **Die sächsische Regierung gegen die Scharfmacher.** Reaktionäre Berufspatrioten hatten sich darüber aufgeregt, daß die sächsische Regierung in diesem Jahr einige Maifeierumzüge der „vaterlandslosen" Sozialdemokratie hatte vor sich gehen lassen. Die sächsischen Regierungsblätter antworten darauf in einer offiziösen Auslassung, in der es gelassen heißt: „Die Umzüge zur Maifeier sind in Sachsen ebensowenig verboten worden, wie z. B. in Hamburg, München, Stuttgart, Mannheim usw. Nach § 7 des Reichsvereinsgesetzes ist die Genehmigung öffentlicher Umzüge keine behördliche Gunstbezeugung mehr, sondern kann nur dann verweigert werden, wenn

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Käfer.

Skizze von Walter Schulte vom Brühl.

Nämlich, weil ich die Angewohnheit habe, meine bescheidenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse und Erfahrungen durch Feuilletons in Bar umzusetzen, werde ich häufig von freundlichen Lesern in derlei Dingen befragt und mit Aufmerksamkeiten bedacht. Einmal wollte einer wissen, wie es komme, daß der Maikäfer, den er habe, nur fünf Beine hätte statt sechs, und er war außer sich vor Staunen über meine tiefe Logik, als ich ihm sagte, das eine wäre ihm beim Fang vermutlich ausgerissen worden. Dieser Tage wurde mir der Inhaber eines großen Geschäfts durch das Haustelephon gemeldet. Er möchte mir einen seltsamen Käfer zeigen, einen Mimikry, den er aus Indien empfangen habe. Unglücklicherweise aber war ich gerade von einem redegewandten Jüngling aus Berlin in Anspruch genommen, der mich absolut für den Bezug seiner Nachrichten-Korrespondenz keilen wollte. Der Käfer hätte mich mehr interessiert. Ich mußte deshalb den Besuch ablehnen. Darauf telephonierte mir die Empfangsdame zurück, der Herr wolle den Käfer, der wirklich sehr schön und interessant sei, an der Kasse seines Geschäfts deponieren, ich möge beim Nachhauseweg doch vorbeikommen und mir das Vieh dort ansehen.

Ehrlich gestanden, ich wäre ja eigentlich lieber gleich heimgegangen und hätte mich, als ich gegen drei Uhr mein Bureau verließ, mit meinem Wolfshunger über die Suppenschüssel gestürzt, aber ich konnte doch unmöglich die freundliche Einladung unbeachtet lassen. So nahm ich denn meinen Hund an die Strippe und begab mich in das angesehene Konfektionshaus, in dem um diese Tageszeit natürlich Geschäftsstille zu herrschen pflegt, wenigstens richteten sich einige Dutzend müßiger junger Mädchenaugen auf mich, als ich die weiten Räume betrat. Von Natur aus schüchtern, besonders jungen Damen gegenüber, fühlte ich mich schon merklich geniert von der Aufmerksamkeit, die man dem einsamen Herrn schenkte. Ich nahm aber doch meinen Mut zusammen und stolperte nach der Kasse, an der sich ein ernstes, hübsches Fräulein mopste.

„Entschuldigen Sie, mein Fräulein", sagte ich höflich, mein Haupt entblößend, „ich bin gekommen, um hier an der Kasse den hübschen Käfer in Augenschein zu nehmen, von dem man mir gesagt hat."

Die junge Dame wurde erst rot, dann bleich, sah mich ganz seltsam an und sagte pikiert: „Mein Herr, ich weiß von keinem Käfer", indes einige junge Verkäuferinnen, die hinter ihr standen und mich anfangs verwundert angestarrt hatten, alsbald in ein mir sehr fatales Kichern verfielen.

„Doch, doch", beharrte ich, „ich bin von Ihrem Herrn Chef selber hierherbeordert worden, von dem hübschen Käfer an seiner Kasse Einsicht zu nehmen". Sie schüttelte wieder den Kopf. Entweder hielt sie mich für verrückt oder für einen großen Frechling, obgleich ich gewiß nicht so aussah. Und dann hörte ich, wie es sich durch die Scharen der neugierig Dreinschauenden und kichernden Dinger weiterflüsterte: „Der Herr will einen Käfer sehen". — „Einen schönen Käfer will er an der Kasse sehen". — „Einen Käfer." Und ich meinte auch, deutlich zu vernehmen, wie eine bemerkte: „Der scheint selber einen Käfer zu haben und nicht zu knapp."

Meine Situation wurde immer peinlicher. Ich glaube, es klang schon halb weinerlich, als ich wieder sagte: „Aber mein Fräulein, ich versichere Sie, Ihr Herr Chef hat auf unserer Telephonzentrale ausdrücklich hinterlassen, daß ich den Käfer hier an der Kasse sehen könnte."

„So fragen Sie doch gleich mal an, was das eigentlich zu bedeuten habe. Herr H. ist in seiner Wohnung", wandte sich die Kassiererin an eines der Mädchen. Sogleich stürzten ihrer drei an den Telephonapparat in einem Nebenverschlag. „Hier ist ein Herr, der den hübschen Käfer an der Kasse sehen will, Herr H., wissen Sie vielleicht davon?" rief die Erste. Und schon hörte ich die Zweite schreien: „Er ist partout nicht wegzukriegen." Und die Dritte bemerkte: „Man muß sich ordentlich fürchten."

Der Bescheid schien einigermaßen beruhigend auszufallen, denn die Kassendame forderte mich nun höflich auf, einen Augenblick Platz zu nehmen, der Herr Chef würde gleich selber erscheinen.

Die Zeit wurde mir zur Ewigkeit, der elegante Stuhl zu einem Marterstuhl, denn ich fühlte deutlich, wie wieder aller Blicke förmlich auf mir klebten, auch die eines grünbeschürzten Hausdieners, den man offenbar schleunigst zum Sukkurs geholt hatte. Und auch gelacht und gekichert wurde, zweifellos auf meine Kosten. Mein von den Stürmen des Lebens merklich angegrauter Bart schien nicht die Ehrfurcht zu erwecken, die ich ihm, in diesem Augenblick wenigstens, gewünscht hätte. Die Fidelitas wurde sogar so groß, daß das Kassenfräulein sich einmal energisch Ruhe ausbitten mußte. In meiner Verzweiflung suchte ich eine Ablenkung, hielt stumme Zwiesprach mit meiner Pintscherhündin, die ich irrtümlicherweise einmal für einen Hund gekauft hatte, und die mich nun mit ihren dunklen Augen so sprechend ansah, als wollte sie sagen: „Armes Herrchen, in welche Situation bist du da hineingeraten! Siehst du wohl, das kommt davon, wenn man sich in geschäftsstiller Zeit in ein großes Damenkonfektionshaus hinein wagt."

Doch die Folter nahm ein Ende. Ein freundlicher Herr erschien mit einem Pappkästchen in der Hand, begrüßte mich sehr höflich und führte mich zum Staunen seiner Ladnerinnenschar in sein Privatkontor. Dort öffnete er feierlich das Kästchen und meine Augen erblickten, auf Watte gebettet, den schon etwas im Abbruch begriffenen Leichnam des bekannten Ober-Mimikry „Wandelndes Blatt". Ich bewunderte das Vieh gebührend und sprach mich höchst anerkennend über die grüne Schutzfärbung und

eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit droht. Das war nach den sächsischen Verhältnissen und nach den Erfahrungen mit der Maifeier in den letzten Jahren nicht der Fall. Anderwärts mag es anders gelegen haben; in Preußen insbesondere hält die noch nicht zum Abschluß gekommene Wahlrechtsreform die Gemüter in Spannung, zittert die Erregung von den Moabiter Tumulten noch immer nach. Daß in Sachsen keine Gefahr bestand, hat der Erfolg gelehrt. Nirgends ist eine Störung der öffentlichen Ordnung vorgekommen. Die Verweigerung der Genehmigung wäre daher ungesetzlich gewesen. Auch die Genehmigung von Musik, bei welcher revolutionäre Lieder ausdrücklich ausgeschlossen worden sind, ist keine Neuerung. Sie ist schon in anderen Jahren erteilt worden; die Veranstalter hatten nur in früheren Jahren von der Erlaubnis keinen Gebrauch gemacht. Von dem gesetzlichen Wege kann und wird sich die Regierung unter keinen Umständen abdrängen lassen, auch nicht, wenn dies unter der Sorge um eine Gefährdung staatserhaltender Interessen versucht würde. Denn die Achtung vor dem Gesetz ist und bleibt das vornehmste Gebot aller staatserhaltenden Politik." Mit dieser sächsischen Haltung steht die preußische Polizeipraxis in einem empfindlichen Widerspruch. Für wen das Urteil beim Vergleich schmeichelhafter ausfällt, braucht nicht erst gesagt zu werden.

* **Die Entwicklung der Feuerbestattung in Deutschland** beleuchtet eine Statistik, die der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Statistischen Amt Charlottenburg, Dr. Erich Simon, in dem zweiten Jahrgang seines Statistischen Taschenbuchs für das Deutsche Reich zusammengestellt hat. Von 1878—1910 haben im Deutschen Reich rund 30 000 Einäscherungen stattgefunden; während im ersten Jahre nur eine einzige zu verzeichnen war, hatte sich die Zahl im Jahre 1891 schon auf 165 gehoben, war nach zwölf Jahren auf 1074 gestiegen und wuchs dann 1904 auf 1381, 1905 auf 1768. Nach zwei Jahren wurden 2977 Leichenverbrennungen vorgenommen und die drei letzten Jahre haben die Zahlen 4050, 4779 und 6074 gebracht, das heißt, die Zunahme wächst nicht nur absolut, sondern auch nach Prozenten. In Deutschland sind jetzt 23 Verbrennungsöfen vorhanden; von den 26 deutschen Ländern haben die beiden größten Königreiche Preußen und Bayern keine Krematorien, Sachsen dagegen vier und Württemberg drei; Baden hat vier, Hessen zwei, in den thüringischen Staaten finden sich sechs, ferner haben alle drei freien Städte Krematorien, und schließlich verfügt das Herzogtum Anhalt über eins in seiner Hauptstadt Dessau. In diesem wurde im letzten Jahre die kleinste Zahl von Einäscherungen, nämlich 25, vorgenommen, während in Hamburg die größte Zahl, 678 Verbrennungen stattfanden. Nicht viel geringer war die Zahl in Chemnitz: 643. Da außerdem in Leipzig 477, in Zittau 205 und in Zwickau 139 Leichen im Jahre 1910 verbrannt worden sind, fällt auf die sächsischen Krematorien beinahe ein Viertel der 6074 Verbrennungen. Die drittgrößte Zahl von Einäscherungen, 549, entfiel auf den ältesten Verbrennungsofen in Gotha.

* **Lothringische „Patrioten"-Schmerzen.** Unter der Überschrift „Germanisation durch die Musik" bringt das französische Blatt des Bischofs Benzler in Metz, das durch den Ehrendomherr Collin, den gelegentlichen Gedächtnisredner auf französischen Revanchefeiern in Sedan, geleitet wird, einen wütenden Artikel, weil das aufmarschierende Wachkommando in Metz neuerdings wieder von einem Leutnant geführt wird und dabei deutsche Märsche ertönen. „Alle Tage", schreibt das Blatt, „die Gott werden läßt, kann man vor dem Denkmal des Marschalls Ney oder vor demjenigen des Marschalls Fabert die Klänge des Preußenmarsches hören oder ein Potpourri aller patriotischen Melodien, von dem „Heil dir im Siegerkranz" an bis zu „Ich bin ein Preuße", während beim Vorbeimarsch die Märsche des Siebenjährigen Krieges, des Feldzuges von 1813, des Pieske-Marsches von 1864, des Marsches von Königgrätz usw. ertönen. Alles das, um den Metzern den Geschmack an den Trompeten und den Fanfaren des „Lorraine sportive" zu vertreiben. Das ist ein Kapitel aus der germanischen Erziehung." Für den lothringischen Klerus ist diese Leistung jedenfalls sehr kennzeichnend.

* **Ostelbischer Wahlterrorismus.** Der Deutsche Bauernbund veröffentlicht im „Guhrauer Anzeiger" einen Aufruf, der auf die Art, wie in Schlesien von konservativ-klerikaler Seite Wahlterrorismus betrieben wird, ein grelles Schlaglicht wirft. Er lautet: „Da uns in jeder Weise mit den Sälen zur Abhaltung von Versammlungen — auch von den Herren Amtsvorstehern — Schwierigkeiten gemacht werden, so bitten wir alle Freunde und Interessenten unserer Bestrebungen, uns ihre Gärten, Höfe, Stuben oder Scheunen zur Verfügung stellen wollen."

* **Kriminalkommissar v. Treskow vom Amte suspendiert.** Kriminalkommissar v. Treskow zu Berlin ist vom Amte suspendiert worden; diese Maßregel steht im Zusammenhang mit den Streitigkeiten, die von Treskow seit längerer Zeit mit dem Bankdirektor von Winterfeldt hatte.

* **Der Andrang junger Mädchen zum Lehrerinnenberuf** ist in neuerer Zeit ungemein groß. Viele Seminare für Lehrerinnen sind kaum imstande, die angemeldeten jungen Damen aufzunehmen, und mußten beispielsweise beim letzten Oktobertermin einen Teil zurückweisen und auf das nächste Semester vertrösten. Diesem Übelstand will eine ministerielle Anordnung abhelfen; es ist einer ganzen Anzahl Lehrerinnen-Seminare gestattet worden, neue Klassen einzurichten.

* **Geistliche und Wirtschaftsgenossenschaften.** Der Papst gewährte auf Ersuchen des deutschen Episkopates dem Klerus zweijährigen Dispens von dem Dekret „Docente apostolo", welches bekanntlich die Anteilnahme der Geistlichen an wirtschaftlichen Organisationen einschränkt. Kardinal Kopp publiziert diese Entscheidung mit dem Bemerken, die bisherigen Anordnungen in dieser Hinsicht behielten weiter Geltung. Wegen etwa unabweislich notwendiger Kassenführung durch Geistliche sei aber die Genehmigung des Generalvikariatamtes einzuholen.

Wahlbewegung.

= **Vom Main.** Die Fortschrittliche Volkspartei hat im ersten nassauischen Wahlkreis ihre Agitationsversammlungen für die kommenden Reichstagswahlen aufgenommen und im Laufe letzter Woche eine derartige Versammlung in Schwanheim abgehalten. Herr Dr. Istel-Griesheim begrüßte die Erschienenen und erteilte dem Parteisekretär Dipl.-Ing. Sutter-Frankfurt das Wort zu einem längeren Vortrage über die politische Lage. Mit der Hoffnung, daß ein immer engerer Zusammenschluß der linksstehenden Parteien erfolgen werde, schloß der Redner seine 1½stündigen Ausführungen unter dem lebhaften Beifall der Versammelten.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Keine Reise des österreichischen Thronfolgers nach Petersburg. Die Gerüchte von einer angeblich bevorstehenden Reise des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand nach Petersburg werden offiziös dementiert.

Belgien.

König Leopolds zweites Testament. In einer Sonderausgabe des sozialistischen „Peuple" wird ein Dokument veröffentlicht, das in dem jetzt beginnenden Prozeß um die Hinterlassenschaft König Leopolds eine wichtige Aufklärung liefern kann. Es ist bekannt, daß als authentisches Testament nach dem Tode des Königs die letzte Verfügung vom 20. November 1907 angesehen wurde. Der König sagt in diesem Schriftstück, daß er fünfzehn Millionen als einziges Erbe an seine Töchter hinterlasse. Die Zeitung behauptet nun, daß dieses Testament durch ein viel späteres außer Kraft gesetzt worden sei, das am 18. Oktober 1909 entstanden ist. Die belgische Regierung hätte aber dieses Testament bisher zurückgehalten. Dieses Testament habe folgenden Wortlaut: „Ich habe von meinem Vater und meiner Mutter fünfzehn Millionen geerbt. Diese fünfzehn Millionen hinterlasse ich meinen Kindern, damit sie sich darin teilen. In meine Hände gelangten in Anbetracht meiner Stellung und infolge des Vertrauens, das einige Persönlichkeiten in mich setzten, große Summen, die aber nicht mir gehörten. Ich besitze nichts anderes als die fünfzehn oben erwähnten Millionen." Ist dieses Testament echt, was der Prozeß zu erweisen hat, dann ist darin eigentlich zugegeben, daß alle noch in der Hinterlassenschaft des Königs gefundenen und bald auf 60, bald auf 90 Millionen geschätzten Vermögenswerte anderen Personen als dem König Leopold II. gehört haben. Dann hat aber auch der König gegen die gesetzliche Berechtigung aus diesen Vermögenswerten Stiftungen bedacht, wohltätige Anstalten ausgestattet und seine Geliebte mit vielen Millionen beschenkt. Dann hat der König ferner alle diese unabschätzbaren Millionen gegen das Gesetz dem belgischen Staat vorenthalten. Dann wären ferner endlich alle Ansprüche der Prinzessinnen von vornherein hinfällig, da sie schon aus den gesamten fünfzehn Millionen abgefunden worden sind. Wenn daher die Prinzessin Klementine außer ihrem Erbteil von diesen fünfzehn Millionen noch vier Millionen vom belgischen Staat erhalten hat, damit sie auf die Erbschaftsprozesse gegen die belgische Regierung verzichte, dann ist sie schon für einen Anspruch entschädigt worden, der ihr gar nicht zustand. Die Prinzessin Luise sieht dann aber auch für eine von vornherein verlorene Sache, und die ihr folgende, aber die Öffentlichkeit weniger herausfordernde Prinzessin Stefanie befindet sich in der gleichen mißlichen Lage. Das zweite Testament zeigt seinem Texte nach, daß es den Inhalt des ersten unzweifelhaft präzisieren sollte. Es ist, wie das Datum ergibt, am 18. Oktober 1909 abgefaßt; also gerade zu der Zeit, als König Leopold von seinem letzten Besuch auf Schloß Balincourt bei der Baronin Vaughan nach Brüssel zurückkehrte. Er fing damals zu kränkeln an und muß seinen nahen Tod wohl gefühlt haben. Zwei Monate nach dem im letzten Testament angegebenen Datum ist er gestorben.

Italien.

Internationaler Pressekongreß. Aus Anlaß des Internationalen Pressekongresses fand im Park des Quirinals in Rom ein Gartenfest statt, zu dem der König und die Königin, das diplomatische Korps, der hohe Adel und viele Offiziere erschienen waren.

Luftschiffe und Aeroplane.

Der Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein

wb. **Karlsruhe**, 6. Mai. Für den Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein hat die Großherzoglich-badische Regierung dem Karlsruher Verein für Luftschiffahrt 5000 Mark für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Der Großherzog von Baden stiftete zwei Ehrenpreise, einen wertvolleren für den Offizier-Sonderflug und einen zweiten für einen noch zu bestimmenden Lokal-Schauflug.

Ein Ballonunglück.

hd. **Zürich**, 8. Mai. Gestern nachmittag geriet ein infolge widriger Windverhältnisse abgetriebener Freiballon über dem Schießstand Buchs im Kanton Zürich gegen die elektrische Hochspannleitung einer Fabrik. Im Nu schossen elektrische Strahlen an dem kaum 3 Meter über der Leitung hinziehenden Korb empor. In diesem Moment fiel ein Passagier des Ballons aus dem Korbe etwa 40 Meter tief zur Erde, direkt auf die Füße und erlitt schwere Verletzungen. Der Verletzte heißt Fritz Ultermann und ist angeblich ein

---

die frappierende Zeichnung aus, die ein Blatt so wunderbar vortäuschte, und es kam zu einer Disputation zwischen mir und dem glücklichen Besitzer, der in dem Raupenschatz eine weise Absicht der Natur erkennen wollte, während ich der Natur jede weise Absicht bestritt und nur das rein mechanische Gesetz einer natürlichen Auslese und Vererbung gelten ließ. Schließlich einigten wir uns aber dahin, daß die Unterseite des Tiers mit den flach verlaufenden Leibesringen nicht minder bewundernswert sei als die Oberseite; und befriedigt schritt ich mit meinem Hündlein von dannen, von dem Herrn höflich zur Tür geleitet.

Beim Abschied bemerkte ich vergnügt: „Übrigens wollte ich noch erwähnen, daß das Insekt gar kein Käfer ist, sondern ein veritabler Heuschreck, ein Mitglied der Familie der „Gespenstheuschrecken", und ich danke meinem Schöpfer, daß Sie sich darüber in einem allerdings sehr begreiflichen Irrtum befanden. Denn hätten Sie mich korrekt beschieden, wäre ich bei Ihrer hübschen Kassiererin mit dem Verlangen erschienen, den sonderbaren Heuschreck an der Kasse anzusehen, wer weiß, ob ich dann so ehrenvoll von Ihnen verabschiedet worden wäre. Wahrscheinlich hätten mich Ihre Damen alsogleich durch Ihren grünbeschürzten Hausdiener an die Luft setzen lassen. Ein kleiner, naturwissenschaftlicher Irrtum kann also mitunter sehr von Vorteil sein."

Aus Kunst und Leben.

C. K. **Radium und Diphtheriegift.** Im Laboratorium Prof. Metschnikoffs in Paris sind interessante Beobachtungen über die Wirksamkeit von Radium auf die von den Diphtheriebazillen gebildeten Gifte angestellt worden. Wurden diese Toxine mit einer radiumhaltigen Flüssigkeit vermischt oder von Radiumplatten her bestrahlt und dann Tieren eingespritzt, so war ihre Giftwirkung stark herabgesetzt. Die Meerschweinchen, die sonst der Infektion sicher erlegen wären, blieben nämlich am Leben. Ebenso wurden gewisse Stoffwechselprodukte von Tuberkelbazillen zwar nicht völlig entgiftet, aber doch in ihrer Wirksamkeit geschädigt. Wenn es sich hierbei auch nur um Laboratoriumsversuche in geringem Maßstabe handelt, so eröffnen sich doch aus ihnen wertvolle Gesichtspunkte für die Praxis. Vielleicht wird es einer nicht allzu fernen Zukunft gelingen, mit Hilfe des uns immer noch so viele Rätsel aufgebenden Elementes die Infektionskrankheiten siegreich zurückzudrängen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Max Reinhardts Ödipusaufführung im Zirkus Busch in Wien erzielte einen großartigen Erfolg. Der Zirkus war bis auf den letzten Platz ausverkauft. — Daß Max Reinhardt heute der bestbezahlte Regisseur der deutschen Bühne ist, geht, wie wir in den „Leipz. N. N." lesen, aus seinem Vertrag mit dem Münchener Künstlertheater hervor; danach erhält er für die Erlaubnis, daß sein Name als Leiter des Münchener Künstlertheaters während der Monate Juli und August genannt werden darf, und für die Inszenierung zweier Operetten, der „Schönen Helena" und des „Orpheus in der Unterwelt", den Betrag von 36 000 M. und Vergütung der Spesen seines Aufenthalts in München. — Auch Island erhält nun ein Theater; allerdings kein ständiges Theater, aber doch wenigstens eine Sommerbühne. Natürlich ist dies Theater nur für die Fremden berechnet, da die theaterfreudigen Isländer selbst nicht allzu zahlreich sind und alle zusammen kaum ein intimes Kammerspielhaus füllen. Es sollen Werke von Ibsen und Björnson gegeben werden.

Bildende Kunst und Musik. Im Befinden Gustav Mahlers ist eine Verschlimmerung eingetreten, die den behandelnden Arzt Désaut und den Professor Chantemesse beunruhigt. Die Serumbehandlung, deren Anwendung eine gute Konstitution voraussetzt, hat auf die Herztätigkeit Mahlers ungünstig eingewirkt. — Gabriele d'Annunzio verpflichtete sich, für Richard Strauß ein Libretto zu schreiben. Im Juli wollen Dichter und Komponist in Paris zusammentreffen. — In Bayreuth ist ein Komitee in Bildung begriffen, das nun, da die gesetzliche Schutzfrist für die Wagnerschen Werke abläuft, durch gütliche Vereinbarung das Parsifalmonopol für Bayreuth erhalten will. Doch haben bisher von den großen Bühnen nur die Münchener Hoftheater bestimmte Zusagen gegeben, Parsival nicht aufzuführen. Andere Hofbühnen nehmen noch eine abwartende Haltung ein. — Die Eröffnung der Großen Aquarellausstellung Dresden 1911 (Brühlsche Terrasse) fand am 5. d. M., vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der Frau Prinzessin Johann Georg und ihrer Schwester, der Prinzessin von Bourbon-Sizilien, statt. Der Vorsitzende, D. Otto Graf Vitzthum von Eckstadt, begrüßte die zahlreich anwesenden Gäste mit herzlichen Worten und dankte der Ausstellungskommission für ihre selbstlose und aufopfernde Tätigkeit. Die Ausstellung fand außerordentlich großes Interesse. — Im Frankfurter Kunstverein (Junghofstraße 8) ist von Dienstag ab eine hauptsächlich aus dortigem Privatbesitz zusammengestellte Uhde-Gedächtnis-Ausstellung zur Vorführung gelangt. An dieser als Ehrung des heimgegangenen Meisters gedachten Veranstaltung beteiligt sich von auswärtigen Uhde-Besitzern auch Prinzregent Luitpold von Bayern durch Überlassung des Gemäldes „Heimkehr" aus seinem privaten Besitze.

Wissenschaft und Technik. Professor Harnack beging seinen 60. Geburtstag. Glückwunschtelegramme liefen u. a. ein vom Reichskanzler, vom Justiz- und Finanzminister. Es wurde diesem die Harnack-Spende, die augenblicklich 20 000 M. beträgt, überreicht. — Der Fideikommißbesitzer Dr. Paul Schottländer in Breslau überwies, wie die „Breslauer Ztg." meldet, der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft einen sehr hohen Betrag zum Ankauf und zur Erweiterung der zoologischen Station in Rovigno. Der Kaiser dankte dem Stifter in einem Schreiben vom 2. April aus dem Achilleion und genehmigte, daß das Geld für diesen Zweck verwendet wird. — Der Geh. Kommerzienrat und Mitglied des Herrenhauses v. Böttinger, Generaldirektor der Elberfelder Farbenfabriken, der schon wiederholt in hochherzigster Weise für die Universität Göttingen namhafte Stiftungen machte, hat wiederum für das physikalische Institut der Universität die ansehnliche Summe von 200 000 M. gestiftet. Herr Krupp von Bohlen-Halbach hat zu der Stiftung noch 50 000 M. zugegeben. Das Geld soll zur Errichtung eines mathematischen Instituts verwendet werden. — Die Ausreise der unter Führung des bayerischen Oberleutnants Filchner stehenden Südpolarexpedition auf dem Schiff „Deutschland" fand in Bremerhaven statt.

Berliner Offizier. Er machte die Fahrt mit dem Ballon, der am Vormittag in Konstanz aufgestiegen war, als Fahrgast mit. Ein zweiter Passagier erlitt beim Landen des Ballons ebenfalls Verletzungen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kommunallandtag.

Gestern nachmittag nach 6 Uhr eröffnete der Regierungspräsident Dr. v. Meister in seiner Eigenschaft als stellvertretender Königl. Kommissar die Tagung des Kommunallandtags mit folgender Ansprache:

„Geehrte Herren! Bei Beginn Ihrer Tagung, der ersten in einer neuen Wahlperiode, möchte ich zunächst daran erinnern, daß am 1. April d. J. seit dem Inkrafttreten der Kreisordnung und der Provinzialordnung für die Provinz Hessen-Nassau ein Vierteljahrhundert verflossen war. Auf ihrem neuen gesetzlichen Unterbau hat die Selbstverwaltung in den Kreisen und im Bezirksverband eine erfreuliche Tätigkeit entfaltet. Insbesondere ist seitens des Bezirksverbands für die wirtschaftliche Hebung des Bezirks und seiner Bewohner und für den Fortschritt auf allen der Bezirksverwaltung überlassenen Gebieten Erhebliches geleistet worden. Dies darf heute mit Befriedigung festgestellt werden. Freilich hat es sich nicht vermeiden lassen, die Steuerkraft der Bevölkerung dabei in steigendem Maße in Anspruch zu nehmen. Auch in dem Ihnen vorliegenden Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das laufende Rechnungsjahr ist, um die Aufwendungen für die ständig wachsenden Aufgaben des Bezirksverbands decken zu können, gegen 1910 wiederum eine Erhöhung der Bezirksabgabe, und zwar um ½ Prozent, nicht zu umgehen gewesen. Zu ihrem großen Bedauern hat die Königl. Staatsregierung während des vergangenen Winters feststellen müssen, daß unter den Winzern in einigen weinbautreibenden Kreisen des Regierungsbezirks — und zwar vorwiegend unter den Winzern des Rheingaus — ein Notstand herrscht, dessen Linderung die Verwendung öffentlicher Mittel erheischt. Zu diesem Zweck hat sich die Staatsregierung entschlossen, die Summe von 1 150 000 M. bereit zu stellen, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Bezirksverband und die beteiligten Kreise sich auch ihrerseits an der Linderung des Notstandes beteiligen. Wie diese Beteiligung gedacht ist, geht aus der Ihnen zugegangenen Vorlage der Staatsregierung, deren Annahme ich Ihnen auf das wärmste ans Herz legen möchte, hervor. Die vorgesehene Verwendung der Gelder durch Organe, die mit den örtlichen und persönlichen Verhältnissen im Notstandsgebiet genau vertraut sind, wird, wie bestimmt zu hoffen ist, den Bedürfnissen im einzelnen gerecht werden und geeignet sein, die Hilfsaktion ihrem Ziel: „Erhaltung eines selbständigen Winzerstandes auf eigener Scholle", entgegenführen zu helfen. Damit aber die auf diese Weise angebahnte Gesundung unseres heimatlichen, auf eine uralte Geschichte zurückblickenden und weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus berühmten Weinbaus auch für die Zukunft nach Möglichkeit gesichert werde, sind gleichzeitig Mittel von Ihnen erbeten worden als Zuschuß zu den Kosten, die eine planmäßige Bekämpfung der pflanzlichen und tierischen Schädlinge, welche die langjährigen Fehlernten zum großen Teil mitverursacht haben, erfordert. Von den übrigen Ihnen zugegangenen Vorlagen wird der Vortrag des Landesausschusses, betreffend das „Wanderarbeitsstättengesetz", der Vortrag über die Errichtung und den Betrieb eines Aufnahmeheims für vorschul- und schulpflichtige Fürsorgezöglinge Ihr Interesse vorzugsweise in Anspruch nehmen. Die Stellung des Ihnen vorliegenden Berichts über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung vom 1. April 1909 bis Anfang 1911, welche die Unterstützung landwirtschaftlicher Meliorationen, die Aufwendungen für Verminderung der Staubentwicklung auf öffentlichen Straßen und die Denkmalpflege behandeln, darf ich weiter Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen und schließlich noch darauf hinweisen, daß aus dem gedachten Bericht auch zu ersehen ist, welche Förderung die von Ihnen unterstützten Bemühungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Zuge der Bezirksstraße Wiesbaden-Frankfurt und das Projekt einer Rheinuferstraße zwischenzeitlich erfahren haben. Mit dem Wunsche, daß Ihre Arbeit eine gedeihliche sein möge, erkläre ich den 45. Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden für eröffnet."

Aus der Handelskammer.

Die Gemeinde Sindlingen strebt die Errichtung eines Güterbahnhofs auf der Station Sindlingen-Zeilsheim an. Da nach den Erhebungen der Eisenbahn von 1905 der Güterverkehr von Sindlingen zu gering war, um die hohen Ausgaben einer Station in Sindlingen zu rechtfertigen, so ersuchte die Handelskammer das Bürgermeisteramt um Angaben, ob sich der Güterverkehr in Sindlingen inzwischen erheblich vermehrt hat. Auch wegen Errichtung einer Haltestelle Sindlingen-Zeilsheim an der Bahnlinie Höchst-Limburg bezeichnete es die Handelskammer für wünschenswert, nähere Angaben über den Verkehr für die Errichtung einer Bahnstation zu erhalten. —Wegen Errichtung einer festen Rheinbrücke Rüdesheim-Bingen hat sich die Handelskammer um nähere Aufklärung an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gewandt. — Da wegen Umbaus des Güterbahnhofs Dotzheim Beschwerden in der Presse veröffentlicht wurden, stellte die Handelskammer Erhebungen in dieser Sache an. Dieselben haben ergeben, daß die Hauptinteressenten kein Bedürfnis nach einem Umbau des Güterbahnhofs Dotzheim empfinden, da dieselben mit dem jetzigen Zustand zufrieden sind, ein Umbau große Nachteile für die Interessenten haben würde, außerdem erhebliche Schwierigkeiten und große Unkosten verursachen würde. Die Handelskammer hat daher beschlossen, den Beschwerden keine Folge zu geben. Der für dieses Jahr in Aussicht genommene Umbau des Personenbahnhofs Dotzheim dürfte den Bedürfnissen des Personenverkehrs Rechnung tragen. — Die Handelskammer nahm davon Abstand, dem von interessierter Seite angeregten Plan eines Güterbahnhofs Wiesbaden-West näherzutreten oder die Anregung zu unterstützen. — Wegen Leitung von Personenzügen über die Mainbrücke bei Hochheim auf der Linie Wiesbaden-Bischofsheim-Darmstadt ist die Handelskammer bei der Eisenbahndirektion Mainz vorstellig geworden. — Die Einführung eines Ausnahmetarifs für ausgelaugte Gasreinigungsmasse vom Elsaß nach Biebrich hat die Handelskammer befürwortet. Ebenso trat die Handelskammer dafür ein, daß gewisse Flach-Glaswaren, wie Teller, Schalen usw., zu einem billigeren Frachtsatz von der Eisenbahn verfrachtet werden. Die Handelskammer befürwortete dringend, daß Zementwaren, Betonwaren und Eisenbetonwaren jeder Art in dem Spezialtarif eingereiht werden. Ebenso trat die Handelskammer dafür ein, daß Wild und Geflügel als Eilgut zu gewöhnlichen Frachtgutsätzen befördert wird. Nach Befragung bei Interessenten erhob die Handelskammer dagegen Einspruch, daß die bestehenden Ausnahmetarife für Palm-, Kokos- und Palmkernöl zum Schaden der Seifenindustrie aufgehoben werden. — Die Handelskammer konnte die Beschwerde des Nass. Viehhändlervereins wegen Erhebung einer Rampengebühr am Viehhof in Wiesbaden und wegen Verbilligung der Frachtsätze für die Ausladestelle am Schlachthof nicht weiter verfolgen, weil diese Rampengebühr und die Ausladestelle auf einem Privatvertrag der Eisenbahn mit der Stadtverwaltung Wiesbaden beruhen. — Den Eisenbahndirektionen Frankfurt und Mainz ist von der Handelskammer eine Reihe von Wünschen zum Sommerfahrplan 1911 mitgeteilt worden, die im Sommerfahrplan teilweise berücksichtigt worden sind. — Zu der Frage wegen Errichtung von Eilzügen Wiesbaden-Gießen-Fulda-Salzungen hat die Handelskammer beschlossen, zunächst keine Stellung zu nehmen. Ebenso sah die Handelskammer davon ab, Anträge wegen Einstellung der 3. Wagenklasse in die in dem neuen Sommerfahrplan zur Einführung gelangenden neuen Nachtschnellzüge Hamburg-Frankfurt a. M. zu stellen. — Die Handelskammer richtete an den Reichstag eine Eingabe, in der sie sich gegen eine Verteuerung der Fernsprechgebühren, wie in dem Entwurf der Regierung vorgesehen und wie Abänderungsanträge dem Reichstag vorlagen, aussprach. Die Handelskammer wünschte, daß, wie bisher, eine einheitliche Pauschalgebühr bis zu 10 000 Verbindungen beibehalten oder aber, daß eine staffelweise Gestaltung der Pauschalgebühren in die Interessen von Handel und Industrie schonender Weise vorgenommen würde. — Gegenüber den in der Wiesbadener Presse geäußerten Befürchtungen wegen Aufhebung der Zollabfertigungsstelle auf dem Güterbahnhof-West stellte die Handelskammer fest, das eine derartige Aufhebung nicht zu befürchten sei. Auf der anderen Seite scheint es zurzeit noch nicht möglich zu sein, die gebührenfreie Abfertigung von Zollgütern auf dem Massengüterbahnhof Wiesbaden-West zu erreichen. Da aber die Hauptmasse der Auslandsgüter vormittags abgefertigt werden kann und nur ein Teil der Güter nachmittags zur Zollabfertigung gelangt, so beschloß die Handelskammer, zurzeit von Vorstellungen wegen Zulassung der gebührenfreien Abfertigung an Nachmittagen abzusehen. — Bei der Verzollung von ostasiatischen Schaf- und Ziegenfellen haben sich in Frankfurt a. M. Schwierigkeiten ergeben, indem die dortige Zollbehörde roh vorgearbeitete Felle als gegerbte Schaf- und Ziegenfelle zu einem sehr hohen Zollsatz abfertigt. Da diese Abfertigungsweise vereinzelt bleiben dürfte, weil sie einer ministeriellen Entscheidung aus früheren Jahren widerspricht, welche der Finanzminister auf Vorstellung der Handelskammer Wiesbaden erlassen hat, so sah die Handelskammer Wiesbaden von weiteren Schritten in dieser Sache zunächst ab.

Der kaufmännische Verband für weibliche Angestellte, E. V. (Sitz Berlin), hielt am Sonntag, den 30. April, seinen ersten westdeutschen Bezirkstag in Düsseldorf ab, der sich einer außerordentlich starken Teilnahme erfreute. Die geschäftlichen Verhandlungen brachten zunächst ein Referat von Fräulein Klara Mleinek-Berlin, Mitglied des Hauptvorstandes und zugleich Vertreterin des Verbands in der Siebener-Kommission des Hauptausschusses für die Pensionsversicherung, über den Stand der Pensionsversicherung. Die Rednerin zeigte an Hand von Zahlenbeispielen die Aussichten, die die Angestellten a) nach dem Gesetzentwurf, b) nach den Forderungen der Siebener-Kommission haben würden, und kam zu dem Resultat, daß das Gebotene ein guter Anfang zur Versorgung der Privatangestellten sei, der im Laufe der Jahre weiter ausgebaut werden müsse. Sie beschäftigte sich dann mit den Einwänden, die von den Gegnern des Entwurfs erhoben werden, widerlegte diese und gab dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß der vorliegende Entwurf nicht, wie es die Gegner wünschen, unter den Tisch fallen möge, da die Privatangestellten alsdann noch auf Jahre, vielleicht Jahrzehnte hinaus ohne jede Versorgung für das Alter bleiben würden. Fräulein Maria Küper, ein Vorstandsmitglied der Kaufmännischen Krankenkasse (Düsseldorf), sprach über „Die Handlungsgehilfin in der Generalversammlung und im Vorstand der Ortskrankenkasse". Die Referentin schilderte die besonderen Wünsche der weiblichen Versicherten, die zweifellos nur durch ihre Mitwirkung in der Generalversammlung und dem Vorstand der Krankenkassen erfüllt werden könnten und forderte die anwesenden Ortsgruppenvertreterinnen im Interesse der versicherten Kolleginnen zur Mitarbeit bei den nächsten Krankenkassenwahlen auf. In der darauffolgenden Diskussion wurde hauptsächlich über die praktische Arbeit für die Krankenkassenwahlen gesprochen. — Es folgten zwei Referate über die sozialpolitische Arbeit der Ortsgruppen unter Berücksichtigung der „sozialen Kommissionen". Fräulein Agnes Herrmann (Berlin) sprach über die hohe Bedeutung, die eine bessere Berufsbildung für den Stand der weiblichen kaufmännischen Angestellten habe und legte dar, daß eine Hebung des ganzen Standes nur möglich sei, wenn man zugleich die Fachbildung hebe. Für die Schaffung obligatorischer Fortbildungsschulen mit reinem Fachunterricht, zur Ergänzung der praktischen Lehre und für die Schaffung vorbereitender Handelsschulen, die den Forderungen des Verbands in bezug auf Ausgestaltung und Dauer der Kurse entsprechen, zu arbeiten, sei eine der wichtigsten Aufgaben der Ortsgruppen. Die Rednerin zeichnete dann noch kurz die Wege, die zur Erreichung dieses Ziels beschritten werden müßten. — Die zweite Referentin, Fräulein Anna Fischer (Düsseldorf) sprach über 8-Uhr-Ladenschluß, Sonntagsruhe und Sommerurlaub. Sie gab Richtlinien für die Ortsgruppenarbeit auf diesen Gebieten an und empfahl gemeinsames Vorgehen mit den Berufsorganisationen der männlichen Kollegen, nach dem Vorbild Düsseldorf und anderer westdeutscher Ortsgruppen. — Fräulein Sophie Auerbach (Wiesbaden) und Fräulein Rosberg (Dortmund) sprachen über Auskunftserteilung über Berufsfragen. Beide Damen hoben die Bedeutung dieser Arbeit hervor, die, wie jede andere Verbandsarbeit, der Hebung des Standes dienen soll. In der Auskunftsstelle müsse einem Grundübel an die Wurzel gegangen werden, der vielverbreiteten Ansicht nämlich, daß die Mädchen einer umfassenden Berufsbildung nicht bedürfen. Den Eltern müsse der Nutzen einer guten Berufsbildung klargelegt werden. Hier sei die Mitarbeit der kaufmännischen Angestellten unerläßlich. — Zwei Wege der Mitarbeit wurden von den Referentinnen gezeigt. — Schließlich sprach Fräulein Meta Gadesmann (Düsseldorf) über die Ausbreitung der Organisationsidee unter den Kolleginnen. Sie wies auf die Schwierigkeit dieser Arbeit hin, die in der Hauptsache darin bestehe, daß sich die erwerbstätigen Frauen im allgemeinen noch zu wenig als Glied eines Berufsstandes fühlen und sich infolgedessen der Verantwortung dem Stand gegenüber nicht bewußt seien. Sie betonte andererseits, daß wirkliche Standesarbeit nur geleistet werden könne, wenn sie von der Liebe der Berufsangehörigen zu ihrem Stand getragen sei. Es heiße also Standesbewußtsein und Verantwortlichkeitsgefühl unter den Kolleginnen wecken, resp. stärken. Nur auf dieser Basis dürfe sich im Kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte die Werbearbeit vollziehen. Damit waren die Vormittagsverhandlungen beendet.

In öffentlicher Abendversammlung sprach die erste Vorsitzende der Bewegung, Fräulein Agnes Herrmann (Berlin), über „Ethik und Arbeit". Aus den inhaltreichen, fein durchdachten Ausführungen der Rednerin ist folgendes hervorzuheben: Das Wertvolle in der Arbeit sei ihr ethischer Gehalt. Sie müsse dem Menschen auch Erzieherin sein in unserer Zeit, die gar zu leicht dahin neige, die Arbeit nach ihrem Ertrag einzuschätzen. Das Verhältnis des Arbeiters zu seiner Arbeit und seine Stellung innerhalb der Volksgemeinschaft bestimmen den ethischen Gehalt der Arbeit. Die früheren festen Beziehungen zwischen dem Arbeiter und seinem Werk seien in der modernen Volkswirtschaft, die im Zeichen der Fabrikindustrie und der Arbeitsteilung stehe, gelockert. Die Arbeit sei entpersönlicht. Ersatz dafür böte prinzipiell rechtliche und politische Gleichstellung aller Stände und die Teilnahme der Allgemeinheit an den Kulturerrungenschaften der Zeit. Die Berufsorganisationen haben die Aufgabe, auch in der modernen Arbeit die Kräfte frei zu machen, um die ethischen Werte der Arbeit zurückzuerobern. Für die Arbeit der Frauen sei eine gründliche Berufsausbildung eine dringende Notwendigkeit und Forderung der Zeit, und nur durch die Berufsorganisation könne die Frau sich die allgemeine Wertschätzung ihrer Arbeit erringen. — Damit wurde der erste westdeutsche Bezirkstag geschlossen, der zweifellos bewies, welche Bedeutung der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte für die Aufwärtsentwicklung des Handlungsgehilfinnenstandes hat. — (Die Verwaltungsstelle für Westdeutschland befindet sich in Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 81, 2.)

— Fremdenverkehr. Zahl der bis 25. April angemeldeten Fremden: 42 093 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 17 119 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 24 974 Personen; Zugang bis einschließlich 2. Mai: 4483 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 1962 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 2521 Personen; zusammen: 46 576 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 19 081 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 27 495 Personen.

— Die Chronik der Ausstellung Wiesbaden 1909 ist im Verlag der Handwerkskammer soeben im Druck erschienen. Sie umfaßt auf 218 Seiten Großoktav einen amtlichen Bericht des Ausstellungsvorstandes über Organisation, Verlauf und Ergebnis der Ausstellung für Handwerk, Gewerbe, Kunst und Gartenbau Wiesbaden 1909 und ist zusammengestellt von der Geschäftsleitung. Der Verkaufspreis beträgt 1 Mark.

— Im Gerichtssaal von Krämpfen befallen. Vor dem Schöffengericht sollte sich gestern vormittag eine Mutter nebst ihrer Tochter wegen irgend einer unbedeutenden Straftat verantworten. Kaum wurden aber die Namen der Beteiligten aufgerufen, da brach das Mädchen, von epileptischen Krämpfen befallen, laut schreiend zusammen. Es mußte aus dem Gerichtssaal getragen werden. Die Verhandlung wurde vorerst vertagt.

— Ein Unfall kam am Sonntagnachmittag im Zirkus Corty-Althoff vor. Während der Vorstellung fiel einer der Reitkünstler beim Sprung auf sein Pferd zur Erde und wurde anscheinend besinnungslos hinausgetragen. Erhebliche Verletzungen dürfte er jedoch nicht erlitten haben.

— Die „Deutsche Vereinigung" hält am Sonntag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, in Limburg im Saale der Turnhalle eine öffentliche Versammlung ab. Über die Ziele und Bestrebungen der „Deutschen Vereinigung" werden reden: Graf zu Hoensbroech aus Geldern, Schloß Haag, und Pfarrer Dr. Wessel aus Mülheim a. d. Ruhr. Zweck der „Deutschen Vereinigung" ist: Förderung des konfessionellen Friedens, Pflege des nationalen Gedankens und Ausgleich der widerstreitenden Interessen der verschiedenen Berufsstände, insbesondere die Erhaltung eines lebens- und leistungsfähigen Mittelstandes. Mitglieder und Freunde der Bestrebungen der Deutschen Vereinigung sind zu dieser Versammlung eingeladen.

— Idiotenanstalt Idstein. Der Verein für die Idiotenanstalt Idstein hielt am Samstag seine Generalversammlung ab. Die Zahl der Zöglinge der Anstalt ist von 226 auf 245 gestiegen. Von 75 Aufnahmegesuchen konnten wegen Überfüllung der Anstalt nur 35 berücksichtigt werden. Um

den erhöhten Ansprüchen zu genügen, soll die Anstalt um ein Heim für erwachsene weibliche Zöglinge erweitert werden. Weiter ist der Bau eines zentralen Wirtschaftsgebäudes mit Küche, Bädern und Speisesälen für die ganze Schulanstalt geplant. Die Ausführung dieser notwendigen Bauprojekte ist aber nur unter der Mithilfe weiter Kreise möglich. Die Jahresrechnung schließt mit einem Defizit von 20 556 M. ab.

— **Die Übersicht über den Stand der Maul- und Klauenseuche** im Regierungsbezirk Wiesbaden am 3. Mai 1911 lautet: Am 3. Mai 1911 waren verseucht: im Landkreis Wiesbaden: in der Gemeinde Nordenstadt 4 Gehöfte, in der Gemeinde Delkenheim 1 Gehöft; im Kreise Höchst a. M.: in der Gemeinde Oberliederbach 3 Gehöfte, in der Gemeinde Zeilsheim 2 Gehöfte, in der Gemeinde Hattersheim 1 Gehöft; im Kreise Usingen: in der Gemeinde Wehrheim 42 Gehöfte; im Kreise Rheingau: in der Gemeinde Eltville 2 Gehöfte; im Kreise Obertaunus: in der Gemeinde Weißkirchen 5 Gehöfte, in der Gemeinde Bommersheim 19 Gehöfte, in der Gemeinde Köppern 1 Gehöft, auf Hof Rettert (Fischbach) 1 Gehöft; im Kreise Frankfurt a. M.: in Frankfurt a. M.-Niederursel 10 Gehöfte. Erloschen ist die Seuche in den Gemeinden Unterliederbach (Kreis Höchst) und Kalbach (Kreis Obertaunus).

— **Nächtliche Jagd nach Fischfrevlern.** Als in einer der letzten Nächte der Wasserbaubeamte Markgraf das Nadelwehr bei Kostheim kontrollierte, sah er zwei Fischer aus Hochheim in einem Nachen davonfahren, die an einer Fischzucht-Schutzstelle verbotenerweise gefischt hatten. Der Beamte rief die beiden an, sie sollten halten, als dies ohne Erfolg blieb, gab er einen Schuß ab, ohne zu treffen, die Fischer fuhren weiter davon und erreichten eine Strecke stromabwärts das jenseitige Ufer. Der Beamte fuhr mit zwei Leuten in einem Nachen den Fliehenden nach, traf auch einen am Land haltenden Kahn, in dem sich aber nur ein Fischer befand, und zwar der, den Markgraf gleich von weitem als einen der geflohenen erkannt haben will, dessen Namen er auch beim Anruf nannte. Der Fischer bestritt entschieden, an der verbotenen Stelle gewesen zu sein, er bezeichnete auch weiter unten fahrende Fischer als die mutmaßlichen Frevler, der Beamte will aber seiner Sache ganz sicher sein. Obwohl er mit einer Laterne das Ufer absuchte, konnte von dem zweiten Insassen des Nachens keine Spur gefunden werden. Bemerkt sei noch, daß sich der Vorfall um 10 Uhr in der Nacht abspielte. Ein gerichtliches Nachspiel wird folgen. — Die Fischräubereien mehren sich im Main in bedauerlicher Weise, man darf in ihnen eine Folge des ständigen Rückgangs des Fischbestands erblicken. Die Gerichte haben in der letzten Zeit auf hohe Strafen erkannt, es hat sogar schon Gefängnis gegeben.

— **Personal-Nachrichten.** Vom 1. Juli 1911 ab ist dem Königl. Förster Schumacher zu Kalteiche die Försterstelle Oberjosbach in der Oberförsterei Sonnenberg und dem Königl. Förster Wiegel zu Oberjosbach die Försterstelle Kalteiche in der Oberförsterei Haiger übertragen worden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Biophon-Theater** (Wilhelmstraße 8). „Das Leben im Pfuhl", eine neue wissenschaftliche mikroskopische Naturaufnahme, dürfte sehr interessieren, zeigt sie uns doch eine ganze Welt kleiner Tierchen, von welchen es in jeder gewöhnlichen Pfütze oder Wasserlache wimmelt. Fische, Käfer und froschartige Geschöpfe, vom Stichling bis zum Salamander und der Wasserjungfer, tummeln sich vor unseren Blicken, und der Beschauer wird staunen über die vielen Dramen und Unfälle, deren Schauplatz eben diese Tümpel sind und die dem bloßen Auge gewöhnlich verborgen bleiben. Jedem Gebildeten sei eine Besichtigung des mit unendlichen Schwierigkeiten entstandenen Films warm empfohlen. Eines der besten französischen Dramen: „Seelen, die sich in der Nacht begegnen", enthält ferner der neue Spielplan. Dasselbe wird sicher nicht verfehlen, einen gewaltigen und andauernden Eindruck bei den Besuchern zu hinterlassen, um so mehr, als es von den bekanntesten Künstlern mit großer Virtuosität zur Darstellung gelangt. Das Drama bildet ein Zug- und Kassenstück ersten Ranges und es sei auch hierauf ganz speziell hingewiesen. Kurz und bündig übt der Amerikaner an seinen Verbrechern den Akt der Lynchjustiz, wovon der betreffende Film Zeugnis ablegt. Das Pathé-Journal bringt die neuesten Ereignisse im Bilde, worunter das Wettrudern der Universitäten Oxford-Cambridge, mit der Oxforder Riege als Sieger, sowie die Meeresmeisterschaft Larsen darunter usw.

* **Beethoven-Konservatorium.** In der letzten Vortragsübung spielte Fräulein C. Köhler das G-Moll-Impromptu von Schubert mit sehr lobenswertem Vortrag. Fräulein Enss zeigte sich in der Romanze aus dem D-Moll-Konzert von Mozart als sichere und gewandte Pianistin, Fräulein Schröder gab mit der As-Dur-Ballade von Reinecke eine beachtenswerte Talentprobe, während Fräulein Baer besonders mit dem empfindungsvoll gespielten Nokturne von Chopin Glück hatte. Einen sehr guten Eindruck hinterließ ein Triosatz von Mozart für Klavier, Violine und Viola in der Ausführung von Fräulein Banfield, Herren Weiß und Klapper. Die Liedervorträge von Fräulein Erler verrieten gute Schulung. Den stärksten Erfolg des Abends hatte Herr J. Weiß mit dem schneidig gespielten 7. Konzert für Violine von Beriot. — Die nächste Vortragsübung findet Dienstagabend ½8 Uhr bei freiem Eintritt statt.

Vereins-Versammlungen.

* Der Gesangverein „Wiesbadener Männerklub" hielt am Freitag, den 28. April, im Vereinslokal „Zur Kronenhalle" seine jährliche ordentliche Generalversammlung ab, die gut besucht war. Die Berichte des Vorsitzenden und des Kassierers wurden beifällig aufgenommen. Im Laufe des Vereinsjahres starben zwei Mitglieder, das aktive Mitglied Herr Langemann und das hochverdiente Ehrenmitglied Herr Prof. R. v. Wilm. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren C. Grünberg, G. Neurath, E. Reis, A. Preußer, H. Zwerenz, H. Beißenarolf, F. Priester und R. Schmidt; neu gewählt wurde Herr Photograph Willy Kern. Als Fahnenträger wurde wiederum Herr D. Thiel und als Begleiter die Herren C. Hartmann und Zinser bestimmt. Nach einigen herzlichen Worten des Ehrenvizepräsidenten Stadtverordneten Fink, welche bei den Anwesenden begeisterte Aufnahme fanden, schloß der Vorsitzende die einmütig verlaufene Hauptversammlung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Dotzheim,** 7. Mai. Nach dem in der letzten Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins erstatteten Jahresbericht wurde die Gewerbeschule im vergangenen Jahre von 126, die Zeichenschule von 102 Schülern besucht. Die Einnahmen betrugen 956 M., die Ausgaben 2537 M., die Zahl der Mitglieder ging von 133 auf 122 zurück, der Grund war meistens die Erhöhung des Vereinsbeitrages von 4 auf 5 M. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Rektor Schuler, Maurermeister Silbereisen und Architekt Klee wurden wiedergewählt. Im vergangenen Jahr wurden drei Vorträge gehalten, die durchweg, wie auch die Generalversammlung wieder, schwach besucht waren. Zu Delegierten für die Hauptversammlung in Rüdesheim wurden gewählt die Herren Bürgermeister Rosiek, Maurermeister Aug. Rossel, zu Stellvertretern die Herren Fritz Krieger und Wilh. Krieger. Die Delegierten wurden beauftragt, die Generalversammlung für eines der nächsten Jahre zur Tagung nach Dotzheim einzuladen. — Der hiesige Verschönerungsverein unternahm am letzten Sonntag einen sehr schön verlaufenen Frühlingsausflug nach Georgenborn, Schlangenbad, Rauenthal, Kiedrich, Erbach.

wc. **Hefstuch,** 7. Mai. Unsere Spar- und Darlehnskasse zählt heute 25 Mitglieder. Die Ausstände bei Mitgliedern belaufen sich auf 9480 M., die Geschäftsguthaben auf 1664 M., die Spareinlagen auf 7073 M., die Bilanzsumme auf 10 425 M.

Aus der Umgebung.

h. **Frankfurt a. M.,** 7. Mai. Die Berliner Reise- und Verkehrsausstellung soll am 1. Juli nach Frankfurt in die Festhalle verlegt werden.

hd. **Frankfurt a. M.,** 8. Mai. Der 42 Jahre alte Kaufmann Karl Diehl hat heute nacht in der Niddastraße 16 seine Geliebte, eine Verkäuferin von hier, erwürgt. Diehl, der schon mehrfach im Irrenhaus war, scheint die Tat in einem Anfall von Geistesgestörtheit begangen zu haben. Er wurde heute früh wieder in die Irrenanstalt gebracht.

Mainz, 7. Mai. Bei herrlichstem Frühjahrswetter, nur einmal von einem ganz kurzen Regenschauer unterbrochen, hielt die Mainzer Kolonne heute nachmittag ihre diesjährige Schlußübung ab, die wohl als eine der interessantesten gelten darf, die von ihr seit ihrem 28jährigen Bestehen veranstaltet wurde. Die Übung wurde abgenommen vom Inspekteur der Hessischen Sanitätskolonnen, Herrn Generalarzt Dr. Lindemann aus Darmstadt. Außer den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden waren zahlreiche benachbarte Sanitätskolonnen und andere Vereine zugegen. Als Feldaufgabe war der Übung die Idee einer Belagerung der Festung Mainz zugrunde gelegt. Nach der Übung fand ein Vorbeimarsch vor den Behörden statt, unter Vorantritt der Kapelle der 88er marschierte man in die Stadt zur Turnhalle in der Schießgartenstraße, woselbst ein Kommers stattfand.

l. **Mainz,** 7. Mai. Zum Besten der Mutter- und Säuglingsfürsorge fand am Samstag in den Städten Hessens ein allgemeiner Blumentag statt. Besonders in Mainz ist der Gedanke freudig aufgenommen worden, alle Kreise der Einwohnerschaft hatten sich freudig in den Dienst der Sache gestellt. In den verkehrsreichsten Straßen waren Verkaufsbuden unter der Leitung von Damen der Gesellschaft errichtet. Aber nicht nur Blumen gab es zu verkaufen, die Blumenzeitung war für 20 Pf. wirklich geschenkt. Am meisten Nachfrage herrschte nach den künstlerisch gezeichneten Postkarten. Je weiter der Tag seinem Höhepunkt zuschritt, desto mehr Maßliebchen sah man in Knopflöchern, am Peitschenstiel der Kutscher, an den Ohren der Pferde, an der Lenkstange des Radlers, ja an den Autopneumatik waren solche zu entdecken. Die Großherzogin als Protektorin des Blumentages dürfte mit dem Erfolg zufrieden sein können. — Heute sollte das Land in Hessen zeigen, was es vermag, nachdem gestern die Städte ihren Blumentag hatten und sich ruhmvoll hervorgetan. Soweit bis jetzt ein Überblick möglich, haben sich die Landstädtchen recht wacker gehalten. In allen Gemeinden war man eifrig bestrebt, die Blumen an den Mann zu bringen. Der Verkehr war allenthalben außerordentlich groß.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

we. **Kriminell veranlagt** ist augenscheinlich der Fürsorgezögling Gustav Kram aus Eichenzell, welcher bei einem Alter von 18 Jahren bereits dreimal wegen Diebstahls, ebenso wegen Betrugs und Bettelns mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten ist. Am 4. Mai v. J. erbrach er bei einem Gärtner an der Dotzheimer Straße einen Schrank und entwendete aus demselben einen Geldbetrag von 65 M., sowie ein silbernes Zigarettenetui. Die Strafkammer verhängte wegen schweren Diebstahls 4 Wochen Gefängnis über ihn, beschloß aber zugleich, ihn zur bedingten Begnadigung zu empfehlen.

we. **Mein Herz, ich will dich fragen . . .** Der Bäckergeselle Wilhelm Koch von Kelsterbach will eine Zeitlang mit der Ehefrau eines hiesigen Wasserhändlers das freundschaftlichste Verhältnis unterhalten haben. Weil aber nichts ewig ist als der Wechsel, ging auch eines Tages diese Freundschaft in die Brüche, und die Frau ging hin und veranzeigte ihren Freund bei der Polizei, daß er sie nicht nur bestohlen, sondern ihr auch eine wertvolle Reisetasche, die sie ihm geliehen, unterschlagen habe. Bei den Diebstählen handelte es sich um Stoff zu zwei Anzügen, einen Überzieher, 8 Grammophonplatten usw. Die Strafkammer nahm Koch, einschließlich einer einjährigen, noch in der Verbüßung begriffenen Strafe, in 15 Monate Gefängnis.

we. **Unglück beim Glück.** Der Maurergeselle Wilhelm B. von Bierstadt probierte am 30. Dezember eine alte Flinte im Garten seines Onkels, als plötzlich eine Kette Feldhühner über ihn hinstrich. Er schoß hinein; ein Huhn fiel zur Erde und er nahm es mit sich nach Hause. Erst als er merkte, daß er angezeigt war, meldete er die Sache bei der Polizei an. Der Mann steht im Verdacht der geheimen Wilddieberei. Wegen qualifizierten Jagdvergehens nahm ihn das Schöffengericht in 50 M. Geldstrafe und verfügte außerdem die Einziehung des Gewehrs.

ag. **Verrat von Geschäftsgeheimnissen.** Die ledige Franziska Jeszek war im vergangenen Jahr bei der Firma J. als Buchhalterin tätig. Vor ihrem Eintritt in diese Dienststelle hatte sie den Reisenden einer Konkurrenzfirma kennen gelernt, dem sie auch in ihrem neuen Verhältnis dadurch Gefälligkeiten erwies, daß sie ihm die Reiseroute, welche dem Reisenden der Firma J. aufgegeben wurde, verriet, so daß ersterer stets früher am Platz erschien und die besten Aufträge wegschnappte. Angestellte Recherchen ergaben weiter, daß die Buchhalterin bereits zum Versand fertige Briefe unterschlug, zu Hause öffnete und den Inhalt abschrieb. Die Buchhalterin, die sofort entlassen wurde, strengte Klage wegen vorzeitiger Entlassung an und beanspruchte einen Schadensersatz von 630 M. Das Kaufmannsgericht erachtete die Firma auf Grund des Verrats der Geschäftsgeheimnisse für durchaus zur sofortigen Entlassung berechtigt und wies die Klage der Buchhalterin kostenfällig ab.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

* **Mainzer Karneval vor Gericht.** Der Präsident des Mainzer Karnevalvereins, Rechtsanwalt Dr. Reen, und der Karnevalist Lösche hatten sich wegen der bekannten Beleidigung des Bauunternehmers und früheren Stadtverordneten Hock zu verantworten. Nachdem Dr. Reen in der Verhandlung eine Wiederklage für den Fall, daß nicht verglichen werde, in Aussicht gestellt hatte, weil der Kläger die Vermutung äußerte, zwischen einem Brief Dr. Reens und einer anonymen Postkarte mit gemeinem Inhalt, die er erhalten hatte, bestehe ein Zusammenhang, kam es durch die Bemühungen des Gerichtsvorsitzenden zu einem Vergleich, nach dem die Beklagten die Kosten zahlen und die Sache in fünf Zeitungen bekannt machen.

* **Die Unterschlagungen eines Rechtsanwalts.** Der Rechtsanwalt Dr. Ernst Adolf Schulze von Dresden wurde wegen Unterschlagung von Klientengeldern in Höhe von 43 000 M. zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* **Zum Tode verurteilt.** Das Schwurgericht zu Ulm hat nach dreitägiger Verhandlung auf Grund von Indizien den 45 Jahre alten Taglöhner Jakob Leutz von Nassachmühl (Oberamt Göppingen) wegen Mordes und schweren Raubes, begangen an dem Bauer Jakob Knaup von Nassachmühl, zum Tode verurteilt.

w. **Saarbrücken,** 8. Mai. Das Schwurgericht verurteilte am Samstag den Goldschmied Georg Grub aus Oberstein, der am 24. März seine Geliebte Anna Bohra erschoß und auf den Gendarmeriewachtmeister, der ihn verhaften wollte, einen Mordversuch machte, wegen Totschlags unter Verneinung der Frage auf Mord zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Sport.

* **Erste Wanderfahrt des Gau 9 D.-R.-B. Sonntag,** den 14. Mai, findet die erste Wanderfahrt des Gau 9 des Deutschen Radfahrerbundes nach der Bergstraße statt. Die Abfahrt erfolgt früh 7 Uhr ab Mainwarte Frankfurt a. M. über Langen, Darmstadt, Eberstadt, Seeheim (Frühstück), Zwingenberg, Bensheim nach Heppenheim (Mittagessen im Bundeshotel „Halber Mond"). Bei der Rückfahrt ist offizieller Schluß der Fahrt in Darmstadt („Kaisersaal"). Gesamtleistung Frankfurt a. M.-Heppenheim-Frankfurt a. M. 110,6 Kilometer. Anmeldungen zu dieser Fahrt nimmt der Gaufahrwart, Herr H. Ullrich, Darmstadt, Dieburger Straße 76, entgegen.

* **Hundeausstellung.** Der Kynologische Klub Landau und Umgebung (Verein der Züchter und Liebhaber reiner Hunderassen, e. V.) veranstaltet am 18. Juni 1911 in den abgeschlossenen Räumen des städtischen Viehhofs eine große allgemeine Hunde-Schau von Hunden aller Rassen nach den Kartellsatzungen.

Kleine Chronik.

Unwetter in Schlesien. Schwere Unwetter sind in den Kreisen Grottkau und Neiße niedergegangen. Die Ortschaften Riemersheide und Jentritz standen meterhoch unter Wasser; zur Rettung von Vieh mußte die Feuerwehr eingreifen. Die Eisenbahnstrecke bei Ziegenhals wurde durch die von den Bergen herabstürzenden Wassermassen so überschwemmt, daß ein Zug nach Ziegenhals zum Stillstehen gebracht werden mußte. In Grottkau traf ein Kugelblitz den Turm der katholischen Kirche. Deutlich wurde die große, weißleuchtende Kugel auf der Spitze des Blitzableiters beobachtet, von dem sie dann niederging, um im Erdboden ein großes Loch zu hinterlassen. Im Postgebäude sind sämtliche Sicherungen des Telegraphen- und Telephonbetriebes durchgebrannt. In Friedland in Oberschlesien herrschte um 4½ Uhr nachmittags völlige Finsternis bei schwerem Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag. Durch die walnußgroßen Schloße wurde der Roggen total zerschlagen. Die Baumblüte ist beinahe vernichtet.

Die Tragödie eines Einjährigen. Der Einjährige Scharlach vom Grenadierregiment Nr. 5 zu Danzig hatte eine Arreststrafe von 3 Tagen zu verbüßen. Er nahm sich diese Strafe so zu Herzen, daß er beschloß, sich zu töten. Er überredete auch seine Geliebte, die Verkäuferin Kochanski, ihm in den Tod zu folgen. Beide wurden in der Wohnung des Einjährigen schwervergiftet aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß sie Sublimat in größeren Mengen zu sich genommen hatten. Sie wurden noch lebend nach dem Krankenhause gebracht.

Schweres Automobilunglück eines amerikanischen Generals. Bei dem Städtchen South Norwalk im Staat Connecticut ereignete sich ein schwerer Automobilunfall. Das Automobil des Generals Russel Rost, in welchem sich dieser mit Frau und Tochter befand, stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Durch den furchtbaren Anprall wurde das Automobil zertrümmert und die Insassen wurden hinausgeschleudert. Die beiden Damen waren sofort tot, der General kam mit leichten Verletzungen davon.

Eine verhängnisvolle Wasserfahrt. Sonntagvormittag mieteten drei Personen in Nieder-Schöneweide bei Berlin ein Wasservelociped zu einer Spazierfahrt; unterwegs nahmen sie noch drei Personen auf, so daß das Wasserrad überlastet war. Durch Dummheiten von zwei jungen Burschen schlug das Rad um und alle stürzten ins Wasser. Mannschaften des Ruderklubs „Wiking" retteten zwei junge Mädchen und zwei junge Männer. Die beiden Urheber des Unheils ertranken.

Eine Acetylenexplosion. Im Acetylenraum der Cölner Gesellschaft für Luftschiff-Apparatebau entstand eine Explosion, die die Gebäude schwer beschädigte. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt, so daß sie ins Hospital geschafft werden mußten. Die Ursache der Explosion scheint Selbstentzündung des Acetylen zu sein.

Brand in der tierärztlichen Hochschule in Berlin. Samstagnachmittag entstand durch eine Gasexplosion im Laboratorium der tierärztlichen Hochschule in der Luisenstraße ein größerer Brand, der beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Viele wertvolle Instrumente wurden vernichtet.

Giftige Würste. Durch den Genuß von Leberwürsten sind am Samstag in Aalen ca. 50 Personen mehr oder weniger schwer erkrankt. Die noch vorhandenen Würste wurden zur Untersuchung polizeilich eingezogen. Der Zustand der Erkrankten, von denen auch zwei im Krankenhaus untergebracht sind, ist zufriedenstellend. Lebensgefahr liegt bei keinem vor.

Selbstmord in der Kaserne. In Berlin erschoß sich in der Kaserne des 2. Garde-Ulanenregiments der Ulan Genieser. Mit der Aufklärung der Ursachen des Selbstmordes ist das Gericht der Garde-Kavalleriedivision befaßt.

Ein schwerer Bauunfall. Auf der Friedrich-Wilhelmhütte zu Mülheim (Ruhr) stürzten vier Arbeiter von einem mit Eisenkonstruktion aufgeführten Neubau ab. Drei waren sofort tot, der vierte schwer verletzt.

Opfer der Berge. Der 17jährige Kaufmannssohn Robert Bley ist vorgestern von dem Rax abgestürzt. Er erlag bald darauf den erlittenen Verletzungen.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 8. Mai.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück und Ministerialdirektor Caspari.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Die zweite Lesung der

Reichsversicherungsordnung,

dritter Tag, wird fortgesetzt.

Die Beratung beginnt mit der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag zu § 181. Die Kommission hatte den § 181 gestrichen.

Der Antrag wird abgelehnt und der Streichung zugestimmt.

§ 182 besagt, daß der Bundesrat bestimmen kann, wieweit vorübergehende Dienstleistungen freibleiben.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) befürwortet einen Antrag, in diesem Paragraphen vorzusehen, daß diese versicherungsfreien Dienstleistungen nicht über eine Woche hinausgehen dürfen.

Der Antrag wird abgelehnt und der Paragraph nach dem Kommissionsbeschlusse angenommen.

§ 183: Versicherungsfreiheit der in Reichsbetrieben Beschäftigten, sofern ihnen die Bezüge weiter zustehen.

Abg. Severing (Soz.) befürwortet unter großer Unruhe einen Abänderungsantrag dahin, daß diese Bezüge den Leistungen der maßgebenden Krankenkassen entsprechen sollen.

Der Antrag wird abgelehnt und § 183 angenommen.

§ 184: Befreiung von Lehrern, Erziehern in nichtöffentlichen Schulen von der Versicherungspflicht, wenn die Dienstzeit nur lediglich zur Ausbildung im Berufe erfolgt.

Abg. Görcke (Soz.) beantragt Streichung dieser Bestimmung.

Abg. Dr. Mugdan (Vpt.): In diesem Falle handelt es sich zum größten Teile um Studenten und Kandidaten, die größtenteils gegen finanzielle Schwierigkeiten in Krankheitsfällen geschützt sind. Wir lehnen die Streichung ab.

Abg. Görcke (Soz.): Diese Studenten sollten sich nicht scheuen, in die allgemeine Versicherungsgesetzgebung hineinzezogen zu werden.

Abg. Mugdan (Vpt.): Wir wollen diese Leute nicht in die allgemeine Versicherung hineinziehen, die dort nicht hineinpassen.

Abg. Molkenbuhr (Soz.): Es handelt sich hier keineswegs um vorübergehend Beschäftigte.

Der Antrag wird abgelehnt. — Die §§ 184 und 185 werden angenommen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

8 Berlin, 8. Mai.

Am Ministertisch: Minister von Breitenbach.

Vizepräsident Dr. Porsch eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die erste Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Wallenborn (Ztr.) wünscht Erschließung des Hunsrücks und Westerwaldes.

Abg. Heine (ntl.) wünscht zur Vervollständigung der Wesertalbahn eine Linie Hameln-Holzminden.

Abg. Grüneberg (Ztr.) bemängelt die Unzulänglichkeit des Gelsenkirchener Bahnhofes und bat, baldmöglichst Mittel für den Umbau bereit zu stellen.

Abg. Merten-OlS (kons.) brachte lokale Wünsche vor.

Abg. Heckenroth (Ztr.) wünschte eine Linie zur

Aufschließung des Westerwaldes,

ferner eine Verbindung zwischen Frankfurt a. M. und Cöln über den Westerwald.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser in den Reichslanden.

wb. Straßburg, 7. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag an dem Gottesdienst in der evangelischen Garnisonkirche teil. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiser im Kaiserpalast waren geladen: Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg mit Gotha und der Gouverneur von Straßburg General v. Eglofffstein. Der Fürst zu Fürstenberg ist heute morgen hier eingetroffen und hat im Kaiserpalast Wohnung genommen.

wb. Straßburg, 8. Mai. Die Fahrt zur Hohkönigsburg erfolgt über Benfeld, Schlettstadt und St. Pilt. Kurz vor 3 Uhr traf der Kaiser auf der Hohkönigsburg ein. Unter Führung des Architekten Bodo Ebhard zeigte der Kaiser den Herzoglich-Gothaischen Herrschaften die Burg in den kleinsten Einzelheiten. Im großen Rittersaal sind 40 holzgeschnitzte, wappentragende Figuren, ausgeführt nach Ebhardschen Entwürfen, aufgestellt. Ihre Wappen sind die sämtlicher Regenten, die je im Lande herrschten oder Beziehungen zur Burg hatten, also aller deutschen Kaiser, dann die Wappen der Napoleoniden und Bourbonen, endlich die aller lebender Mitglieder des Hauses Hohenzollern und ihrer Frauen. Der Straßburger Maler Leo Schmidt legte dem Kaiser sämtliche Entwürfe für die Ausmalung des Saales vor, die ebenso den Beifall des Kaisers fanden wie das bereits ausgeführte Wandgemälde. Schließlich legte der Vorsitzende des Hohkönigsburg-Vereins Geh. Rat Dieckhoff eine Reihe kleinerer Neuerwerbungen vor, die Professor Dicker-Straßburg, ebenso wie die Neuerwerbungen anderer Stiftungen, erläuterte. Nach 5 Uhr erfolgte die Abfahrt über Kinzheim, Daumbach Enzheim nach Straßburg, wo die Ankunft um 6 Uhr 45 Min. erfolgte. An den Zufahrtsstraßen zum Kaiserpalast hatte sich schon seit zwei Stunden ein zahlreiches Publikum angesammelt, das den Kaiser mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Ebenso hatten die Bewohner der durchfahrenden Städte und Dörfer allenthalben Spalier gebildet, um den Kaiser mit herzlichen Zurufen zu bewillkommnen. Um 8 Uhr nahm der Kaiser das Diner bei dem Staatssekretär Exzellenz Freiherrn Zorn v. Bulach.

Eine Huldigung der Straßburger Studentenschaft.

wb. Straßburg, 8. Mai. Der Kaiser nahm heute vormittag um 10 Uhr einen Vorbeimarsch der Truppen der Garnison ab. Mit dem Kaiser traten unter die Säulenhalle des Kaiserpalastes der Herzog von Coburg und Gotha, der Statthalter, der Fürst zu Fürstenberg, der kommandierende General v. Fabeck und der kommandierende General v. Prittwitz und Gaffron. Der Herzog von Coburg und Gotha erschien auf dem Balkon des Palastes. Der Vorbeimarsch wurde von Freiherrn v. d. Goltz kommandiert. Hierbei führte der Herzog von Coburg und Gotha das zweite Rheinische Husarenregiment Nr. 9 vor. Nach beendigtem Vorbeimarsch hielt der Kaiser Kritik ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Inzwischen war von der Universität her die gesamte Studentenschaft der Kaiser-Wilhelm-Universität angerückt, geführt vom Rector magnificentissimus mit der Kette, voran die Chargierten in vollem Wichs mit Fahnen und blanken Schlägern, dahinter in imposantem Zuge über 2000 Studenten. Der Kaiser war wieder unter das Portal getreten. Der Rektor meldete dem Kaiser, daß die Studenten bereit stehen, ihrem Kaiser und Herrn die Huldigung darzubringen. Der Vorsitzende des Studentenausschusses trat, während die Chargierten einen Halbkreis bildeten, vor, dankte dem Kaiser für die gnädige Erlaubnis und sagte, daß die Studenten mit aller Begeisterung, der die akademische Jugend fähig sei, dem großen Führer des deutschen Volkes entgegenjubeln. An ihrem Ehrentage lege sie das heilige Gelöbnis ab, daß, wenn sie dereinst mitwirken dürfe an den heiligen Aufgaben des Vaterlandes, sie stets treu zu Kaiser und Reich halten werde. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde ein Vers der Nationalhymne gesungen. Der Kaiser erwiderte darauf mit folgenden Worten: „Ich spreche Ihnen Meinen Dank aus für die Huldigung, die Sie Mir soeben dargebracht haben. Ich erwarte von Ihnen, wenn Sie einst ins Leben hinaustreten werden, Sie gelernt haben werden, aus dem, was in unserem Vaterlande vorgeht, daß die Partei nicht die Hauptsache ist, sondern einzig und allein das Gedeihen unseres Vaterlandes und unseres Volkes; wenn Sie das Interesse daran voranstellen, so hoffe ich, daß stets Ihr Leitstern und Ziel sei: das Wohl des Vaterlandes." Die Studenten zogen hierauf vorm Kaiser vorüber, sich gruppenweise verneigend. Der Kaiser zog hierauf noch den Rektor ins Gespräch. Das Frühstück wurde beim kommandierenden General v. Fabeck eingenommen. Hierauf begibt sich der Kaiser nach Metz, wo er im Generalkommando absteigt. Auf der Fahrt werden die Forts der Ostfront besichtigt. Der Reichskanzler hat in der Nacht Straßburg verlassen. Fürst zu Fürstenberg reist heute ab.

*

Straßburg, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser ist unter dem Geläute der Glocken des Münsters und unter begeisterten Kundgebungen des Publikums, das überall die Straßen dicht besetzt hielt, im Automobil nach Metz abgereist. Im Wagen des Kaisers hatten Statthalter Graf v. Wedel und Staatssekretär Zorn v. Bulach Platz genommen.

Die Revolution in Mexiko.

w. Mexiko, 8. Mai. Die Veröffentlichung des Entschlusses des Präsidenten Diaz, zurückzutreten, erfolgte in Extrablättern am Sonntagabend und erregte überall Jubel. Diaz kündigte die Entscheidung in einer Versammlung des Kabinetts an und behält sich das Recht vor, nach seinem Urteil zu entscheiden, wenn der Friede tatsächlich wiederhergestellt ist. Dies werde der Fall sein, wenn er die gewisse Überzeugung habe, daß seinem Rücktritt nicht die Anarchie folgen werde. Er appelliert an den Patriotismus der Bevölkerung und fordert sie auf, für den Frieden und den Fortschritt der Nation in Einigkeit zu handeln. — Madero befand sich bereits auf dem Vormarsch nach Süden gegen die Hauptstadt, als die Nachricht von Diaz' Ankündigung eintraf. Madero erklärte, er werde an Diaz ein Telegramm senden, in dem er ihn zu dem Akt höchster Selbstaufopferung und höchsten Patriotismus beglückwünsche. Madero kündigte weiter an, er werde in einen neuen Waffenstillstand willigen, um die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen. Im Lager werden Festlichkeiten veranstaltet, da die Ankündigung tatsächlich die Annahme des kürzlichen Ultimatums Maderos bedeutet.

Absturz eines Fliegers.

Paris, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Fliegerfelde Issy les Moulineaux stieß der Aviatiker Say mit seinem Apparat an eine Telegraphenstange und stürzte zu Boden. Say wurde schwer verletzt.

Ein Eisenbahn-Zusammenstoß.

hd. Posen, 8. Mai. Auf dem Bahnhofe Kreuz stießen gestern abend zwei Güterzüge zusammen. Die Maschine und 4 Wagen eines Zuges entgleisten, zwei Wagen wurden vollständig zertrümmert. Ein Zugführer und ein Hilfsbremser wurden schwer verwundet. Der Schaden wird auf 100 000 Mark veranschlagt.

Selbstmord eines Unteroffiziers.

Bromberg, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Unteroffizier Panse vom 14. Infanterie-Regiment erschoß sich im Schneidemühler Stadtpark, weil ihm ein zum Transport übergebener Reservist entwichen war.

Erdbeben.

hd. Innsbruck, 8. Mai. Am Sonntag früh 3 Uhr 15 Minuten wurde in den Ortschaften des Memminger Mittelgebirges im Oberinntal ein kräftiges, 5 Sekunden dauerndes Erdbeben beobachtet. Die Bewegung war von einem donnerähnlichen Rollen begleitet.

wb. Wjernyi, 8. Mai. Hier wurde in der Nacht zum 7. Mai ein Erdstoß, in der folgenden Nacht ein Erdbeben mit Getöse verbunden, und eine halbe Stunde später wieder ein Erdstoß verspürt.

Plünderung eines Gehöfts.

wb. Paris, 8. Mai. In Marlillargues bei Montpellier plünderten mehrere hundert Landarbeiter ein Gehöft, dessen Besitzer sich geweigert hatte, ihnen die gegen seinen Willen ausgeführten Arbeiten zu bezahlen. Militär wurde zur Wiederherstellung der Ordnung aufgeboten.

Aschaffenburg, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Vorstand der Betriebsinspektion, Mayer, sprang in den Main und ertrank. Die Ursache sind zahlreiche in seinem Ressort vorgekommene Diebstähle auf dem Güterbahnhof.

Charleville, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Hier sprang ein achtzehnjähriger junger Mann trotz der Warnung des Stationsvorstehers auf einen in Bewegung befindlichen Zug, stürzte ab und wurde zermalmt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

** Berlin, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete auch die neue Woche in überaus schwankender Haltung, da es zu neuen Geschäften an Anregung fehlte, um so mehr, als auch die politische Lage eine Änderung inzwischen nicht erfahren hat. Die Schwäche beherrschte alle Gebiete, namentlich am Montanmarkt drückten Realisationen. Weiterhin trat auf diesem Gebiete eine leichte Erholung ein, die aber ein regeres Geschäft nicht veranlaßte. Schiffahrtsaktien erholt. Bankaktien behauptet. Die Schwäche der elektrischen Werte ließ sich auch heute wieder feststellen und waren es namentlich Schuckert, die ½ Proz. niedriger wurden. Amerikaner lustlos. Industriewerte matt. Tägliches Geld war heute leichter und zu 3 Proz. erhältlich. Inländische Anleihen unverändert, fremde Fonds neigten zur Schwäche. Privatdiskont 2⅞ Proz.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Für Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* In der Sonntagsnummer Ihres geschätzten Blattes habe ich mit Befriedigung gelesen, daß die Schulkinder von Straßburg, 12 000 an der Zahl, das Ehrenspalier für unseren Kaiser bildeten. Hier in Wiesbaden scheint es „anders" werden zu wollen. In der am Samstagnachmittag 3 Uhr stattgefundenen Versammlung der Helferinnen des Kornblumentages in der Wartburg machte der vortragende Herr am Schluß seiner Ausführungen bekannt, daß nur Schülerinnen der höheren Töchterschule und nicht Schülerinnen der Volks- und Mittelschulen zum Verkauf angenommen werden dürfen, somit auch beim Spalier für den Kaiser ausgeschlossen sind. Wer die enttäuschten Gesichter vieler schon von den Bezirksdamen angenommener und zu dieser Versammlung eingeladener Mädchen gesehen sowie die hämischen Bemerkungen der anwesenden „höheren Töchter" hörte, muß sich unwillkürlich fragen: Ist es denn absolut nötig, daß die grellen sozialen Gegensätze bei der Jugend und gerade in diesem Falle immer wieder bei jeder Gelegenheit hervorgehoben werden müssen? Wer hat in letzter Stunde diese Anordnung getroffen?

* Geehrter Herr Redakteur! Als wir am Freitagabend um 9¼ Uhr in den Kurgarten gingen, um uns bei guter Musik noch ein wenig zu ergehen, wurde mit dem Konzert gerade Schluß gemacht. Warum so früh? Als wir uns dann auf die Terrasse begaben, um uns einige Erfrischungen geben zu lassen, waren diese kaum gebracht worden, als auch schon die Kellner anfingen aufzuräumen, d. h. sie nahmen die Decken von den unbesetzten Tischen und stellten mit vielem Geklapper die Stühle auf die Tische. Um aber das Maß unseres Erstaunens voll zu machen, wurde plötzlich — etwas nach 9½ Uhr — das Licht ausgedreht! Wir wurden also zusammen mit den übrigen noch anwesenden Gästen einfach an die Luft gesetzt, bevor wir noch Zeit gehabt hatten, die uns eben erst verabfolgten Erfrischungen zu uns zu nehmen und zu bezahlen. Wir können nicht glauben, daß eine derartige Behandlung von Kurgästen den Intentionen der Kurverwaltung entspricht. Mehrere Kurgäste.

* Eine wenig erbauliche Szene spielte sich vorgestern mittag am Kurhaus hier ab. Fuhr da die stadtbekannte Mail-coach vor, und zwei ältere Damen mit einem jungen Manne sollten vom dritten Wagen die letzten drei Sitze einnehmen. Da diesen Plätzen jedoch eine Rücklehne völlig fehlte, wenn man von einem einige Millimeter starken Eisendraht, der sich in Höhe von kaum 8 Zentimeter ab Sitzbrett befindet, absieht, sind sie direkt lebensgefährlich, denn beim geringsten unvorhergesehenen Seitensprung eines Pferdes müssen die Mitfahrenden kopfüber herunterfallen. Wollte eine gewöhnliche Droschke mit solchem Sitz fahren, die käme schön an, aber bei der Mailcoach, die doppelt so hoch ist, ist das etwas anderes! Der Vorfall rief mit Recht die Entrüstung des Publikums hervor, wie auch das wenig höfliche Benehmen der Fahrbeamten scharf kritisiert wurde. Mit wenigen Mark wäre doch eine einfache entsprechende Lehne über Nacht anzubringen.

Ein Kurgast für viele.

* Geehrte Redaktion! Triebwagen und kein Ende! So kann man sagen, nimmt man den Sommerfahrplan der Eisenbahn zur Hand. Ob dieselben aber ihren Zweck erfüllen, das ist eine andere Frage. Benutzt man zum Beispiel den Triebwagen 6.04 Uhr abends von Mainz oder von Bibrich-Ost nach Wiesbaden, so ist man gezwungen, wegen Überfüllung desselben die ganze Strecke zu stehen, trotzdem laut Eisenbahntarif nicht mehr Personen in einen Wagen dürfen, als Sitzplätze vorhanden sind. Dabei sei vom ästhetischen Standpunkt bei einem überfüllten Dritterklaswagen ganz abgesehen, wo die Stehenden den Sitzenden stets die Kehrseite zuwenden. Hier wäre es meines Erachtens doch besser, wenn da, wo die Triebwagen stets überfüllt sind, wie in diesem Fall, die Direktion einen Personenzug fahren ließe. Daß die Triebwagen nicht überall ihren Zweck erfüllen, das beweisen die vielen Klagen. Vielleicht veranlassen diese Zeilen die Eisenbahn-Direktion, hier einmal nach dem Rechten zu sehen.

Geschäftliches.

Nach ärztlichem Ausspruch!

Weil es der Arzt sagte, habe 4 Monate hindurch gegen mein Schwächegefühl täglich Biofon getrunken, jedesmal 2 Eßlöffel voll in Kakao mit etwas Zucker gekocht. Dank dieser ärztlichen Verordnung von Biofon war ich nach dieser Zeit vollständig wiederhergestellt, denn ich fühle mich jetzt sehr gekräftigt und habe auch an Körpergewicht ganz entschieden zugenommen. Ebenso hat sich die Blutverbesserung durch immer gesündere Gesichtsfarbe bemerkbar gemacht. Nach Verbrauch von ½ Paket wurde mir's schon wohler. Kurz und gut, die Wirkung des Biofongetränkes war großartig. Ich kann daher den Gebrauch desselben Jedermann aufs Beste empfehlen, zudem Biofon gegenüber vielen anderen Mitteln sehr schmackhaft ist. Frankfurt a. M., 15. Aug. 10. Frau H. Jung, Westl. Fürstenbergerstraße 228 II. Unterschrift beglaubigt: Reichmann, Notar. Biofon ist das beste und billigste Nähr- und Kräftigungsmittel für alle, die sich schwach und elend fühlen; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw., Paket (zirka ½ Kilo) Mark 3.—. F 5

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten

und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: R. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Posacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. O.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 8. Mai 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ○ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

Zt.	a) Deutsche.	In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918	102.20
4.	D. R.-Schatz-Anw.	100.30
3½	D. Reichs-Anleihe	83.60
3.	» » »	83.80
4.	Pr. Cons. unk. v. 18	102.50
4.	Pr. Schatz-Anweis.	100.20
3½	Preuss. Consols	83.70
3.	» »	33.60
4.	Bad. Anleihe 08	100.
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09	101.30
3½	» Anl. (abg.) s. fl	96.20
3½	» » » ℳ	94.
3½	» Anl. v. 1886 abg.	92.60
3½	» » » 1892 u. 94	93.50
3½	» » v. 1900 kb. 05	96.20
3½	» A. 1902 uk. b. 1910	91.50
3½	» » 1904 » » 1912	91.40
3.	» » » v. 1896	85.20
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.90
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.10
4.	» » » » » » 15	100.60
3½	» E.-B. u. A. A.	91.40
3.	» E.-B.-Anleihe	82.20
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.40
3.	Elsass-Lothr. Rente	81.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	—
3½	» St-Rente	—
3½	» St.-A. amrt. 1887	—
3½	» » 91, 93, 99, 04	92.30
3.	» » » » 85, 97, 03	83.
4.	Gr. Hess. 1899	100.70
4.	» » 1905	100.75
4.	» » 1908, 1909	101.10
3½	» » » (abg.)	91.80
3½	» » »	91.40
3.	» » »	80.20
3.	Sächsische Rente	83.30
3½	Waldeck-Pyrm. abg.	102.
4.	Württemb. unk. 1915	101.
3½	» v. 1875-80, abg.	95.40
3½	» » 1881-83 »	92.20
3½	» » 1885 u. 87	91.
3½	» » 1888 u. 1889	92.80
3½	» » 1893	91.90
3½	» » 1894	92.70
3½	» » 1895	93.
3½	» » 1900	91.40
3½	» » 1903	91.40
3.	» » 1896	84.60

b) Ausländische.

I. Europäische.

3.	Belgische Rente Fr.	92.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895	85.90
4½	Boan. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913	98.80
4.	» u. Herzegowina	81.60
3.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.70
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.30
4.	» Propination » fl.	92.50
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	54.20
1½	» Mon.-Anl. v. 87	52.30
	» » 87 2500r	52.60
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 80, S. 3 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt. Obl. abg.	—
3½	cons. stfr. Rte. i. O.	
	10000/20000 Le	101.50
7½	» 100-4000 »	—
	» Rente i. O. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	88.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	98.70
4.	» Goldrente ö. fl. G.	96.50
4½	» Silberrente ö. fl.	92.90
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4.	» » » 1. 5./11.	—
4.	» Staats-Rente 2000r	—
4.	» » » 20,000r	93.90
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05	82.80
3.	do. unif. 1902 S. 1-10	66.40
3.	do. » » S. III	67.
3.	do. » S. III (Spec.)	11.75
5.	Rum. amort. Rte. v. 03	102.40
4.	» Conv.	82.80
4.	» » v. 1890	95.70
4.	» » » 1891	92.50
4.	» inn. Rte. (⅛ 89)	—
4.	» Russ. Rte. (⅛ 89)	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	92.50
4.	» » » » 1896	—
4.	» » » » 1898	82.50
4.	» » » » 1905	82.10
4.	» » » » 1908	91.80
4.	» » » » 1910	92.10
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05	100.25
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880	91.70
4.	do. Gold- do. v. 1889	94.50
4.	do. C. E. B. 5. Is. II 89	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 00	97.50
4.	do. » » III v. 00	93.
4.	do. » » IV v. 00	93.50
4.	do. » » VI v. 04	94.
4.	» St.-R. v. 04 s. K. Rbl.	93.50
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	91.80
3½	» Conv. A. v. 03 stfr.	81.50
3½	» Goldanl. » 04 »	82.50
3.	» » » 96 »	83.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.)	95.40
3½	» » 1886	93.60
3½	» » 1890	93.50
3.	»	80.50
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	98.
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	92.10
4.	» amort. v. 1895	87.30
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	91.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	98.
4.	» (Administr.) 1903	87.60
4.	» (Bagdad) S. I	86.60
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	93.90
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.50
4.	» » » 1908	86.50
4.	Ung. Gold-R. 5025r	95.70
	» » 1012,50r	94.90
4.	» Staats-Rente Kr.	91.40
3½	» » 10,000r	—
5.	» St.-R. v. 1897 stf.	80.60
6.	» Eis. Tor Gold	77.
	» Grundl. v. 89 » ö. fl.	94.15
	» 3000r »	93.50
	» » 500r »	93.50

II. Aussereuropäische.

5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » » abgest. »	102.
5.	» 1907 unk. 1912 »	101.70
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	101.70
5.	» Buss. E.-B. i. G. 90 £	102.90
6½	» innere von 1888 ℳ	99.60
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	99.
4½	» » » v. 1897 ℳ	90.25
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	» » » v. 00 »	93.65
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	99.10
5.	» » v. 1898 »	105.
4½	» » v. 1898 »	99.10
5.	do. St. E. Tient.-Tuk. »	101.30
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.80
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1912 »	100.20
4.	Egypt. zinsfreie Fr.	102.
3½	» privilegierte »	—

Zt.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	97.20
4.	do. v. 1905 S. 12–19 ℳ	91.30
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	98.
5.	» cons. kuk. 99 stf. £	100.
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	92.50
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	64.70
	» » 1250r »	—
5.	Tarnaul. (25 j. mex. Z.) »	99.60
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.90
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.40

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zt.		In %
4.	Rheingr. 20, 31, 31-34 ℳ	100.40
3½	do. 22 u. 23 »	98.30
3½	do. 30 »	95.
3½	do. 10, 12-16, 16, 24-27, 29 »	91.20
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 25 uk. b. 1916 »	91.20
3½	do. » 18 »	88.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.80
4.	do. 1907 untgb. b. 18 »	101.50
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.80
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.20
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.30
3½	do. » S v. 1896 »	88.20
3½	do. » T » 1891 »	92.50
3½	do. » U » 93, 99 »	92.50
3½	do. » V » 1895 »	93.60
3½	do. W v. 98 u. 08 »	95.10
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.40
4½	do. v. 1901 Abt. I »	92.20
4½	do. » » A. II, III »	92.70
4	do. » 1905 A. I, II »	91.10
3½	do. » 1903 »	83.30
3½	do. v. Bockenheim »	92.80
3½	Berlin von 1880/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 05 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 87 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.15
3½	do. conv. v. 91 L.-H. »	91.15
3½	do. » 1897 »	91.15
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.15
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.15
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	99.70
4.	do. 09 u. 1914 »	99.55
3½	do. v. 1899 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.50
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	100.
4.	Heidelberg von 1901 »	99.60
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.80
3½	do. » 1894 »	90.40
3½	do. » 1903 »	90.60
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3½	Cassel (abg.) »	95.
4.	Cöln von 1900 »	100.10
4.	do. » 1908 »	100.10
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.30
3½	Limburg (abg.) »	91.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	100.
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	100.40
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	91.30
3½	do. » L. J. v. 1884 »	91.30
3½	do. von 1886 u. 88 »	91.30
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	91.30
3½	do. von 1894 »	91.30
3½	do. » 03 uk. b. 1915 »	91.30
4.	Mannh. v. 1901 uk. 00 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	90.45
3½	do. « 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1905 A. I, II »	—
3½	do. v. 1903	—
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1880/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 05 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 87 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.15
3½	do. conv. v. 91 L.-H. »	91.15
3½	do. » 1897 »	91.15
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.15
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.15
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	99.70
4.	do. 09 u. 1914 »	99.55
3½	do. v. 1899 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.50
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	100.
4.	Heidelberg von 1901 »	99.60
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.80
3½	do. » 1894 »	90.40
3½	do. » 1903 »	90.60
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3½	Cassel (abg.) »	95.
4.	Cöln von 1900 »	100.10
4.	do. » 1908 »	100.10
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.30
3½	Limburg (abg.) »	91.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	100.
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	100.40
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	91.30
3½	do. » L. J. v. 1884 »	91.30
3½	do. von 1886 u. 88 »	91.30
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	91.30
3½	do. von 1894 »	91.30
3½	do. » 03 uk. b. 1915 »	91.30
4.	Mannh. v. 1901 uk. 00 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	90.45
3½	do. « 1904/05 »	—
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abgz. »	—
3½	do. von 1899 »	91.80
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	100.20
4.	do. » 1906 u. 11 »	100.60
3½	do. » 1902 u. 08 »	91.80
3½	do. » 1904 u. 12 »	91.80
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	99.60
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.20
4.	do. v. 1901 uk. 1916 »	91.70
4.	do. v. 1902 uk. 1917 »	100.30
4.	do. v. 1903 uk. 1918 »	100.30
4.	do. 1903, S. I, r. 1937 »	101.60
4.	do. 1908, S. II, a. 1910 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 90, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	91.80
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.90
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	90.60
3½	do. » 1899 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. « 1905 u. 1910 »	—

3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Bnk. v. 1888 (consv.) ℳ	99.20
4½	do. » 1895 4050r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.40
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	80.20
1½	Neapel st. gar. Lire	100.
4.	Stockholm v. 1890 ℳ	93.50
5.	Wien Com. (Gold) »	96.20
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1858 u. 60 Kr.	96.40
4.	do. Invest. Anl. ℳ	220.
3½	Zürich von 1899 Fr.	94.70
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (4/30) ℳ	100.30
4½	do. v. 04 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Vorl. Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	125.80
5½	6½	Badische Bank R.	133.50
3..	3..	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	200.
—	—	» f. Handel u. Ind. »	70.
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	125.20
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	100.
13..	13..	» Hyp. u. Wechs. »	289.
7½	6½	Barmer Bank-V. »	125.60
6..	6..	Berg.-u. Metall-Bk. ℳ	123.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	123.50
9..	9..	Berl. Handelsg. »	166
6½	6½	» Hyp.-B. I.-A. B »	127.50
6..	6..	Breslauer D.-Ges. »	109.60
6..	6..	Comm. u. Disc.-B. »	116.20
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	127.25
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	262.
8½	8..	» Asiat. B. Tagls	145.
5..	5½	» Eff. u. W. Thl.	120.
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	146.20
9..	9..	» Überseebank »	173.
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	123.50
9½	10..	Diskonto-Ges. »	186.25
8½	8½	Dresdener Bank »	156.75
8..	8..	Eisenbahn-R.-Bk. »	170.
9..	9..	Frankfurter Bank »	204.70
9½	9½	do. H.-Bk. »	213.80
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	165.40
8..	8..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	174.50
5¼	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	108.50
6..	6½	do. Cr.-Bank »	131.
6½	7..	Nation. f. Disch. »	126.25
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	237.20
5½	6½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	138.
6½	7..	Oest. Länderb. »	138.60
10..	10..	do. Cred.-A. ö. fl.	203.35
5..	5½	Pfälz. Bank ℳ	106.75
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	187.
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	165.
5½	6..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	125.50
5½	6½	Reichsbank »	142.50
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	138.25
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	204.10
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	125.25
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	138.10
6..	6..	Südd. Bk., Mannh. »	118.50
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	173.
5½	5½	Schwarzh. Hyp.-B. »	114.70
7½	7½	Wiener Bank-V. »	136.60
7..	7..	Württ. Bankanst. »	149.40
		do. Landesbank »	—
5..	6..	do. Notenb. s. ℳ	118.20
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	150.10

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl. Ltzt.		In %
9..	9..	Banque Ottomane Fr.	141.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl. Ltzt.		In %
11..	10..	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Bert.) Ant. gar. ℳ	—
5..	7½	South West Afr. C. »	153.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl. Ltzt.		In %
12..	14.	Alum. Neuh. (90⅓) Fr.	252.50
10..	10..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	190.
8..	8..	» Masch.-Pap. »	138.50
10½	12⅝	Bad. Zckf. Wagh. fl.	124.
5..	3..	Bayg. Südd. 1.60% E. ℳ	85.80
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	301.
9..	9..	Brauerei Binding »	151.50
8..	9..	» Duisburger »	220.
6..	6..	» Eichbaum »	126.50
12..	12	» Eiche, Kiel »	189.10
7..	7..	» Henninger Frkf. »	137.50
7..	7..	» » Pr.-Akt. »	138.
9..	9..	» Herkules Cassel »	172.
1..	3..	» Holbr. Nicol. »	—
6..	6..	» Kempff »	123.75
3..	0..	» Löwenbr. Stn. »	57.80
9..	9..	» Mainzer A.-B. »	208.
8..	8..	» Mannh. Act. »	—
9..	9..	» Nürnberg »	179.50
5..	5..	» Parkbrauerrien »	95.
6..	6..	» Reichelbräu »	117.
6..	0..	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0..	0..	» Stamm-A. »	—
0..	0..	» Schöfferhof »	108.20
5..	5..	» Sonne, Speier. »	84.50
10..	10..	» Stern, Oberrad »	208.
2..	3..	» Storck, Speier »	72.
14..	14..	» Tucher »	265.
6½	6½	» Union (Trier) »	112.
4..	3..	» Werger »	74.
		» Worms, Oertge »	
6..	8..	Bronzef. Schlenk »	139.
10..	8..	Cem. Heidelb. »	160.30
8..	5..	» F. Karlst. »	123.
0..	5..	» Lothr. Metz »	129.
8..	8..	Chem. u. Th.-W. A. »	151
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	118.60
24..	24..	» Bad. A. u. Sodaf. »	494.50
0..	0..	» Bies. Sib. Braub. »	134.60
33..	36..	» D. Gold.-Si.-Sch. »	655.
12..	12..	» Fabr. Goldbg. »	222.
14..	14..	» » Griesh. El. »	265.
27..	27..	» Farbw. Höchst »	512.80
0..	0..	» » Mühlheim »	81.80
20..	20..	» Fabr., V. Mannh. »	340.
7..	12..	» Weiler-ter-Meer »	225.75
32..	33..	» Werke Albert »	499.25
10..	11..	» Holzverkohlgs. »	231.50
10..	10..	» Ult.-Fabr. Ver. »	196.75
12½	15..	El. Accum. Berlin »	271.
9½	10..	» Dest. Uebersee »	182.10
13..	14..	» Ges. Allg. Berl. «	273.
18..	12..	» Bergm.-Werke »	242.
4..	4..	» W. Hamb. v. d. H. »	—
6..	5..	» Lahmeyer »	117.50
7..	7..	» Licht u. Kraft »	141.50
10..	10..	» Lief.-Ges., Berl. »	196.
8..	7..	» Schuckert »	176.50
12..	12..	» Siem. u. Halsk. »	249.90
6..	6½	» Siemens, Betr. »	132.
7..	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	130.30
8..	9..	Feinmechanik (J.) »	150.25
10..	11..	Filzfabrik Fulda »	157.50
10..	10..	Ganges. Frankfort »	215.
9..	9..	Gummi, Berl.-Frkf. »	—
7..	7..	Heddernh. Kupf. »	123.80
0..	0..	Gelsk. Quäst. »	—
9..	12..	Kalk Rh. Westf. »	129.50
8..	0..	Kunstseidef., Frkf. »	118.60
12..	11..	Lederf. N. Sp. »	201.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	119.50
10..	10..	Ludwigsh. W.-M. »	183.
25..	30..	Masch. A., Kleyer »	469.40
4..	5½	» Armat. Hilpert »	97.70
12..	12..	» Badenia, Wh. »	207.
23..	28..	» Bielefeld D., »	485.50
7..	7..	» Faber u. Schl. »	147.50
5..	7½	» Gasm. Deutz »	141.50
14..	16..	» Gritzn., Durl. »	275.50
14..	10..	» Karlsruher »	186.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	220.
24..	24..	» Moenus »	387.25
3..	4..	» Mot. Oberurs. »	114.50
12..	12..	» Schn. Frankenth. »	251.50
25..	16..	» Wittener St. »	263.
0..	4..	Mehl- u. Br. Hans. »	113.
10..	11..	Metallg. Geb. Ring, N. »	208.
8..	8½	Oliab. Ver. D. »	162.80
2½	3..	Prz. Stg. Wessel »	96.80
10..	10..	Preuh., Spirit. abg. »	—
8..	8..	Pulverf., Pf., St. I. »	130.50
10..	10..	Schuhf. Vr. Frankf. »	164.10
9..	11..	Schuhst. V. Fulda »	159.
7..	7..	do. Frankf., Herz »	122.25
7..	7½	Seilind. (Wolff) »	138.
15..	14..	Siemens. Glasind. »	—
7½	7½	Spinn. Trc., Bes. »	131.50
8..	8..	» Westd. Jute »	135.
4..	6..	Z. Verlags-Anst. »	146.
17..	12..	Waggon Fuchs »	137.50
15..	15..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	255.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl. Ltzt.		In %
12..	12..	Bochr. Bb. u. G. ℳ	234.50
5..	5½	Buderus Eisenw. »	113.70
6..	11..	Conc. Bergb.-G. »	—
10..	11..	Deutsch-Luxemb. ℳ	105.35
8..	8..	Eschweiler Bergw. »	182.80
3..	3..	Friedrichsh. Bergb. »	134.
9..	10..	Gelsenkirchen » »	204.
8..	7..	Harpener Bergb. »	125.75
8..	8½	Hibernia Bergw. »	171
10..	9..	Kallw. Aschersl. »	172.50
10..	10..	do. Westereg. »	209.
4½	4½	do. do. P.-A. »	104.50
—	—	Massener Bergbau »	—
0..	0..	Oberschl. Eis.-In. »	86.
9..	15..	Phönix Bergbau »	260.
12..	12..	Riebeck. Montan »	195.
4..	4..	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	174.
18..	19..	Östr. Alp. M. ö. fl	175.87

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

— | — | Gew. Rossleben ℳ | —

Aktien v. Transport-Anstalt.

Divid. Vorl. Ltzt.		a) Deutsche.	In %
8..	8½	Lübeck-Büchen ℳ	100.
6..	7..	Allg. D. Kleinb. »	136.70
8..	8..	do. Lok.-u. Str.-B. »	159.90
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	197.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5½	6..	D. Eis.-Betr.-Ges. »	142.50
4½	5..	Schant. E.-B.-Akt. »	138.50
5½	8..	Südd. Eisenb.-Ges. »	125.
5..	5..	Hamb.-Am. Pack. »	133.90
0..	3..	Nordd. Lloyd »	98.10

b) Ausländische.

6..	6..	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	14.
5..	5..	do. St.-A. »	—
11½	7½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	10½	do. Lit. B. »	—
1¹¹/₁₆	1¹¹/₁₆	Czákath-Agram »	—
5..	5..	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5..	5..	Fünfkirchen-Barcs »	—
6½	6½	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	161.
0..	0..	do. Sb. (Lomb.) »	16.75
4..	4..	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5..	5..	do. St.-Act. »	—
0..	¼	Raab Öd.-Ebenfurt »	25.
5..	5..	Stuhlw. R. Grz. »	—
7..	6½	Gotthardbahn Fr.	—
5..	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G	155.
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	104.75
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	123.
6..	5..	Anatol. Eis.-B. ℳ	121.60
4½	5½	Prince Henri Fr.	147.
10..	10..	Grazer Tramway ö fl	132.75

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zt.	a) Deutsche.	In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg.

Nur Dienstag und Mittwoch

Ausnahme-Preise

Grosse Posten

Musselin-Imitat

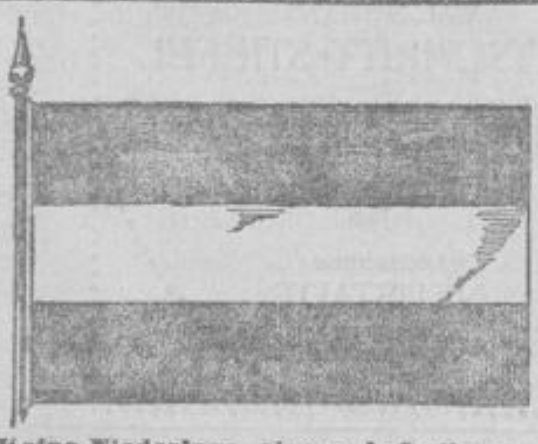
in nur neuen Mustern, allen Farben, mit und ohne Bordüren,

Ausnahme-Preis

28 Pfg. und 45 Pfg. per Meter.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse. K 50



Fahnen

aller Art,
Stangen, Knöpfe, Quasten,

Wachsfackeln,
Lampions, Luftballons,

Illuminationen,
Guirlanden, Wappen.

Keine Niederlage, eigene Anfertigung.

Wiesbadener Fahnenfabrik
M. Milchieu,
nur Ellenbogengasse 12, 1. Tel. 3480.

Hygienisch Aufgeklärte und Denkende

lassen sich nicht von marktschreierischen Alltagsreklamen leiten, sondern beziehen

naturgemässe, gesundheitfördernde Kleidung,

poröse Wäsche, Korsettersatz, Leibbinden, Strümpfe, Flecht-Schuhwaren etc. etc., sowie

Nähr- und Kurmittel

aus dem Spezialhaus

Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn"

Rheinstrasse 71. **Wiesbaden,** Rheinstrasse 71.

Kataloge und Preislisten gratis. — Thalysia-Spezialitäten. 707

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel. F 65

Ia Lagerbiere

(hell u. dunkel)

Erstklassige Exportbiere:

Original Pilsner
Dortmunder Union
Münchner Hackerbräu
Kulmbacher
Köstritzer Schwarzbier

in

Flaschen und Siphons.

Tägl. frische Füllung.
Reelle prompte Bedienung.

Bergschlösschen-Kellerei

Robert Preuss

Biergrosshandlung.
Telephon 385 u. 725.
Man verlange ausführliche Preisliste. 488

Stachelbeeren zum Einmachen
Schierstein, Wilhelmstraße 47.

Blinden-Anstalt und Männerheim,

Bachmayerstraße 11,

Blinden-Mädchen-Heim

Walkmühlstraße 13,
Telephon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c.2c., ferner **Fußmatten, Klopfer etc.,**

Klavierstimmen.

Rohrsitze werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Gut und billig

kauft man im **Mainzer Schuh-Bazar** von 682

Philipp Schönfeld, Marktstraße 25.

Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität

A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 403
Reparaturen.

Kraftbier

der Brauerei

Nachbauer

in

Mainz-Kastel,

alkoholarm, extraktreich, ärztlich empfohlen.

Vorzügliches Getränk

für

Damen, Rekonvaleszenten, Herz- und Nervenkranke, Blutarme u. Alkoholgegner.

Kein Hotel, keine Pension, keine Restauration, kein Haushalt versäume es, dieses Bier als Tafelgetränk zu führen.

General-Vertreter für Wiesbaden:

Anton Racky,

Wiesbaden, Herderstr. 31.

Sorgenlos

ist, wer Buch **Frauenarzt** à 1.50 kauft vom **Siesta-Verlag, Berlin N. 24.**

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Unser Spezialbier, **ganz hell,** nach eigner Brauart,

„Wiesbadner Hopfen-Krone"

gelangt dieser Tage im Fass und in Flaschen zum Ausstoss.

Wiesbaden, den 6. Mai 1911.

Die Direktion. 688

Herzlichen Dank allen, welche unserem lieben Entschlafenen,

Herrn Karl Schweitzer,

die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 7. Mai 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten Mutter, spreche ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus, besonders Herrn Pfarrer Grein für die trostreichen Worte am Grabe, ebenso der Gesangsriege des „Männerturnvereins" und dem Männergesangverein „Hilda" für den erhebenden Grabgesang.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

H. Wirbelauer.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Inhaber: J. F. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage ✆ Telephon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges! K87

Feste, billige Preise. ✆ Anfertigung. ✆ Reparaturen. **Größte Leistungsfähigkeit!**

Knaben-u. Mädchen-Sweaters

Knabenhosen u. Faltenröckchen

Strümpfe u. Söckchen

Reiche Auswahl
Niedrige Preise

Strumpfwaren-Spezialhaus

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13
Wiesbaden

K77

Hch. Brodt Söhne, Installationsgeschäft für Gas-, Wasser-, sanitäre- elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Wiesbaden, Oranienstraße 24. 537
Badeeinrichtungen billigst. Gaskocher in reicher Auswahl. Reparaturen prompt.

Aufzüge

f. Personen, Lasten u. Speisen, jeder Betriebsart.

Ernst Gley, Ingenieur,

Techn. Bureau, Maschinen-Reparatur-Werkstatt. B 7985
Fernspr. 4661. Rauentaler Str. 9.

Für körperlich und geistig Schaffende

und an unreinem Blut Laborierende!

Die durch Genuss von „Kola" erzielten so günstigen Erfolge bei Nervenstörungen veranlassten mich, dieses, allen Aerzten bekannte Naturprodukt in vorteilhafter Zusammensetzung in

unserem täglichen Brot

als diätetisches Volksnährmittel nutzbar zu machen.

Name und Zeichen ges. geschützt.

Th. Berndt's Kola-Brot und Kola-Zwieback

(Anal. v. Dr. Aufrecht, Berlin)

hat sich, da ohne jeden Beigeschmack, gut mundend und nicht teuer (Laib 35 Pf.) sehr bald Eintritt in die Familie und gebührende Anerkennung beim Arzte verschafft. Prospekte kostenfrei! Th. Berndt's **Kola-Brot** wird nur in der mit obigem ges. geschützten Zeichen versehenen Brothülle verabfolgt bei Herren:

August Engel, Taunusstrasse 12 u. 14, 2. Geschäft Wilhelmstr. 2;
J. C. Keiper, Kirchgasse 52;
Curt Losskarn, Ecke Moritzstr. 16 u. Adelheidstr. 39.

Putze nur mit

In Dosen à 10 und 20 Pf. (Ia 1977g) F118

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 559
Herm. Stieldorn, Gr. Burgstr. 2.

Prima Salzbohnen
zu verkaufen. **Reichert.**
Helenenstraße 24, Part.

WALLERSTEIN'S
FORTSCHRITT-STIEFEL

DAS BESTE in Qualität — DAS HÖCHSTE in Eleganz
DAS VOLLKOMMENSTE in Form

Alleinverkauf
NEUSTADT
Langgasse 5
Katalog kostenfrei

599

Enorme Gelegenheitskäufe

biete ich m. w. Kunden mit m. stets einlaufenden Partie- u. Gelegenheitsposten in **Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche** vom einfachsten bis hocheleganten, sowie **Schweizer Madapolam-** und **Cambric-Stickerei, Klöppel-Spitzen** und **Feston,** auch viele **Reste,** 10 Meter von 25 Pf. an.

Ich bringe diese Woche einige ganz besonders gute und billige Artikel und mache darauf aufmerksam, daß ich hauptsächlich nur gute u. prima Qualitäten führe, die, da einzeln oder angeschmutzt oder Reisemuster, so enorm billig abgegeben werden, u. wird jeder Kunde bei mir **streng reell bedient.**

Kaufen Sie so lange Vorrat!!!

Damenhemden, prima Stoff, handgestickte Passe 1.45
Damenjacken, solideste Ausführung 1.20
Damenhosen, prima Stoff, extra weit 1.35
Großer Posten reiz. **Stickerei-Untertaillen,** alle Weiten . 80 Pf.
Damen- u. Herren-Nachthemden, große Auswahl, sehr billig.

Eine ganz besondere Spezialität bilden meine allbekannten herrlichen **Stickerei- u. Spitzen-Unterröcke,** meist **eigene Anfertigung,** regul. Wert bis 25 Mk., von **1.75—12 Mk.**

Ehe Sie kaufen, sehen Sie m. Fenster an.
Spitzenstoffe, Besätze wiebekannt billig.
Tägl. Eintreffen eleg. **Neuheiten,** horrend billig.

Ein Posten entzückender Stickerei-Roben
zu Partie-Preisen.

Goldberg's Gelegenheitskäufe

nur Neugasse 21.

Betty Simon,

Damen-Konfektion.

Anfertigung eleganter Damen-Kleider, Kostüme und Jacketts.

Spezialität: Reformkleider.

Mauritiusstrasse 8, 3 rechts.

Wer Milch nicht mag

aber zur Kräftigung Milch trinken sollte, der versuche einmal

Dr. Axelrod's Joghurt

Der vorzügliche mildsäuerliche Geschmack und die überraschend heilsame Wirkung machen Dr. Axelrod's Joghurt zu einem unentbehrlichen Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene.

25 Pfennig pro Glas. Nur zu beziehen durch

D. Kraft's Milchkuranstalt,
Dotzheimer Strasse 107. Telephon 659.

Ca. 500 Herren- u. Burschen-

Anzüge, Hosen, Westen, Sommer-Paletots, Kinder-Anzüge. Sämtliche Anzüge sind aus **modernen Stoffen, tadelloser Sitz, auf Roßhaar gearbeitet, aus allerersten Firmen** und werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge, Reste zum Ausbessern von 10 Pf. an.

Ansehen gestattet. — Kein Kaufzwang. — Helle Verkaufsräume.

Schwalbacher Straße 44, 1 St., Alleeseite früher Langgasse 5.

Künstliche Zähne,

bei mehreren à Zahn 4 Mark. Umarbeitung von schlecht sitzenden Gebissen. Reparaturen schnell und gut.
Stiftzähne, Kronen u. Brückenarbeiten. Garantie für bestes Material und Arbeit.

Alfred Schönert, Dentist,
jetzt Dotzheimer Straße 15. Telephon 3522.

Nr. 215.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
9. Mai 1911.
59. Jahrgang.

Für geistig Arbeitende

birgt die Gegenwart weit mehr gesundheitliche Gefahren als ehemals das beschauliche Zeitalter unserer Grossväter.

Wer — besonders welcher Grossstädter — leidet nicht selbst unter dem nervösmachenden Hasten und Jagen des heutigen Berufs- und Gesellschaftslebens?

Wer denkt aber daran, den steigenden Verbrauch an Körperkraft und Nervenenergie durch hygienische Lebensweise, zweckmässige Ernährung auszugleichen?

Wer überlegt, dass er durch mangelnde Bewegung in frischer Luft, zu viele Genussmittel (Alkohol, Kaffee, Tabak), zu reichliches, einseitiges Essen (überwiegende Fleischkost) nur weitere Schulden auf Kosten der Gesundheit macht? Schulden, die früher oder später einmal bezahlt werden müssen. —

Warum damit warten, bis man in dem grossen Heer der Nervösen, Ruhelosen usw. untergetaucht ist? Bis man einen herzhaften Appetit nur noch aus der Erinnerung kennt und die Verdauungsorgane immer schwächer werden, immer schleppender arbeiten?

Das Grundprinzip der modernen Gesundheitspflege heisst „vorbeugen". Es ist vernünftiger, sich rechtzeitig zu überlegen: „Was kann ich für meine Gesundheit tun" als zu warten, bis nur die Frage bleibt: „Was muss ich gegen meine Krankheit tun".

Deshalb begegnen einsichtige Personen nicht nur der Krankheit, die schon vor der Tür steht. Sie bewirken vielmehr von Zeit zu Zeit (meist alljährlich auf etwa 6—12 Wochen) eine Kräftigung und Auffrischung von Körper und Nerven.

Dieser Grundsatz verdient von all' denen beherzigt zu werden, die einen Ausgleich gegen intensive berufliche Tätigkeit, unhygienische Lebensweise usw. einfach haben müssen.

Ausser den allgemein gesundheitsfördernden Massnahmen (Bewegung in frischer Luft, zweckmässiger Diät usw.) ist besonders wichtig der Gebrauch eines wertvollen Kräftigungsmittels. Eines Mittels, das die Esslust, Verdauung und den gesamten Stoffwechsel wohltätig anregt, das Blut, Körper und Nerven auffrischt und nachhaltig kräftigt.

Die weltbekannte Somatose ist ein solches und zwar dasjenige, das sich nachweislich am längsten bewährt und in seiner gleichmässigen Verbreitung über alle Kulturländer unerreicht dasteht.

Die besondere Schätzung der Somatose in den massgebenden Fachkreisen weisen über 260 Original-Aufsätze nach, die von namhaften Professoren und praktischen Aerzten in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Eine solche Beachtung ist von keinem ähnlichen Produkt bekannt.

Wer darum die Somatose wählt, hat die Gewissheit, wenn selbstverständlich auch kein unfehlbares Allheilmittel, so doch das bestbewährte Präparat seiner Art zu erhalten.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Ausser der bewährten geschmackfreien Pulverform ist die neue flüssige Somatose besonders beliebt. Zwei Geschmacksarten: „süss" (mit Himbeeraroma) und „herb" (mit Suppenkräutergeschmack). Preis der Originalflasche M. 2,50.

82

Somatose

Gut für wenig Geld!

Große Posten Damen-Leder-Hausschuhe
(starke Ledersohle)
nur 1.95.
Leder-Halbschuhe
nur 2.95.

Mainzer Schuh-Bazar,
Philipp Schönfeld,
Telephon 4283. Marktstraße 25. Telephon 4283.

627

NOTION
Feuersicherer Spirituskocher
In allen Detailgeschäften zu haben

Welt-Artikel!
Schlager
der Gegenw. Pat. in allen Staaten angem., soll von größerer Fabrik rayonweise zum Alleinvertrieb verg. werden. Keine Lizenz geb. Nur solvente Herren sofort sich melden.
Steinborn, Hotel Union.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich **Wellritzstraße 6.**
Größtes Lager in sämtlichen **Holz- und Polstermöbeln** vom **einfachsten bis zum feinsten Stil.** B 3393
Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.
Anton Maurer, Schreinermeister,
Wellritzstraße 6. Auch werden Möbel vermietet. **Wellritzstraße 6.**

Kapitalisten,
welche bereit sind, einige Anteile eines sehr aussichtsreichen Unternehmens zu übernehmen, gesucht. Näh. Auskunft auch an solide Makler erteilt u. A. 467 an d. Tagbl.-Verlag.

Flämischer Messinglüster
mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

J. A. Reis, **Wilhelmstrasse 32**
(Hotel Bellevue).

Bahnkoffer. Coupékoffer. Hutkoffer. Schrankkoffer. Stiefelkoffer. Blusenkoffer.

Grosse Auswahl. **Billige Preise.** **Telephon 3732.**

651

---

6 PAAR
DAMEN-STRÜMPFE

Baumwolle, glatt, echtschwarz u. braun	Paar 60 Pf.,	6 Paar 3.30 M.
Flor durchbrochen, echtschwarz, alle modernen Farben	Paar 1.00 M.,	6 Paar 5.50 M.
Mousseline, „Die neue Mode"	Paar 1.25 M.,	6 Paar 7.00 M.
Reine Seide, schwarz und alle neuen Farben	Paar 2.50 M.,	6 Paar 14.00 M.

Spezialhaus Schirg, Strumpfwaren,
Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K 79

Reklame-Angebot

Preis nur für
Montag und Dienstag.

Ca. 350 Korsetts

aus Satin in natur, lila, hellblau und weiss.
Langes Direktoir-Fasson in allen Weiten

1.75 Mk.

Blumenthal

K 36

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngeres Mädchen
für vormittags schriftl. Arbeiten gesucht. Selbstgeschr. Offerten an Schreibbedarf, Kirchgasse 19.

Jg. Mädchen mit guter Schrift
für kaufm. Bureau und Verkauf per sofort gesucht. Offerten u. B. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Branchekund. Verkäuferin ges.
Ruhn, Schuhwaren, Wellritzstr. 26.

J. Mädchen mit gut. Schulbildung,
nicht unter 16 Jahren für den Laden in die Lehre ges., gegen sof. Vergüt. Färberei Scherzinger, Emser Str. 4.

Ehrliches Lehrmädchen gesucht.
Fahrte wird verg. Bisbrich, Kaiserstraße 1, Kolonialwarengeschäft.

Lehrmädchen für Papiergeschäft ges.
Thilo Seidenstücker, Michelsberg 32.

Gewerbliches Personal.

Jacken-Arbeiterinnen
gesucht. S. Guttmann.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
ges. Carola Schmidt, Markt 3, 1.

Taillenarbeiterin sofort gesucht
Scharnhorststraße 27, 1 r. B9560

Zuarbeiterinnen
gesucht. S. Guttmann.

Schneiderin
zum Aufarbeiten guter Toilette sof. gesucht Dotzheimer Straße 38, 2.

Durchaus geübte Arbeiterin
für Damenschneiderei sofort gesucht Bölcherplatz 5, 3 links. B9293

Erste Arbeiterin sofort gesucht,
Konfektion Marc. Rheinstr. 115. 6334

2 tücht. Zuarbeiterinnen gesucht,
Friedrichstraße 8, Arnold.

Zuarbeiterin f. Damenschneiderei
gesucht Kl. Burgstraße 2, 2.

Weißnäherei sucht Lehrmädchen
Henderstraße 11, 2 l.

Tüchtige Büglerin für dauernd
gesucht Scharnhorststraße 7.

Eine perfekte
und eine angehende Büglerin sofort gesucht Riehlstraße 28. B9292

Bügellehrmädch., spät. b. Stellung,
gesucht Herrnstraße 11, Part. B9466

Einfaches Fräulein, im Nähen
u. Bügeln bewand., zur Pflege und Bedien. e. leidenden Dame gesucht. b. Braun, Biebricher Straße 32.

Zu zwei Kindern
im Alter von 3½ Jahren u. 4 Mon. wird eine Kindergärtnerin 2. Klasse mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Yorkstraße 3 B9474

Serviermädchen
per sofort gesucht. Jahresstellung. Sonnenberger Straße 20.

Suche perf. Köchinnen
für hier u. auswärts, ang. Jungfer, bess. Haus- u. Alleinmädchen für g. Privathäuser. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2863.

Suche
junge solnbürgerliche Köchinnen, Stützen, die kochen, erste und einfache Hausmädchen, bessere Alleinmädchen, die kochen, Land- u. Küchenmädchen, Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2. St.

Ges. in kl. Häuslichk. bei gut. Gehalt
bess. arbeitsames Alleinmädch., w. selbständ. kochen kann u. gute Zeugn. besitzt. Zu melden nur von 5 bis 8 Uhr Röderallee 26, 3. 6448

Tücht. Ersmädchen mit g. Zeugn.,
w. etwas kochen kann, sof. od. zum 15. Mai gesucht Goethestraße 8, 1.

Alleinmädchen,
mögl. mit Kochkenntn., zum 15. Mai gesucht. Vorstellung Rheinstr. 115, 1.

Tücht. Mädchen, das kochen kann
u. e. Teil der Hausarb. übern., ges. m. Zeugnisbuch für kl. j. Haushalt. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1. Stock.

Sauberes Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küchen- u. Hausarbeit gegen hohen Lohn in 6. Haush. ges. Frankfurter Str. 14, 1.

Kl. Fam. sucht tücht. Alleinmädch.,
am liebsten vom Lande. Bismarckring 9, 3, Lauer. B9364

Zuverl. Mädchen zum 15. Mai
gesucht Wallufer Straße 6, Part. l.

Tücht. Alleinmädchen sof. od. später
gesucht Ravenstaler Straße 11, 2 r.

Braves junges Hausmädchen
per sofort oder 15. Mai gesucht. Fremdenpension Elite, Luisenplatz 1.

Fleißiges Mädchen sofort ges.
Thüringer Hof, Schwalbach. Str. 4.

Tüchtiges Mädchen
das bürg. kochen k. u. Hausarb. versteht, gesucht Rheinstraße 50, 1 r.

Junges Mädchen, 15—18 J. alt,
gesucht Rheinstraße 60, Part.

Besseres selbständiges Mädchen,
das kinderlieb ist u. bürgerl. kocht, in kl. Haushalt bis 15. Mai gesucht. Emil Fischer, Wilhelmstr. 12. 6487

Jüngeres Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht Moritzstraße 22, Laden.

Br. fleiß. Mädchen v. 15. Mai
gesucht An der Ringkirche 4, Part.

Junges williges Mädchen
gesucht Müllerstraße 10, 2.

Braves fleiß. Mädchen vom Lande
sofort gesucht Göbenstr. 27, Bäckerei.

Jg. sauberes Mädchen vom Lande
gesucht Roonstraße 9, Part. B9440

Zum 15. Mai
älteres, tüchtiges Alleinmädchen gesucht Oranienstraße 21, 1.

Besseres Alleinmädchen,
das kochen kann, zu klein. Fam. ges. Schiersteiner Straße 34, 3 St. lks.

Tüchtiges Mädchen,
w. gutbürg. kocht u. etwas Hausarb. übernimmt, zum 15. Mai gesucht Hergenhahnstraße 7 nächst. Schöne Aussicht und Geisbergstraße.

Alleinmädchen, w. im Haushalt
erfahren ist u. etwas kochen k., zum 15. ges. Rheingauer Str. 8, Part. l.

Br. erfahr. evg. Alleinmädchen
von ält. alleinstehend. Ehepaar für alle Hausarbeit bei Fam.-Anschl. sof. gesucht Scheffelstraße 10, 2 rechts.

Kindermädchen
sofort gesucht. Näheres Grabenstraße 30, Laden.

Saub. Mädchen in kl. Haush.
sof. ges. Zimmermannstraße 4, 2 r.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, sofort gesucht Wilhelmstraße 54, Friseurladen.

Gewandtes Zimmermädchen
sofort gesucht Taunusstraße 63.

Junges kräft. Mädchen
vom Lande bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen Körnerstraße 6, 1 r.

Mädchen
gesucht Bleichstraße 15, Part.

Zum 15. Mai 2. Hausmädchen
gesucht Wilhelminenstraße 47.

Mädchen gegen hohen Lohn
gesucht. Frau Karoline Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Bleichstraße 39, Hinterhaus 2 St.

Tücht. Mädchen, w. bürg. kochen
kann, zum 15. Mai ges. A. Minor, Bahnhofstraße 18.

Einfach. ält. Mädchen f. Hausarb.
gesucht. Vorzust. Kaffeehalle Ecke Rhein- und Rheinbahnstraße.

Ein Kindermädchen
gesucht Oranienstraße 38, Part.

Anständiges Dienstmädchen
gesucht Mauergasse 19.

Zimmermädchen gesucht.
Villa Germania, Hotel u. Pension, Sonnenberger Straße 52.

J. Mädchen für alle Arbeiten
gesucht. Villa Germania, Hotel u. Pension, Sonnenberger Straße 52.

Alleinmädchen, bescheiden, ruhig,
evang., mit gut. Zeugn., zum 15. Mai von kinderl. Ehepaar ges. Wallufer Straße 6, 2 links.

Einfaches Mädchen vom Lande
gesucht. Bruckert, Wellritztal.

Mädch. zu Kindern mit Hausarbeit
gesucht Kl. Burgstraße 4, 1.

Ein Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Besseres Alleinmädchen
zu kleiner Familie ges. Chemnitzerweg 3, Villenkolonie, Adolfshöhe.

Gesucht ein Mädchen
für die Küche u. etwas häusliche Arbeiten zum 1. Juni. Nur mit gut. Zeugn. versehene wollen sich melden Humboldtstraße 10.

Jüngeres Mädchen
wird zum 15. Mai für Hausarbeit gesucht Yorkstraße 2, Part. B9575

Nettes Mädchen für kl. Restaurant
nur für den Haush. ges. Nettelbeckstraße 26, Part. r. B9634

Ordentl. Mädchen per 15. Mai
gesucht Adelheidstraße 10, 2. 6476

Sauberes Mädchen z. 15. Mai
gesucht Klopstockstraße 11, Part. r.

Tüchtiges sauberes Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht Rheinblickstraße 5, Adolfshöhe.

Ein anständ. Mädchen z. 15. Mai
gesucht. Näheres Nerostraße 41.

Alleinmädchen,
w. kochen kann, zum 15. in kl. Haushalt gesucht. Zu melden nachmittags M. Burgstraße 1, 2 r.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, zum 15. Mai gesucht. Längere Zeugnisse erforderlich. Vorstell. bis 4 Uhr, Villa Siegfriedstr. 4, Biebrich, a. Landesdenkmal.

Zuverlässiges Mädchen
für Hausarbeit u. zu einem Kinde ges. Hofmann, Biebrich, Kaiserpl. 18.

Zu zwei Damen
für einige Wochen Aushilfe gesucht, die kochen kann u. Handarbeit gründl. versteht. Adolfsallee 18, 2.

Gut empf. bess. evangel. Mädchen
von anstd., saub. u. fleiß., in allen häusl. Arbeiten u. Kinderpfl. durchaus erfahr., sehr kinderlieb, vorzüglich tagsüber, spät. dauernd. Angenehme Stellung (ohne Wäsche) ges. Nur schriftl. Angebote mit Zeugn.-Abschr. nach Hallgarter Str. 3, 1 l., zu richt.

Junges Mädchen, 16—18 Jahre,
tagsüber gesucht Goethestraße 1, 1.

Junges Mädchen
zu einem größ. Kind für einige Std. vorm. und nachmittags sofort gesucht Kirchgasse 11, Stb. 2 St.

Sofort jg. Mädchen z. Begleit.
älterer Dame für nachmitt. gesucht Rüdesheimer Straße 38, Hth. ks.

Aeltere unabhängige Frau,
zu jeder Arbeit willig, von 3—8 Uhr sofort ges. Blücherstraße 13, 2 r.

Anst. Monatsmädch. in kl. Haush.
tagsüb. ges. Oranienstraße 54, 3 r.

Monatsfrau oder Mädchen
gesucht Mauergasse 19.

Fleiß. Monatsfrau 8—10 Uhr vorm.
gesucht Dotzheimer Straße 32, 3 lks.

J. unabh. Frau od. Monatsmädchen
gesucht Moritzstraße 26, 1.

Monatsmädchen gesucht
Wallufer Straße 1, Part. links.

Monatsmädchen von 7—4 Uhr
gesucht Kirchgasse 19, 1 St. links.

Monatsfrau, sauber u. zuverlässig,
für einige Stunden vorm. u. Sonntags nachm. gesucht Rheinstr. 115, 1.

Monatsfrau,
ordentl., sauber, sofort für abends v. 7—8 u. morgens 7½—10 Uhr gesucht Rheinstraße 74, 3.

Monatsmädchen
gesucht Blücherplatz 3, 3 l.

Waschmädchen für dauernd ges.
Karlstraße 38, Wäscherei. B9436

Unabh. Frau oder Mädchen
f. Waschort ges. Sedanstr. 13, M. 1.

Tücht. Waschfrau 2 Tage jede Woche
gesucht Germannstraße 24, Part.

Gut empf. Putzfrau f. halbe Tage
gesucht Dotzheimer Straße 38, 2.

Reinl. Frau oder Mädchen
z. Mittagtragen ges. morg. v. ½7 bis ½9 Uhr. Scharnhorststr. 12, Part. r.

Solid. kräft. williges Laufmädchen,
das etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht Häfnergasse 13.

Sauberes Laufmädchen verlangt.
M. Fischer, Wilhelmstraße 3. 6466

Laufmädchen gesucht
Dotzheimer Straße 50, Eckladen.

Frauen und Mädchen
finden dauernd lohnende Beschäft. Bettfedernfabr., Dotzheimer Str. 147.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmann od. Prov.-Reisender
findet lohnende Beschäft. d. d. Verk. u. Verk. v. Schreib-, Luxus- u. Packpapier, Drucksachen, Bureauart. Off. u. R. 112 an Tagbl.-Verlag. B9384

Ein junger Mann
mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, für den Laden gesucht. Färberei Scherzinger, Emser Str. 4.

Gewerbliches Personal.

Aeltere zuverlässige Monteure
sucht Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden, Ludwig Hansohn & Co.

Tücht. Stukkateur
und Tüncher gesucht. Johann Pauly jun.

Schneider für Groß- u. Kleinstück
auf Werkst. gesucht Wellritzstraße 9.

Schneider auf Groß- u. Kleinstück
auf Werkstatt gesucht Wellritzstraße 3.

Tücht. Gehilfe für Gemüsebau
sucht Gärtner Schmidt, Dotzheim, Straßenmühle.

Tücht. Schneider auf Woche
gesucht Blücherstraße 7, 2. B9620

Tücht. Schneidergehilfe
gesucht Herrnmühlgasse 9, 2 l.

Für Schneider hellen Sitzplatz
Neugasse 22, Stb. 1.

Schlosserlehrling gesucht
Seerobenstraße 5. B9390

Schlosser-Lehrling
gesucht Ellenbogengasse 6.

Metalldreher-Lehrling geg. Vergüt.
gesucht. L. Konrad, Metallgießermeister, Schwalbacher Straße 44.

Lehrling gegen Vergütung
gesucht. E. Stein, Maler u. Lackierer, Moritzstraße 64.

Glaser-Lehrling
gesucht Grabenstraße 28.

Lehrling gesucht.
Lotwald, Tapez.-Meistr., Adelheidstr. 54.

Junger saub. Hausbursche
mit guten Zeugn. gesucht. Bäckerei Steinmasen, Kaiser-Friedr.-Ring 6.

Hausbursche, 14—15 Jahre alt,
gesucht. Wasch-Anstalt Ganymed, Oranienstraße 35.

Intelligenter Bedienungsjunge
gesucht. Vorzustellen zwischen 4 und 5 Uhr Frankfurter Straße 34.

Kr. Schuljunge z. Austr. v. Paketen
in d. Nachmittagsstunden sofort ges. Näh. Hahnstraße 36, Part.

Kräftiger Laufjunge
v. 14—16 Jahren sof. gesucht. Alft. Kurhausplatz 1.

Junger Laufbursche tagsüber
gesucht Stiftstraße 31, Part.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Bess. jg. Mädchen sucht Stellung
als Empfangsdame. Off. u. K. 118 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Fräulein, 3 J. in sein. Spez.-Gesch.
f. Stimmpfv., Trikobogen u. Handsch. tät., sucht Stelle per 1. Juli in gleich. od. ähnlicher Branche. Offerten u. V. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein junges Mädchen,
15 Jahre alt, w. etwas Engl. und Franz. spricht, auch etwas Stenogr. kann, wird pass. Lehrstelle ges., evt. auf Bureau (bei Rechtsanwalt oder Geschäft). Gefällige Offerten unter J. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Schneiderin
sucht noch Kundschaft. Gute Empf. Off. an M., Lehrstraße 11.

Tücht. Büglerin sucht Beschäft.
Westendstraße 8, Mtb. Part. B9437

Z. Büglerin f. Besch. in u. a. d. H.
Rüdesheimer Straße 30, Stb. 2.

Tücht. Friseuse nimmt n. Kunden
an. Reeh, Yorkstraße 5, Hth. B9593

Zuverlässige Kinderpflegerin
sucht Stelle. Näh. Römerberg 37, 1.

Erfahr. Kindergärtnerin
sucht Stell. per sof. ev. spät. Näheres d. die Vorsteherin d. städt. Kindergartens, Gustav-Adolfstraße 18.

Haushälterin u. Köchin,
Witwe, 6 Jahre in gr. Hause, sucht per bald Stelle in kl. Fam. Off. u. O. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
mit guten Kenntnissen sucht Stellung als Empfangsdame, Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Offerten unter R. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes geprüftes Fräulein
sucht Stelle in feinem Hause zu größeren Kindern. Off. u. O. 51 an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 8. 6431

Fräulein, welches kochen kann
u. alle Hausarbeit übern., s. Stelle. Gefl. Offerten unter B. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung
für nachm. zu Kindern. Näh. Schenkstraße 10, 3. B9577

Serviermädchen sucht Stellung
in Hotel, Sanatorium, Pension, etc. auch in Café. Näheres bei Junk, Luisenstraße 5.

Köchin sucht Stelle per sofort
oder 15. Mai. Goldgasse 8.

Selbständige Köchin sucht Stelle
od. Aushilfe. Rheinstraße 95, 3 St.

Perf. Herrsch.-Köchin, pr. Zeugn.,
mod., gew., sparsam, in Hausarb., Back., Einm. erf., w. St. Oranienstr. 12, 2.

Erstes Hausmädch. od. einf. Jungfer,
perfekt schneidernd, sucht Stellung per 1. oder 15. Juni. Offerten unt. W. 100 postlag. Berliner Hof.

Braves tüchtiges Mädchen,
w. bügeln u. etwas kochen kann, sucht Stelle als Allein- od. Hausmädchen in ruh. b. Haush. Wellritzstr. 51, 2 r.

Besseres Mädchen
sucht sofort oder auf 15. Stelle als Haus- od. Alleinmädchen in besserem Hause. Michelsberg 21, 3.

Junges Mädchen vom Lande
sucht Stelle in kl. bess. Haushalt zum 15. Mai ev. 1. Juni. Off. an M. S., Hallgarter Straße 5, Hth. 1 l.

Ein Mädchen,
welches nähen u. frisieren kann, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Näh. zu erfragen Stiftstraße 6, 1.

Besseres Mädchen,
welches kochen kann, sucht Stelle. Helenenstraße 16, Stb. 1 St.

Mädchen von 14 Jahren
sucht Beschäft. als Kindermädchen, machm. Ravenstaler Straße 5, H. P. r.

Braves fleißiges Mädchen
sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Karlstraße 34, Hth. 1. r.

Ordentliches Mädchen,
in allen Hausarbeit., sowie im Näh., Bügeln u. Serwieren bewandert, sucht passende Stelle zum 15. Näheres Römerberg 9/11, Uhrenladen.

Tüchtiges Zimmermädchen
sucht für gleich od. 15. Mai Stelle, a. l. Pens. Näh. Steingasse 3, 1 St. r.

Kräftiges 18jähr. Mädchen
sucht Stellung zum 15. Mai. Näh. Dotzheim, Wiesbadener Straße 16.

J. starkes, zu jed. Arb. will. Mädchen
sucht Stelle auf gleich od. 15. Mai. Scharnhorststraße 27, Hth. D.

Ein sauberes Mädchen
sucht tagsüber passende Stellung. Näh. Adlerstraße 53, Vdh. 3 St. r.

Zwei junge Frauen
such für halbe Tage Wasch-, Bügel- od. Putzbeschäft., mor. in bess. Häusern gewünscht. Nicolasstraße 12, Frontsp.

Mädchen sucht Monatsstelle
Bleichstraße 30, Stb. 2 links. B9580

Kl. saub. Mädch. sucht Monatsst. m.
Bilkowstraße 9, Mtb. 2 l. B9555

Anst. Frau s. Lab. od. Putz. zu putz.
Näh. Oranienstraße 54, Hth. 1 St. l.

Junge Frau sucht Monatsst.
Hartingstraße 7, Hinterh. 3 St. lks.

Saubere Frau sucht vorm.
Beschäftigung oder auch Aushilfst. R. Fr. Schneider, Hellmundstr. 40, 3.

Junge Frau sucht Monatsstelle
in bess. Hause, oder mitt. z. Nähen. Moritzstraße 49, Mtb. Part.

Anständ. Frau sucht Monatsstelle.
Druckerstraße 7, Hth. Dachstock.

Anständ. Frau sucht Monatsstelle.
Göbenstraße 22, Hth. 2. B9610

Ord. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch.
Sedanstraße 8, D., Bernhard.

Junge saubere Frau
sucht 3—4 Std. tägl. Beschäft., versteht a. gut Ausbess. Zietenring 8, H. 2 r.

Zuverl. Mädchen sucht Stelle
für vorm. Sedanstraße 10, Hth. 3.

Junge Frau sucht Monatsstelle.
Wellritzstraße 37, Vdh. 3 St. B9568

Fleißiges Mädchen
sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Friedrichstraße 27, Mtb. D.

Junge Frau f. Wasch- u. Putzbesch.
Dotzheimer Straße 87, 3 St. l.

Eine Frau sucht Wasch- u. Putzbesch.
Adelheidstraße 14, Hth.

Alleinstek. Frau sucht Beschäft.
in einer Wäscherei od. Hotel zum Waschen. Frankenstraße 18, 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Erfahrener Kaufmann,
Buchhalter, welcher seinen letzten Posten 5 Jahre bei einem bedeutend. Fahrzeuggeschäft inne hatte, sucht in hiesiger Gegend Stellung, gleich in. Branche. Gefl. Offerten unter L. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. solider junger Mann
sucht Stelle als Einpassierer oder sonst. Vertrauenspost. Kaution kann gest. w. Off. u. B. 417 Tagbl.-Verl.

Solider Mann, verheiratet,
gelernt. Mech., geschickt in allen praktischen Arbeiten, sucht Stelle als Fabrikaufseher, Platzmeister oder ähnlichen Posten. Kaution u. gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unter S. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Hoteldiener, 25 Jahre,
mit guten Zeugn. sucht Stell. Werte Off. Nerostraße 23.

Junge sucht Stellung
als Lift od. Kellnerlehrling. Näh. Dambachstraße 10, Hth. 1 l. B9662

Stellen Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Schneiderinnen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
J. Hirsch Söhne.

Eine selbständige
Taillenarbeiterin,
sowie Zuarbeiterinnen für Röcke u. Taillen sofort gesucht.
Mary Bon, Nikolasstraße 5, 1.

Zuarbeiterin
per sofort bei hohem Lohn verlangt Goldgasse 18, 1 Stiege.

Angehende und perfekte
Büglerinnen
bei hohem Lohn gesucht.
Rund, Riehlstraße 8.

Schicke Büfettdame
bei hohem Verdienst gesucht.
Imperial-Bar,
Mainz, Bahnhofstraße 14. F36

Gesucht sof. Kochlehrfräulein,
außer Hause schlafend.
Max Christians, Rheinstraße 62, 1.

Einfaches Mädchen
zur Beihilfe in der Kaffeeküche auf gleich gesucht.
Hotel Nassauer Hof.

Suche und empfehle f. Jahres- u. Saisonstellen **Hotel-, Pens.-, Rest.-** und **Privatpersonal** jeder Art. Näh. **Hugo Lang** (gewerbsmäßiger Stellenvermittler), nur Bleichstraße 23, 2; 3061 Teleph. 3061.

Tüchtiges anst. Alleinmädchen
mit guten Zeugn. zum 15. Mai ges. Rheingauer Straße 28, 1.

Küchenmädchen
gesucht. Hotel „Schwarzer Bock“.

Frau Anna Kieser,

gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Jahnstr. 6, Tel. 2461,** sucht für sofort und später Köchinnen, Kaffeeköchin., Beiköchinnen, Herkäuferinnen, II. Serviererl., Zimmer- und Hausmädchen, Alleinmädchen, Küchenmädchen **bei hohem Lohn.**

Zweites Hausmädchen
mit Dienstbuch und guten Zeugnissen findet Stellung per 15. bis. Gustav-Freytag-Straße 9.

Alleinmädchen
zu einfache Stütze ges. v. einzelner Dame. Uebern. aller Hausarbeit u. selbst. Kochen erforderlich. Antritt 15. Mai. Vorzustell. von 12—6 od. 8 Uhr Adelheidstraße 14, 2.

Gesucht

in ein Herrschaftshaus ins Rheingau auf 5—6 Monate 2 perfekte Hausmädchen. Müssen in guten Häusern gewesen sein und beste Zeugnisse besitzen. Briefe mit Zeugnisabschriften unt. A. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges Kindermädchen,
nicht unter 18 Jahren, zum 15. Mai gesucht. Vorzustell. 9—11, 5—6 Uhr Dambachtal 41, 1. Stock.

Bess. Alleinmädchen
sofort gesucht An der Ringkirche 8, 2.

Hausmädchen,
welches gut nähen kann, gesucht.
Hotel Schwarzer Bock.

Ein sehr tücht., häusliches, saub.
Alleinmädchen,
ohne Anhang, d. selbst. fein bürgerl. kocht, bäckt und einmacht, die vork. Hausarbeiten tadellos ausführt, zur Unterstütz. der Hausfrau als Wirtschafterin bei sehr guter Behandlung gesucht. Offerten m. Zeugn.-Abschr. u. Lohnf. u. T. 418 an Tagbl.-Verl.

Gesucht f. 1. Juni
zu älter. Dame häusl. ält. Mädchen, d. den Haushalt besorgt und etwas körperliche Pflege übernimmt. Vorstell. v. 9—5 Uhr Adelheidstr. 11, P. B9551

Nettes Kindermädchen
gesucht zu zwei Kindern im Alter v. 3 und 7 Jahren. Nur solche mögen sich melden, welche gerne mit auf Reisen gehen und über 21 Jahre alt sind, Herderstraße 25, 2.

Zuverläss. bess. Mädchen,
welches fein bürgerl. kochen kann u. gründl. in d. Hausarb. ist, auf gleich oder 15. Mai gegen hohen Lohn ges. Alexandrastraße 3.

Zuverläss. Alleinmädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, bürg. kochen kann und im Haushalt alles versteht, in kl. Haushalt bei gutem Lohn per bald gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.
Meyer, Winkeler Straße 9, P.

Tüchtiges
Alleinmädchen,
das gut kochen kann, für 15. Mai gesucht. Vorzustellen bis 4 Uhr bei Frau S. Schulhof, Rheinstr. 59, 3.

Junges **Mädchen,** am lieb. v. Lande, zur Hilfe im Laden und etwas Hausarbeit gesucht Luxemburgstr. 13, Laden.

Ein einf. Mädchen,
w. Lust hat, die Küche zu erlernen, ohne gegenseitige Vergütung sofort gesucht. Zwei unabhängige Waschfrauen für die Saison gesucht. Lohn 40 Mk. per Monat.
Ahmannshausen, Rheinhotel.

Bad Schwalbach.

Gesucht zu baldigem Eintritt für kl. Pension einf. Mädchen, das bürg. kochen kann. Gute Zeugn. erforderl. Meld. schriftlich oder persönlich Bad Schwalbach, Pens. Tannenburg.

Ein zuverläss. Mädchen,
welches selbständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird in kleinen Haushalt bei hoh. Lohn nach Frankfurt gesucht. Vorzustellen Niklasstraße 26, 1.

Für kl. Hotel nach Biedenkopf wird Mädchen gesucht, das kochen kann. Zu melden Nerostraße 3, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger energischer
Vertreter
gegen festes Gehalt und Provision sofort gesucht. Gefl. Offerten unter M. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Jäger!
Sehr leistungsfähiges Haus für Waffen u. Munition sucht einflußr. Herren als Vertreter. Offerten u. N. L. 1276 an Rud. Mosse, Nürnberg. F129

Fischbranche.

Junger flotter Verkäufer,
der Land u. Leute genau kennt, für ein neu zu grund. Fischgeschäft per sofort gesucht. Gefl. Angebote unter A. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Zu dem Vertrieb
eines gesetzlich geschützten, leicht verkäuflichen Artikels, der in jedem Geschäfte gebraucht wird, werden redegew. Reisende gesucht, die den Vertr. im Detailwerk, a. eig. Rechn. übern. Off. u. Postlagerkarte 88.

Junge intelligente Leute können sich durch F69
Vertretung unserer tadellosen Zigaretten
bei hoher Provision Lebensstellung erwerben. Branchekenntn. nicht erforderlich. Off. u. 7985 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. erb.

Hohen Verdienst!
Sie verdienen zirka 1000 Mark in 14 Tagen durch Verkauf von Weihnachts-Artikeln zu Weihnachten. Sofort melden.
Steinborn, Hotel „Union".

Lehrling
mit guter Schulbildung suchen
Gebr. Erkel,
Inh. Ferd. Seelig, Michelsberg 12.

Lehrling,

mit guter Schulbildung für meine Drogerie für sofort gesucht. Gründliche Ausbildung, auch in Buchhalt. u. Schreibmaschine, wird gewährleistet. Bei guter Leist. sof. Vergüt. Fritz Möttcher, K.-Friedr.-Ring 52.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige F36
Treppenbauer,
für Holztreppen, sofort gesucht.
Gabriel A. Gerster, Mainz.

Tüchtige Schneider
für unser Aenderungsatelier sofort gesucht. **J. Hirsch Söhne.**

Kräftiger Hilfsarbeiter,
15—16 Jahre alt, per sofort gesucht Goethestraße 4, Druckerei.

Jüng. Ausläufer
für dauernd bei guter Bezahlung gesucht. Offerten mit Angaben über seitherige Tätigkeit unter O. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Junge
zum Austragen gesucht. Bäckerei Petri, Herderstraße 8.

Junger Laufbursche,
ehrlich und stadtkundig, von Buchhandlung Marktstraße 6 gesucht.

Junger verh. Mann,
welcher zuverlässig fahren kann, die Frau Hausarbeit übernimmt, finden dauernd Stellung. Näh. Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 23. B9580 Ev

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

English lady,
speaking fluent French and Italian, seeks „au pair" in german family, for some months. References exchanged. Add. Miss **Barrett,** Via Belisario, **Rom.**

Suche

für meine 20jährige Tochter, kath., mit guter Schulbildung, musikalisch und häusl. erzogen, frdl. Aufnahme in gut. Familie als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder zu größeren Kindern. Hauptbedingung: Fam.-Anschluß und Taschengeld. Einige a. ins Ausland. Gefl. Offerten an O. R., Freiburg i. B., hauptpostlag.

Zur selbständ. Führung
eines größeren oder frauenlosen Haushalts sucht Dame, Ende 20er, aus sehr guter Familie, gest. auf prima Referenzen, Stellung, hier oder in Frankfurt. Off. an E. H., Frankfurt a. M., Savignystr. 40.

Hausdame,
ist., 31 Jahre, bestempfohlen, mit langjährigen Zeugnissen, sucht baldigst Stell. in frauenlosem feinem Hause. Gefl. Angebote unter N. 419 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein, tüchtig u. erfahren im Haushalt, von freundl. sympath. Wesen, wünscht passenden F121
Wirkungskreis
in frauenlosem Haush. per 15. Mai od. spät. Off. u. C. 613 F. N. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Bess. ält. Mädchen,
im Haushalt erfahren, sucht Stell. zur selbständ. Führung des Haushalts. Offerten unter R. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Saisonstelle
sucht Dame zum Servieren in fein. Café oder dergl. Angeb. u. P. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. meine 18jähr. Tochter,
welche schneidern, weißnähen, plätt. u. frisieren gelernt hat, Stell. als einfache Jungfer oder bess. Stubenmädchen zum 1. Juli, evtl. früher od. später, (Wiesbaden bevorzugt).
G. Becker, Schlüchtern, Bez. Kassel.

Sauberes tüchtiges und ehrliches
Mädchen,
20 Jahre alt, sucht zum 15. Mai Stelle in ein. besseren Haushalt, wo die Dame selbst kocht. Sie kann alle Hausarbeit und bügeln gut. Als Jungfer oder Kinderfräulein sucht ein nettes, sauberes und ehrliches Mädchen, 19 Jahre alt, Stelle sof. Sie kann nähen und bügeln und versteht mit Kindern umzugehen. Auswärts oder mit auf Reisen wird vorgezogen. Man wende sich wegen beiden Mädchen an ihren Vormund Frl. von Barner, Emser Str. 12. Schriftlich oder mündlich zwischen 2 und 4 Uhr wochentags.

Gebildetes Fräulein,
20 Jahre, französisch sprechend und schreibend, sucht Stellung irgend welcher Art, wobei sie ihre Kenntnisse verw. könnte. Gefl. Offerten u. W. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Fräulein,
welch. I. Zeit bei ein. Spezialarzt tätig, sucht Stellung z. Empfang d. Patienten u. Hilfe in d. Sprechstund. Uebern. auch Hausarb. mit. Angeb. u. A. B. 10 hauptpostlag. Darmstadt.

Tücht. Köchinnen, Kinderfrl., perfekte Haus- u. Alleinmädchen empfiehlt Frau **Elise Lang,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2963.

Perfekte Herrschaftsköchin,
Oesterreicherin, sucht Stelle, sofort oder 15. Mai. Dieselbe ist gut bewandert im Backen und Einmachen. Off. u. J. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. pers. Köchin,
sowie bess. solides Zimmermädchen mit nur gut. Zeugn. z. per 1. Juni bess. Priv.-Stell. N. **Gertrud Kundinger,** Stellenvermittlerin, Schweinfurt, Bauerngasse 36. Tel. 469.

Empfehle
feinbürgerliche junge Köchinnen, einfache Alleinmädchen, die etwas kochen, Haus-, Land-, Kindermädchen, einfache Kinderfräulein. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 40, 2. St.

Einf. Fräulein, ev., 26 J., sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern bis 1. Juni. Off. unt. A. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein
sucht Stellung, am liebsten in Café.
Kapellenstraße 12, 3. Et.

Einf. kath. Fräul.
von ausw., welches auch mit Hand anlegt u. in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stell. Offert. u. U. 955 an die Annoncen-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf. F189

Wo könnte ein besseres älteres Mädchen, in der bürgerlichen Küche bewandert, sich in der
feinen Küche ausbilden?
Off. u. S. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,
im Kochen u. Hausarb. b., sucht Stell. nach New York od. Vorstadt. Offerten unter U. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Hausmädchen,
im Nähen, Servieren und Bügeln gut bewandert, sucht Stellung zum 15. Mai, in nur feinem Haus. Näh. Kirchgasse 9, 2 Stiegen rechts.

18jähr. Mädchen l. Stelle f. nachmittags einige Std. Hellmundstr. 50, P.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junger Mann

(Kellner)
sucht Stellung irgend einer Art im Ausland. Gefl. Offerten u. T. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Stellung als
Bademeister,
Masseur oder Krankenpfleger. Zu erfrag. b. Fritz Thiel, Bahnhofstr. 18.

Junger staatl. gepr.
Heilgehilfe und Masseur
sucht Stellung als Bademeister und Masseur, ev. Klinik. Gefl. Offerten erb. u. B. P. hauptpost. Wiesbaden.

Jung. verf. Diener,
mit allen vork. Arbeiten vertraut, sucht Stellung zum 1. Juni. Off. erbeten unter F. K. postlagernd Schützenhofstraße.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Aarstr. 29, Frtsp., Küche, Keller sof.
Aarstr. 47 1 Z., Küche, 2 Mans., ev. Gart. Behrens, Aarstr. 27. B9070
Adlerstr. 10, Seb., 1 Zim., K. 1619
Adlerstr. 35 1 Z. u. K. auf gl. o. sp.
Adlerstr. 43 1 Z., K. R. Lad. 1618
Adlerstraße 51 1 Zim. u. K., Vdh. D.
Adlerstr. 55 1 Z. u. Küche a. gl. o. sp.
Adlerstr. 63 1 Z., Küche u. Kell. 1640
Adlerstr. 65 1 Z. u. K. im St. 1641
Adolfstraße 3, Gth., 1 g. Z. u. K. m. Abschl. sof. zu vm. Näh. im Lad.
Albrechtstraße 5 Zim., Küche u. Kell. zu verm. Näh. das. 3 St. 1630
Albrechtstraße 12, Vdh. Mans., 1-Z.-Wohn., Abschl. Anzus. 1—3. 2045
Am Römertor 5 1 Zim., Küche, Keller an ruhige Leute zu vm. Dobus.
Bertramstraße 13, Hth., 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näheres Vorderhaus, bei Hiort. B9100
Bertramstr. 20 1-Z.-W. B10001
Bismarckr. 36, 1 r. Z. u. K. B 7730
Blücherstr. 7, Mtb. Mans., 1 Z. u. K. z. v. R. Bismarckr. 26, 1 l. B10002
Bülowstr. 11, H., 1 Z. u. K. R. Feith.
Castellstraße 1 1 Z., K. Näh. 1. St.
Castellstr. 2, Mi., 1 Z. u. K., 12 Mk.
Castellstraße 9 Dachw., 1 Zim. u. K.
Doyheimer Straße 63, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche, Kell. f. B8847
Doyheimer Straße 86, Vdh. P., 1 Z., Küche u. Kell. sof. od. spät. Näh. Doyheimer Str. 63, 1 l. B10008
Doyheimer Str. 101, H. 1, 1 Z. u. Küche sof. od. spät. R. Vdh. 1 lks.
Drubenstr. 3, ... 1 gr. Z. K. B8356
Eleonorenstr. 6, P. P., 1 gr. Zim. u. gr. Küche sof. od. sp. billig. 1642
Eltviller Straße 3 1 Z. u. Küche zu verm. Näh. Stb. Part. 1531
Faulbrunnenstr. 10 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. 1 r. 1843
Feldstr. 18 1 Z., K., K. f. o. sp. 1644
Feldstraße 19 1 Zim. u. Hub. zu vm.
Frankenstraße 5 1 Dachz. u. Küche.
Frankenstr. 23 1 Z., K., 14 M. B7787
Friedrichstr. 55, H. P., K. Z. u. K. sof.
Gäbenstr. 7, Stb., 1 Zim. u. K. auf sofort od. später zu verm. B10005
Gäbenstr. 15, Stb., 1 Z.-W. B9834
Gäbenstr. 19, Mtb., 1-Z.-W. B10006
Hallgarter Straße 4, Vdh. u. Mtb., 1 u. 2-Z.-W. mit Küche, sof. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1645
Dotzheimer Straße 7, Hth., 1 Z. u. K. sof. od. spät. zu v. Näh. Sprenger, Part. 1646
Helenenstraße 17, 1, 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller, Vdh. 1, sofort billigst zu vermieten. F351
Hellmundstr. 29, H., 1 Z., K. B10007
Hellmundstr. 31 frdl. ger. Dachw., 1 Z., K., sof. Näh. Vdh 1 links.
Hellmundstraße 33 1 Z. u. K. B9830
Hellmundstr. 40 sch. D.-W., 1 Z., K.
Hellmundstraße 41, Hth. im 3. Stock, ist eine Wohnung von 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näh. im Laden.
Hellmundstraße 42 1 Z., K., K., sof.
Herderstr. 9, Mtb. P., 1 Z., K., Abschl.
Herderstr. 35, Hth., 1 Z. u. K. Abschl., zu v. Näh. Vdh. P. 1647
Hermannstraße 3 1 Zim. u. K. z. v.
Hochstättenstraße 16 verschied. schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn., Vorder- u. Hinterh., desgl. 1 Werkstätte, da im Zentrum der Stadt, geeig. für Schlosser, Spengler, auch Flaschenbier-Gesch., m. Torf., auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Schreiner Roth 1532
Jahnstr. 4, Mans., 1 Z. u. K. zu vm. Näh. Kingel, Hallgarter Straße 3.
Johannisberger Str. 5, P., 1-Z.-W.
Kaiser-Friedrich-Ring 59 1 gr. Zim. u. Küche an ruh. L. od. z. Möbel. Einst. R. 3 l. od. Bureau. 1648
Kirchgasse 19, H. 2, 1 Zim. u. Küche.
Kleistraße 4 sch. Wohn. von 1 Zim., Küche u. Zubeh. an nur ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 2000
Marktstr. 12, Hth., 1 Zim. u. Küche, 15 Mk. mtl. Näh. Vdh. 2 r.
Metzgergasse 12, 1, 1 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten.
Nerostraße 29 1 Z. m. K. sof. 1649
Nettelbeckstraße 18, H., 1 Z., K. B7859
Nettelbeckstraße 26, Part. r., 1 Zim. u. Küche, mon. 15 Mk. B9683
Oranienstr. 47, H., 1-Z.-W., Abschl.
Oranienstraße 54, Dachst. 1 Z., K., ev. Abschl., f. R. P. P. 1. 1650
Oranienstraße 60 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Mittelbau 2 St.
Philippsbergstr. 23 1 Zim. u. Küche auf gleich oder später. 1651
Philippsbergstr. 29, Frtsp., 1 Z., K.
Platter Str. 30 1 Z., K., Dp., 1. Juli.
Platter Straße 56 1 Zim., 1 Küche ev. 1 Kam., Kell., Vdh. D. 1626
Rheingauer Str. 5, Gth. 1, 1 Z. u. K., Bodk. zu vm. Näh. Keiser, P.
Richtstr. 7, Hth. Dach, 1 Z. u. Küche.
Richtstr. 27 Part.-W., 1 gr. Zim. u. Keller, auch für Bureau geeignet. Näh. Hth. 1 St., bei Schäfer. 3014
Röderstr. 15 1 Z. u. K. Weigert. 1622
Römerberg 12 1 Zim. u. K. 1521
Roonstr. 22, Frtsp., 1 Zim. u. Küche p. 1. Juni bill. zu v. Näh. 1. B9285
Schachtstr. 4 Zim. u. K. z. vm. 1503
Scharnhorststr. 34, Vdh. P., 1 Z., K.
Scharnhorststr. 36, H., 1 Zim. u. K.
Schenkendorfstr. 6, Hp., 1-Z.-Wohn., herrsch. Haus, Balk., Bad. 2033
Schierfteiner Str. 11 1-Z.-W. 1653
Schillerplatz 3 schöne 1-Zim.-Wohn. zu vermieten. B9002
Schlichterstraße 14 1 Zim., Küche u. Keller sof. od. 1. Juli. R. das. P.
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 1654
Schwalbacher Straße 67, 1, Mans.-Wohn., 1 Z. u. K., zu vm. 1655
Schwalbacher Straße 95 Mans. u. K. u. K. zu vm. Näh. Hth. 1656
Schwalbacherstraße 5 Mans. K. u. Küche z. sof. oder später zu vm. 1657
Sedanstraße 7 ein schönes großes Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. B9241
Seerobenstr. 24, Hp., 1 Z., K. R. P. 1.
Seerobenstr. 26 1 Z. Mengel. B9494
Seerobenstr. 71 1 Z., K., Abschl. 1658
Steingasse 6 1 Z., Küche u. Kell. per 1. Juni zu verm. Näh. 1. 1621
Steingasse 31, H. P., 1 Zim., K. z. v.
Steing. 34, 1, Z., K. f. o. sp. B10011
Stiftstraße 22, Gth. P., 1 Z., Küche.
Taunusstr. 34 1 Zimmer, 1 Küche, Hth. p. sof. od. sp. zu vm. 1650
Walramstraße 30 1 Z., Küche u. Kell.
Walramstraße 7, 1 l., 1 Zim., Küche, gegen Handarbeit zu vermieten.
Walramstr. 13 1 g. Z., K. f. B10012
Walramstraße 21 1 Z. u. K. gl. o. sp.
Walramstr. 23 1 Zim. u. K., 18 Mk.
Walramstr. 31 1 bei Schmidt, ein Zim. u. Küche sof. od. sp. B10013
Weilstr. 6, P. P., 1-Z.-W. f. 1660
Weilstr. 8 1 Z. u. K. P. H. 1. 1661
Weilstr. 10 sch. 1-Z.-Frontsp.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. P. P. 1522
Werderstraße 12, Mtb., 1-Z.-W. sof.
Westendstr. 38 1 Z., K., Abschl. B9979
Westendstraße 42, 1, 1-Zim.-Wohn. an einz. Person oder zum Möbeleinstellen sofort zu verm. B10014
Wörthstr. 24, H., D., 1-Z.-W. B10015
Yorkstr. 3, P. P., 1-Z.-W. gl. od. sp., ruh. Fam. Näh. Hth. 1 l. 1614
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. R. 1 r.
Yorkstr. 22, Vdh. Frtsp., 1-Z.-Wohn.
Zimmermannstr. 1, 1, 1-Z.-W. 1663
1 Zim. u. Küche, mit Zub., Hth., auf gleich zu verm. Näh. Bismarck-Ring 28, 1 links. B10016

2 Zimmer.

Adelheidstraße 45, Stb. 3, 2 Zimmer, Küche ꝛc., 280 Mk., f. o. sp. 1664
Aarstraße 40, Villa Minerva, schöne Sout.-Wohn., 2 Z., K. u. Kell., an ruh. Leute gleich od. später. 2021
Adelheidstr. 59, H. 1. u. 2. St. 2-Z.-W., Mans., 1. Juli, Näh. Stb. P.
Adelheidstr. 103, H., 2-Z.-W. R. P. P.
Adlerstr. 7 sch. 2-Z.-W. (300 u. 340), sof. od. spät. Näh. Laden. 1553
Adlerstraße 13 2. u. 3-Zim.-W. sof. zu verm. Näh. im Laden. 1665
Adlerstraße 37 2- u. 3-Z.-W. zu vm. Näh. Vorderh. 1 St. r. 1667
Adlerstr. 49 2 Z., K. (26 Mk.) 1668
Adlerstraße 51 2 Zim. u. K., Vdh. D.
Adlerstr. 55 2 Z., K., sofort. 1660
Adlerstr. 57, P., 2 Z., K. u. K. 1. 7.
Adlerstraße 58, 1, sch. 2Wohn., 2 Zim., K., K., Gas, z. 1. Juli bill. B8043
Adlerstraße 63, Dachw., 2 Z., K., K., Gas, Pr. 18 Mk., per sof. 1670
Adolfsallee 6, Hth. 1, 2 Zimmer mit Küche u. Kell. sof. od. später. Näh. Vorderh. b. Heß. 1671
Albrechtstraße 23, H. D., 2 Z., Mtb., Küche zu verm. R. Vdh. P. 1672
Albrechtstr. 35, Hth., 2 Z., Küche ꝛc., sof. od. sp. zu v. R. P. P. 1673
Albrechtstraße 36 schöne 2-Zim.-W., Part., mit Mans. u. Zubeh., per sof. od. sp. Näh. 2 St. r. 1674
Bertramstr. 11, H., 2 Z. R. P. B10017
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. u. Zub. sof. od. sp. R. P. P. 1676
Bismarckring 7, H. P., 1. 2-Z.-W.
Bismarckring 38 Wohn. von 2 oder 3 Zim., Küche, Balkon, Bad usw., zum 1. Juli zu verm. B8164
Bismarckring 41, Hth., sch. 2-Z.-W., mit Zubehör, zu v. R. Vdh. B9528
Bismarckring 42, Hth., 2 Zimmer, Küche, auf 1. Juni zu verm. Näh. Mittelbau Part. B8789
Bleichstraße 29, 1, 2 Zim. mit Zubeh. zu verm. Näh. Parterre. B9024
Bleichstr. 30 sch. 2-Zim.-Wohn. sofort od. später zu verm. B10019
Bleichstr. 47, H. D., 2-Z.-W. per sof. oder spät. R. Bur., im Hof. B8271

Bleichstraße 34 eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche, im Seitenbau, sofort zu verm. B6561
Blücherplatz 2, Hochp., 2 Z., 1 Badez. u. Zub., auch für Bureau, mit od. ohne Laden, per Juli zu vm. Näh. Adelheidstraße 14. 2016
Blücherstraße 3 schöne 2-Z.-W. zum 1. 7. R. Mtb. P., Breuner. B10021
Blücherstr. 7, W. W. Mf. 1, 2 Z. u. K., sof. R. Bism.-R. 26, 1. B10022
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B10023
Blücherstr. 25 2-Z.-W., Frtp. B8429
Blücherstraße 44, Hth. 1. 2 Z., Küche.
Bülowstr. 9, H., 2 Z. i. Abschl. 1676
Castellstraße 10, 1, 2 Z., Küche und Zubehör sof. oder spät. 1677
Dotzheimer Str. 19 sch. 2-Z.-W. sof. od. später. Näh. im Restaurant.
Dotzh. Str. 20 gr. 2-Z.-W., K., K., sof. Näh. b. Fr. Kraus, Mtb. 2 l.
Dotzheimer Str. 72 2-Zim.-Wohn., Mtb. 1 St., per sofort. 1679
Dotzheimer Str. 78, H., 2 Z., K. 1616
Dotzh. Str. 85, Mtb., 2-Z.-W., Kloſ. i. Abſchl. R. P. P., Horn. B 8670
Dotzheimerstraße 98, H., 2 Z., K., K. sof., 280—300. R. P. 1 l. 1680
Dotzheimerstraße 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 1681
Dotzh. Str. 100 M. 2-Z.-W., im Vdh. u. Hch., 380 u. 364 Mk. 1682
Dotzheimer Str. 101, H. 1, 2 Z. u. K. sofort od. spät. zu vm. R. P. 1 l.
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. daſ. 1683
Dotzh. Str. 122, Mtb. D., gr. 2-Z.-W., 2000. u. r. Zub. Pr. 270 Mk. 1685
Dotzheimer Straße 123, Mittelbau, schöne 2-Z.-Wohn. sofort B10025
Dotzheimer Str. 124, Mtb., 2-Z.-W. per sofort od. später zu vermieten.
Dreiweidenstraße 6 schöne 2-Z.-W. auf gl. od. spät. R. P. r. B9313
Eckernförderstraße 3, Hth., schöne 2 Zim.-Wohn. Näh. P. lks. B 8902
Eckernförderstr. 6, n. Vdh., Frtp., 2 Z. u. K., 2 Balk., f. R. P. lks. B9046
Eliäser-Platz 6, Hinterh. 1. St. u. Dach, 2 sch. 2-Zim.-Wohn. B 10027
Eltviller Straße 4, Vdh., 2 Zim., K., Frtp., 1. Juli. Näh. Lad. B 7700
Eltviller Str. 7 Hth., 2-Zim.-Wohn. sof. o. sp. Näh. b. Beit. B10028
Eltviller Straße 9, Hth., 2-Zim.-W. zu verm. Näh. im Laden. 1684
Elts. Str. 14, M. D., gr. 2-Z.-W. 1655
Eltviller Straße 16 2-Z.-W., M., b.
Elts. Str. 17, H., 2 Z. u. 3 K. R. P.
Emser Str. 49, Frtp., 2—3-Z.-W. 1601
Ems. Str. 69, Frtp., 2—3-Z.-W. 1686
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 1303
Erbach. Str. 9, H., sch. 2-Z.-W. 1687
Faulbrunnenstr. 9, Mf., sch. 2-Z.-W. mit K. sof. zu verm. R. P. 1688
Feldstr. 13 2 (o. 3) Küche Abschl., Gas, wegzugsh. sof. o. sp. 1689
Feldstraße 18 schöne 2-Z.-Wohn., mit Gas, p. 1. Juli zu verm. 1690
Feldstraße 19 2 Zim. u. Zubeh. zu v.
Frankenstraße 3, Dachwohn., 2 Z., Küche, Keller, neu herger., per sof. oder später. Näh. Part. B10030
Frankenstr. 4, P., gr. 2-Z.-W., vollst. renoviert, billig zu verm. B9556
Frankenstr. 19, H., 2 Z., K., all. 1 St.
Friedrichstr. 27, S. 3, freundl. 2-Z.-Wohn. 270 Mk. Näh. daſelbſt.
Friedrichstr. 50, Frtp., 2 Z., K. 1691
Geisbergstraße 11, Mtb., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 1582
Georg-August-Str. 6, H., 2-Z.-W. pl.
Gneisenaustr. 13, H., 2-Z.-W. B10032
Göbenstraße 3, M. D., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. B9536
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Scheid. B10033
Göbenstraße 9 sch. 2-Z.-W. B9592
Göbenstr. 11, Gth., 2-Z.-W. B10034
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B 9134
Göbenstraße 16, Hth., 2 Zim. u. K., monatl. f. 22 Mk. zu vm. B10035
Göbenstr. 17, M., 2-Z.-W. B10036
Göbenstr. 19, H., 2 Z. u. K. B10037
Göbenstr. 22, Mtb., 2-Z.-W. B10038
Goethestraße 15 H. 1, 2 Z., Küche u. Keller, 1. Juli. R. Vdh. P. B10040
Grabenstr. 34, Frtp., 2 Z. u. K. sof.
Hallgart. Str. 2, S., 2-Z.-W. B10041
Hallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sofort zu verm. Näh. bei Hills, Hth., od. nebenan P. links. 1692
Hallgarter Str. 9, Vdh. 1, sch. 2-Z.-Wohn. m. Veranda u. Balkon per 1. Juli zu vm. Näh. P. r. od. bei Ackermann, Karlstr. 31, 1. 1694
Hartingstraße 9, Frtp., sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part.
Helenenstr. 16, Mtb., 2 Z., K. u. K.
Hellmundstraße 12, Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B10042
Hellmundstraße 13, Stb., 2 Z. u. K., Kl. 1 Abschl., per 1. Juni zu vm.
Hellmundstr. 15, H. D., 2 Z. u. K.
Hellmundstr. 18, Hth., 2 Zim. nebst Zubeh. per 1. Juni zu vm. B 9009
Hellmundstraße 23 2 Z. u. K., Hths., zu verm. Näh. Vdh. Part.
Hellmundstr. 51 2 Z. u. Küche, H.
Herderstraße 26, Dachst., 2 sch. Z. u. K. per sofort zu verm. 1621
Hermannstraße 4, Stb. r. 2, schöne 2-Zimmer-Wohn., 250 Mk.
Hermannstraße 7, Hth. 2, 2 Z. u. K. per 1. Juli. Näh. Vdh. P. B10043
Hermannstr. 9 2 Z. u. K. gl. od. sp.
Hermannstr. 17, 1, 2 Zim., 1 Küche u. Zubehör auf 1 Juli. 1575
Hermannstr. 22 2-Z.-W., 1. 7. B9542
Herrngartenstraße 12, Gth., 2 Z. u. K., evt. auch Bierkell., sof. 1696
Herrnmühlgasse 3 2 Z., K., Mans., auf 1. Juli zu vermieten.
Hirschgraben 32 2-Zim.-W. sof. 2022
Jahnstr. 10, 1 r., sch. 2-Zim.-W. sof.
Jahnstr. 10, Mf., 2 Z., K. u. Zub., im Abschluß zu vm. Näh. 2 Tr. 1520
Jahnstr. 16, G. Frtp., 2 Z., K. R. P.
Jahnstraße 20 sch. Mans.-W. zu vm. 2 Zim., Küche u. Keller mit Abschl. Neu hergest. Näh. Vdh. 1. 1697
Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. R. P. 2 l.
Jahnstraße 36, Gth. 1, 2—3-Zim.-W.
Karlstraße 26 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vdh. P. 1699
Karlstr. 36, Hth., 2 Zim., Küche und Keller sof. o. sp. Näh. Vdh. 1 St.
Karlstraße 40 2 Zim., Küche zu vm. Näh. Vdh. 1 St. rechts. 1700
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub. per sof. R. 3. 1701
Kellerstr. 11, Gth., 2-Z.-W. per sof.
Kellerstr. 15, Gth., 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche (Mobett Abschluß) per sof. od. spät. zu verm. Näh. daſelbſt.
Kellerstr. 15, Gth. 2, sch. 2-Zim.-W. mit herrl. Aussicht unständeh. sof. oder später billig zu vermieten.
Kiedricher Straße 9 2 Frtp., Küche, 2 Balk., Kohlenaufzug. 6421
Kiedricher Straße 12, Mtb. u. Stb., sch. komf. 2-Z.-W., Abschl., i. o. sp.
Kleinstraße 8, Vdh. Frtp., sof., u. Stb. je 2-Z.-W. sp. R. P. 2 r. 1613
Körnerstraße 4, Mtb. 2, 2 Z., Küche, 2 Keller, per sofort. 1702
Körnerstr. 6 2 Zim., 1 K. Näh. Burk.
Langgasse 54, Stb., 2 Z. u. K., neu herger., an ruhige Leute zu verm. 2270 Mk. monatlich. B 8964
Lehrstraße 1 2 Z.-Wohnung sofort.
Lehrstr. 2 sch. 2-Z.-Wohn. a. gleich.
Lehrstraße 31 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub. a. gl. o. sp. R. 1 St. 1703
Lorelei-Ring 8 2-Zim.-Wohn., Mtb., zu verm. Näh. Vdh. Part. l. 1704
Loreleiring 10 2-Z.-Wohn. B8006
Lothringer Straße 28, Vdh. u. Hth., schöne 2-Z.-Wohn. zu v. B8495
Ludwigstr. 2 2 Zim. u. K. zu verm.
Luisenplatz 6, Hth. 1, 2 Zim., Küche, Kell., 1. Juli. Näh. Vdh. 1 St.
Luisenstr. 49, 2 l., Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. Küche per sof. zu v. 1705
Luxemburgstraße 6 schöne freundl. 2-Z.-W., m. Balk., sofort. 1706
Luxemburgstr. 9, Hth., 2-Z.-W. wegen Versetzung ebs. Besicht. 4—7 Uhr. Preis 350 Mk. Näh. Bureau. 2038
Mauergasse 21 2 Zim. u. Küche zu verm. R. im Metzgerladen. 1707
Mauritiusstraße 8, 2, 2 Z., Küche, m. Zentralh., p. Juli, R. daſ. 1486
Michelsberg 9, 1, 2 Zim. u. Küche p. 1. 7. z. vm. Näh. b. Alexi. 1568
Moritzstr. 1 Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, per sofort zu verm. 6394
Moritzstr. 9 Dachw., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1482
Moritzstraße 20 schöne Mans.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, zu vm. 1485
Moritzstr. 24 2 sch. Mans.-Küche z. 1. Juli zu vm. Näh. 1. 1709
Moritzstr. 25 Mf.-W., 2 Z., K. 1751
Moritzstraße 43, Mtb. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu vm. 1541
Moritzstraße 50, Frtp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche auf sof. od. spät. zu verm.
Nerostraße 11 2 Z., Küche, Kell. 1295
Nerostraße 14 3 Z.-W., mit Zubehör.
Nerostr. 37, Vdh. P., 2 Z., K., 1. 7.
Nettelbeckstr. 12, b. Stein mehr sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B 8903
Nettelbeckstr. 13, H., sch. 2-Z.-W. per 1. Juli. Näh. Hochp. r. 1409
Nettelbeckstraße 15 sind 2- u. 1-Zim.-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres Parterre. P 230
Nettelbeckstraße 21, Frtp. u. H., 2 Z. u. K., 320 u. 280 Mk., zu v. 1556
Nettelbeckstr. 24 2-Z.-W., 300 Mk.
Neugasse 10 2-Zim.-Wohn. 1559
Neugasse 19 schöne Mans.-W., 2 Z. u. Küche, zu v. Weinreis. Jacobi.
Niederwaldstraße 12, Vdh. 1, schöne 2-Zim.-Wohn., zu verm. 1710
Niederwaldstraße 14, Mtb. 2-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. B. 1 r. 1711
Niederwaldstraße 53, Vdh. 2, 2-Zim.-Wohn., 2 Balk., per 1. Juli. 1678
Nikolasstr. 7, Stb. Mdst., 2 Z. an r. Leute zu verm. Näh. 1 r. 1712
Oranienstr. 2, Ecke Rheinstr., Frtp.-Wohn., 2 auch 3 Zim. u. Küche zu vm. Anzus. von 5—7 Uhr. 1610
Oranienstr. 14, Hth., 2 Z. u. Küche gleich od. spät. Näh. B. 1. 1713
Oranienstr. 17, H. P., 2 Z., Küche u. Kell. zu verm. Näh. daſelbſt bei Schmidt, H. Dachst. 1626
Oranienstraße 25, H. 3, 3- evtl. 4-Z.-Wohn. i. Juni. Näh. B. P. 1612
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohn., 4. Stock, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 1714
Philippsbergstr. 37 2-Z.-W. sof. z. v.
Platter Str. 62 sch. Frtp.-W., 2 Z. u. Küche z. 1. Juni od. Juli. B9139
Rauentaler Str. 7, Mtb., sch. 2-Z.-W.
Rauentaler Str. 8 2-Z.-Wohnungen sof. od. später zu verm. Näheres Mittelh. Part., bei Blum. 1715
Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. R. Vdh. B10045
Rauentaler Str. 20, H., sch. sonnige 2-Z.-W. zu vm. R. P. P. r. 2010
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 1716
Rheingauer Straße 16 schöne ger. 2-Z.-W., Vdh. Näh. P. r. B10046
Rheingauer Str. 16 sehr sch. 2-Z.-W., m. 22 Mk. R. P. P. r. B9108
Rheing. Str. 17, H., 2-Z.-W. 1717
Rheingauer Straße 24 2 Z., Küche u. Zub. auf gl. od. später. 2041
Rheinstraße 88 2-Z.-Wohn. B8376
Richlstraße 9 2-Z.-W. per 1. Juli.
Richlstraße 17 schöne 2- u. 3 Z.-W., Hth. Näh. Vdh. Part. 1718
Richlstraße 19, Hochpart., 2-Z.-W.
Röderstr. 3 2-Z.-W. l., 17 Mk. 1719
Röderstr. 12 2-Z.-W. z. v. R. P. 1720
Röderstr. 26, R., Frtp.-W., 2 Z., Bad, Balk. u. Zub. an ruh. Miet. 1721
Römerberg 5 2 Zim. u. K., Hth. 2032
Römerberg 6 2 Z. u. K. l. o. sp. 1722
Roonstraße 16, 1, 2-Z.-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. P. B10047
Rüdesheimer Str. 31 2 Z. B9237
Rüdesheimer Str. 33 2-Z.-W. 1723
Rüdesheimer Str. 36, Frtp., 2 Zim., K., Bkt., Speisek., 360 Mk. B10048
Rüdesheimer Straße 38, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn., mit Balkon, zu v. Näh. Hth. Part. rechts. B10077
Saalgasse 24/26 2 Zim. u. K. 1724
Schachtstr. 30, P., 2 Z., K. u. Kam., Preis 320 Mk. Näh. 1 r. 1725
Scharnhorststraße 17 2-Z.-Wohn. u. Frontsp. zu v. Näh. 1 r. B9318
Scharnhorststr. 19 2-Z.-W. R. P. l.
Scharnhorststraße 44, Gth., 2-Z.-W. an ruh. Leute gl. od. später.
Schierteinerstr. 11, Mtb., 2-Z.-Wohn. R. P. o. Albrechtstr. 7, Lad. 1726
Schiersteiner Str. 18, Mtb., ger. 2-Z.-W., m. all. Zub. R. P. P. 1727
Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. B10049
Schiersteiner Str. 20 2 u. 3 Z. 1728
Schulberg 21, Vdh. sch. 2-Z.-W. gl. od. spät. an ll. Fam. zu v. 1729
Schwalbacher Str. 14 sch. 2-Z.-W. l.
Schwalbacher Straße 89 sch. 2-Z.-W. per sofort od. spät. zu vm. 1730
Sedanstr. 6 2 Zim. u. K. zu v. 1731
Seerosenstraße 15, 2, schöne 2-Z.-W. mit gr. Mans. auf 1. Juli billig.
Seerosenstr. 23, H., 2 Z., K. u. Zub. sof. od. sp. Ausk. P. P., Zimmel.
Seerosenstr. 26, H., 2 Zim., Küche, Näh. bei Wenzel, Hth. 2. B10010
Steingasse 28 abgesch. D.-W., 2 Z., K., Kell., p. sof. od. spät. 1733
Steingasse 28 2 sch. Dachlog. 1734
Steingasse 31 2 Zim., K. (260 Mk.).
Steingasse 34 2 Z. u. K. P. 2. 1735
Steingasse 38, Frontsp., 2 Zim., K. u. Keller z. 1. Juni. Näh. 1. St. 1609
Stiftstraße 24, H., 2 Z. m. Zb. 2039
Stiftstraße 29 sch. Frtsp.-W., 2 od. 3 Zim., per 1. 7. Näh. 1 St. 1636
Walkmühlstr. 4 2 Z. u. K. im Dachgeschoß an kinderlose Mieter zu vm. Näh. Walkmühlstraße 17. 1736
Walkmühlstr. 5 große sonn. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Tiefpart. 1737
Walkmühlstraße 48, Villa, 2 Zim., 1 Küche, auf sofort oder später zu verm. Näh. Part. von 10 bis 4 Uhr nachmittags. B10051
Walkmühlstraße 53, Villa, 2 Zimmer nebst Küche u. Nebenraum, sowie Garten, an ruhige Leute zum 1. Juli zu vermieten. 1558
Walluser Str. 8, H. 1 u. D., gr. 2-Z.-W. Näh. Rheinstr. 60, 1. 1738
Walramstraße 6 2 Zim. u. Zub. per 1. Juli zu vm. Näh. P. B 7265
Walramstr. 7, 1 l., 2-Z.-W. i. Hth. 1, neu, sofort od. spät. zu vm. B 8991
Walramstr. 9 2 Z., K. R. H. B10052
Walramstr. 20 Mf.-W., 2 Z., K. P.
Walramstr. 28, H. P., 2-Z.-W. 2035
Walramstr. 35, a. d. Emser Str., sch. 2-Zim.-W., im Hth. Näh. Vdh. 1.
Waterloostraße 6, Part., sch. 2-Z.-W. Besch. b. Haustm. Leibs. 1580
Weilstr. 6, P. Mi., 2-Z.-W., l. 1739
Weilstraße 9, Mans., 2 Z., Küche u. K., an ruh. L. P. Nr. 11, 1. 2024
Wellritzstr. 5, H. Dach, 2 Z., Küche.
Wellritzstraße 17, 1, 2-Z.-Wohn. sof. oder später zu verm. B10053
Wellritzstr. 21, 1, 2 Z. u. K. 1540
Wellritzstraße 23, H., 2 Z. u. K. 1740
Wellritzstraße 29, Frtp., schöne 2-Z.-Wohn. l. od. sp. R. 1 lks. 2027
Wellritzstr. 37, 1. St., 2 Z. u. K. m. Mans. per sofort zu verm. 1576
Werderstr. 8, Vdh. 3 u. Hth. 2, mod. 2-Zim.-W., r. Zub., preisw. zu vm. Näh. b. Herborn oder Göbenstr. 18, Hochpart. links. 1742
Westendstr. 3 2 Z., K. P. 3 r. B10054
Westendstraße 10, Hth. 1, 2 Zim. u. Küche sof. od. spät., Dachst., 2 Z. u. K., sofort. Näh. Vdh. 1. B10056
Westendstr. 21, H., 2-Z.-W. B10057
Westendstraße 28, Frtsp., 2 Z., K., K.
Westendstr. 39 2-Z.-W., H. b. B10058
Westendstraße 40 schöne 2-Zim.-W. sofort oder 1. 6. zu verm. B8507
Westendstraße 44 sch. 2-Zim.-Wohn., Vdh. u. Hth., sehr billig. B 8077
Wielandstraße 9, Hth. 1, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2037
Winkeler Str. 6 sch. 2-Zim.-W. 1741
Wörthstr. 24 ger. 2-Z.-W., H., 1. Apr. o. sp. R. Nassau. Str. 18, 2. B9644
Wörthstr. 26 Mans.-W., 2 gr. Zim. u. Küche zu v. Näh. 1 St. 1745
Yorkstraße 5 2-Zim.-Wohn. im Hth. per 1. Juli zu verm. B10059
Yorkstr. 7, Hth., sch. 2- u. 3-Zim.-W. m. gr. Zim., gr. Küche u. gr. Abschl., ganz neu herger., mit od. ohne Mans. auf gleich od. spätee billig.
Yorkstr. 8 2 Zim. u. K. sof. B10060
Yorkstraße 22 2-Zim.-Wohn. B 9182
Yorkstr. 29 2 Zim., 1 Küche, Keller, im Hinterh. zu verm. 1627
Yorkstr. 31, H., 2 Z. u. K. R. P. 3 l.
Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2 Zimmer-Wohnung. B10061
Eine schöne 2-Zim.-W. m. Zentralh. (im Zentrum) per sofort zu verm. Näheres Goldgasse 18, 1.
2 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu vm. R. Hermannstr. 12, P. 1746
Mans.-Wohn., Vdh., 2 Z., Küche u. Zub. Näh. Langgasse 25, 1. 1747
Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Lorelei-Ring 10, Hth. P. B10062
2 Zimmer u. Küche, Frtsp., zu verm. R. Metzg. Müller, Röderstr. 23. 1748
Schöne Frontsp. m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. z. v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 1602

3 Zimmer.

Aarstraße 29 3 Zim., Küche, Keller, 2 Balk., wegzugshalber zu verm.
Adlerstr. 3, Neub., H., 3-Zim.-W., ev. mit Werkstätte. 1749
Adlerstr. 19 sch. 3-Zim.-W. sof. 1750
Adlerstraße 28 3 Zim. u. K. zu vm.
Adlerstraße 31 3-Z.-W. zu v. 1752
Adlerstraße 45. Frontsp., 3-Zimmer-Wohnung. Preis 360 Mk. 1753
Adolfstraße 1 3 Zim. u. K. zu verm. Näh. im Speditionsbureau. 1754
Albrechtstr. 6, H. P., 3 Z., 1 K. 1755
Arndtstr. 1, 2. St., schöne 3-Z.-Wohn. sofort zu verm. Näh. Laden. 1756
Bierstadter Höhe 56, P., sch. 3-Z.-W. m. Balk., sof. od. sp. R. 2 r. 1757
Bierstadter Höhe 59, 1. St., 3-Zim.-W. mit Küche, Badeeinr., 2 Balk., Mf. u. Zub. auf sof. od. spät. z. v.
Bismarckring 2, 4, schöne mod. 3-, evt. 4-Z.-Wohn., mit Bad u. Heiz., an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. l. B10063
Bismarckring 22, P., 3 Zim. mit Zubehör sof. od. spät. zu v. B10064
Bismarckring 42. Mtb. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. P. B 6201
Bleichstraße 15, H., 3 Z., 1 K. 1758.
Blücherpl. 2, 1, 3 sch. Z., Bades. u. r. Zubeh. sof. od. spät. Näh. daſ. Eckhd. od. Adelheidstr. 14. 1759
Blücherstraße 15, Mtb., 3-Zim.-W., ev. mit Werkstatt, zu verm. B 9280
Blücherstraße 19, Vdh., 3-Zim.-Wohn. sof. oder später. M. P. r. 1760
Blücherstr. 25 gr. sch. 3-Zim.-Wohn., Sonnens., p. 1. 6. Näh. 3 l. B7776
Blücherstraße 29, 1. St., sch. 3-Z.-W., Sonnens., 2 Balk., l. B7999
Blücherstraße 30, 1, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. reichl. Zubehör per sof. od. sp. zu vm. Näh. daſ. Part., oder Bertramstr. 17, Lad. B10096
Bülowstr. 4, Vdh. 3-Zim.-W. sof. od. spät. zu vm. R. Vdh. P. r. 1761
Dotzheimer Str. 63, Mtb., 3-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. B10067
Dotzheimer Str. 74 3 Zim. mit Zub. per sof. od. spät. zu vm. B10068
Dotzheimer Str. 82 sch. 3-Z.-W. mit Zubehör zu v. Näh. Hochp. B10069
Dotzheim. Str. 84 sch. 3-Z.-W. evt. mit Waschk., Zb. priv., 1. 7. B9546
Dotzheimerstr. 98. P., 3 Z., K., Kell. sof., 290 Mk. R. 1 St. l. 1762
Dotzheimerstr. 98. Mtb., 3 Z., K., K. sof., 400 Mk. R. Vdh. 1 lks. 1763
Dotzheimer Str. 105, P., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1764
Dotzheimer Straße 109, Vdh. Part., 3 Zim., mit reichl. Zubeh., sowie 3 Zim. usw., im Mtb., sof. od. sp. R. bei A. Bohn, Vdh. 1 St. 1765
Dotzheimer Straße 110, Part., eine 3-Zim.-Wohnung, zwei Balkons, Bade-Einrichtung zu verm. Näh. daselbst 3 St., bei Wolf. P329
Dotzheimer Str. 124, Vdh. gr. 3-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm.
Dotzheimer Str. 150, 3 St. u. Frtsp., 3-Zim.-W. a. gl. o. 1. Juli. B10070
Dreiweidenstraße 5, 1. St., 3 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. daſ. od. Wilhmarckr. 8. 1603
Drudenstr. 10, P. u. H., 3-Z.-W. pl.
Eckernförderstr. 1, 1, mod. 3-Z.-W., m. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu vm. Näh. Eckernförderstraße 4, 1. 1617
Eckernförderstr. 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. Näh. Part. links. B10071
Eckernförderstraße 12 3-Zim.-Wohn. p. sof. zu vm. Näh. b. Lang. 1800
Eleonorenstraße schöne 3- u. 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Zu erfrag. Langgasse 25, 1. 1767
Ellenbogengasse 15, H., sch. 3-Z.-W. zum 1. Juli zu vermieten.
Eliäser-Platz 6, P., bei Neug. entsteh. 3-Zim.-Wohnungen zu v. B 10072
Eltviller Straße 9, Vdh., 3-Zim.-W. per sofort oder später zu vm. Näh. im Laden daselbst. 1768
Eltviller Str 18, Mtb., sch. 3-Z.-W. p. 1. Juli billig. Näh. Mtb. Part.
Eltviller Str. 19/21 — Garten-Anlagen — gr. komf. 3-Zim.-Wohn. m. bes. Garderobezim., kompl. Bad u. freiem elektr. Licht in 2 Zim., an ruh. Fam. z. erwachs. Pers. P. b. Mach daſ. 10—12, 1—4 Uhr. 1606
Villa Emser Str. 57 sch. Frtsp.-W., 3 Z. u. Gart. Einzus. v. 11 b. 1 Uhr.
Emser Str. 64, P., 3-Zim.-W., Bad, el. L. u. s. Zub. a. 1. Juli. B 8423
Feldstr. 17, P. 1, 3 Zim. u. K. 1339
Frankenstr. 1 3 Z., K., 1. 7. B10073
Frankenstraße 13 3-Z.-W. (Frontsp.) per 1. Juli zu verm. B10074
Frankenstraße 13, Hth., 3 Zim.-W., per 1. Juli zu verm. B10075
Frankenstraße 16, Dorn, 3-Z.-Wohn. sof. oder später zu verm. B10076
Frankenstr. 23, Vdh., 3-Z.-W. 1. Juli.
Friedrichstr. 8, Stb. 3, 3 Zim., Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. daſelbſt bei Bremser. 1769
Georg-August-Straße 8, Vdh. Part., 3-Z.-Wohn. sof. od. spät. B10078
Gneisenaustr. 11 l. sch. 3-Z.-W. 1584
Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. Näheres bei Ritsche. 1454
Gneisenaustr. 18, 3, sch. 3-Z.-Wohn.
Gneisenaustraße 20. Vdh. 3, 3-Zim.-Wohn. zu v. R. Vdh. P. r. B10080
Gneisenaustr. 21 gr. 3-Z.-W. 1770
Göbenstraße 5, Mtb. schöne 3-Zim.-Wohn. R. b. Kipping, P. P. B10081
Göbenstraße 9 sch. 3-Z.-Wohn. B9590
Göbenstr. 11, Gth., 3-Z.-W. B10082
Göbenstraße 20, 2, mod. 3-Zim.-W. Gas, inkl. el. Treppenh.-Bel., m. reichl. Zub. Näh. Göbenstraße 18, Hochparterre links. 1771
Göbenstr. 22 3-Zim.-Wohnung mit Erker u. Balkon zu verm. B10024
Göbenstraße 29 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 1417
Göbenstraße 32 3 Z., K., im 1. St., u. Mf. sof. od. später. B10084
Gustav-Adolfstraße 16 große 3-Zim.-Wohn. per Juli. Näh. Vdh. 1772
Gustav-Adolfstraße 3-Zim.-Wohn. m. Balkon für 475 Mark zu verm. Näh. Platter Straße 12. 1773
Häfnergasse 17, Vdh. 3, 3 Z. u. Küche auf gleich oder später. R. 1 St.
Hallgarter Straße 3, Vdh. 1, mod. 3-Zim.-W. sof. od. spät. z. v. Näh. Mittelh. bei Hills, oder Hallgarter Straße 1, bei Nicolay. 1774
Hartingstraße 7 3 Z. u. K., 460 Mk., zu verm. Näh. b. Schönbach. 1775
Helenenstraße 17, 1, zweimal 3 Zim., 1 Küche u. 1 Keller, Hth. Part. u. 1 St., sof. bill. zu verm. F 351
Hellmundstr. 6, Vdh. 3, 3 Z. u. K. m. Balk. sofort od. 1. Juli z. vm. 1481
Hellmundstraße 25 sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zu v. R. baſ. 1 l. F 438
Hellmundstraße 56, Gth., 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 2 r. 1776
Herderstr. 6, 3 l., 3-Z.-W., m. Bad u. Balk. Angucksch. zw. 1 u. 3 U.
Herderstr. 7, Vdh., 3-Zim.-W. 1777
Herderstr. 9 3-Z.-W., P. P. o. 1. St.
Herderstraße 22 sch. g. 3-Z.-W. m. P. wegzugsh. zu vermieten. 1778
Herderstr. 23, 3, 3-Z.-Wohn. 1779
Hermannstr. 21 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 1. Stock. B10026
Hermannstraße 28 3 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli oder früher. B9366
Hirschgraben 5 3 Zim. und Küche sof. oder spät. Näh. 1 lks. 1780
Jahnstraße 20 schöne 3-Z.-Wohnung, mit Gas, im Vdh. 2. St., 2 Kell. u. all. Zub. auf 1. Okt. zu v. 1537
Jahnstr. 42, H. 2, 3-Z.-W., 270 M.
Johannisberger Str. 4 3-Zim.-Wohn. mit Zub., Part., zu verm. 1781
Johannisberger Str. 5, Vdh., 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu v. B10085
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Bel-Et., herrschaftl. 3-Z.-W. zu v. 1783
Karlstr. 38, Mtb. P. u. 1, 3 Z. R. P. l.
Kiedricher Straße 7, 1. St., 3-Zim.-Wohn. zum 1. 7., mit Bad, zu v. Näh. Kiedricher Str. 1, P. r. 1784
Kiedricher Str. 12, Stb. P., große sonnige 3-Zim.-Wohn., ev. mit Werkstatt od. Waschküche zu vm.
Kirchgasse 49 zwei 3-Z.-Wohn. 1572
Kirchgasse 62, Stb. 2, 3-Zim.-Wohn., mit Küche, Gas, per sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Laden. 1786
Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B10086
Klopstockstraße 5, 4, herrschaftliche 3-Z.-W., mit Heiz., per 1. 7. zu vm. R. daſ. u. Kleiststr. 10. 1787
Lorelei-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Weck. 1586
Lorelei-Ring 5 3-Zim.-Wohn. 1313
Lothringer Straße 34 3 Zim., Balk., Küche, Keller mit Verschl., 3 Tr., auf 1. Juli (480 Mk.). B10087
Luxemburgstraße 5, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, mit reichl. Zub., per sof. oder später zu vm. 1788
Michelsberg 21 sch. 3-Z.-W., Küche, Mans. u. Keller sof. Näh. 1 St.
Michelsberg 26 3 ineinandergeh. Z., K.
Moritzstraße 9 Dachw., 3 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. 1. 1334
Moritzstraße 12, Gth. 3, 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres im Laden. 1789
Moritzstraße 17 ist eine 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. im Lad. 1790
Moritzstraße 22, 1, schöne 3-Zim.-Wohnung auf gleich zu verm. 1574
Moritzstraße 43, Mittelb. Dachstock, 3 Zimmer, Küche und Keller per Juni zu vermieten. 1543
Moritzstr. 52 sch. 3-Z.-W. B10088
Mühlgasse 17, H., 3 Z., K., Zubeh., sof. od. spät. Näh. Eckladen. 1791
Nerostraße 12 3-Zim.-W. im 3. St. R. 1. St. od. Oberstadter Höhe 35.
Nerostraße 28, Frontsp., 3 Zim. und Küche, per 1. Juli zu vm. 1792
**Ne

Rosenstraße 16, Fip. Wohn., 3 Zim. u. K., per sof. Näh. Part. B10094
Rüdesheimer Str. 36 mod. 3-Z.-W., 2 Balk. u. Zub., sof. o. sp. 1798
Rüdesh. Str. 40 3-Z.-W., evt. mit Gart., sof. od. sp. N. 1 l. B 8872
Scharnhorststraße 7, 2, 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. rechts. F 353
Scharnhorststraße 12, 2, sch. 3-Z.-W. per sof. oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Spielmann.
Scharnhorststraße 12, Vdh. 3, schöne 6-Z.-Wohn., mit Balk., p. 1. Juli. Näheres bei Ciermann.
Scharnhorststr. 13 sch. 3-Zim.-W. m. Bad u. a. Zub. sof. N. 1 r. B8698
Scharnhorststraße 17, 3, schöne 3-Z.-Wohn., 2 Balkons, Bad, billig zu verm. Näh. 1 St. B6110
Scharnhorststraße 24, 2 St., gr. sonn. 3 Zim.-Wohnung zu verm. 1799
Scharnhorststr. 29, P., 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. später zu vm. B7856
Scharnhorststraße 36 Vdh., sch. 3-Z.-Wohn. m. Zub. Näh. 1 l. B10095
Scharnhorststr. 37, 2 u. 3, mod. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. P. l. 1801
Schiersteiner Str. 18, Mtb., geräum. 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1546
Schiersteiner Straße 20, Mittelbau, 3 Zim. u. K. sof. od. später. 1802
Schwalbacher Str. 29, Vdh., schöne 3-Z.-W. zu v. N. Konditorei. 1803
Schwalbacher Straße 41 3-Zimmer-Wohnung, Mtb., zu verm. 1804
Schwalbacher Straße 53 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. N. M. P. 1315
Sedanplatz 4, Mtb. P., sch. 3-Z.-W. zum 1. Juli. N. Vdh. P. 1805
Sedanstraße 7, Hth. 1, schöne helle 3-Z.-Wohn. per sofort oder später billig. Näh. Vdh. 1. Rau. B10096
Sedanstraße 7, Hth., sch. 3-Zim.-W. mit Zubehör per sofort od. später bill. Näh. Vdh. 1. Stock. B 9240
Seerobenstr. 15 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. im Laden. B10097
Seerobenstr. 24, H.P.u.D., 3 Z., 350.
Seerobenstraße 28, Vdh., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. Laden. B8449
Seerobenstraße 32, 1 St., 3 Zim., Küche, Bad mit Gasbadeofen, 2 Balkone, nebst Zubeh. auf gleich oder 1. Juli. Näh. daselbst. 2034
Stiftstraße 24. Hth Fip., 3 Z., Küche, Mans. u. Zubeh., zu vm. 1806
Walkmühlstraße 3 3-Z.-Wohn. per 1. Juli zu vm. d. Chr. Firmenich, Hellmundstraße 53. B2343
Wallufer Str. 9, Deh. D., 3-Zim.-W. billig. Näh. Vdh. Part. 2013
Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gleich od. spät. zu vm. B10099
Walramstr. 9 3 Z., K. M. P. B10100
Waterloostraße 5 schöne 3-Zim.-W. zu verm. Näheres daselbst.
Weilstraße 14, Hth., 3 Z. u. Zub. z. 1. Juli zu v. Näh. Vdh. P. 2042
Wellritzstraße 32, Hth 1, sch. 3-Z.-W. p. sof. N. Kühn, Hth. 2. B10101
Wellritzstraße 27, Stb., 3 Z. u. K. p. 1. Juli zu v. Pr. 30 M. m. 1807
Wellritzstr. 37, Mtb., 3 Z., K. 1808
Westendstr. 15 3 Z., K., P. B10102
Westendstr 18, Hth., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. B10103
Westendstraße 44 3-Z.-W., 460 M.
Wielandstr. 9, P., 3- od. 4-Z.-W., der Neuzeit entspr., sofort zu verm. Näheres Vorderhaus. 1809
Wielandstr. 9 3-Z.-W., m. od. ohne Werkstatt im Hth., sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 1810
Wielandstr. 21, 1. Et., herrsch. 3-Z.-W. u. Zub., 1. Okt., ev. sof. 6053
Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 3- u. 4-Z.-W., spl. Bade-E. N. P. 1534
Winkeler Str. 8 3 Z., 1 K. u. Kell. im Hth., Dachstock, zu verm. 1625
Winkeler Str. 9, Neubau, eleg. Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. mit kompl. Bade-Einrichtungen auf sofort od. später zu vermieten. 1812
Wörthstraße 5, 2, 3 Zimmer, Küche, Keller per sof. od. spät. zu verm. Näheres Kontor im Hof. 1813
Yorkstraße 7, Hth., schöne neu herger. 3- u. 2-Z.-W., 2 r. u. Part., mit o. ohne Mans., auf gl. od. spät. bill.
Yorkstr 9, P., 3-Z.-W. 2 gr., 1 kleine per 1. Juli. Pr. 480 M. B10104
Yorkstraße 18 3-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, 2 Balkons usw., per 1. Juli zu verm. Näh. Rotteltheckstraße 17, bei Wacker. 6057
Yorkstr. 25 schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. zu verm. Näh. im Eckladen. 1814
Yorkstraße 27, 1. 3 Zim., Küche, Mans., 2 Balk., zu vm. Näh. 3 r. 1815
Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. 1517
Yorkstraße 31 schöne 3-Z.-Wohn. u. Zub. für 500 M. zu vm. B10105
Zietenring 6, Hth., 3-Z.-Wohn. und Zubehör auf sofort oder später zu d. Preis 30 M. M. das. Lad. 1816
Zietenring 14, Vdh. P. l., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller nebst verschließb. Bodenraum per 1. Juli zu verm. Näh. Gebr. Toffolo, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Rinn, Hinterh. 2012
Sch. 3- Zim.-Wohn. im 1. St. gelegen, mit Balkon, Preis 480 Mk. jährl., auf 1. Juli zu vermieten. Näher. Gustav-Adolf-Straße 1, 1 l. 1817

4 Zimmer.

Adlerstraße 45, 1, Ecke Röderstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. zu vm. 1564
Albrechtstraße 10, 1, 4 Zim., Balk., Küche u. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. 3. Stock. 2016
Albrechtstr. 34, Ecke Oranienstraße, ger. sch. 4-Z.-W., 1. 7. N. 2 l. 2017
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. 2 r. 2018
Arndtstraße 2 schöne 4-Z.-W., 3. Et., mit Bad, 2 Balk. u. Zubehör, zum 1. Juli. Näh. Part. r. 2019
Bismarckr. 1, 1., schöne 4-Z.-W. per 1. Juli od. spät. N. Drog. B10143
Bismarckring 6, 1 l., h. 4-Z.-Wohn., mit 36 qm gr. Terrasse i. N. das.
Bismarckring 17, Hochpart., große 4-Z.-Wohn., mit Bad usw. für 800 Mk., per sof. od. sp. B10144
Bismarckring 19, 2. St., gr. sch. 4-Z.-Wohn. m. 2 Bik., Bad, Koblenaufz. sof. od. spät. Näh. 1 rechts. 1818
Bismarckring 27, Vdh. 3, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung per 1. Juli. Näh. das. 1 St., bei Wolf. B9800
Bismarckring 29 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon u. Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. B 6906
Bismarckring 37 4-Zim.-Wohn. mit r. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres 2. St. B10106
Blücherplatz 6, 1, 4-Zim.-Wohnung nebst Zubeh. sof. od. spät. zu vm. Näheres daselbst Part. B10107
Blücherstr 20 schöne 4-Zim.-Wohnung per 1. Juli. 1819
Blücherstr. 28 sch. 4-Zim. Wohn., d. Neuz. entspr., u. Zubeh. p. 1. Okt.
Kl. Burgstraße 10, 1. sch. 4-Z.-W. Gas, Elektr., sof. od. spät. 1820
Dotzheimer Straße 25, 1 l., eine 4-Zim.-Wohn. mit Erker u. Balk., Bad, Küche, Speisek., 2 Mans., zwei Keller, sof. od. spät. preisw. Näh. das. u. im Kolonialw.-Laden. 1821
Dotzheimer Str. 28, 2, schöne mod. 4-Zimmer-Wohnung per Juli zu vermieten. Näh. 1 r. B10108
Dotzh Str. 68 4-Z.-W. u. Zubeh. p. 1. Juli. Näh. Part. r. 1822
Dotzheimer Straße 73, Vdh., 4-Zim.-Wohn., 3. St., auf Juli zu verm. Näh. Wh. Part.
Dotzheimer Str. 102, Vdh. 1, 4-Z.-W. (1 Zim. sep. Eing.), der Neuzeit entsprech., mit reichl. Zubehör, per sof. oder spät. Näh. 1 Hs. B8273
Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4—5 Zim. mit reichl. Zub. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. b. Schlink. 1823
Edernfördestraße 12 4 Zim. u. Zub. per sofort oder später zu verm. Näh. bei Lang, daselbst. 1604
Elsässer-Platz 6, 1. Et., der Neuzeit entspr. 4-Z.-W. zu verm. B10109
Erster Str. 69, P., 4—5-Z.-W. auch für Bureau oder Geschäft. B10110
Friedrichstraße 39 schöne mod. 4-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst oder Neugasse 3. Weinhandlung. B 7793
Gneisenaustr. 35, 1. 4 Z. sof. 1824
Göbenstraße 12, 1. 4-Zim.-Wohn. m. Bad usw. zu verm. Näheres bei Trittler, Hochparterre. 1825
Göbenstr. 18, 1, mod. 4-Z.-W., Gas, el. Licht, Koblenaufz., m. r. Zub. preisw. zu v. Näh. Hochp. l. 1826
Goethestraße 18, 3. Et., gr. 4—5-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Eckladen. 1605
Gustav-Adolfstr. 15, 1. sch. 4-Z.-W. wegzugsh. p. 1. Juli. N. das. 1827
Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St. per sof. od. spät. Näh. Part. 1828
Herderstr. 1 4-Z.-W. N. 1. Et. r. 1829
Herderstr. 8, 1. u. 3. St., 4-Zim.-W., alle Zimmer nach der Straße, zu verm. Näh. K. Petri, Laden. 1830
Herderstr. 27, 2. St., 4-Zim.-Wohn. Näheres 1. Stock. 1831
Jahnstraße 6, 1, 4 Zim. m. Zub. sof. zu vermieten. Näh. bei Ringel, Hallgarter Straße 3, 1 St.
Kaiser-Friedrich-Ring 8, 1, schöne 4-Z.-W., per sof. od. später. 1782
Kaiser-Friedrich-Ring 47, 1. Etage oder Hochparterre, ist eine eleg. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort und reichlichem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Preis 1200, resp. 1000 Mk. Vornehmes ruhiges Haus ohne Hintergebäude. Näh. das. Part. rechts.
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf sofort od. spät. zu vm. Näh. P. l. 1832
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3, 4-Z.-W. p. 1. Juli zu v. N. P. l. 1833
Karlstr. 29, 1, gr. 4-Z.-W. 1. 7. co. sp.
Karlstr. 31 sch. 4-Z.-W., Bad, Balk., Koblenaufz., r. Zb., u. berg. 1834
Karlstr. 39, 1. sch. 4-Zim.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 5. Haustür, Mittelbau 1. Stock. 1835
Karlstr. 44 Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. Näh. P. 1836
Kellerstr. 11, Vdh., 4 Z. u. Zub. sof.
Kirchgasse 62. Seitenbau 3 St., 4. Zimmer-Wohnung, m. Küche, Gas, per sofort oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. Lad. 1837
Kleinstraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu zu vm. N. b. Hausm. Poez. 1838
Kleinstr. 2, 1. sch. 4-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. N. b. Hausm. Poez. 1839
Klingerstraße 1 4-Z.-W., eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst Part. r. 1840
Klopstockstraße 19 eleg. 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entsprech., auf sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. das. Parterre. Kopp. 1841
Körnerstraße 4, 1. Etage, 1 Zimmer, K., Bad, 2 Mi., 2 Kell., 2 Balk., Gas, elektr. L., sofort. Näh. P. l.
Mauritiusstr. 1 4 Z., Küche, Keller, Mans. usw. Näh. Lederhdl. 1687
Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub. 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 1842
Moritzstr. 19 3-Z.-W. m. Zub., 2 St., sof. od. spät. Näh. 1 St. l. 1843
Neugasse 19 sch. 4 Z. u. Küche, sof. Näh. Weinrest. Jacobi. 1844
Nikolasstraße 24, Sout., 4 gr. Zim., Küche usw., sof. od. spät. zu verm. Näh. 6. Röder, daselbst Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr. 1845
Oranienstraße 54, 2, 4 Z., K. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. N. P. l. 1846
Philippsbergstraße 16 sind 2 Wohn., Part. u. Bel-Etage, mit je 4 Zim., Badezim., Balkon, Bleichplatz, Mfd. u. sonst. reichl. Zubehör, gesunde ruhige Lage, auf gleich oder später zu vm. Näh. das. P. od. 2 r. 1847
Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 1848
Rheingauer Straße 2 4-Z.-W., mit all. Zub., z. 1. Oktober. B9822
Riehlstraße 12 4-Zimmer-Wohnung mit Bad sofort zu vermieten.
Röderallee 42 eleg. 4-Z.-Wohn. 1849
Röderstr. 12 sch. 4-Z.-W. N. P. 1850
Röderstr. 26, 2. u. 3. Et., herrschaftl. 4-Z.-W. p. 1. Okt. N. E. 1 r. 1547
Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., Wohnung von 4 Zim., Küche und Zubeh., sof. od. spät. zu vm. 1851
Ecke Röder- u. Nerostraße 46 4 Zim. mit Balkon u. Zubehör, nahe der Taunusstr., zu vm. Näh. P. 1366
Römerberg 1 4-Z.-W. sof. od. spät. Pr. 430 M. Näh. 2 St. l. B10111
Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1. u. 3. St., sof. 1316
Scharnhorststr. 22, ohne Hth., freier Platz, schöne komfort. 4-Z.-W. in off'm Etagen per sof. od. später.
Scharnhorststr. 40 4-Z.-W. B10112
Scharnhorststr. 46 4-Z.-W., mit allem Zub. sof. od. spät. zu vm. B 6401
Schiersteiner Straße 11, 2, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober. Näh. Part. lks. 1628
Schwalbacher Straße 44, 3, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausm. F 575
Schwalb. Straße 57, 2 r., an Allee, 4 Z., Erker, 2 Balk., K., Hahnwein.
Seerobenstraße 13 4 Zim., 2 Keller, 1 Mans., 2. St., sof. o. spät. 1862
Webergasse 39 4-Zim.-W. mit Zub., 1 St., sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Eckladen. 1853
Weißenburgstraße 2, 3, 4-Z.-Wohn. mit Bad z. 1. Okt. N. P. r. B9410
Wellritzstraße 30 4-Z.-W. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. 1854
Westendstraße 12, 1. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu v. Näh. b. Hausv. Blum, P. B10114
Westendstr. 36 4-Z.-W., 650. B8734
Wielandstr. 10, 1, herrsch. 4-Z.-W., Mädchenz. im Abschl. Näh. das.
Winkelerstr. 3, 2, sch. 4-Z.-Wohnungen mit Zentralheizung sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 1855
Wörthstr. 19 3- u. 4-Z.-W. (600 Mk.) per sof. od. spät. Näh. 1 r. 1856
Yorkstr. 9 4-Z.-Wohn., Sonnenseite, vollst. neu u. mod. renov. B10115
Yorkstr. 18 4-Z.-Wohn., im Hochp., mit reichlich. Zubehör zu v. Näh. Rotteltheckstr. 17, bei Wacker. 6058
Yorkstraße 27 4—5 Zimmer per sofort oder später. N. 3 r. 1857
Zietenring 1 4-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu vm. Näh. 3. l. B10116
Sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. sof. od. spät. N. bei Maissing, Ecke Luxemburg- u. Karlstraße. 1858
Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 1859

5 Zimmer.

Adelheidstraße 14 große 5-Z.-W., mit Bad, Gas, elektr., u. reichl. Zub., sof. od. später. N. Kleber. 1860
Adelheidstraße 19, Südseite, ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen, schönen Zim., mit großem Balkon und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. das., Bureau. 1861
Adelheidstr. 45, Part., 5 Zim., Balk., Vorgarten usw., sof. od. sp. 1862
Adelheidstr. 75, 2, angen. komf. 5-Z.-Wohn., schöne Räume, an ruhige Partei m. Nachl. Preis 1300 M.
Adolfsallee 6, 2, vollständ. neu hergerichtete 5-Zim.-Wohn. mit groß. Balkon, Bad u. Zubehör zu verm. Besicht. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres 1. Stock. 1863
Adolfstraße 1, 1. 5-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 1864
Arndtstraße 2 schöne 5-Z.-Wohn., 1. Etage, mit Bad, 2 Balkons, und Zub., z. 1. Juli. N. P. r. 1865
Arndtstr. 8 5-Z.-W., P. r., 1. 1866
Dotzheimer Str. 13 5 Zim., 1. St., m. Z., 1. Juli. Näh. H. P. 1867
Dotzheimer Str. 64 vollst. neu herg. 5-Z.-Wohn., 2. Et., auf 1. B10117
Edernfördestraße 1, P., mod. 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. sof. o. sp. Näh. Edernfördestraße 4, 1. 1618
Edernfördestraße 1, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub., p. 1. Okt. Näh. Edernfördestraße 4, 1 St.
Emser Straße 44 5- u. 4 Z.-Wohn. zu vm. N. das. o. Blücherstr. 42 l.
Franz-Abt-Straße 12, Villa Maria, Hochpart., herrsch. 5-Zim.-Wohn., Badezim., gr. Balkon, reichl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Nerotal 10, Hochp. (11—1 u. 3—5 Uhr). 1869
Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort od. spät. Näh. P. B10118
Goethestraße 26, P., ist eine Wohn., besteh. aus 5 Zim., 2 Mans. usw., auf 1. Juli zu verm. Anzusehen vorm. von 10—12 u. nachm. von 2—4 Uhr. Näheres daselbst oder Möhringstraße 13. 1870
Gustav-Adolfstraße 5 sch. ger. Wohn., 5 Z. u. Zub., 1. r. H., sch. Gart., b.
Hallgarter Straße 1, 1, 5 Zim. und Zubehör, gr. Balkon, Sonnenseite, per 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags. Näheres Parterre. 1871
Hallgarter Str. 1 5 Z. u. Bk., großer Balk., p. 1. Okt. Näh. P. 2040
Hermannstraße 5b, Ecke Emser Str., 6 Zim., Küche, Bad, Kam., Keller, Gas usw. Pr. 760 Mk. N. 1. 1817
Herderstraße 26 schöne 5-Zim.-Wohn. sof. oder später zu verm. 1874
Herrngartenstraße 4, 1, 5-Zim.-W. mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. 1875
Kaiser-Friedrich-Ring 16, P., 5 Z. mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. od. Nettelbeckstr. 13, bei Gemmer. 1548
Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. Näh. Maffing. 1514
Kirchgasse 49, 3, sch. 5-Z.-Wohn. 1673
Klopstockstraße 1, dicht am Gutenbergplatz, 2. Et., hochherrschaftl. 5-Z.-Wohnung zu verm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 1318
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Häbner, Dotzheimer Str. 41. 1876
Luisenplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn., mit Bad, Balkons u. reichl. Zub., auf sof. od. spät. Näh. P. 1877
Luxemburgplatz 3 schöne Part.-Wohn., 5 Zimmer usw., per sofort oder spät. zu vm. Näh. 3 links. 1878
Luxemburgstraße 7, 1. Et., 5-Zim.-W., d. Nz. entsp. N. Vorbach. 1879
Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße, 5 Zimmer und Küche, 2. od. 3. St., per Okt. Näh. b. Lugenbühl. 1880
Moritzstraße 5, 1 St., ist eine Wohn., besteh. aus 5 Zim., Küche, 3 Mans. usw., per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Möhringstraße 13. 1881
Moritzstr. 43, 3, eleg. herger. Wohn., 5 Z. Küche, Bad, 2 gr. Balk., el. L., Gas, m. r. Zub. N. 1 St. 1882
Müllerstr. 9, 2, 5 Zim. (inkl. Badez.) u. Zub., elektr. Licht, Gas.
Nerostr. 43, 2, sch. 5-Z.-W., Badek., Warmw.-L. 2c., 1. 7. N. P. l. 1329
Nerotal, Franz-Abt-Str. 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., Hochpart., zu vermieten. Chr. Cramer, Obere Frankfurter Straße. 1578
Niederwaldstraße 4 herrsch. 5-Z.-W. sof. od. spät. zu v. N. P. r. 1883
Nikolasstr. 33, P., 5 Zim. sof. od. sp. zu v. Näh. Nerotal 13, 1. 1884
Oranienstr. 43 5 Zim., Bad, 2 Balk., 2 Mans. u. 2 Kell. zu vm. 1885
Oranienstr. 52, 1. 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. per sof. zu verm. 1886
Philippsbergstr. 25, 2, 5-Z.-W., 860.
Rheinstraße 46 5-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, per sofort od. später. Becker, Moritzstr. 2, Laden. 1570
Rheinstr. 56, 1, 5-Zim.-W. u. Mädch. Ansteh. vorher 5—7. Uhr. Sonst Näh. nebenan, Rheing. Hof. 1887
Rüdesheimer Str. 18, 3, 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. N. G. P. 1888
Rüdesheimer Str. 21, 1. u. 3. St. rechts, herrschaftl. 5-Z.-W. m. Bad, Balkon, Kohlenaufzug usw. per 1. Juli o. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. Zwei Fronisp.-Z. werden ev. dazu gegeben.
Rüdesheimer Straße 29, 2, herrsch. Wohnung von 5 Z., Mädchenkam. in der Etage, Erker, Terasse, zwei Balkons, Kohlenaufzug usw. per sofort oder später. 1889
Ecke Rüdesheimer u. Johannisberger Str. 1, P., 1. u. 2 St. 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. od. sp. N. 3. 1891
Schiersteiner Str. 4 5 Zim. 1. Et., p. sof. u. Part. p. 1. Okt. 1892
Schiersteiner Straße 32 herrsch. 5-Z.-Wohn., mit Mädchenz. im Abschluß zu verm. N. 1. St. B8087
Taunusstraße 40, 1, per Mai oder später, 5-Zim.-Wohn., pass. f. Arzt od. geschäftl. Zwecke. Näh. 2. 1523
Walluferstraße 5 herrschaftl. 5-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Hth. 3.
Walluferstr. 8 sch. 5-Z.-W., 1. u. 3. St. Näh. Rheinstr. 90, 1. 1893
Walluferstraße 12, 2. Et., herrschaftl. Wohnung, 5 Zim. u. Küche, mit allem Zubehör, zum 1. Juli. 1513
Waterloostraße 6, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Bescheid daselbst u. b. Hausmeister. 1394
Wielandstraße 5, 1, herrschaftl. 5-Z.-Wohn., mit Zentralheiz. per sof. oder später zu vermieten. Näh. 3 Stock, bei Schraumm. 1520
Wielandstraße 10 herrsch. 5-Z.-W., 2. u. 3. St., per sof. od. sp. B8864
Wilhelmstraße 4, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Laden, Part. r. 1895
Wörthstr. 7, 2, 5-Z.-W., 850 M. 1896
Wörthstraße 26, 2, gr. 5-Z.-W., zwei Bik., Kohlenaufz., 1. 7. N. 1. 1897
Zietenring 4 5-Zim.-Wohn. B 8439
Zietenring 14, Vdh. 1. St., 5 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller nebst Bodenraum per 1. Juli zu verm. Näh. bei Gebr. Toffolo, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Rinn, Hinterh. 2011

6 Zimmer.

Adelheidstr. 56, 2. Et., 6-Zim.-Wohn. sof. zu vm. Näh. b. Hausverwalter oder Rheinstraße 66, 1. 1898
Adelheidstraße 59, 2, 6 Z., Balkon, Küche, Bad, Speisek., 2 Mk., 2 K., vollst. neu herger., per sofort oder spät. Näh. Vdh. 3. b. Frau Wüst.
Adolfsallee 34, Part., 6 Zim. und reichl. Zubeh., Okt. N. 2 St. 1899
Dotzheimer Straße 58, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, in ruh. Hause, 2. Et., herrschaftl. 6-Z.-W., Badez., Balk. u. reichl. Zubeh., per sofort oder später. Näh. Part. B10120
Goethestraße 5 hochherrsch. 6-Z.-W., gr. Badez., Balk. u. all. Zub., neuzeitl., komf. N. Hausv., Hth. 1900
Goethestr. 8, 1, 6-Zim.-Wohn., Bad, sonnige Schlafzim., auf 1. Okt. zu verm. Anzus. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Part. 2023
Kais.-Fr.-Ring 25, 3, herrsch. 6-Z.-W. mit reichl. Zubehör p. 1. Juli od. 1. Okt. zu v. N. das. P. l. 1901
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1902
Langgasse 10, 2, 6 od. 8 Zim. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 1903
Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 1904
Luisenstraße 49, 1, 6 Zim., Küche, mit Speisek., Bad, 2 Balkons und Zubehör sof. od. später zu verm. Näheres 2. Etage links. 1905
Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St. z. 960 Mk. a. sof. od. später. Näh. 1. St. lks. 1906
Villa Nerobergstraße 16 herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör, im Souterrain. Näh. Fr. Direktor Nolte, zwischen 11 u. 1 Uhr. 1907
Rheinstraße 46 6-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, per sofort od. später. Becker, Moritzstr. 2, Laden. 1569
Rheinstraße 86, Part. od. 2. St., gr. 6-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Parterre.
Rüdesheimer Str. 14, 2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichlich. Zub. (Perl.-Aufz.) auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. lks. 1908
Rüdesheimer Straße 30, 3, 6-Zim.-W. u. Zub., neuzeitl., zu vm. Näh. Johannisberger Straße 1, 3. 1909
Schwalbacher Straße 23, 2, 6 Z., K., 2 Balk., Mfd., 1. Okt. Näh. 1 St.
Wallufer Str. 10, 1, sch. 6-Z.-W. zum 1. Okt. zu verm. Näh. P. l. 1484
Webergasse 11, 3, 6 Zim. nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 1910
Wielandstraße 5 herrschaftl. Part. od. 3. Etage, 6 Zim. usw., Zentralheizung, per sof. od. spät. zu verm. N. das. 3. Et., bei Schraumm. 2008
Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z., u. Zubeh., Hth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 1911
Villa Wetterau, Ecke Sonnenberger Str., 1. St., 6 Z., Balk., 3 gr. Mz., 8 Keller usw., 1400 Mk., p. Herbst oder früher. Näh. vormittags.

7 Zimmer.

Adolfsallee 32, Hochpart., 7 Zimmer auf gleich oder später. 1912
Adolfstraße 4, 3. Et., 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 40, 2. 1913
Adolfstraße 3, 2. Et., 7 Zim. u. Zub. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Laden.
An der Ringkirche 7, Bel-Et., 7 Zim. auf gleich oder später. 1914
Friedrichstr. 27 neu herger. hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. später. 1688
Kaiser-Friedrich-Ring 34, Parterre, schöne 7-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. 1915
Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. u. 2. St., je eine große eleg. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage oder Adolfsallee 28, 3. 1660
Kleinstraße 11 schöne 7-Zim.-Wohn. u. Küche, mit Zubehör, zu verm. Näh. das. von 2—6 Uhr. 1916
Rheinstraße 82, 2. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad usw., per sof. od. spät. Näh. das. b. Hausverwalter. 1917
Rheinstraße 105, 1, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung sogleich oder vom 1. Oktober cr. ab zu verm. Näh. das. b. Eigent., 3 St. 1918
In Villa Uhlandstraße 16 hochherrsch. 7-Zim.-Wohn., Part. oder 2. St., Zentralheizung, zu verm.
Walkmühlstraße 53, Villa Edelweiß, Hochw., 7 Zim. mit reichl. Zubeh. u. gr. Veranda, inmitten r. sehr gr. Obst- u. Ziergart. sof. o. sp. B9496

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, 1. herrsch. 10-Zim.-W. m. reichl. Zub. u. Pers.-Aufzug sof. od. spät. Näh. Part. 2018
Adolfsallee 27 sch. 8—9-Z.-W. sof.
Friedrichstraße 45 eleg. 9-Z.-Wohn., 1. Stock, Zentralheiz., Lift, per 1. Okt. od. zum 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 1920
Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1. Etage, herrsch. 10-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 478
Nerotal 8, 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Balk., Zentralhz., sof. od. sp. 1921

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 1922
Neubau Adlerstr. 3, gl. a. d. Langg., Werkst., u. kr. Lagerr., a. M. 2046
Adlerstraße 38 schöne Laden m. W., für Milch-, Butter-, Eier-, sowie auch für jedes and. Gesch. geeign., auf gleich od. spät. billig. B9033
Adolfstr. 5 sch. helle Werkst. o. Lagerräume, mit od. ohne gr. Kellerräume, preiswert zu verm. F 289
Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Hth. 3 St. 1923
Albrechtstraße 6 1 Werkstatte mit 2 Zim., Küche u. 2 Keller zu vm. Preis 460 Mark. 1924
Bertramstr. 20 Wohn. od. 2. B10121
Bismarckr. 32 Lad. m. Lads. B10122
Bleichstraße 36 gr. Lagerraum mit u. ohne W., Kellerräume, Stallung, Remise, extra Hofraum, sof. zu verm. Näheres Hth. P. u. Neugasse 3, Samenhandlung. 1589
Blücherstr. 36, 1 l., Werkst. od. L.-R.
Dotzheimer Str. 61, Mtb. P., Werkst. oder Lagerraum zu verm. 1035
Dotzheimer Straße 75 große helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei Wagner, Vdh. Part. l. B10123
Dotzh. Str. 84 gr. h. Werkst. 18345
Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 1926

Dotzheimer Str. 123 schön. geräum. Raum od. Werkst. mit 2 Zufahrt., ca. 400 qm, auf 1. Juli. B7882
Frankenstr. 15 Wkst. N. H. B. B7903
Frankenstraße 19, Laden, helle Wkst. u. Lagerräume mit od. ohne W. 1927
Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 46 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. bei Heinr. Jung. 1927
Georg-August-Straße 8 Werkstätte u. Lagerräume. N. Mb. 1. B10124
Göbenstr. 9 Werkst. u. Lag. B10125
Göbenstraße 12, Eckladen. Näh. bei Trillich, Hochparterre. 1928
Göbenstraße 29, Part. r., Werkstätte, 30 Qm., Lagerr. 18 Qm. B10126
Göbenstraße 32, Laden, ca. 64 Qm., s. Einst. v. Möbel usw. B10127
Göbenstraße 32 Werkstätte od. Lagerraum sofort oder später. B10128
Hallgarter Straße 3 hübsche Werkst. oder Lagerraum u. ebenso großer Keller billig zu verm. Näh. Hallgarter Str. 1, Part., Nikolay. 1929
Helenenstr. 6, Hth., gr. helle Werkst. mit Hof u. elektr. Einricht., auch als Lagerraum zu vm. Näh. P. 1.
Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B10129
Herderstr. 27 Werkst. o. Lagerr. 1930
Hermannstraße 9 Werkstatt m. oder ohne 2-S.-W. p. 1. Juli. B9328
Hermannstraße 15 1 Werkst. zu vm.
Herrngartenstr. 12 Werkst. 1931
Jahnstraße 34 Laden m. Wohn. zu v. Näheres Vdh. 2 St. lks. 1932
Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden m. Werkstätte, mit od. ohne Wohnung, seit 8 J. v. Schneiderm. A. Arnold innegehabt, per sof. od. spät. N. bei Louis Hofmann. 1933
Lothringer Str. 30 Waschk., Werkst., Kell., 120 Cmtr., Wohn. b. B8058
Luxemburgstraße 5 Lagerraum als Werkstätte an ruh. Geschäftsbetrieb sof. od. sp. zu v. N. 3. 1935
Marktstraße 20 1. Stock, zu Bureau- oder sonstigen Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 5989
Moritzstraße 4, 1, großes l. Zimmer, für Bureau oder Wohnzwecke, Wartezimmer u. Telephon vorh., sofort zu vermieten.
Moritzstraße 7 Sout.-Räume. 1936
Moritzstr. 23 H. Werkst. l. r. G. 1937
Mauritiusstr. 43 Laden p. sof. bill. 1542
Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 1938
Mühlgasse 15, 1. St., 2 leere Zim. für Bureau usw. zu vermieten. Näh. Part., Bäckerei. 1939
Nerostr. 14, 3 Part.-R. sof., r. Gesch.
Nerostraße 19 Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. später zu vm. N. Bismarckr. 30, P. B10130
Niederwaldstr. 4 Laden mit Zim. u. Nebenraum per sof. zu vm. 1940
Niederwaldstr. 11 Laden bill. B8862
Oranienstr. 2, Ecke Rheinstr., Laden mit Zim. u. Keller. Anguck. nachm. 6—7 Uhr. Sonst Näh. Rheingauer Hof, Rheinstraße 54. 1941
Oranienstraße 35 Werkst., Lagerr.
Rheinstraße 29 groß. Geschäftslokal, früher Friedels Bierquelle, ist auf sofort mit Wohnräumen zu verm. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, vorm. von 9 bis 12 Uhr. 1598
Rheinstraße 56 Laden mit Zim. u. Keller. Anzusehen nachm. 5 bis 7 Uhr. Sonst Näheres nebenan, Rheingauer Hof. 1510
Rheinstraße 88 Bureau od. Werkstatt für ruh. Gewerbe zu verm.
Ecke Rhein- und Wörthstraße großer Laden mit Nebenzimmer zu vm. Preis 750 Mk. Näheres Wörthstraße 12, 1 St. 1942
Riehlstr. 4 sch. Laden zu vm. 1319
Riehlstraße 27 große Werkstattsräume mit Keller, Bureau, Hof, für jedes Geschäft, alles sehr reichlich, zu vm. N. daf. 1. St., bei Schäfer. 1943
Römerberg 23 Werkstatt mit u. ohne W. sof. o. sp. N. b. Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 1945
Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 1946
Römerberg 24 II. Werkst. sof. o. sp. zu vermieten. Näh. 1 lks. 1947
Ecke Roonstraße Laden u. Wohnung sof. od. spät. zu vm. N. Bismarckring 9, bei Noll. B10131
Rüdesheimer Straße 18 2 Sout.-R. a. gl. od. sp. Näh. daf. G. P. 1948
Saalgasse 24/26 helle Werkst. 1949
Laden Scharnhorststraße 7, mit oder ohne 2-S.-W., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts. F 353
Scharnhorststr. 46 Werkst. od. Lagerraum sof. oder später. B10132
Scheffelstr. 10 2 sep. Räume, als Kontor u. Lager, od. ruh. Werkst. usw. Näh. Vdh. P. l., 9—2. 1950
Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 1280
Schierstein. Str. 11 Werkstätte. 1951
Schwalbacher Straße 2 1 gr. Parterreraum f. Bur. od. Lag. sof. 1952
Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, evt. als Lagerr. zu v. 1953
Webergasse 3, Seitenb. l., 1 großer Part.-Raum für ruh. Betrieb sof. zu verm. Näh. Gartenh. 1. 1954
Webergasse 3, Gartenh. Part., 3 R., Küche u. Zubehör, für Geschäftszwecke od. Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. Gartenh. 1 St. 1955
Webergasse 51 Werkst. zu vm. 1637
Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 1956
Westendstraße 12 Eckladen m. 2-R.-Wohn. auf 1. Juli 1911 zu verm. N. b. Hausverw. Blum, P. B10145
Wielandstraße 9 eine Werkstatt oder Lagerraum für ein ruh. Geschäft sof. od. spät. zu verm. 1958
Wielandstr. 29 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daf. Stb. 2. St., b. Kiefer. 1959
Yorkstraße 11 sch. Laden mit 2-R.-W. per 1. Okt. N. Schwalb. Str. 23, 1.
Zietenring 5 Laden, für Metzgerei eingerichtet, für jedes Geschäft passend, ebenwell mit Hausverwaltung, zu vermieten. 1960
Metzgerladen, gutes Geschäft, auf gleich oder später zu verm. Auch ist das Haus unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 45, 1 St. 1528
Werkstätte für Schlosser oder Installateur (mit elektr. Einrichtung), mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B10133
Schöner Laden mit großer Wohnung sofort zu vermieten. Feldstraße 18.
2 große helle Souterrain-Räume billig zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., Friedrichstr. 40. 2044
Schöner Lagerraum billig zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 2043
Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 3. 1627
Schöne große helle Werkstätte, für Schreiner, Lackierer, Tüncher pass., oder als Lagerraum per sofort od. später billig zu vermieten Karlstraße 30, Kohlenhandlung.
Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sind große Läden mit großen, hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.
Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 1662
Spezereiladen mit oder ohne Wohn., ohne Inventar, zu vermieten Nettelbeckstraße 12, bei Stein. B10134
Schöner Laden sofort zu v., Nähe Hauptbahnh. N. Oranienstr. 25, 1.
Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacher Straße 67, 1. 1964
Waldstraße 51 ist die Schmiede-Werkstätte sof. zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 56, Part. F 229
Dotzheim, Biebricher Landstraße 8, Laden mit Einrichtung u. Wohn. billig zu verm., sowie 2-Zimmer-Wohnung. N. Klerstraße 1, 1 l.

Villen und Häuser.

Kleine Villa zum Alleinbewohnen, 8 R., Obst- u. Gemüseg., Hühnerh. sof. zu vm. Bachmayerstr. 10. 643

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Albrechtstraße 18, Ecke Adolfsallee, 2. Stock, mit Zubehör zu vermiet. Besichtig. b. Hausmeister daf. Näh. Luisenplatz 3, Part. links. 1382
Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B10135
Emserstraße 35 schöne Wohnung o. Werkst. zu vermieten. 1965
Röderallee 14 sch. Frontsp.-Wohn. an ruh. Familie auf 1. Juli zu verm. Näh. Feldstraße 6, 1. 1638

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 69 ein schön möbl. Zim., Frontsp., an anständ. Fräulein.
Adlerstraße 10 m. Zim. an l. Mann.
Adlerstr. 39, P., sch. laub. Schlafst.
Adlerstraße 49, 1, möbl. P. Schmitz.
Adolfstraße 3, 1, schön m. Wohn- und Schlafzim., sep. Eing., zu v. 6447
Adolfstraße 3, Gth., 2 große m. Zim. zu verm., event. mit Klavier.
Adolfstraße 5, Stb. l., 2. St., m. Z.
Adolfstraße 7, 1, schön möbl. Z. frei.
Albrechtstraße 12, P., schön möbl. Z.
Albrechtstr. 12, 3, m. R. a. 2. o. M.
Albrechtstraße 24, 2, gut möbl. Zim.
Albrechtstraße 27, P., einf. m. Mtb.
Albrechtstr. 30, 2 r., g. m. Z., Schrbt.
Albrechtstr. 32, P., mb. Z. u. Schlfz.
Albrechtstr. 34, 2, einf. Zim. m. 2 B.
Albrechtstraße 36, 1, 1 möbl. Zim.
Albrechtstraße 38, 1 r., möbl. Zimmer.
Albrechtstraße 38 möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
Bertramstr. 13, P. 1 r., möbl. Zim.
Bertramstr. 13, Mth. 3 r., mbl. Z. b.
Bertramstraße 15, 1 l., frdl. m. Zim. (monatlich 20 Mk.) zu verm.
Bertramstr. 20, Mth. 2 r., m. Mans.
Bismarckring 25, 2 r., möbl. Mans. gegen etwas Hausarbeit zu verm.
Bismarckring 35 schön m. Hochp.-Z.
Bismarckring 35, Hth. 2, m. Z. frei.
Bismarckr. 43, 1 l., eleg. m. komf. Z.
Bleichstraße 23, 3, möbl. Zim. billig.
Bleichstraße 31, 1. Et., m. Zim. sof.
Bleichstraße 34, 1 r., sch. Erkerz. sof.
Blücherstr. 9, 3 l., schön m. Z. sof.
Blücherstraße 12, 3 r., ein möbl. Zim.
Blücherstraße 24, 2, m. Zim., 16 Mk.
Blücherstr. 36, 1 l., frdl. m. Z., 3.50.
Dotzheimer Str. 18, Mth. 2, m. Z. b.
Dotzh. Str. 20, Mth. 1 l., einf. m. Z.
Elisabethenstr. 7, 2 r., möbl. Erkerz., sch. Aussf., Dame o. Herr, M. 3.50.
Ellenbogengasse 7, 2, möbl. Z. zu v.
Ellenbogengasse 7, H. 1, fr. l. mb. Z.
Emser Str. 46, G. 1, m. Z., 1 o. 2 B.
Emser Straße 25, möbl. Zim., 2 B.
Emser Straße 44, 1 lks., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten bei besserer Familie.
Emser Str. 46, G. 1, m. Z., 1 o. 2 B.
Faulbrunnenstr. 10, 1 l., m. Z. a. B.
Frankenstr. 10, 1, schön m. Zim. bill.
Frankenstraße 15, 1 l., gut möbl. Zim. an bess. Herrn bill. zu verm.
Friedrichstraße 9, 2, Kost u. Wohnung die Woche 11 Mk. Rupp.
Friedrichstr. 12, Hth. 1 r., gut m. Z.
Friedrichstraße 41, 2 r., sep. m. Zim.
Friedrichstraße 44, Vdh., möbl. Mans.
Göbenstraße 6, 2 l., gut möbl. Zim.
Göbenstr. 16, P. r., sch. möbl. Zim.
Goethestraße 1, 3 l., direkt am Bahnhof, schön möbl. Zimmer billig.
Grabenstraße 2, 1, möbl. Zim. zu vm.
Grabenstr. 2, 3, frdl. m. Mes., 2 B.
Grabenstraße 20, 2, möbl. Zim. zu v.
Grabenstraße 28, Vdh. 3, bei Müller, frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Gustav-Adolfstraße 6, 2 r., m. Z. bill.
Gustav-Adolfstr. 11, 1, gut m. Zim. in ges. Höhenlage an bess. Herrn.
Helenenstraße 13, 1, möbl. Zim., sep.
Hellmundstr. 23, 2 r., frdl. Mds. bill.
Hellmundstraße 40, 1 r., sch. m. sonn. Zim. an einen bess. Herrn zu vm.
Herderstraße 11, 2 r., möbl. Mans.
Herderstraße 25, 1, eleg. m. Balk.-Z.
Herderstraße 28, 1, fein möbl. Wohn- u. Schlafz., m. od. ohne Pension.
Herderstraße 31, P. l., elegant möbl. Zimmer per 15. Mai zu verm.
Hermannstraße 12, 1, m. Z., 2 Mk.
Hermannstraße 22, 1 r., m. Z. bill.
Hochstättenstraße 10, 2 l., g. m. f. Z.
Jahnstraße 26, 1, möbl. Zimmer, od. Wohn- u. Schlafz., auf kurze Zeit.
Jahnstr. 29, 3, 2 gut m. große sonnige Zim., mon. 40 Mk., Nähe K.-Fr.-R.
Jahnstraße 36, 3 r., m. Zim. zu vm.
Jahnstr. 44, H. 1 l., möbl. Zim. bill.
Kapellenstr. 3, 3, gr. m. Z., 14 M. m.
Karlstr. 24, P., fl. m. fr. Zim. zu v.
Kirchgasse 17, 1, Mansarde, sonnig u. gut möbliert, zu vermieten.
Kirchgasse, freundl. möbl. Zim. mit sehr guter Pension, 65 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ku
Langgasse 27, Eing. Goldgasse 18, 2, einfach möbl. 3fenstriges Eckzim. mit 1 oder 2 Betten zu verm.
Lothringer Str. 27, 1, möbl. Zim. b.
Luisenplatz 6, Parterre, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vm.
Luisenstraße 4, 3 r., frdl. m. Mds. billig zu verm. Näh. bei Kurtz.
Luisenstr. 14, Gth. 1, g. m. Z., 18 Mk.
Luisenstr. 18, 1, sch. möbl. Z. sofort.
Marktstr. 21, 3, schön m. Zim. frei.
Mauergasse 8, 3 l., sep. bess. Z. frei.
Moritzstr. 7, Mth. 2 l., g. möbl. Zim.
Moritzstr. 9, Mth. 1 r., e. r. A. Schäft.
Moritzstr. 14, 2, 2 sch. möbl. Zim. m. und ohne Pension zu vermieten.
Moritzstr. 28, 1, gut möbl. Zim. z. v.
Moritzstr. 30, P. 3, möbl. Zim. zu vm.
Müllerstraße 9 schön, möbl. Mans.-Zim.
Nerostr. 36, 3, mb. Z., 2 Bett., z. v.
Neugasse 19 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Weinrestaur. Jacobi.
Neugasse 22, Hth. 1, möbl. Z. sof. bill.
Nikolasstraße 6, 2, möbl. Mans. 6450
Niederwaldstr. 14, Gth. 3 r., m. Z. b.
Oranienstr. 4 möbl. Zim. B9381
Oranienstr. 6, 2 l., gut möbl. Z. sof.
Oranienstr. 17, H. 1 r., g. m. Z. 4 M.
Oranienstraße 25, Mth. P. r., m. Z.
Oranienstr. 25, H. 1 l., einf. m. Z.
Philippsbergstr. 30, P. l., sch. möbl. Z.
Rauentaler Str. 18, P., Nähe der neuen Kasernen, möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
Rheing. Str. 20, P. lks., m. Zim.
Rheinstr. 94, 2, m. Z., Woche 4 Mk.
Rheinstr. 94, 3, b. Groß, m. Z. b. g. Bed. sofort. Anzus. b. 2 Uhr mittl.
Richtstr. 5, Gth. 2 r., g. m. Z. bill.
Riehlstr. 10, 1 l., möbl. Z. M. 4 Mk.
Riehlstraße 13, Mth. 1 r., m. Zim.
Röderstraße 21, 1, frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. bei einfacher Frau billig zu vermieten.
Röderstraße 23, 2, frdl. m. Z. zu v.
Röderstr. 24 H. einf. möbl. Stübchen mit Kochofen billig zu vermieten.
Saalgasse 24, 2, Bauer, gut möbl. Z. mit 1—2 Betten zu vermieten.
Schachtstraße 4, 1, Schlafstelle sof. fr.
Schachtstraße 28, 2, frdl. mb. Z. bill.
Scharnhorststr. 11, Hochp., sch. m. Z.
Schlichterstr. 14 1 Mj.-Z., möbl. od. unmöbl., an eing. Pers. sof. N. P.
Schulberg 9, Part., frdl. möbl. Zim.
Schulberg 27, 2, schön möbl. Zim. sof.
Schwalbacher Str. 5, 2 r., gut m. Z.
Schwalbacher Str. 36, 1 l., Alleeseite, großes, gut möbl. Zim., 1—2 Bett., mit od. ohne Pension gl. zu vm.
Schwalb. Str. 43, 1. Mth. 1 r., m. Z.
Schwalb. Str. 59, 2, m. M., 1 o. 2 B.
Schwalb. Str. 83, P. 1, einf. möbl. Z.
Sedanstraße 3, 2, Et. r., gut möbl. Z.
Sedanstr. 3 m. Z. m. P. a. 2 Fräul.
Sedanstr. 7, H. 2 l., Kost und Logis.
Sedanstraße 13, 3 r., schön m. Z. sof.
Steingasse 34, 1, Schlafstelle frei.
Taunusstraße 18 sch. möbl. Frisp.-Z.
Taunusstraße 62, 3, findet Geschäftsdame bei Dame Pens., mit. 66 Mk.
Walramstraße 27, 2 rechts, freundl. möbl. Zimmer billig. B9308
Wellritzstr. 22, 1 r., l. m. Fam. an D.
Wellritzstraße 37, Hth. 2, m. Z., 3.50.
Westendstraße 1, 1 l., schön möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm.
Westendstr. 10, Mth. Frisp., erh. sof. i. Mann Schlafst., m. Kaffee 3.50.
Wörthstr. 3, 2 Meimer, fein möbl. Z. m. vorz. P. sof. o. sp. sehr billig.
Wörthstraße 22 sep. möbl. P.-Z. sof.
Yorkstraße 7, 1 r., möbl. Mans. bill.
Yorkstraße 9, Part. l., m. Z. B9531
Yorkstraße 22, P., möbl. Zim. z. vm.
Yorkstraße 25, 3 r., schön möbl. sep. Zimmer für mon. 18 Mk. zu verm.
Möbl. Zim. m. od. ohne Pens. billig. Dotzheimer Str. 19, Vdh., Bender.
Möblierte Zimmer, sowie Schlafstellen für stellensuchende Mädchen auf Tage, Wochen oder Monate zu verm. Jahnstraße 4, 1.
Beamten-Witwe hat gut möbl. Zim. preiswert zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kk
Sch. möbl. Zim. Karlstraße 35, 2 l.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 45, Stb. P., 1 Zim. z. Einst. von Möbeln gleich zu verm.
Adelheidstr. 63 geräum. Part.-R. u. schöne Mds. z. Mob.-E. sof. N. 1.
Adelheidstr. 85 sch. Mans. sof. N. 3.
Adlerstr. 58, 2 l., sch. l. Mf. g., od. sp.
Albrechtstr. 5 sch. Frontsp.-Zim. zu verm. Näh. daselbst 3. Stock.
Bahnhofstr. 6, H. 1 r., leer. Z. zu v.
Bleichstr. 20 Mans. Näh. Uhrenlad.
Bleichstraße 27 heizb. Mans. 18510
Bleichstraße 39, Hth., 1 Zim. B9526
Blücherstraße 20, 2, Leeres Zimmer.
Emser Str. 20, G., sch. l. R. N. B. B.
Feldstraße 19 sch. Frontspitz-Wohn.
Friedrichstr. 27 große gerade Mds. l.
Friedrichstraße 29 2 schöne freundl. Mans., auch einz., auf gleich od. 1. Juni. Näh. bei Höhner.
Helenenstraße 5 2 leere Mans. z. vm.
Helenenstr. 6 beizb. Mf. Näh. P. 1.
Hellmundstraße 15, P. D., l. Mans.
Hellmundstr. 17 leer, Mf. Näh. P. l.
Hellmundstr. 34, 1, schön, l. sep. Z. u. große freundl. Mansarde zu v.
Hellmundstr. 40, 1, sch. leer. sep. Zim. zu verm. Näheres im Laden.
Hellmundstr. 41, Hth. 1, St., 1 Zim. zu verm. Näheres im Laden.
Hellmundstraße 51 l. Zim. zu verm.
Jahnstr. 6, 1, ein leer. Zim. zu vm. Näh. Zingel, Hallgarter Str. 3, 1.
Jahnstraße 10, 2, 1 gr. l. Zim. im Abschluß zu verm. Näh. daselbst.
Karlstraße 1 2 Z., Koch- u. Wassergel. Näh. Dotzh. Str. 12, 1.
Kirchgasse 19 leere Mansarde zu vm.
Kranzplatz 1 sch. Frisp.-Z. Näh. 2. St.
Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.
Oranienstraße 22 gr. heizb. Mans.
Oranienstr. 49, 1, 1 od. 2 hzb. Mans.
Philippsbergstr. 39 l. F.-Z. m. Kochof.
Rheinstr. 76, P., gr. Mansarde z. v.
Riehlstraße 19 2 sch. Frisp.-Zimmer, event. getrennt, sof. zu vermieten.
Ruhbergstraße 1, Landh., großes leer. Zimmer zu vermieten.
Schanzplatz 2, 3, schön, leeres Zim.
Sedanplatz 7, P. l., l. Frontsp.-Zim.
Sedanstr. 6 1. Mans. m. Kochherd.
Sedanstraße 8 sch. Mansarde zu verm.
Seerobenstr. 24, H., 2 l. Z. N. B. 1.
Seerobenstr. 31, 1, gr. Frisp.-Zim.
Stiftstraße 22 heizb. Mans. zu vm.
Taunusstraße 19 Frisp. an eing. P.
Walramstraße 30 heizb. Mans. zu v.
Walramstr. 35, a. d. Emser Str., sch. Mans. an einz. Person b. Näh. 1.
Weilstraße 10 frdl. Zim., Hth. 1, per 1. Juni. Näh. Vdh. Part.
Yorkstr. 5 Frisp.-Zim. p. sof. B 9215
Yorkstraße 27, 3 r., ein separ. leeres Zimmer zu vermieten.
Zimmermannstr. 6 gr. Mtb. Näh. E.
Zimmermannstr. 9, 2, 2 l., Z. m. Bf.
Westendstr. 19 gr. leeres Zimmer.
Gr. freundl. Mans.-Zim., heizb. bill. zu verm. Näh. Wilhelm Gasser u. Ko., Friedrichstraße 40.

Remisen, Stallungen etc.

Adlerstraße 55 Stallung für 4 Pfd., Heubod., Remise, mit Wohnung, ganz oder geteilt, auf 1. Juli. 1534
Adlerstraße 57 Stall., Rem., Wohn.
Dotzheimer Str. 17 Stall. u. Wohn.
Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 260 Qm. gr., ganz überbaut, sofort oder sp. B10136
Donheim, Str. 105 Flaschenbierk. m. od. ohne Wohn. sofort. B10137
Elvirastraße 3 Stall f. 2 Pferde, mit od. ohne Wohn., zu vm. 1966
Feldstraße 13 Stallung mit u. ohne Wohnung zu vermieten. 1106
Friedrichstraße 50 trock. Keller als Lagerraum zu vermieten. 1967
Hallgarter Straße 8, P., Stallung u. Rem. f. 6 Pferde p. sofort. 2020
Herrnmühlgasse 3 Remise oder Lagerraum zu vermieten.
Jahnstr. 6 Keller u. Lagerraum zu verm. N. Ringel, Hallg. Str. 3, 1.
Moritzstraße 66 große helle Keller, eventl. mit 3-R.-W. zu verm., besonders für Flaschenbier geeignet. Näheres daselbst. 1968
Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. bei Vdh. 1. 1501
Nettelbeckstraße 15 ist Stallung nebst Futterraum, ferner 1 Werkstätte zu verm. Näh. Part. F 229
Oranienstr. 23 Flaschenbierkell. 1969
Roonstraße 5 Stallung für 4 Pferde mit Remise usw. u. Wohn. auf 1. 7. 11 zu verm. Näh. 1 l. 1519
Schwalb. Str. 38 Wagnerem., Autos.
Waldstr. 49 großer Pferdestall, evtl. m. 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. Fr. 2. W. Kurtz, Friedrichstr. 46, 3. 1970
Yorkstraße 7 Werkst., Waschküche u. Stall. mit od. o. 2. od. 3-R.-W. 5.
Schöner Weinkeller für 40—50 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B10138
Großer Keller, Torfahrt, Hof, event. Bureau zu verm. Näh. Kaiser-Kaiser-Friedrich-Ring 64, P. 1961
Remise od. Lagerraum zu vm. Näh. Rheingauer Straße 8, Part. r.
Auto-Garage mit oder ohne Wohn. zu verm. Steingasse 15. 1971
Auto-Garage für 1 St. od. mehr. Näh. Westendstr. 8, P. 1. B10139

Auswärtige Wohnungen.

Gemarkung Biebrich, Waldstraße 46, Ecke Jägerstraße 1, 2- u. 3-Zim.-Wohnungen zu vermieten. Näh. daselbst.
Waldstraße 49, 1 St. u. Dach, 2-Zim.-Wohn. mit Garten-Anteil zu v. N. Friedrichstr. 46, 3. 1972
4-S.-Wag., Bdhs. m. Gart. Wegner, Sonnenberg, Kais.-Wilh.-Str. 5.

Mietgesuche

Schöne 1-Zim.-Wohn. im Abschluß von kinderlosem Ehepaar gesucht, ev. mit Hausverwaltung übern. Off. u. J. 113 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.
Ungen. 2-Zimmer-Wohnung, wo Aftermiete gestattet ist, gesucht. Off. u. K. 419 an den Tagbl.-Verlag.
Alleinstehende Dame sucht zum 1. Juli 1 oder 2 Z. mit Küche, im Vdh., im Südviertel. Off. m. Pr. u. F. 418 an den Tagbl.-Verlag.
Tapezierer sucht 3-Zim.-Wohn. Auf Gegenarb. wird reflektiert. Off. m. Pr. u. W. T. 53 postl. Bismarckr.
Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zubeh., nicht direkt in der Stadt, auf 1. Juli ges. Off. B. 9 postlag. Bismarckring.
Elegant möbliertes Wohn. und Schlafzimmer, nur möglichst mit Bad oder Kabinett, elektrischem Licht, Zentralheizung, Telephonben., für Dame für dauernd zu mieten gesucht. Offerten unter D. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Gesucht per 12. Mai
für Dame aus vornehmer Familie gutbürgerliche Pension in nur bess. Familie, event. Familien-Anschluß. Nähe Rhein-, Moritzstraße, Ecke. Off. mit Preisangabe unter R. 418 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

1 Zimmer.

Georg-August-Str. 3, Herrsch.-Haus, 1. St., 1 Zimmer, Küche, Bad u. Zub. a. sof. o. sp. Ausk. daf. ab 2 Uhr nachm. od. bei **Lemmel,** Seerobenstr. 23, P.
Riehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 1512
Ein Zimmer, Küche u. Mansarde z. 1. Juni zu v. N. **Adolf Schmidt,** Rest. Thür. Hof, Schwalbacher Str. 14.

2 Zimmer.

Dotzheimer Str. 120 (Haltestelle d. Elektrischen), Vorderhaus, 2 schöne 2-Zim.-Wohnungen mit Küchen u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres **1. Stock links.** 1973
Für kl. Fam., Tapezier., Anstreicher, Gärtner p. 1. Mai od. sp. **2-Zim.-Wohn.** m. Zubehör, ev. w. 1. Werkstätte, billig zu verm. Hausherr hat 2 große Häuser, in d. das ganze Jahr durch **Maueranbeit** die Miete bedeut. herabgesetzt m. N. i. Tagbl.-Verl. Hf
Nikolasstr. 21, Frontsp., 2 Zimmer u. Küche, 400 Mk., per sof. z. vm. 1564

3 Zimmer.

Grabenstraße 34, 2, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.
Kellerstr. 7 schöne 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part.
Lutherstr. 5, Vorderhaus, Südseite, 2. Stock, hübsche Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör per **sofort** zu verm., desgl. im Gartenhaus 2. Stock, hübsche 4-Z.-Wohn. ebenfalls per sofort. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12. 5894
Nikolasstr. 21, Stb., 3 Zimmer u. Küche, 450 Mk., per sof. z. vm. 1565
Riehlstraße 11 schöne 3-Zim.-Wohn. im Vdh. sof. 2035
Röderallee, Ecke Wellstraße, Neubau, herrschaftl. 3- u. 4-Zim.-Wohn., sowie Frontspitze, 2 Zim., Küche, Balkon, Gas, elektrisches Licht, Zentralheizung u. Warmwasserversorg., z. 1 Okt. zu vm. Näh. A. Haberkorn, Taunusstr. 55, 3.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli mit Mietnachlaß bis zum 1. Okt. an kl. Familie zu verm. Zu erfragen Wielandstr. 21, 1 r.
Schiersteiner Str. 32, 2 Tr. r. schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Balkons, Gas, elektr. Licht, versetzungshalber zum 1. Juli oder später zu vermieten.
Seerobenstr. 23, Frontsp., sch. mod. einger. 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zub. a. 1. Sept. zu vm. Ausk. daf. B. P.
Drei-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., p. sof. o. spät. zu vm. Näh. **Scharnhorststr. 8, 1 r.** 1975
Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Pl., per sofort oder 1. Juli zu verm. Stiftstraße 20.

3-Zim.-Wohn., Hth. 1,

geräum. u. sonnig, j. S. sep. Eing., Aftermiete gest., ist weg. anderw. Untern. sof. zu verm. Klosett und Bababt. im Glasabschluß. Schöne freie Lage (im Westend). Preis 420 Mk. Näh. beim Hausmeister Bieteuring 12, Hinterh. 1, oder Bärenstraße 4, Friseurladen.

Reizende 3-Zim.-Wohnung (in d. Kuranlagen gelegen), zweite Etage, sofort oder später zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

4 Zimmer.

Adolfstr. 5, 1, 2 schöne 4-Z.-W. mit Zub., a. sehr geeign. z. Vereinig. der beid. Wohn., sofort oder spät. preiswert zu verm. Sehr pass. f. Arzt, Rechtsanw., gr. Bur. F239

Georg-August-Straße 3 (Herrsch.-Haus), Hochp., 4-Zimmer-Wohnungen, Küche, Bad, Mans. u. Zub. a. sof. od. sp. zu v. Ausk. das. ab 2 Uhr nachm. od. bei **Immel**, Seerobenstraße 23.

Villa Idsteiner Str. 18

4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Parterre oder 1. Etage, per 1. Okt. zu verm. Zu besichtig. 12—1 und 3—5 tägl. Näh. daselbst. 1571

Wilhelmstr. 12, Ecke Luisenstr. **Hochherrschaftl. Wohnung, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet,** von 4 großen Zimmern und Salons, alle nach der Wilhelmstraße gelegen, Badezimmer, Küche und reichem Zubehör, Lift, Dampfheizung und jedem modern. Komfort per sofort zu vermieten. Näheres Hotel Metropole. 5995

Wunderschöne 4-Zim.-Wohn.,

Zentr.-Heiz., ist p. 1. Juli m. Mietnachlaß zu verm. Klopstockstraße 5, 2 links. Besicht. von 10—12 Uhr.

5 Zimmer.

Villa, Franz-Abtstr. 2, Nerotal, hocheleg. 5-Zim.-Wohnung, 1. Et., mit reichl. Zubeh. zum 1. Oktober. Näheres 2. Etage. 1629

Hebbstr. 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Zim., Fremdenz. u. reichl. Zubh., sofort od. spät. zu vm. Näh. das. 1976

Luxemburgplatz 5, 1 herrschaftl. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör weg. Versetz. auf gl. od. 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Nikolasstraße 20, 2. u. 4. Et., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei **Carl Koch**, Bahnhofstr. 16. 5986

Seerobenstraße 23, Hochp., herrsch. mod. 5-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Mans. u. Zubeh. auf sof od. spät. zu verm. Auskunft daselbst Vdh. Part.

Wielandstraße 7

moderne hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung im 1. o. 2. Stock z. 1. Juli mit Nachlaß zu verm. Näheres 1. Stock, **Harling.** F. 273.

Hübsche große 5-Zimmer-Wohnung, Hochparterre, mit Garten, aller Komfort der Neuzeit, 7 Minuten vom Kurhaus, in neu erbauter Villa, zu vermieten. Chr. Kohl, Richard-Wagner-Straße 28.

6 Zimmer.

Villa Biebricher Straße 34

hochherrsch. 1. Etage von 6 Zim., mit reichl. Zubehör, 2 Mansarden, 4 Balkons, 2 Erkern, Zentralheiz. u. schönem Garten, per 1. Juli zu vermieten. Zu besicht. zw. 11 u. 1 und 4 u. 5 nachm. N. das. 6056

Gr. Burgstraße 13 sind die 1. Et. per Okt. und die 2. Etage per sofort zu vermieten. Dieselben bestehen aus je 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, elektr. Licht, Gas, Nebentreppe, Speisekammer. Näheres **Fritz Becker**, Laden. 1977

Friedrichstr. 39,

1. oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per sofort zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg**, Weinhandlung, Neugasse 3. 1978

Zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest. Bad, el. Licht u., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. **Wolff-Lang**, Luisenstr. 23. 1979

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, **wegzugshalber** sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 1980

Klopstockstr. 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh., Heiz. u. sof. Näh. das. u. Kleistr. 10. 1981

Kranzplatz 1,

2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung **besonders für Arzt geeignet,** per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1982

Walkmühlstraße 25, Hochp., sehr ger. 6-Zim.-Wohnung, mit gr. Diele, reichl. Zubehör, großer Terrasse, parkart. groß. Garten, preiswert zu vm. R. Adolfstr. 5, I. F239

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis

8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 1983

Dambachtal 39, 1911

die Hälfte d. Villa, bestehend aus 7 Zim. u. reichl. Zubeh. u. Heiz., v. 1. Mai zu vermieten. Näh. b. Architekt Heuer, Dambachtal 41.

Umbau Kirchgasse 18,

Ecke Luisenstraße,

1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, hocheleg. herrschaftl., p. 1. Oktober zu vm. Näh. 3. Et. b. **Kling.** 2025

Walkmühlstraße 53, Villa Hildegard, Hochparterre, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör u. gr. Veranda, inmitten eines sehr gr. Obst- u. Ziergartens, mit diesem für sofort oder später zu vermieten. B9492

3. Stock (7 Zimmer)

800 M. Jahresmiete, per sofort zu vm. **Hans Poulet**, Kirchg. 59. 1984

Hochherrschaftl. Wohnung

von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 1985

Hochherrschaftl. Wohnung

von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per **sofort o. später** zu vermieten. Näheres **Baubureau.** 1986

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 45, 1 St.,

hochherrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung (Sonnenseite), komfortabel u. neuzeitlich eingerichtet, Terrasse, reichl. Zubehör, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht usw., Mk. 4000.— (inkl. Heizung) p. 1. Okt., event. früher zu v. Näh. Laden. 1350

Landhaus,

Gutenbergstr. 4, 1. Etage, 10 Zim., auch geteilt 4 und 5 Zimmer, per 1. Oktober 1911 zu verm. Näher. daselbst beim Hausmeister. 2061

Rheinstraße 39

1. Etage, 8 Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht und allem Komfort, zu vermieten. Näheres **Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.**

Rheinstraße 90

(auch für Aerzte o. Rechtsanwälte), 1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Rheinstr. 90, 3. Etage.** 1593

Rheinstraße 103,

3 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohn. mit 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre, und Dotzheimerstraße 60. B 10140

Schützenstraße 3,

1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 1987

Villa Viktoriastr. 49

hochherrschaftl. Wohnung von 8 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, 3 Mansarden, 2 Balkons, Speisenaufzug, elektr. Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per 1. Juli 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 12—1 und 4/3—5/4. Näheres beim Hausmeister **Wirth** daselbst. 1594

Webergasse 3, Vorderhaus 1. Stock,

neben Nassauer Hof, 9 ineinandergehende große Zimmer, Küche, Badezimmer, 3 Mansarden, 2 Keller, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenhaus 1. Stock. 1988

Läden und Geschäftsräume.

Adolfstraße 5 2 sch. Läden, in guter, für jedes Geschäft geeign. Lage, m. Ladenz., ev. mit schönen Lag.-Räumen, auch daranstoßend. schön. Wohn., preisw. auf sofort oder sp. zu vermieten. F289

Neubau Bahnhofstr. 8

hochmoderne Läden

mit Ladenzimmer und Lagerräume nebst Zentralheizung, in guter Geschäftslage, per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres daselbst bei **Leber**, 3. Stock. 1989

Bismarckring 2,

Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), **moderne Läden** in verschiedenen Größen, geeignet für:

Möbel u. Dekor. Haushaltart., Installation, Färberei, Konditorei, Blumen

auf sofort preiswert zu verrmiet. Näh. **Baubureau Hildner**, Dotzheimer Straße 49. B7773

Laden Bleichstraße 18

mit anstoß. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. b. **A. Hanson.** 1990

Dotzh. Str. 53, Ecke Dreiweidenstr. 2, **gr. Eckladen,** Zimmer, **gr. Lagerkeller u. Magazin sofort** zu verm. Näh. 1 St. bei **Feilbach.** 1050

Dotzheimer Straße 63

die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B10141

Faulbrunnenstr. 6 Laden mit 2-3.-Wohn., 1 groß., event. 2 Kellern.

Kirchgasse 5,

schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheib, Göbenstraße 7. 1516

Umbau Kirchgasse 18,

Ecke Luisenstraße,

3 Läden (hochmod.) mit Zentralh., Elektr. u. Lagerr. per 1. Oktober zu vm. R. 3. Et. b. **Kling.** 2026

Kirchgasse 43 (Storchnest)

Laden mit Sousol

auf sofort zu verm.

Näh. 1. Etage. 1992

Langgasse 47

Laden mit Sousol zu vm. Näh. Hotel „Schwarzer Bock". 1261

Marktstraße 22

ist ein Laden mit oder ohne bedeut. Lagerräume, Werkstatträume 2c. zu vermieten. Näh. b. **M. Meier**, Nikolasstr. 41. 5985

Laden Moritzstr. 4,

50 qm, zu vm. Näh. Friedr. Becker, Moritzstraße 2, Laden. 1922

Moritzstr. 15 Laden per 1. April o. sp. z. verm. Auf Wunsch w. ders. umgebaut. Auch sind gr. Lagerr. u. K. v. Näh. 1. St. l.

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 1606

19 Neugasse 19

sch. gr. Lad. m. 2 Erkern u. Ladenzim. m. od. ob. Wohn. p. sof. o. spät. z. v. **Jacobi**, Weinrestaurant. 1994

Rauenthaler Straße 20 Lagerräume billigst zu vermieten. 1278

Schiersteiner Straße 1 sch. Laden in guter Geschäftslage (bish. Papierhandlung) billig zu vermieten. 1996

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst oder Kaiser Friedrich-Ring 31. B9405

Laden Taunusstr. 25 vornherein oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. das. **Drogerie Moebus.** 2023

Wörthstraße 24, schöner Laden nebst Zubehör für alle Zwecke sof. oder später billig. B9386

Großer Büro-Raum in der Rheinstraße zu verm. Näheres bei Dittmann, Adelheidstr. 10, H. 1997

Zwei helle Zimmer

mit separatem Eing., für geschäftl. Zwecke vorzügl. geeignet, zu verm. Bahnhofstr. 4, Zigarrenlad. 1998

Bureau und Lagerräume,

ca. 240 Qm. Bodenfl., mit Gas u. elektr. L., z. v. Bismarck-Ring 3. B 6207

Große und kleine Werkstätte

mit Torfahrt zu vermieten **Bleichstraße 13.** Näh. bei Hanson. 1999

Laden mit Wohn. u. Zub. Hellmundstr. 42 sof. zu v. Näh. 1. 2000

Laden,

modern, ca. 95 □-Mtr., 1507

Kirchgasse 23

sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 24.

Großer Laden (2 Erker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 1682

Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21,

sind **große Läden** mit großen hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort od. später preisw. zu vermieten. Näheres im **Tagbl.-Kontor,** rechts der Schalterhalle.

2 neue Läden Luisenstr. 46, Ecke Schwalbach. Straße, a. Residenztheater, sehr preisw. sofort zu v. d. Kögler das. 1. St. 1190

Laden mit Entresol

u. 2 schöne 3-Zim.-Wohnungen per sof. od. spät. Neubau Waldemar, Mittelstr. Näh. Marktstr. 34. 1279

Laden mit Zimmer u. Zub. im Haus Metzgergasse 18 zum bill. Preis von nur **460 Mk.** auf sofort zu vermieten. Näheres bei **Ackermann**, Karlstr. 31, 1 l. 2030

Maler-Atelier

zu vermieten **Michelsberg 6, 1.** 1515

Schöner Laden

f. j. Geschäft pass., z. 1. Juli zu vm. Moritzstraße 24, gegenüb. Gerichtsstraße. N. Moritzstr. 21, Drog. 2001

Laden m. Wohn. p. sofort od. spät. zu verm. **Nerostraße 20.**

Schöner Laden

per sofort oder später zu verm. Näh. Oranienstr. 14, 1. St. 2002

Laden mit nachtv. gut geh. Molkerei-Produktengeschäft ist anderweitig. Unternehm. weg. auf 1. Juni abzugeben. Vollständ. Inv. vorh. Näheres Röderstraße 9.

Atelier für Maler, Bildhauer 2c., auf sofort zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 18, Gth. Part. 2003.

Laden mit Ladenzim., Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, auch für Kontor geeignet, zu vm. Preis 800 Mk. Näh. bei Götzel. 2004

Große helle Lagerräume

wegen Geschäftsauflösung auf 1. 6. 11 zu verm. Näheres Schwalbacher Straße 48, Mth. P. r.

Für Etagen-Geschäft, Arzt od. Bur., Taunusstraße 18, 1., Balk., 4 oder 6 Zim., auch **ohne** Zubeh., zu vm. Näh. Laden oder Müllerstr. 4, P.

Laden nebst 2 Arbeitsräumen, event. mit Wohnung, zu zu verm. Wellritzstr. 27. Näh. in der Löwendrogerie nebenan. 1631

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 2005

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F253

Bäckereiräume mit oder ohne Laden zu vermieten Römerberg 6. 1567

Eine seit mehreren Jahren mit gutem Erfolge betriebene 1600

Bäckerei

zum 1. Juli zu vermieten. Offerten unter **S. 401** an d. Tagbl.-Verlag.

Zu jedem Betrieb

Fabrikräume Waldstr. 49 zu vm. Elektr. Kraft. Näh. Friedrichstr. 46, 3. 1581

Villen und Häuser.

Moderne Villa,

mit oder ohne Stallung in der mittleren Frankfurter Straße auf ein Jahr preiswert zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**, Bahnhofstr. 8.

Herrliche Waldlage

im Dambachtal,

Freseniusstr. 33, Villa mit 10 Zim., reichl. Zubeh., Zentr.-Heiz., elektr. Licht per 1. Oktober zu verm. oder preiswert zu verkaufen. Näheres Freseniusstraße 28.

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18,

mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad 2c. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B8001

Bilse & Böhlmann,

Telephon 2708. Hellmundstraße 18.

Theodorenstraße 3.

Herrschaftl. Villa mit schönem Garten, 12 Räume, Erker, Veranda, aller Komf., Heißwasser-Heizung, elektr. Licht, Gas, zu verm. oder zu verk. 1233

Villa für 3600 Mk.

Miete, 9 Zimmer, kl. Diele, beste Kurlage, mod. Komf., Sonnenberger Str. 64, in gr. Garten,

auch zu verkaufen.

Kl. Landhaus

in Schlangenbad,

am Walde, z. Alleinbewohnen, **preiswert** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. b. Küster **Koch**, Schlangenbad. 2006

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnung

mit elektr. Licht bill. zu v. Delaspeestraße 4, dicht an der Wilhelmstr.

Fein möblierte Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, für den Sommer preisw. zu verm. Dotzheimer Str. 63, 3 l.

Möblierte Wohnung,

Mainzer Straße 50, 1 St., 4 event. 5 Zim. u. Küche, auch geteilt zu vermieten. Näheres Parterre.

In vornehmster Kurlage,

3 Min. v. Kurhaus, ist eine **hochherrschaftl. Villa, elegant möbl.** od. **unmöbliert,** event. auch **geteilt,** sof. zu verm. 17 z. T. sehr große Zimmer (3 Mans.), 3 Bäder, Terrassen, Balkons, Zentralheiz., elektr. Licht, **großer Garten.** Gr. Auto-Garage. Der Besitz ist auch **preiswert** zu verkaufen. Sonnenberger Str. 9. Parkseite.

Möbl. Villa,

s. eleg. Einricht., Sonnenberger Str. 61.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 33, Part.,

gr. eleg. möbl. Zimmer mit gr. Balk. u. Vorgarten, Südf., mit 1 od. 2 Betten, bis 6. Juni frei, sof. zu v.

Albrechtstraße 23, 2,

zwei sehr schön möbl. Zim. (Sonnenseite) sofort zu vermieten.

Albrechtstraße 43, 1. St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Delaspeestr. 4, dicht an d. Wilhelmstraße, möbl. Zimmer bill. zu vm.

Göbenstr. 9, Hochp. r., fein möbl. Z., vorübergehend od. dauernd, z. v. 6322

Herderstraße 27, Part., möbl. Zimmer sofort zu vermieten, separ. Eingang.

Herrngartenstr. 9, P., g. möbl. 2Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn als Alleinm.

Luisenstr. 17, 3 lks.,

möbliertes Zimmer zu vermieten für Dauermieter od. Passanten.

Marktstr. 6, 2. gr. möbl. Balkonzimmer mit Aussicht auf Platz frei.

Marktstr. 20, 2, freundl. gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Mauergasse 21, 1 St., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Taunusstraße 64 eleganter Salon

mit Schlafzim. und Balkon. Näheres daselbst **nur zweite Etage.**

Theodorenstraße 5 (Kurviertel), möbl. Balkonzimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermieten. 6456

Wallufer Str. 11, 2, hochelegant. möbl. Heim, 2—3 Zim., in ruhigem Hause bei Dame zu vermieten.

Viktoriastraße 16, 1,

eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm.

Yorkstraße 7, 2, zwei hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. B8979

Gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Dotzheimer Straße 4, Part.

Sonn., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Göbenstraße 4, 2 r. B8695

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.,

nahe Kochbrunnen und Kurhaus 2 Bett., sof. zu vm. Langgasse 39, 2.

In ruh. besserer Häuslichkeit,

einz. Dame, hübsche Zim. zu vm. Vor 3 Uhr zu bes. Rheinstr. 77, 1.

In erster Kurlage

ist in vornehmer Privatvilla, 1. Et., **großer Salon mit Balkon**

(Südlage) u. anschl. Schlafzimmer (2 Pers.) u. Bad sofort zu verm. **Sonnenberger Str. 9.**

Eleg. möbl. Zimmer Nähe Kochbrunnen u.

Kurhaus **Webergasse 23, 2 Et.**

Ein schön möbl. Zimmer

zu vermieten Ziethring 1, 1 rechts.

Eleg. ungenierte möbl. Zimmer, Kuranlagen. Näh. Tagbl.-Verlag. 51

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Str. 53, dicht am Ring, **gr. Automobilraum** m. **Wasser u. elektr. Licht u. gr. Lagerräume** sofort. Näh. 1 St. b. Feilbach. 1549

Dotzheimer Straße 123,

vis à vis dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per sof. o. später zu verm. B10142

Weinkeller mit Aufzug, für 100

Stückfaß, Spülraum, Packraum, 2 Büros, 1 Probierzimmer, 1 Kohlenkeller, 1 Raum für Kisten, zusammen 400 □-Mtr., zu vermieten Albrechtstraße 44, 1.

Stallungen

für 22 Pferde, mit all. Zub., Remise, sehr **große gedeckte Reitbahn,** offene Reitbahn usw. (früher Ostermann), **vorteilhaft sofort** zu vermieten, event. zu verkaufen. Näheres bei den hiesigen Sensalen und Richtstraße 15, Telephon 3094. 1529

Fortsetzung auf Seite 16.

Söhnlein Rheingold
den feinsten Marken Frankreichs ebenbürtig!
(Fa. 1520 g.) F118

Wiesbadener Fremden-Liste.

H

v. d. Heiden, Fabrikbes., m. Fam., Hilden — Hotel Imperial
Heilperin, Bankdirektor, Warschau Palast-Hotel
Heimann, Fr. Dr., m. Tochter, Berlin Kölnischer Hof
Heinke, Fr. Ministerialdirekt., Berlin Hotel Kaiserbad
Heinlein, Kfm., Würzburg Hotel Adler Badhaus
Helf, m. Tochter, Köln Hotel Nassau u. Cecilie
Hennes, Dr. med., m. Fr., Bonn Hotel Reichspost
Hennings, Frl. Schwester, Pinneberg Evangel. Hospiz
Hensel, Prof., m. Fr., Wahlstatt b. Liegn. — Stiftstrasse 10
Herder, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Herold, Kfm., Heidelberg Hotel Grüner Wald
Herrmann, Kfm., m. Fr., Hamburg Sanatorium Dr. Schütz
Hess, Kfm., Hamburg — Palasthotel
Hesse, Kfm., Ramscheid — Berg
v. Hessler, Kfm., Köln — Nonnenhof
Hettwei, Kfm., Danzig — Neue Post
Heune, Gymn.-Prof. Dr., Landsberg in Westf. — Europäischer Hof
v. d. Heyde, Konsul, m. Fr., Bremen Villa Olanda
Hickmann, Frau, m. Nichte, Berlin Rheinhotel
Hillebrecht, Barterode — Zur Sonne
Hindley, Fr., Kent — Fürstenhof
Hirsch, Kommerzienrat, m. Frau, Halberstadt — Nassauer Hof
Hoare, Fr., m. Begleit., Bournemouth Pension Internationale
Honner, Uerdingen — Hotel Vogel
Horn, Kfm., m. Frau, Brüssel Bellevue
Hösch, René, Mülheim (Ruhr) Luisenstrasse 3, 1
Huber, Geh. Oberjustizrat, mit Frau, Kolmar — Frankfurter Hof
Huber, Frl., Speier — Frankfurt. Hof
Huber, Kfm., Augsburg, Continental
Hühne, Rent., m. Frau, Endorf Reichshof
Hyland, Frau Rent. — Fürstenhof

I

Imbauer, Kfm., Niederfischbach Reichshof
Iven, Gutsbes., m. Fr., Kl.-Miltzow Pariser Hof
Ixenschmidt, Apotheker, mit Frau, Strassburg im Els. — Evg. Hospiz

J

Jacobson, Kfm., Berlin, Zum Spiegel
Jannes, Kfm., Berlin Luftkurort Neroberg
Jeck, Frau — Pension Fortuna
Jaroskowski, Frau Geh. Baurat, Dessau — Continental
Jentsch, Fabrik., Seidmersdorf Grüner Wald
Jessen, Reg.-Baumeister, Berlin Hansa-Hotel
Jörg, Kfm., Sienshahn — Erbprinz
Joetten, Kreuznach — Hansahotel
Jost, Kfm., Strassburg im Elsass Einhorn
Jünckers, Frau Fabrikbes., Rheydt Hotel Westminster

K

Kahnstein, Kfm., Berlin Hotel Saalburg
Kämper, Lehrer, m. Frau, Remscheid Villa Beatrice
Kahn, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Kahn, Kfm., Wien, Privathotel Petri
Kalm, Kfm., m. Fr., Schweinfurt Europäischer Hof
Kanberg, Frl., Berlin Darmstadtstr. 8, 2
Kanf, Fr., Erfurt — Englischer Hof
Kantorowicz, Fräul. Rent., Posen Bad Nerotal
Keiser, Kfm., Bad Oeynhausen Hansa-Hotel
Kenel, Kfm., Köln — Hotel Krug
Kerlin, Kfm., Witebsk, Pens. Karpin
Kern, Aschaffenburg — Zur Sonne
Kjellberg, Fräul., Stockholm Hotel Mehler
Kleeberg, Kfm., Norden, Gr. Wald
Klein, Kfm., Riga — Savoy-Hotel
Klein, Schenkelberg Zur Stadt Biebrich
Koettschau, Offizier, Insterburg Taunushotel
Korn, Kfm., Hamburg, Hot. Happel
Krzenesky, Kfm., Nürnberg Wiesbadener Hof
Krichel, Kfm., Frankfurt — Einhorn
v. Kries, Smarzewo bei Schmentau Villa Stillfried
Krohn, Kfm., m. Frau, Ottensen Goldenes Ross
Kulas, Frau, m. Tochter, Saarbrücken Zum Römer
Kückler, Frau, m. T., Chemnitz Hotel Fuhr
Könemund, Kfm., Bielefeld Hotel Fuhr
Kollmann, Kfm., Nürnberg Zur Stadt Biebrich

L

Lachmanske, Kfm., Königsberg Hotel Ries
van Laer, Rent., m. Tochter, Zwolle Bellevue
Lagitz, Mühlendirektor, Neuhausen Weisse Lilien
Lahmeyer, Stud., Marburg Reichspost
Lambertz, Kfm., m. Frau, München Europäischer Hof
Lamm, Kfm., Hannover, Grün. Wald
Lasz, Dr. med., Berlin — Alleesaal
Leichner, Kommerzienrat, Berlin Kaiserhof
Leighton, Fr. u. Frl., Florenz Imperial
Lenard, Dr. med., Budapest Metropole u. Monopol
Lettinger, Frau Brauereibes., Bad Tölz — Goldenes Kreuz
Leutke, Frl., Berlin — Hohenzollern
Levy, Frl., Berlin, Pens. Columbia
Liebenthal, Frau, Hamburg Pension Windsor
Lien, Frl., Altenstein Goldener Brunnen
v. Limburg, Major, m. Fr., Hannover Christl. Hospiz II
Linde, Dr., Lübeck, Hot. Westminster
Lindenborn, Chemiker, Gundelsheim Zum neuen Adler
Linke, Frau Oberarzt Dr., Spandau Luisenstrasse 8, II
Lippmann, Kfm., Köln, Grün. Wald
Littkemann, Zollinspektor u. Hauptm. d. L., m. Frau, Königsberg Schützenhof
Lochler, Frl., Schwerin, Europ. Hof
Lötsch, Fabrikant, m. Fam., Annaberg — Privathotel Colonia
Loewenmeyer, Kfm., Berlin Grüner Wald
Lohman, m. Frau, Zwolle, Bellevue
Loog, Fabrikant, m. Frau, Pforzheim Villa von Oldershausen
Lorenz, Brooklyn — Reichspost
Lorenz, Stationsvorsteher I. Kl., mit Frau, Güstrow — Nerostrasse 9
Lührmann, Frau Rent., Hamburg Zum Spiegel
v. Loessel, Hamburg — Viktoriahotel
Löwenthal, 2 Herren Kaufl., Manchester — Alleesaal
Ludwig, M., Frau, Pirmasens
Ludwig, L., Fr., Pirmasens Kuranstalt Dr. Abend
Ludwigs, Frau, Köln — Rose

M

Maltzitz, Magdeburg, Zur n. Post
Malvano, G., m. Frau, Turin Viktoria-Hotel
Malvano, Hauptmann, Turin Viktoriahotel
Malvano, E., Turin, Viktoriahotel
Manassewitsch, Direktor, Nizza Hotel Nizza
Marks, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof
Marx, Rent., Basel — Nassauer Hof
Massaret, m. Frau, Brüssel Prinz Nikolas
Masconet, Kfm., Lille — Grün. Wald
Math, Notar, m. Frau, England Hotel Nizza
Mausch, Frl., Göppingen Christl. Hospiz II
Mayer, Kfm., Godesberg, Kronprinz
Mayer, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Maresch, Frl., Mannheim — Union
Marius, Brüssel — Taunushotel
Markhoff, Kfm., m. Fr., Dortmund Alleesaal
Martin, Kfm., Essen Westfälischer Hof
Martin, Kfm., Bingerbrück Westfälischer Hof
Marx, Basel — Nassauer Hof
Marx, Kfm., m. Familie, Berlin Parkhotel
Marx, Kfm., Frankfurt — Erbprinz
Mathias, Med.-Praktikant, Königsberg Pension Hella
Matthies, Fr. Rittergutsbes., Sophienhof — Hotel Dahlheim
Maul, Kfm., Ludwigshafen Nonnenhof
Maurer, Frau Rittergutsbesitzer, Gr.-Carpowen — Villa Olanda
Mayer, Dr. med., Ulm — Hansahotel
Mecklejohn, Frl., London Sendigs Eden-Hotel
van der Mersch, Brüssel Schwarzer Bock
v. Metzsch, Exzell., Minister d. Kgl. Hauses, m. Fr., Dresden — Rose
Meyer, Frau Amtsrichter, Lennep Minerva
Meyer, Frau, Aachen Wiesbadener Hof
Meyer, Amtsrat, m. Frau, Grünow Schwarzer Bock
Meyer, Kfm., Frankfurt Frankfurter Hof
Meyer, Frl., Potsdam, Pens. Fortuna
Meyerhoff, Barcelona, Residenzhotel
Meysel, Frau Rent., m. Tochter, Zweibrücken — Alleesaal
Mogk, Frau Regierungsrat, Altona Sonnenberger Strasse 4
Moßmann, Frau, m. Sohn, Leerlohn Villa Frank
Morell, Kfm., Köln — Einhorn
Moltke, Graf, Dänemark Nassauer Hof
Moser, Kfm., m. Frau, Heidelberg Grüner Wald
Muche, Kfm., Berlin — Nonnenhof
von der Mühlen, Direktor, Ueberruhr Minerva
Müller, Fr., Dessau — Zwei Böcke
Müller, Oberleut., München Hotel Ries
Müller, Zwickau — Frankfurter Hof
Müller, Kfm., Pirmasens — Einhorn
Munck, Frau, Stockholm — Rose
Murmann, Kfm., m. Fam., Essen Parkhotel
Muth, München — Zum Falken

N

Naupert, Direktor, Heygendorf Prinz Nikolas
Neef, Niedersebelden, Evang. Hospiz
Nehrkorn, Kfm., Charlottenburg Pension Fortuna
Nelsen, Frl., Kiel, Frauenlobstr. 25
Neu, Frau, Elberfeld — Zum Spiegel
Neu, Kfm., m. Frau, Hilpertshausen Erbprinz
Neuberger, Frl. Rent., m. Gesellsch., Nürnberg — Villa Glücksburg
v. Neugebauer, Dr., m. Fr., Warschau Viktoria-Hotel
Neumeyer, Frau Bezirksamtmann, Kusel — Alleesaal
Niesen, Kfm., Kassel — Einhorn
Nikolsky, Dr. med., Giessen Hotel Fuhr

O

Off, Rechtsanwalt, m. Frau, Soldau in Ostpr. — Pension Credé
Ohlson, Fr., Wetjo — Hansahotel
Oldenburg, Kfm., Berlin Belgischer Hof
v. Olszewski, Wien — Viktoriahotel
Opetz, Frl., Gotha — National
Oppenheimer, Kfm., Nürnberg Grüner Wald
Oppler, Fr., Berlin — Zum Hahn
Otter, Kfm., Köln — Grüner Wald
Otto, Kfm., Petersburg — Köln. Hof
Otto, Regierungsrat, Frankfurt a. O. Frankfurter Hof
Overhoff, Jurist, m. Fr., Amsterdam Hotel Bellevue
Overhoff, Apeldoorn — Bellevue

P

Paikis, Prokurist, Odessa Viktoria-Hotel
Pairamall, Fr. Dr., Wien Hotel Quisisana
de Pallandt, Baronesse, London Sendigs Eden-Hotel
Passmann, Rechtsanwalt, Leinen a. L. Central-Hotel
Paulsen, Fr., Eupen — Grüner Wald
Pause, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Peinitsch, Kfm., Berlin — Krokodil
Peltzer, m. Fr., Bielefeld Goldener Brunnen
Pepeler, Fabrikant, Biedenkopf Hotel Union
Pepper, Oberst, m. Begl., London Prof. Pagenstechers Klinik
Peters, Frl., Düsseldorf — Union
Peters, Fr., Bonn — Metr. u. Monop.
Peters, Frl., Demmin Göbenstrasse 18, 2
Petersus, Fr., Hamburg, Viktoriahotel
Pfeifer, Kfm., Stuttgart Zur neuen Post
Picard, Kfm., Harterau Europäischer Hof
Pieper, Fr., Köln — Hotel Berg
Pins, Kfm., Köln — Grüner Wald
v. Pieten-Hallermund, Fr. Gräfin, Dresden — Hotel Rose
v. Pochhammer, Frl., Berlin Villa Beatrice
Pohl, Fabrikant, Münden Wiesbadener Hof
Pohl, Kfm., m. Fr., Frankfurt Hotel Erbprinz
Poschinger v. Frauenau, Freiherr, mit Fam. u. Bed., Schloss Frauenau Hotel Hohenzollern
v. Pothen, Offizier, Mecklenburg Taunus-Hotel
Pozevorski, Fabrikant, m. Fr., Warschau — Metropole u. Monopol
Preiser, Kfm., Ulm — Hotel Vogel
Prölss, Kfm., München, Taunus-Hotel
Puderz — Zur Sonne
Posthumus-Meyjes, m. Fr., Zandvoort Bellevue
Preussner, Bradford Hotel Westminster
Prybe, Frl. Lehrerin, Warschau Pension Margareta
Pulvermann, m. Frau u. Automobilf., Hamburg — Rose

Q

Queling, Kfm., m. Tocht., Starzard Einhorn

R

Rabe, Baumeister, Berlin Goldener Brunnen
Rabinovitch, Rechtsanwalt, Odessa Nassauer Hof
Radsek, Buchdruckereibes., m. Tocht., Cosel — Goldenes Ross
Raffalovich, Frau, m. Bed., Odessa Kaiserhof
Ramert, Frl., Dresden, Hotel Vogel
Ramisch, 2Frl., Lodz, Villa Rupprecht
Randebrock, Frau, m. Jungfer, Haag Rose
Rarsch, Dr., Königsberg, Hotel Krug
Rath, Frl. Rentner, Flamersheim Villa Beatrice
Ratner, Rechtsanwalt, Petersburg Nassauer Hof
Rau, Gutsbes., Radebeul Villa Banscher
Rauter, Architekt, Schöneberg Richilstrasse 13
Roeck, Kfm., m. Frau, Hamburg Kapellenstrasse 37
Rehmann, Nymwegen, Prinz Nikolas
Reichenberger, Frau Kommerzienrat, München — Römerbad
v. Reilmann, Kfm., Kiel — Union
Reinbeck, Chemiker, Schöningen Taunushotel
Reins, Kfm., m. Frau, Köln Reichspost
Reiss, Fabrikant, Charlottenburg Reichshof
Remmer, Ehrenfeld — Zur Sonne
Rettberg, Göttingen — Pens. Margn
Reufert, Rektor, m. Frau, Münster i. W. — Hotel Braubach
Reuther, m. Frau, Aachen Metropole u. Monopol
Rhamede, m. Frau, Lüdenscheid Goldener Brunnen
Rhodius, Berlin — Römerbad
Richter, m. Frau, Zoppot Viktoria-Hotel
Richter, Kfm., m. Frau, Zoppot Hotel Westminster
Ricken, Schüler, Malmedy Hospiz zum heil. Geist
Ricken, Frau Med.-Rat, Malmedy Hospiz zum heil. Geist
Rössing, Fabrikdirektor, Pulsnitz Kölnischer Hof
Rohde, Kfm., m. Frau, Chusthal Rheinhotel
Roller, Frl., London — Fürstenhof
Rödoff, Frl., Haag — Pension Norma
Rosemann, Postdir. u. Hauptm. a. D., m. Fr., Frankenstein — Kaiserbad
Rosenbach, Ems — Augenheilanstalt
Rosenkessel, Frau, Berlin, Kaiserbad
Rosenstein, Rent., m. Familie, Berlin Pension Rupp
Rosenstein, stud. jur., Heidelberg Pension Rupp
Rosmer, Frl. Schauspielerin, Heidelberg — Wiesbadener Hof
Rothert, Superintendent, Hannover Christl. Hospiz I
Rubinowicz, Frl., Moskau, Kronprinz
Rugel, Oberleut. a. D., Heidelberg Hotel Berg
Rupprecht, Verlagsbuchhändler, mit Frau, Leipzig — Villa Olanda
Radetzki, Verlagsbuchhändler, mit Tochter, Berlin — Europäischer Hof
Radoll, Kfm., Köln — Hotel Vogel
Rasmussen, Fr., Kopenhagen Hotel Kaiserbad
Regenobel, Rentn., Paris Hotel Continental
Reichle, Kfm., m. Fr., Ravensburg Taunus-Hotel
Reid, Russ.-Polen — Westfäl. Hof
Reinhard, Fr., Kopenhagen Vier Jahreszeiten
Reinhold, Fabrikbes., Tegel-Berlin Schwarzer Bock
Reis, Kfm., Eppershausen Hotel Kronprinz
Rentscher, Apotheker, Laupheim Privathotel Silvana
Reymann, Kfm., Krefeld — Krug
Richert, Fr. Rechtsanwalt, Berlin Lindenhof
Richter, Verlagsbuchhändler, Dillenburg — Hotel Union
Richter, Baumeister, Plauen Schwarzer Bock
Riegel, Dekan, Polch Metropole u. Monopol
Riesser, Kfm., Limburg — Reichspost
Rieth, Kfm., Ilmenau Europäischer Hof
Rincker, Rentn., m. Fr., Hamburg Hotel Nassau u. Cecilie
Robert, Chemiker, Bubenheim Faulbrunnenstrasse 9
Robinsohn, Kfm., Petersburg Hotel Berg
Rohmgi, Kfm., Gera — Hotel Berg
Rosbach, Frl., Dresden — Rose
Rosenberg, San Franzisko Hotel Nassau u. Cecilie
Rosenberg, m. Fam., New-York Hotel Römerbad
Rosenberg, Fr., Schweden Hotel Continental
Rosenbaum, Fabrikbes., m. Fr., Fürth i. B. — Bad Nerotal
Roth, Kfm., Nürnberg — Hot. Happel
Roth, Kfm., Ludwigshafen Hotel Reichshof
Russell, Fr. u. Frl., Dunfries Villa Hertha

S

Salinger, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Salomon, Kfm., Plauen — Gr. Wald
Salomon, Frl., Gotha — National
Sauerbrei, Bergassessor, Heygendorf Hotel Prinz Nikolas
Saxe, Kfm., Köln — Grüner Wald
Schachinger, Frl., Frankfurt Hotel Reichshof
Schäfer, Frl., Ziegenheim Zur neuen Post
Schalbes-Michelet, Frl., Paris Metropole u. Monopol
Schauman, Zahnarzt, m. Fr., Abo Astoria-Hotel
Scheibe, Major, m. Fr., Lemsel b. Halle — Darmstadtstr. 38
Schirren, Fr., Kiel — Viktoria-Hotel
Schmerenbeck, Fr., Herford Pension Violetta
Schmid, Fr., Gotha — Golden. Kreuz
Schmidt, Kfm., Hamburg Hotel Alleesaal
Schmidt, Fr., Darmstadt Pension Hella
Schmidt, Fr. Gutsbes., m. Tochter, Lilla — Hotel Reichspost
Schneider, Fr. Fabrikant, Brieg Goldene Kette
Schnütgen, Fr. San.-Rat Dr., Steele Hotel Minerva
Schöndorf, Kfm., Mülheim Goldener Brunnen
Schöneich, Kfm., Grünstadt Hotel Grüner Wald
Schönthal, Ferd., Kfm., m. Fr., Nürnberg — Fürstenhof
Scholl, Kfm., Weidenau — Nonnenhof
Scholz, Kfm., Nürnberg — Reichshof
Domitière Schorer van der Lek-de Clercq, Bloemendaal Beemers Hotel Regina
Schröder, Prof., Trier — Gr. Wald
v. Schinkmann, Fr., Berlin Taunus-Hotel
Schürmann, Kfm., Remscheid Hotel Schützenhof
Schulz, m. Bed., Berlin Metropole u. Monopol
Schulze, Kfm., Köln — Gr. Wald
Schwartz, Bankier, Berlin Hotel Nassau u. Cecilie
Schwerin, Fr., Strassburg — Rose
Scott-Durand, Rentn., m. Fr., Chicago Hotel Nassau u. Cecilie
Simonson, Kom.-Rat, m. Fr., Berlin Palast-Hotel
Söderström, Fr., m. Begl., Stockholm Hotel Kaiserhof
Solmitz, Kfm., Calbe, Taunus-Hotel
Sonnen, Direktor, m. Sohn, Nikolassee Taunus-Hotel
Sorg, Fr., Berlin — Kaiserhof
Spatz, Hauptlehrer, Ansbach Hotel Zwei Böcke
Spies, m. Fam., Truben, Rhein-Hotel
Spies, Oberlehrer, m. Fr., Bünde in W. — Reichshof
Spindler, Referendar, Brühl b. Köln Pension Guhl
Stein, Breslau — Frankfurter Hof
Stein, Kfm., Mannheim Zum neuen Adler
Stein, Altona — Hotel Krug
Steinke, Fr. Konsul, Osnabrück Villa Hertha
Steinmetz, Marburg — Zwei Böcke
Steinmetz, m. Fam. u. Begl., Amsterdam — Hotel Nassau u. Cecilie
Steinpfuss, Kfm., m. Fr., Hamborn Central-Hotel
Stephens, Fr., m. Jungfer, New-York Hotel Rose
Stern, Fr. Rentn., m. Gesellschafterin, Berlin — Hotel Alleesaal
Steudel, Frl. Rent., Leipzig — Ries
Stieveling, Barmen — Hotel Union
Stöcklein, Kfm., Köln Wiesbadener Hof
Stoergenbach, Kfm., Fürth Rhein-Hotel
Strauch, Fr. Direktor, Reval Villa Rupprecht
Strauss, Kfm., Hannover — Gr. Wald
Strömberg, Kfm., St. Petersburg Villa Palmyra
Stumzel, Kfm., Hamburg, Taunushotel
von Stutow, Fr. Baronin, Berlin Hotel Westminster
Sylwan, Oberst, Malmö — Alleesaal
von Sainz Synon, Graf, Oberstleutn., Schloss Wolfsfeld — Frankfurt. Hof
Szreckinski, Gutsbes., m. Fr., Russland — Pens. Prinzessin Luise
Swanowsky, Fr., Kiew — Pens. Graf

T

Taljanski, Ing., Warschau Bad Nerotal
Taljanska, Frau Ing., m. Sohn und Lehrerin, Warschau Pension Margaretha
Tegethoff, Hagen, Hospiz z. h. Geist
Theis, Westerburg — Hotel Weins
Thiele, Kfm., m. Frau, Görlitz Kapellenstrasse 5, 1
Thoma, Kfm., m. Fr., Witten Grüner Wald
Thomas, Hotelbesitzer, Köln Alleesaal
Tiburg, Schüler, Wanne in W. Hotel Epple
Tilk, Fr., Thorn — Gold. Brunnen
Tillmanns, Kfm., m. Fam., Remscheid Villa Carmen
Tödter, Kfm., Schöneberg-Berlin Goldenes Ross

Nr. 215.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
9. Mai 1911.
59. Jahrgang.

Deutsche Vereinigung.

Am Sonntag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, findet in Limburg im Saale der Turnhalle eine

öffentliche Versammlung

der Deutschen Vereinigung statt. Ueber die Ziele und Bestrebungen der Deutschen Vereinigung werden reden:

Exzellenz Graf zu Moensbrocch, Geldern, Schloß Haag
und **Pfarrer Dr. Wessel, Mülheim a. d. Ruhr.**

Zweck der Deutschen Vereinigung ist: Förderung des konfessionellen Friedens, Pflege des nationalen Gedankens und Ausgleich der widerstreitenden Interessen der verschiedenen Berufsstände, insbesondere die Erhaltung eines lebens- und leistungsfähigen Mittelstandes. F 582

Mitglieder und Freunde der Bestrebungen der Deutschen Vereinigung sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Montag, den 15. Mai, letzte Vorstellung!

CIRCUS CORTY-ALTHOFF Begr. 1853

Wiesbaden, an der Nikolasstraße.

Heute Dienstag, den 9. Mai, abends 8¼ Uhr:

Große Parade-Vorstellung.

18 Ein Riesenprogramm von Nummern 18

Consul Patsy!

Der Affe als Mensch! — Man muß Patsy sehen, um es zu glauben.

Außerdem das ganz hervorragende Künstlerprogramm.

Mittwoch, den 10. Mai: 2 große Vorstellungen 2.
Nachmittags 4 Uhr: Abends 8¼ Uhr: 6474
Halbe Preise f. Erwachs. u. Kinder. — Gewöhnliche Preise. —

Königlich Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der vom 6. bis einschl. 31. Mai stattfindenden Ziehung der 5. Klasse, 224. Lotterie **(Hauptziehung)** habe ich Kauflose in **allen** Abschnitten abzugeben. Ebenso sind noch Lose der **Aachener Dombau-Lotterie** (Ziehung 22. 5.) zu 3 Mark erhältlich.

Wiesbaden, Neue Kolonnade, Bogen 2.
von Branconi, Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer.

Seelig's

Bestes Kornkaffee-Surrogat
Korn-Kaffee
nur in Original-Paketen niemals lose!
Das Beste seiner Art

Sa. 19429 F 122

Kaiserfahnen,

spez. für Händler, gibt in allen Quantums ab

Waren-Agentur Globus,
Bleichstraße 25. Telephon 4619.

Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen

wird erreicht durch Einbau des allbekannten, vieltausendfach bewährten

Riessner-Dauerbrand-Einsatzes.

(Auch an bestehenden alten Kachelöfen anwendbar.)

Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten und der in gesundheitsgemäßer Beziehung geradezu idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die Kohlenersparnis bald bezahlt. — Konstruktionen für Anthracit, Koks und minderwertige Kohle.

Niederlage:
Wilh. C. C. Hartmann,
Wiesbaden, Oranienstr. 14. 619

Dr. Kniffler

hat seine ärztliche Tätigkeit hier wieder aufgenommen.
Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr.
Telephon 6547.
Wilhelmstrasse 42.

Ziehung am 22. und 23. Mai

Aachener **Geld-Lotterie**

233333 Lose, 6419 Geldgewinne Mark

230 000
Hauptgewinne bar ohne Abzug
100 000
40 000
20 000
10 000
usw. usw.

Lose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfennig extra, zu haben bei Königlichen Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24
A. Molling, Hannover.

1908er Remicher
(Mosel)

bei 12 Flaschen à Mk. **1.20,**
bei 100 Flaschen à Mk. **1.00.**

A. Meier,
Weinhandlung,
Telephon 141. 6473

Hotel Pension Burghof
Wiesbaden, Langgasse 19.
Inh.: Frau Hedwig Schmidt.
Elektr. Licht. Lift. Dampfheiz.
Telephon 6574.
Zimmer, mod. eingerichtet, auf Tage, Wochen od. Monate.
Privatmittagstisch. Civ. Preise.

Mit meinem
Dampfschwitz-Apparat „Ideal“

K 71

können Sie in jedem Zimmer und zu jeder Zeit innerhalb weniger Minuten ein Dampfbad sich bereiten.
Bitte um Besichtigung.
P. A. Stoss Nchf.
Telephon 227 u. 3327. Taunusstr. 2.

Brennholz-Abschlag.

So lange Vorrat reicht, verkaufe das beim Verlegen meines Lagers sich ergebende Abfallholz:

Klötzchen	per Ztr.	1.10
Gesp. Anzündeholz	per Sack	1.60
Späne . . .	per Karren	3.40
Sägespäne . . .	per Sack	0.50

Frei Haus.

H. Carstens Säge- u. Hobelwerk,
Lahnstraße. Telephon 418. 618

Frische Eier
Stück 9 Pf.
versendet **Geflügelfarm Bieber bei Offenbach a. M.** Verpackung gratis. Porto 25 Pf., von 50 Stück ab frei. Der Versand erfolgt am Legetag. F 122

Künstl. Zähne
Hülsebusch,
Amerikan. Dentist.
Abs. deutsch. u. amerik. Universit.
Rheinstr. 28. Tel. 3937.
Schmerzstill. Behandl.
Billigste Taxe.

Große Versteigerung.

Heute Dienstag, und folgende Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt die Firma **Caspar Führer** wegen **vollständiger Geschäfts-Aufgabe** in dem Laden

64 Kirchgasse 64

nachverzeichnete Waren, als:

Spielwaren, Galanteriewaren, Bijouteriewaren, Lederwaren, Nickelwaren, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Porzellane und Haushaltungsgegenstände

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 6463

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. **3 Marktplatz 3.** Telephon 6584.

Gartenkies.

Friedrichssegener blauweissen Silberkies
in Karren, Körben, Waggons und halben Waggons liefert:
L. Rettenmayer, Königl. Hofspediteur,
Nikolasstrasse 5. Telephon 12 u. 2376. 824

Erstklassige
Pianinos,
in Tonfülle, Tonschönheit und Haltbarkeit unübertroffen, **direkt** in der Fabrik von
Wilh. Arnold,
K. Hoflieferant, F 115a
Aschaffenburg.

Geschmackvolle Salon-Garnitur

in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Möbel-Verkauf.

Um zu räumen, verkaufe zu riesig billigem Preis 1 Mahag.-Schlafzimmer mit 3-tür. Schrank, 1 Eichen-Schlafzimmer mit 3-tür. Schrank, 2 Eichen-Speisezimmer, 3 Küchen-Einrichtungen (Natur), einz. Bücherschr., Schreibtische, Vertiko, Garderobenschr., 6 Flurtoiletten, Ausziehtische. B 9639
Ph. Seibel, Bleichstraße 11.

Erfindungen
gesucht zur Verwertung im In- und Auslande. Ausarbeit. guter Ideen.
Technisches Bureau
für Patentwes., Handel u. Industrie,
W. Martens, Kassel, Hohenzollernstr. 1

Pollutionen, Mannesschwäche,
Bein-Krankheiten,
Haut-, Blasen-,
Geschlechtsl.
auch alte u. schwere Fälle behandelt ohne Berufsstör. — Gute Erfolge. —
Malechs Kuranstalt „Carolus“,
Kais.-Friedr.-Ring 92 (Nähe Bahnh.), instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrother., Kräuterkur. Homöop. etc. Sprechst. Wochent. 10-12, 3-8. (Mass. Pr.)

Haut-, Harn-
und **Blasenleiden** (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilberfechtium. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung v. **Nervenschwäche** d. Männer, Pollutionen usw.
Robert Dressler,
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise,
Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

in Dotzheim

zum Preise von 80 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54.
Otto Beutler, Wiesbadenerstraße 40.
Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29.
Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstraße 20.
Georg Gauff, Obergasse 10.
Heinrich Moos, Biebricherstraße 18.
Wilhelm Schnell, Wilhelmstraße 23.
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5.
Adolf Wurster, Taunusstraße 5.
Ernst Deschner, Dotzheim-Wiesbaden, Dotzheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 15.)

Remisen, Stallungen etc.

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. R. Stb. 3.2007

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Wiesbad. Str. 30 u. 32, j. sch. 2- u. 4-Z.-Wohn. auf gleich zu verm. Näh. daselbst.

Sonnenberg, Apotheke, ist e. schöne Frontsp.-Wohn., 3 Z. u. Küche, auf gleich zu verm.

Sommerwohnungen

In Wehen i. T.

ein möbliertes Zimmer in einem wundersch. gel. Hause z. Sommeraufenthalt mit voller Pension zu verm. Es ist auch Gelegenh. zum Kochen geg. Frau Beuck, Wehen, Bergstraße.

Mietgesuche

Villa,

möbliert oder unmöbliert, mit 8—10 Zimmern, Zentralheizung, in gesunder Lage auf 1—2 Jahre gesucht. Off. mit Preisangabe u. O. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus B9503

für Mk. 1000 p. a. zu mieten gesucht. Gefl. Off. u. F. 333 an Tagbl.-Verl.

Gesucht

eine Wohnung von 8—9 Zim., für alleinstehende Damen, in gut. freier Lage. Eventuell kleine Villa oder Gartenhaus. Offert. mit Preisang. unt. L. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht möbl. Wohnung (2 bis 3 Schlafz., kl. Wohnzimmer, Küche, Badbenutzung) für 1 Monat, ab 16. Mai. Nähe des Waldes bevorzugt. Offerten Philippsbergstr. 36, 2 l.

Möblierte Wohnung

von 6—7 Zim. u. Küche, mögl. mit Heizung, ab 15. August bis 1. 4. 12. gesucht. Angebote erbet. an F373 Haus- u. Grundbesitzer-Verein, Luisenstraße 19.

Salon-Schlafzimmer

in Kurlage für längere Zeit gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter W. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

sucht hübsch möbl. Zimmer mit Pension als Alleinmieterin. Off. mit Preisang. erb. u. S. 419 an Tagbl.-Verl.

Gemütl. möbl. Zimmer,

eventuell mit Pension, wird von besserem Herrn per 1. Juni zu mieten gesucht (Dauermieter). Offerten unter W. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht für dauernd zum 15 Mai gut möbliertes ungeniertes Zimmer, separat bevorzugt; Mitte der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter U. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer mit Klavier,

1 mal wöchentl. 1 St., billig oder gegen Unterr. gesucht. Off. unter Z. 51 an Tagbl.-Hpt.-Agent., Wilhelmstr. 8. 6488

Mittl. Beamter

sucht ab 17. Mai f. 6wöch. Aufenth. fl. einf. Zim. m. voll. Pens., Priv. o. in ruh. Hat. Gefl. Off. m. Pr.-Ang. an Wagner, Danzig, Stadtgraben 16.

Zwei Geschäftsetagen,

mindestens 500—600 □m. per bald oder später von la solv. Mieter gel. Hausbes., welche geneigt sind, einen Umbau vorzunehmen, oder Unternehmer, welche event. einen Neubau errichten, bel. Off. unter G. 51 an die Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstr. 8, zu richten. Bevorzugt wird ein Objekt, bei welchem 3. Etage für Privatwohnung eingerichtet werden kann. 6397

Fischbranche.

Geeignetes Verkaufslokal,

Laden oder Kellerraum, per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter A. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Pension Hofgut Geisberg,

dicht am Wald, 12 Minuten vom Kochbrunnen, gr. frdl. Zimmer, Süd und Ost. Mäßige Preise.

Familienpension Grandpair.

Villa Emser Straße 15 u. 17. Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Villa Arndt, Emser Straße 55.

Familienpension mit vorzüglicher Verpflegung. Eleg. möbl. Zimmer, auch ohne Pens. Elektr. Licht, Bäder, großer Garten. Mäßige Preise.

Pension „Bauer",

jetzt Friedrichstraße 7, Ecke Wilhelmstraße,

empfiehlt hochelegante Zimmer mit allem Komfort von Mk. 2.— an. 6140

Villa Monbijou,

Paulinenstrasse 4a.

Fremdenpension I. Rgs.

Schönste Lage, unmittelbar am Kurpark, Theater und Kurhaus.

Fernruf 646.

Lift, Zentralheiz., elektr. Licht.

Pensionspreis inkl. Zimmer von 6 Mk. an.

Arrangements bei läng. Aufenthalt.

Badezimmer in jeder Etage.

Thermalbäder.

Kurgemässe Küche.

Bes.: Emma Kruse.

In Villa mit Garten

u. frei. Aussicht sind gut möbl. Zim., evtl. mit Pension abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ks

Villa Angelo,

Leberberg 15. Tel. 2465.

Zimmer mit und ohne Pension. Gesund, sonnige Kurlage, 3 Min. vom Kurhaus, jeder moderne Komfort.

Thermalbäder, feine Küche.

Franz. engl. Mäßige Preise. Ar angements

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.

Telephon 439. F373

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Marktplatz 3. Telephon 618.

Wohnungsnachweis.

Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. 6266

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

6—7000, 10,000, 15—16,000, 18,000 u. 80,000 Mk. an gute zweite resp. erste Stelle auszuleihen. **J. Marquart,** Sedanstr. 14, 3.

Bankkapital 15—30,000 Mk. ohne Nachl. abzug., auch auswärts. Off. u. U. 408 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf gute 2. Stelle auf sofort zu vergeben. Offerten an Postlagerkarte 16.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber

erhalten kostenfrei Nachweis guter

Hypotheken

durch **Ludwig Istel,**

Webergasse 16 — Fernspr. 604.

20—30,000 Mk. 1. Hypoth., 60% Feldgerichtssicher, gesucht. Off. u. T. 408 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hypothek gesucht. Offerten unter R. 12 Hauptpost.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,

Marktplatz 3, Part.

Telephon 618. 6329

Große Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten. Geschäftsverkäufe aller Art. Finanzierungen. **Hypotheken-Vermittlung. Versicherungen.**

Villa

mit allem Komfort, beste Lage, schöner Garten, wegzugshalb. billigst zu verk. Offerten unter U. 100 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 6340

Pensions-Villa,

besonders von Ausländern besucht, wegzugshalber billig zu verkaufen. 6460

Jos. Bruns,

Kauf- und Mietobjekte jeder Art, Rheinstr. 21, neb. Hauptpost. Tel. 618.

Villen u. Etagenhäuser

in allen Preisen und Lagen billigst zu verkaufen oder zu vermieten. 6341

Mehrere Gelegenheitskäufe. Offerten u. Auskunft gratis.

Jos. Bruns,

Rheinstr. 21, neb. Hauptpost. — Tel. 648.

Villa Schöne Aussicht

in hochherrschaftl. moderner Ausstattung ist zu außergewöhnl. billigem Preise sofort zu verkauf. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Gelegenheitskauf.

Villa im Nerotal, freie schöne Lage, ist weit unter Preis zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Einzig schöne Villa in herrlicher Lage, unmittelb. Nähe des Kurparks, 8 Zimmer u. Zubeh., sch. gr. Garten, ist krankheitshalb. **sofort zu verkaufen** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 56.

Zum Alleinbewohnen,

schöne moderne Villa mit hübsch. Garten, 7 Zim. u. Zubeh., Preis Mk. 75,000 ist sof. zu verk. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Bauplatz

in vornehmster Villengegend ist sofort unter günstig. Zahlungsbedingung. zu verk. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

4 Villen

an der Schützenstraße, in der Preisl. von 50—60,000 Mk., zu verkaufen. Beste Wohnlage, Waldesnähe, gute elektr. Bahnverbind. mit Stadt und Kurhaus. Näheres Besitzer Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Große Villa,

Mozartstraße 4, nahe d. Kurhause, mit Stallung oder Garage, 65 Rut. Garten, evtl. für Pension oder zwei Familien geeign., preiswert zu verk. Näheres Besitzer Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Villa mit Garten, 43 Ruten, Mainzer Str. 23 zu verkaufen. Näh. bei Architekt Bonn, Adolfstr. 9. 6317

Neuerbaute hochmoderne große Villa

(an den Tennisplätzen)

Heßstraße 2 u. 4,

für größere Herrschaft oder als Etablissement zu Kurzwecken,

event. per sofort beziehbar,

zu verkaufen oder zu verm.

Stallgebäude (Autogarage), großer Garten kann dazu gegeben werden. Näh. bei Rechtsanw. Flindt, Rheinstr. 38, od. J. Stuber, Neugasse 5, P.

Magdeburgstraße 1

herrschaftl. moderne Villa, 10 Zimmer und reichliches Zubehör, elektr. Licht, Zentralheiz., Garten, zum 1. Okt. zu verkaufen oder zu vermieten. Besicht. nachm. 4—6. Näheres nebenan Baubureau Biebricher Straße 34. Sout. 6239

Villa Nerobergstr. 9

sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F261

Sonnenberger Straße 76

hochherrschaftliche Villa, neu hergerichtet, 13 große Zimmer und Zubehör, Zentralheiz., Gas und elektr. Licht, Speisenaufz., Park u. Stallung für 3 Pferde, Garage, zu verk. oder zu vermieten. Näheres Hergenhahnstraße 7. Tel. 2150. 1320

Hochherrschaftliche Villa, Südviertel,

herrliche Lage, mit ca. 160 Ruten Obst- u. Ziergarten, 12 gr. Zimmer, Diele, Bad u. reichl. Zubehör, Gas, elektr. Warmwasserheiz., ist Sterbefalls halber weit unter Preis zu verkaufen. Ernste Reflektanten erfahren Näheres unter B. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa,

Siegfriedstr. 4, an den Richard-Wagner-Anlagen, vor Biebrich, modern ausgestattet, 7 Zimmer, Bad 2c., Zentralheizung, schöner Garten zu verkaufen. Näheres daselbst oder bei

Friedr. Marburg,

Weinhandlung,

Neugasse 3. Telephon 2019.

Neuerbaute Villa, Nußbaumstraße 5,

13 Zimmer und Wohndiele, hochherrschaftlich, modern ausgestatter, äußerst preiswert zu verkaufen. Dipl.-Ing. Fr. Markloff, Wielandstraße 15. Tel. 941. Täglich z. besichtigen v. 3—5 Uhr.

Meine neu erbaute hochherrschaftl.

Einfamilien-Villa,

Nußbaumstraße 6, 6304

10 Zim., Diele usw. in künstl. Ausstatt., verkaufe ich unter günst. Zahlungsbed. billigst. **Ed. Didion,**

Architekt, Möhringstr. 3. Tel. 6472. Bureau: Biebrich, Schillerstr. 14.

Villa zu verkaufen.

7 Zimmer, Diele, reichl. Zubehör. Biebrich, Wiesbadener Allee 48.

Villa mit werlv. Garten,

34 Rut., 8 Z., 2 M., f. gr. Speicher, Bad, Elektr., Gas, Zentralh., Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 55, zu verkaufen. Anzusehen 11—12, 3—4 U.

Bequemes Landhaus

an d. Chaussee n. Biebrich, 10 Wohnzimmer, 18 ar Garten, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fs

Im Südviertel

(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag. F373

Geschäftshaus

in guter Lage (Laden zirka 50 Mtr. Tiefe, 3 Schaufenster), 1. Stock zu Geschäftszwecken einger., für Möbel-, Teppichgeschäft 2c. bes. geeign., zu verkaufen. Näher. Max Hartmann, Besitzer, Schützenstraße 1.

Haus, südlicher Stadtteil, zu verkaufen gegen g. Hypothek od. Restkaufgeld. Näh. im Tagbl.-Verlag. En

Ein Geschäftshaus,

3 ar, 9,5 qm, Mitte der Stadt, auf Abbruch zu verk. Offerten unter U. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverkauf.

Schön., gut rentabl. Etagenhaus in best. Wohnlage ist erbschaftshalber preiswert zu verkaufen. Offerten u. S. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus mit Läden, g. Lage, gegen Hyp. o. g. Restkauf. Näh. Tagbl.-Verl. Et

Kl. Haus, g. Geschäftslage, wegen Wegzugs zu verkaufen. Offert. an Postlagerkarte 35, Amt 3.

Verkaufe oder tausche

mein im Zentrum d. Stadt gelegen. neues Haus. Dasf. ist für jedes Gesch. (da Laden, Torfahrt vorh.), auch f. Privat-Hotel sehr geeignet. Nehme auch Hypothek od. Bauplatz in Zahlung. Off. unter Z. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus

mit Garten zu verk. Näh. Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43. F232

In Wiesbaden

verkaufe kleines Etagenhaus und nehme Haus mit großem Garten in Niedernhausen od. Eppstein in Zahl. Off. u. D. 419 an den Tagbl.-Verl.

Neuerb. freigeleg. Haus,

2×5 Zimmer, Diele, Bad und Garten, nahe der Straßenbahn Bierstadt, für eine oder zwei Familien geeignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Wilh. Seitzer, Bierstadt. Tel. 160.

Villen-Bauplätze

in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschieden n Größen, von 25 bis 44 Ruten, 1/3 Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 43, 1. F232

Garten im Aukamm

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Kv

Grundstückverkauf!

In der Nähe Wiesbadens, an fest. Chaussee, ist ein Grundst., 260 Rut. groß, sehr geeign. für Gärtnerei mit Geflügelzucht (bebauungsfähig) billig zu verkaufen. Offerten u. R. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Etagen-Villa

mit 2—3 getrennten, ca. 6-Zim.-Etagen zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ausf. Off. erbeten unter H. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. Fremdenpension

suchen Josef Stern & Sohn, Bismarckring 22. Tel. 4539.

Ich suche

2×4- oder 3- und 4-Zimmer-Haus, ohne Hinterhaus mit 10—15 Mille Anzahl. Off. nur vom Besitzer über Rentabilität und Preis unter L. 113 an den Tagbl.-Verlag. B9605

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Wäscherei mit guter Kundschaft altershalber zu verkaufen. Einrichtung nach der Neuzeit. Offerten u. B. 419 an den Tagbl.-Verlag.

3jährige Fuchsstute, gesund u. zugfest, zu verkaufen. Biebrich, Elisabethenstraße 24.

Pferd.
Schöne Rappstute, trommu. u. zugfest, zu verk. Anzusehen mittags von 1—3 Uhr Adolfstraße 10.

Ein schottischer Schäferhund billig zu verkaufen Bingerstraße 5, Kutscherhaus.

Junger Rehpinscher, richtige Rehfarbe, bill. zu verkaufen Grabenstraße 9, 1.

Schwarzer wachsamer Zwergspitz bill. Webergasse 30, Uhrenladen.

Jg. Dobermann billig zu verk. Anzusehen nach 11 Uhr bis 6 Uhr. Dotzheimer Straße 12, 2 links.

Ein schöner Stamm Hühner umständehalber zu verk. Frankenstraße 24, Parterre. B9401

Hochpartes Paillette-Kleid, weiß, Empire, wie neu, sehr billig zu verkaufen Kleine Webergasse 9, 1.

Eleg., fast neue Damen-Kleider sehr bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1.

Eleg. weißseid. Kleid, als Brautkleid passend, billig. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kw

Gut erh. br. Sammet-Jack., weißes Golfjack., u. gut erh. Damen-Kleider sehr bill. Yorkstraße 18, 1.

Herrschaftl. fast neue Herrenkleider, Sommer-Paletot zu verk. Rheinstraße 69, 3. Besicht. 11—1, 3—4.

Schön. heller engl. Ueberzieher, neu, billig zu verk. Taunusstraße 3, Hausmeister. Bis 6 Uhr abends.

Für Kellner!
Frack und Weste zu verkaufen Neugasse 22, Hinterhaus 1 St.

Echte Perser-Teppiche, sowie franz. Standuhr billig zu verk. Bahnhofsberger Straße 7, 2 links.

Zwei Fahnen, schwarz-weiß-rot, fast neu, 4 Meter lang, preiswert zu verkaufen. Näh. Herrnmühlgasse 9, 2 rechts.

Eß-, Kaffee- u. Teeservice (Berliner Königs-Porzellan, gemalt, für 12 Pers.), zu verk. Nerostr. 33.

Zu verkaufen
eine größere Partie theosophischer, spiritistischer u. wissenschaftl. Bücher. Erbacher Straße 8, 1 l.

Eine sehr schöne Bogenpeitsche, sowie 3 Bücher, die deutsche Fehrschule, die Pferdekunde u. Günthers homöopatischer Tierarzt, zu verk. Erbacher Straße 8, 1 l.

1 Marken-Album, eing. Briefmarken, sowie ganze Sachen billig zu verk. Bertramstraße 20, Mth. 2 r. B9491

Gut erhalt. Kriminlocher zu verkaufen Kleistraße 10, 3 r.

Ein schönes Mikroskop zu verk. Erbacher Straße 8, 1 links.

Photographischer Apparat, feines Objektiv, billig zu verkaufen Marktstraße 10, bei Riegler.

2 phot. Apparate, 13×18 u. 18×24, zu verk. Oranienstraße 6, Laden.

Photogr. Apparat 13×18) billig zu verk. Roonstraße 10, 1. B9613

Hochfeines Piano
ist durch Zufall sehr preiswert abzugeben. Pianohaus Konitz, Schwalbacher Straße 1. B9543

Gut erhaltenes Klavier zu verkaufen Oranienstraße 62, P.

Alte Geige
(Cremona), gut erhalten, mit süßem Ton, für 400 Mk. zu verk. Offerten unter E. 419 an den Tagbl.-Verl.

Eine Zither
mit diversen Noten zu verkaufen Erbacher Straße 8, 1 l.

195 Mk.: Satin-Schlafzimmer, hell Nußb. imit., innen furniert, zwei Bettstell., 1 Waschtoil. m. Marm. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen m. Marmor, 1 2-tür. Spiegelschrank m. 2 Schubkasten, 1 Handtuchhalter zu verkaufen Möbel-Lager Blücherplatz 3/4. B9253

Seltener Gelegenheitskauf!
Eichen-Schlafz., innen Eichen, besteh. aus 2tür. 130 Zmtr. br. Spiegelschr. mit Messingverglas., Waschkom. mit Marm., 1 Spiegeltoil., 2 Bettstell., 2 Nachttischen, Handtuchh., nur 340. In Arbeit, Bettenfabrik Maurer, 8.

2 Betten 12—18, Kanapee 8 Mk., Deckbett 6, 5 Polsterstühle à 4, Tische 3—5, Waschkom. für 10 Mk. zu verk. Eltviller Straße 4, Part. l. B9574

2 vollst. Betten 20—35, Sofa m. 4 Polsterstühl. 18, 2-t. Kleiderschr. 20 Mk. Bertramstr. 20, Mth. P. r.

Billige gute Möbel.
Schlafzim., nußb.-pol., mit Spiegelschrank u. Waschkom. m. Marm., zus. 275 Mk., eleg. mod. Küche, kompl. 75, empf. mußb.-pol. Bett 46, Mür. pol. Spiegelschr. 68 Mk., Diwan, prima Plüsch, 45 Mk., Vertiko 36, Kleiderschrank 33, Bücherschr. 38, Schreibtisch, Dpl., 78, Büfett 180, pol. Ausziehtisch 22, eleg. Sam. Speisezim., Eichen, kompl. 620 Mk., eleg. helles Schlafzim., pol. 300 Mk., ferner Tepp., Tischdecken, Vorlagen, Steppdecken, Stühle, Wanduhren 2c. Alles neu, gut gearbeitet. Nerostraße 4, 2.

Gelegenheitskauf! Muschelbett, fast neu, mit Patentrahmen u. Steif. Wollmatratze, für 38 Mk. zu verk. Jahnstraße 44, Hth. Part. B9595

Vollst. hochhäupt. Bett 35 Mk., Küchen-Einricht. 30, Vertiko 30 Mk., Kommode, Waschkommode billig zu verk. Oranienstraße 27, Vdh. 1.

Ein Bett für 7 Mk. zu verk. Roonstraße 13, 2 St. B9591

Gebrauchtes Bett billig zu verk. Helenenstraße 7, Parterre.

W.-Platzm. l. Bett u. l. D.-Mant. b. Oranienstr. 25, H. 1, 9—1 u. 4 ab.

Bett billig zu verkaufen Helenenstraße 21, Vdh. 2. B9537

Zwei gebr. Kinderbetten, Sportwagen, Stühlchen u. Teppich zu verk. Dotzheimer Straße 8, 1.

Bettst. m. Spr., 1tür. Kleiderschr. bill. Eleonorenstraße 8, Stb. 1 St.

Gr. Mah.-Bettst. u. Sprungr. 12 M. zu verk. Dotzheimer Straße 35, 3.

1 Kinderbett u. 1 Kinderstühlchen billig. Müller, Grabenstraße 28, 3.

Billige gute Matratzen, Seegras v. 9 Mk. an, K.-Wolle v. 18, Haar- u. Roßhaar v. 25 Mk. Nur Ia Arb. Bettenfabr, Mauergasse 8.

Geschmackvolle Salon-Garnitur in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Schlafzimmer-Garnitur, wie neu, best. aus 2t. Mah.-Kleiderschrank, Waschkom. mit M., Nachtschränkchen, kompl. Bett, spottbillig zu verk. Bauer, Göbenstraße 9.

Diwan 40, Ottomane 18, Küchenschr. 12, Tisch 6, Waschk. 15, Bettstelle mit Rahmen f. 15 Mk. zu verk. Scharnhorststr. 46, h. Westph.

Bettsofa „Dorma" zu verkaufen. Mosbach, Friedrichstraße 46, Laden.

Kirschbaum-Biedermeiermöbel aller Art, Kleider-, Glas- u. Bücherschränke, Eichen- u. Nußb.-Schränke, Sofa, Sessel, Ottomane, Spiegel, Bett., Bilder, Tische, Stühle, Kom., Schreibtische, a. Standuhr, Paneelbretter zu verk. Adolfsallee 6.

Gr. Büfett, innen Eichen, 135 Mk., zu verk. Oranienstr. 43, Möbellager.

Vertiko, Bücherschr., Kleiderschr., 1—2t., Waschkom., Nachtt., Schreibt. billig Bleichstraße 15, Hth. P. links.

Spiegelschr., Pianino, Kassenschr., Büfett, Sekretär, Divan, Ottomane, Schlafzim., Nußb., Waschk. m. u. o. Spieg., D.-Schreibt., Salontisch, Seck. Weißzeugschr. b. Hermannstr. 12, 1.

Weg. Umzugs 1. u. 2t. Kleiderschr., Küchenschr., Kom. u. Deckbett billig zu verk. Jahnstr. 41, Hth. P. B9604

Küchen-Einrichtung, wenig gebr., billig abzug. Helenenstr. 24, Mth. 1 r.

Seltene Gelegenheit! Küchenmöbel, 1- u. 2t. Kleiderschrank, mehr. Betten, Diwan, Vertiko, Bilder, Spiegel usw. sofort sehr billig zu verk. Klapper, Faulbrunnenstraße 3, Hth. 1.

Gut erh. Küchenschrank billig verk. Philippsbergstraße 35, 2. Et. rechts.

Gebrauchter Eisschrank billig zu verkaufen Ecke Gerichts- und Moritzstraße, Laden.

Fast neuer 1t. Eisschrank billig zu verk. Nerostraße 8, Part. rechts.

Neuer Eisschrank, g. Fahrrad billig zu verk. Scharnhorststraße 46, Hth.

Schreib-Sekretär, gut erhalten, billig abzug. Helenenstr. 24, M. 1 r.

Gr. Auszieht. 4, 2 Küchent. f. 3 Mk., zu verk. Dotzheimer Str. 35, 3 St.

2 Stehpulte, Thelen, 21, Eisschrank u. versch. m. billig Frankenstraße 9.

Eichen-Brautkiste, Spülschrank, Rollpult, Schreibtische, Bücher- und Kleiderschr., Tische, Stühle, all. sehr gut erh., billig Nerostraße 33.

Gut erh. Nähmasch. f. H.- u. Fußb., Kinderw. b. Bleichstr. 15, H. P. lks.

Gut erh. Familien-Nähmasch. bill. zu verk. Bertramstr. 12, Part. r.

Eine gut erh. Wäschemangel u. einige sonstige Möbel billig zu verk. Eltviller Straße 21c, 3 r. Zu besichtigen vormittags.

Theke, fast neu, 2 Mtr. lang, u. ein schöner 2tür. Eisschrank zu verk. Anzusehen von 3—4 nachm. Weichstraße 47, Seitenb. 1, Mittelw.

Laden-Einrichtungen sehr billig Mauritiusplatz 2, Hth. Spätz.

Theke, Ladenschrank.
Erker mit Spiegel billig abzugeben Helenenstraße 24, Mth. 1 rechts.

Erker-Markise bill. zu verkaufen Frankenstraße 13, Hth. 1 rechts.

Für Friseure seltene Gelegenheit. Gutgeh. Geschäft, beste Lage, feine Einrichtung. Umstände halber sehr billig abzugeben. Offerten unter B. 415 an den Tagbl.-Verlag.

2 Schaukasten, 100 × 0,60 × 0,10, zu verk. Albrechtstraße 46, 1 r.

Leichte Federrolle billig zu verk. Frankenstr. 13, Hth. 1 rechts.

Milch- od. Geschäftskarrenhund, verschiedene, v. Helenenstr. 24, M. 1 r.

Ein Hotelkarren zu verkaufen Steingasse 18.

Gelegenheitskauf in Kinderwagen, neu, Lieg- u. Sitzwag. 15, Sportwag. 4.50, Liegwag. 15, m. Gummir. von 25 Mk. an. Bettenfabr., Mauerg. 8.

Ein gut erhalt. Liegewagen mit Gummireifen bill. zu verkaufen Zietenring 9, Part.

Sitz- u. Liegewagen, leichter Gang, auch für 2 Kinder, Neugasse 5, 1 r.

Gut erh. weißer Sitzliegewagen zu verk. Dotzheimer Str. 76, 1 rechts.

Kinderwagen, Brennabor, billig zu verk. Hellmundstraße 38, 2 rechts.

Blau. Sitz-Liege-Wag., Gaszugl. zu verk. Herderstraße 16, 4 St. r.

Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. Wellritzstraße 9, 1 St.

Gebr. Kinderwagen zu verk. Schulgasse 5, Buchhandlung.

Gut erh. brauner Kinder-Liegewag. zu verk. Oranienstr. 40, Hth. 3. 6461

Hochf. Rohr-Kinderwagen bill. zu verk. (vorm. 8—1 Uhr) Röderstraße 21a, 3 rechts.

Sch. weiß Sportwag. m. Verdeck sehr billig Zietenring 8, Hth. 2 r.

Neckarsulmer Motorrad, fast neu, 450 Mk., 250 Mk., 280 Mk. zu verk. Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Motorrad, sehr gut erhalten, billig zu verk. Hermannstraße 15.

Motorrad zu verk.
Elsässer-Platz 4, 1 r.

Damen-Rad u. Herren-Rad, Freil., billig Rheinstraße 40.

Guterh. Herrenrad mit Freilauf 25 Mk. zu vk. Rheing. Str. 3, Mauk.

Fahrrad, sehr eleg., billig zu verkaufen Hotel Grüner Wald, im Tuchgeschäft.

Fahrrad mit Freilauf 40 Mk. Wellritzstraße 27, Hth. Part. B9217

Gebr. sow. neues Fahrrad m. Frl. u. Rücktr.-Br. billig Taunusstraße 6, Hausmeister. Bis 6 Uhr abends.

Fahrrad, mit Freil., fast neu, billig Wellritzstraße 20, Friseurladen.

Gebr. Herde u. Kochöfen bill. zu verk. Keßler, Yorkstraße 10.

!! Gaskocher !! !! Gaskocher !!
Große Sendung, in schwarz, weiß emailliert, mit Tischen, spottbillig zu verkaufen. Ferner Badewannen, Klos., Kräbnen 2c. Messingers Engros-Lager, Kirchg. 11. Kein Lad. Lief. für Spengler u. Installateure!

Gut erh. Gasofen zu verk. Ellenbogengasse 2, 4, Andres.

Gaskochertische billig, 2-fl., Sparlw. zu verk. Göbenstraße 35, P. B9549

Gaszugl., Lüst., Pend. u. Gaskocher bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.

Zwei 3fl. Messing-Gaslüster wegen Umbau zu verk. Schwalbacher Straße 26, Laden.

Gaszuglampen v. 15 Mk. an, Pendel u. Hängelichtbrenner billigst Wellritzstr. 20, H. P. Telephn. 3075.

Flämischer Messinglüster mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Fast neue Wellenbadewanne billig zu verk. Rauentaler Str. 21, P. lks.

Aquarium, 54 Zmtr. l., 37 Zmtr. h., mit teilw. vertvoll. Fischen, zu verkaufen Nikolasstraße 30, 3 rechts.

Aquarium und Terrarium zu verk. Hallgarter Straße 1, Parr.

3 Balkon-Blumenkasten, 1 gr. Kartoffelkiste, versch. Kleider u. v. m. bill. Elviller Str. 8, im Laden.

Eine Häckselmaschine billig zu verk. Roonstraße 6, Part.

Wendepflug für 2 Pferde billig zu verk. Sedanstraße 9.

Für Gartenbesitzer.
Gr. Wasser-Bütten u. Fässer, a. Gr., offeriert bill. Faß-Niederlage Bleichstraße 27. Tel. 6540. B9602

Zwei Granatbäume billig zu vk. Bernhardt, Adelheidstraße 55, Part.

Efeuwände, 7 St., schön gewachsen, bill. zu verk. Eltviller Str. 8, 1 lks.

Kaufgesuche

Gute Winterüberzieher, für gr. schmale Fig., zu k. gesucht Oranienstraße 43, Hth. 2 rechts.

Zu kaufen gesucht gebr., aber gut erhaltenes Linoleum, Moritzstraße 56, 1 St. links.

Hohe Preise
zahlt für Möbelstücke aller Art, sowie ganze Einrichtungen Bauer, Göbenstraße 9.

Altertümer, Kunstgegenst. u. Möbel kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Möbel, ganze Nachlässe kauft zu h. Pr. Greß, Yorkstraße 7.

Einz. Möbelstücke, Pianos, Kassaschr., Nachlässe, ganze Einrichtungen kauft gegen Kasse Chr. Reininger, Hermannstraße 8. Telephon 3050.

Gebr. Möbel, ganze Wohn.-Einr., Nachlässe, Pianinos, Kunstgegenst. kauft J. Jäger, Helenenstraße 15, 1.

Chaiselongue, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 222 postlag. Schützenhof.

Kinderpult (Schulpult) zu k. ges. Off. u. G. hauptpostlagernd. F198

Feststehende Wand zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. K.-Fahrrad für M. zu k. ges. Jahnstraße 25, 3 Stiegen.

Fahrrad, Freilauf, gut erh., zu k. gesucht. Offerten unt. A. 24 postlag. Bismarckring. B9445

Ausgekämmte Haare w. angekauft Ellenbogengasse 2, 4 r.

Verpachtungen

Wiese a. Waldhäuschen, 45 Rut., zu verp. Adelheidstraße 52, Part.

Pachtgesuche

Kleiner Garten,
Nähe Wellritz- oder Jahnstr., gef. Off. u. „Garten" postl. Bismarckrg.

Unterricht

Welcher edelh. Schüler
der ob. Klassen gibt einem unbem. Schüler der Quinta Unterricht im Französischen? Off. unter R. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Gepr. Lehrerin, im Ausland gew., ert. gründl. Unterricht u. Nachh. in all. Fächern. Näh. Tagbl.-Verlag. Gn

Unterricht in der franz. Sprache ert. Französ. billigst. Bertramstr. 12, 1.

Russisch!
Violin-Unterr. erteilt gebild. Russe. Berg, Steingasse 3, 1 St.

Opernsänger erteilt Gesang, Unterricht, Vorzügl. Schule. Off. u. T. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Lehrer erteilt Violin- u. Klavier-Unt., mon. 8 Mk., wöch. 2 Stunden. Jahnstraße 17, Part.

Musik.
Violin- u. Klavier-Unterricht; Harmonielehre w. gründl. ert. v. Chormeister H. Scheurer, Bleichstr. 35, 1.

Bügelkursus wird gründlich erteilt Hochstättenstraße 18, 1.

Verloren Gefunden

Trauring verloren,
ges. A. K. 18. 9. 04. Gegen Belohn. abzugeben Hochstraße 6, Part.

Silb. Damenuhr mit Kette verloren. Geg. Bel. abzugeben bei L. Cohn, Burgstraße 4.

Kl. schw. Notizb. mit geogr. Not. verloren. Gegen gute Belohn. abz. Bismarckring 42, Part. l. B9585

Damenschirm gefunden
an der Leichtweishöhle. Abzuholen Bleichstraße 41, Dach rechts. B9579

Entlaufen gelbe Pinscher-Hündin, groß, trächtig. Gegen Belohnung abzugeben Parkstraße 21.

Geschäftliche Empfehlungen

Guter Privat-Mittagstisch
für Damen. Preis 1 Mark. Rheinstraße 47, 2 St.

Braut-Ausstattungen w. schön gestickt Hochstättenstraße 2, Hth. 1.

Beizen, Polieren, Mattieren, sowie Reparieren von Möbeln billig. Höller, Herderstraße 33.

Tapezierer empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, gut u. billig. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34.

Tücht. Tapezierer u. Dekorateur empf. sich in u. außer dem Hause im Akkord od. Taglohn. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. B9271 Ew

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 5, Ueberz. 11, Mäntel gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Must. z. D. Schneiderei, Hellmundstr. 39, 1.

Schneiderin empfiehlt sich im Nähen in und außer dem Hause. Oranienstraße 30, Mtr. 2 St. links.

Tüchtige Damenschneiderin, akademisch gebild., empfiehlt sich den geehrt. Herrschaft. Tadelloser Sitz. Albrechtstraße 37, Hth. Part.

Schneiderin empfiehlt sich, Blusen v. 2.50 an, Hauskleider von 3.50 an, Kost. w. aufs Neueste ausgebessert. Schulberg 11, 3, Eing.

Tüchtige Schneiderin empf. sich den geehrt. Damen z. Anf. sämtlich. Gard. zu b. Pr. Webergasse 50, 2 r.

Kostüme, Jackenkleider, Blusen werden bei mäßigen Preisen elegant angefertigt Rheinstraße 99, 3.

Kleider werden gutsitzend angefert. Bülowstraße 12, 4 r.

Näherin e. sich im Ausb. v. Kleid., Wäsche u. Waschkleid. (Tag 1.50). Luisenplatz 6, Hth. Mk., Fräul. Trost.

Alle Näharbeiten w. gut u. billig besorgt Weilstraße 6, Hth. 1 links.

Tüchtige Weißnäherin empf. sich, auch Kindergard. u. Ausbessern. Eleonorenstraße 9, 1 l.

Modistin empfiehlt sich. Näh. Rosenweg 14, Part.

Hüte werden modernisiert. Rotaten vorhanden. Alles sehr billig. Philippsbergstraße 45, Part. rechts.

Damen- und Kinder-Hüte w. neu angef., schick garn., modernis. u. alte Fotat. werd. Röderstr. 34, 2.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Helenenstr. 28, Hth. 1, 10—12 Uhr.

Friseuse nimmt noch Damen an, Bleichstraße 46, 1 rechts. B9277

Tücht. Friseuse empfiehlt sich. Vorbringer Str. 30, 1 l. Tel. 2856.

Gard.-Spann. von Frau Staiger, Oranienstraße 15.

Gardinen-Wasch- u. -Spannerei, Hochstättenstr. 18, 1. B. Pr., vorl. A.

Gardinen werden peinlichst u. gebügelt Roonstraße 4, 1 rechts.

Herrschafts- u. Fremden-Wäsche w. jederz. angen., gut besorgt. Gard.-Spann., eig. Bleiche. Jahnstr. 14, P.

Wäsche wird aufs Land angenommen, gebleicht u. pünktlich besorgt. Zu erfragen Bahnhofstr. 5, Handschuhgeschäft.

Wäscherin sucht Kunden.
Weick, Gneisenaustraße 13, 3 rechts.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen wird gut, billig u. pünktlich besorgt. Waschanstalt Sedanstraße 12, H. 1.

Bügel-Wäsche wird angen. Bahnhofstraße 6, Hth. 1 rechts.

Uebernehme Wäsche z. Waschen u. Bügeln. Schonendste Behandlung, billige Preise. Es wird stets gebleicht. Feldstraße 22. Tel. 3936.

Wäsche wird tadellos gew. u. gebüg. Gardinenspann. Moritzstr. 29, H. P.

Wäsche z. Waschen u. Büg. w. ang., gut u. pünktl. bei Bach u. Weiche. Dotzheim, Obergasse 78, Frau Mohr.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Eig. Bleiche, kies. Wass. Dotzheim, Adlerner Straße 21, 3.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln aufs Land w. ang. Eigene Bleiche. Frau Ballieur, Klopperberg 1 heim

Verschiedenes

Für die Kaisertage Fenster
frei. Große Burgstraße 17, 1.

Kinderlos, Ehepaar sucht 1 Kind best. Herkunft in Pflege zu nehmen oder geg. einmal. Abfindungssumme als Eigen anzunehmen. Offerten unter W. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen,
d. f. Niederkunft erw., f. freie Aufnahme. Näh. im Tagbl.-Verl. Ew

Handwerker, 28 Jahre,
angen. Aeuß., wünscht mit nettem, gesund. Mädchen zw. Heirat bekannt zu werden u. würde b. gutg. elterl. Geschäft mit Bruder übern. Diskr. zugesichert. Offerten unter G. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Die Dame,
welche vorige Woche über etwas Auskunft haben wollte, wird ersucht, nochmals vorzusprechen. Therese Ring, Große Burgstraße 7.

Verkäufe

Kl. bess. Fremdenpension
in erster Kurlage zu verk. Offerten unter B. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Wegzugshalber gutgehende Pension
in bester Lage zu verkaufen. Off. unter N. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Junge deutsche Schäferhunde
(Polizeihunde) von prämierten Eltern zu verkaufen Nikolasstraße 18. 6411

Deutscher Schäferhund
mit prima Stammbaum, prachtvolles Exempl., ¾ Jahr alt, sehr scharf, preiswert, umständehalber, zu verkaufen Kirchgasse 19, 2 links.

Damenhüte,
eleg. und einfach, garniert sehr billig. Philippsbergstraße 45, Part. rechts.

Polizei-Hund,
deutscher Schäferhund, schwarz mit gelb, dress., springt 2 Mtr. hoch, für Mk. 90.— zu verkaufen, evtl. tausche.
Mich. Mettermann.
Bingen am Rhein, Schmittstr. 4, 1.

Brillanten.
Eine Partie Brillantringe hat staunend billig abzugeben G. Struck, **Kirchgasse 52, 1. Telephon 2196.**

Aparte Modellhüte
preiswert abzugeben B9473
Dotzheimer Straße 31, Part. links.

Münzen-Sammlung,
454 Stück, zu verk. Yorkstr. 3, H. 1 r.

Scheibenbüchse,
so g. wie neu, nebst Zubeh. u. Munit. billig zu verk. Näh. Arch. Meurer, Luisenstraße 35, Parterre.

Aparte Modellhüte
preiswert abzugeben B9473
Dotzheimer Straße 31, Part. links.

Mehrere Schlafzimmer
in **Eichen, Mahagoni u. Nußbaum,** werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. B9638
Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34.

Günst. Gelegenheit für Sammler.
Antiquitäten
aller Art sehr preiswert. Gleichzeitig werden von Herrschaften Gegenstände aller Art in Tausch angenommen, alte Porzellan-Figuren, Kupferstiche. Zahle einen hohen Preis.
Luftig, Goldgasse 21,
nächst der Langgasse.

Piano-Haus König,
Schwalbacher Str. 1,
Ecke Rheinstraße,
empfiehlt B 9544
Pianos altbewährter Marken zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch bequemste Zahlweise.

Alte Geige
(Guarnerius), gut erhalten, mit schönem Ton, für 400 Mk. zu verk. Offerten unter E. 419 an den Tagbl.-Verl. *

Alte Meister-Violine
(hervorrag. Solo-Instrument)
preiswert zu verkaufen. Näheres und Probe nach 7 Uhr abends
Kl. Frankfurter Str. 1, I.

Fahne, gut erhalten,
deutsche, große, ver. K, vollem, eis. Ballontisch, Rollschutzwand, eis. Bettstelle m. Matr. bill. Jahnstr. 3, 1.

Großer Freihandverkauf.
Heute Dienstag, 9. Mai und **folgende Tage** verkaufen wir im Auftrag im **Auktionslokal**
43 Hellmundstraße 43,
folgende sehr gute **Mobiliargegenstände,** als: **2 hocheleganteKompl. Schlafzimmereinrichtung,** in Nußbaum und hell Eichen, **Bücherschränke, Kleiderschränke, Schreibsekretär, 3 Nußb.-Herrenschreibtische, 3 Vertikos, Ausziehtische, Trumeauspiegel, Diwans, Vorplatztoiletten** in Eichen, **Stühle,** 1 mod. **Kücheneinrichtung, 12 hochfeine Oelgemälde** und dgl. mehr.

Ein Schlafzimmer
mit 1,80 Mtr. breitem dreitür. Spiegelschrank, zus. für 470 Mk. zu verkaufen.
Möbelhandlung Fuhr,
Bleichstraße 34. B 9635

Gelegenheitskauf, sehr billig.
Ein eleg. Salon od. Empfangs-Zimmer, ein Herrenzimmer, ein Schlafzim., ein großer einf. Diplom.-Schreibtisch, einige Schränke, Betten, Waschtoil. mit Marmor u. dergl. mehr, werden sehr billig verkauft. B 9637
Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34.

Kleiderschrank, Altertum,
m. eingel. Füll. Gitoiller Str. 17, Schrein.

Silberschränkchen,
mit kompl. acht Silber-Bestecken bill. zu verkaufen Moritzstraße 54, Laden.

Eisschränke
billig zu verkaufen.
F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Eisschrank
für Restaurant, 2,50—2,35 Mtr., zu verkaufen. Näh. Goldener Brunnen.

Gebr. Fahrräder
von 20 Mk. an zu verkaufen, sowie neue und gebr. Motorräder Porkstr. 11, Lad.

Gut erhalt. Zinkwanne
u. Duschw. bill. zu verk. Erst. 1.75 Mtr. lg., 0.70 Mtr. br., mit Ab. u. Ueberlauf Bismarckring 41, Hth. P.

Badewannen,
groß, neu, gußeisern, weiß emaill., mit Ventil u. zu **Mk. 57.—** abzugeben Marienstraße 1, 3 l. B 9631

Sauerstoff-Inhalations-Einrichtung
billig zu verk. Roonstr. 15, 1. B 9614

5000 Stück Süd- und Rotweinflaschen, ganze u. halbe, abzugeben bei **Sch. Still,** Blücherstr. 6.

Kaufgesuche

Gebisse kauft Zotz, Zähne p. Stück 25 Pf. b 5 Mk. Ungeniert. Diskr. Ankauf v. Brillant., Gold, Silber, Dublee, Uhren, Gehäuse, Münz., Met.-Gegenst., Lüster, Badeöfen, Mikrosk., Apparate, Ginr., Blech, Draht, Guß u. Zinn, Kupf., Messing, Zink, Eis., Stahl u. Schok.-Tee-, Tab.-St. j. K. M. Friedrichstr. 48, H. 2.

Getragene Kleider, Schuhe 2c. kauft **D. Sipper,** Nichlstr. 11, H. 2.

L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Teleph. 2178,
kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Teppiche, Möbel, Pfandsch., altes Gold, Silber, g. Nachlässe 2c. Postk. gen.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1. kein Laden,
zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

N. Schiffer, Metzgerg. 21, Tel. 3697,
zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse und ganze Nachlässe. Postk. gen.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, Tel. 3895, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Schuhe, Teppiche, Möbel, alt. Gold, Silber, ganze Nachlässe 2c. Postk. gen.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733,
kauft zu hoh. Preis. von Herrsch. guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf B. k. i. Haus.

Kaufe gut erh. Herren- u. Damen-Garderoben zu ausnahmsweis hoh. Preisen unter strengster Diskret. Off. u. G. 409 a. d. Tagbl.-Verlag.

Achtung! F 33
Kaufe gebr. Kleider, Schuhe, Militär-Effekten, Speicherkram, Zahngebisse 2c. **Wiesbaden,** Hauptpostlag. A. K. 203.

Gebrauchter **Automobilmantel**
aber gut erhalt. für Chauffeur zu kaufen gesucht Dotzheimer Straße 80, 3.

Ankauf
von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neuntschadfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.) u. **Flaschen** bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1334.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kft. u. holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54, Mth.

Unterricht

Oberlehrer a. D.
Scher. Adolfstrasse 1a. 3, erteilt grdl. Unterricht u. Nachhilfe in d. Gymn.- u. Realschulen. Nachweislich beste Erfolge. Erste Referenzen.

Deutsch
für Ausländer, praktisch u. gründlich.
Oberlehrer a. D., Scher,
Adolfstrasse 1a, 3.

Mathematiker
mit vorzügl. Empf. sucht Einzelunt. zu erteilen. Vorber. z. Abitur. oder Dr. für Naturwissenschaftler. Off. unt. W. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Leiterin höh. Mädchenschule,
staatl. gepr., mit best. Erfolg. auf ers. und unterr. Gebiet tätig gewes., sucht Privat-Schülerinnen, eventuell Schüler. Haupttitel: Der Anlage entspr. Ausbildung, Erziehung zu zeitgemäßer gediegener Lebensansch. Vollst. Unterricht v. 1. Schuljahr ab, Stunden in gewünschten Fächern, französ. und engl. Konversat., verb. mit Handarbeit und Spaziergängen. Offerten unter L. 419 an den Tagbl.-Verlag.

German lessons
given by experienced lady-teacher. Luisenstr. 3, Gartenhaus 1. F 35

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engländerin (London)
erteilt Unterricht, Moritzstr. 4, 3.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 69, P.

Sprachaustausch.
A young **English gentleman** wishes to exchange English for German. Off. u. B. 416 Tagblatt-Verlag.

Französisch,
Englisch,
Italienisch,
Spanisch,
Russisch,
Deutsch
durch nationale diplomierte Lehrer.
Einzel-Unterricht, kleine Zirkel, Klassen.
Berlitz-School,
Luisenstrasse 7. 6375

Französin (dipl.) erf. grdl. Unterr. u. Konv. Poste Rest. Dotzheimer Str. 34, P.

Suissesse
donne leçons de français à prix modérés. Off. F. 419 au Bureau du Journal. *

Französische Konversation
bei Franzose oder Französin gesucht. Off. u. T. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Zeichen-, Mal- u. Modellier-Atelier
von
H. Bouffier, Kunstmaler,
Dotzheimer Str. 20.
Figur, Landschaft, Stilleben usw. — Malen im Freien.
Einige junge Herren können noch ihre Ausbildung z. Künstler-Examen erhalten. B 7861

Malunterricht im Freien,
Oel, Aquarell, Zeichnen etc., hat wieder begonnen
Leop. Günther-Schwerin, akad. Maler.
Anmeldungen Adolfsallee 49, III. Eintritt jeder Zeit.

Geschäftliche Empfehlungen

Vegetarischer Mittags- u. Abendtisch
Vegetarische Reform-Küche,
Langgasse 11, I.
Beste Kurküche! — Erstklassig!

Besserer Privat-Mittagstisch,
auch in Menagen über die Straße. Faulbrunnenstraße 7, 1 rechts.

Empfehle vorzüglichen **Privat-Mittagstisch** zu 60 und 70 Pf.
Kümmel, Sedanplatz 7, 2.

Empfehle einen **vorzüglichen Privat-Mittagstisch** zu 60 und 70 Pf.
M. Jude, Nerostraße 16.

Wiesbadens erster bürgerl. Mittagstisch Helenenstr. 24, P.

Verf. Buchhalter,
bilanzsicher, übernimmt Buchführ.-Arbeiten, stundenweises Beitragen von Geschäftsbüchern, nach einfach., doppp. amerik. System usw. Ordnen rückständiger Geschäftsbücher. Off. u. G. 113 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29.

Erfahrener Buchhalter
übernimmt Anlegen v. Bettragen v. Geschäftsbüchern, Einrichtungen von Privatbuchhaltung u. Verwaltung von Vermögen u. der damit verbundenen Arbeiten. Off. u. A. 409 an den Tagbl.-Verlag.

H. Sereisky,
Kammerjäger,
Telephon 2899,
empfiehlt sich zur radikalen Vertilgung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Küchenkäfern, wie auch sonstigen Ungeziefers unter bester Garantie.
NB. Zugleich empfehle **Wanzentinktur,** eigene Fabrikation. Patentamtlich geschützt. Zum Selbstgebrauch pro Flasche 1 Mk. Zu haben
Metzgergasse 14.

Schneiderin von **Frankfurt** empf. sich im **Anfertigen** von **Kostümen** unter Garantie für g. Sitz u. bill. Preis. **Dotzheimer Straße 19,** Vorderhaus.

Kostüme, Blusen u. **Hauskleider** werden angefertigt Kellerstraße 11, Part. rechts.

Herrenhemden w. unter **Garantie** für guten Sitz angefertigt Schwalbacher Straße 42, Hinterhaus 1 l.

Empfehle meine **Gardinenspannerei.**
Moll-Fassong, Albrechtstr. 40. Tel. 6678.

Rheumatismus, Gicht
behandelt ärztlich geprüfte Masseuse.
Paula Buschner,
Nerostraße 12, 2, am Kochbrunnen, von 10—7 Uhr.

Behandlung von Gicht,
Rheumatismus und Schönheitspflege bei Schwedisch ärztl. gepr. Masseuse Gr. Burgstraße 8, 2. Frl. **Magda Petersen.**

Masseur, staatl. geprüft.
Beste Zeugnisse. Erste Referenzen.
Friedrich Hannemann, Röderstr. 32.

Mali Kassel,
ärztlich geprüfte Masseuse,
Saalgasse 16, 1,
behandelt Gicht und Rheumatismus.

Massage
für Damen u. Kinder. Aerztl. geprüft.
Sophie Bissert, Michelsberg 22, 1.

Masseuse beh. Gicht u. Rheumat. u. empf. sich für Manikure.
Ottilie Hassberger,
Langgasse 54, 2 (am Kranzplatz).

Masseuse beh. Gicht, Rheumat.
Emma Brock,
Sedanstr. 7, Part.

Aerztl. gepr. Masseuse
(für Damen und Kinder), sowie für **Hühneraugenoperationen** empf. sich **Marie Müller,** Abeinstraße 47, 2. Sprechst. vorm. 10—12, nachm. 1—4.

Massagen,
für Damen u. Kinder. **Elisabeth Linke,** Michelsberg 32, 1.

Massage nur für Damen!
Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstr. 3, 1. Sprechst. 10—12 u. 3—6.

Behandle d. Massage u. Naturverf. (Wasserbehandl.) a. Krankheiten d. Frauen und Kinder in und außer dem Hause. Frau **Franz,** Moritzstraße 12, 1.

Masseuse für Damen und Kinder behandelt Gicht- und Rheumatismus.
Greta Voll, Wörthstraße 14, 1.

Mod. Körperpflege u. Massage
ärztl. ausgebildet und best empf.
Lilly Zinnecker.
Frankfurt a. M., Rüdigerstr. 50, II,
1 Min. vom Hauptbahnhof. F 68

Manikure
Dambachtal 8, 1, 2 Minuten vom Kochbrunnen. **Meta Madeleine.**

Manikure,
Schönheitspflege,
Behandlung von Rheumatismus, Gicht von ärztl. gepr. Masseuse.
Nerostr. 42, 2, am Kochbrunnen.
Maria Braun.

Manikure, Schönheitspflege,
Behandlung von Rheumatismus, Gicht. Saalgasse 7, 1. **Wilhelmine Müller.**

Manikure.
Michelsberg 22, 1. Frl. Anna Schmitt.

Nagel-, Gesichts-, Kopf-, Büsten- u. Körperpflege, Frisieren.
Maria Fritsch, Albrechtstraße 13, 1.

Der berühmte wissenschaftliche Phrenologe Wilhelm Herr
aus **Köln** wohnt **Webergasse 58 P.**

Berühmte Chiromantin — Phrenologin
Langjährig sehr erfahren.
Täglich von 9—1 und 3—9 Uhr.
Frau **Aline Pietzenpuch,**
Langgasse 39, 2. Etage,
früher Am Römertor Nr. 3, 1.

Erstklassige Phrenologin
Frau **Susanna Grünewald,**
Bleichstraße 35, 1.

Phrenologin Frau **Henriette Becker,**
Walramstraße 8, 4. St. links.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau **Luise Marx.** Sprechst. 10—1, 4—10 abends.

Phrenologin u. Handdeutung!
Fr. **Elise Faschender,**
Schwalbacher Straße 35, 2, Vorderhaus.

Phrenologin
Frau **Clara Schultes,** Tochter von Mrs. **Lyndsey.**
Täglich **nur für Damen** zu sprechen **Helenenstraße 12, 1.**

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, d. erste am Platze.
Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Phrenologin!
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie. **Schachtstraße 3, Hth. Part.**
Frau **Karolina Jäger.**

Phrenologin, Zimmermannstr. 3, H. 3. Frau **Johanna Klepper.** Nur f. Damen.

Berühmte Phrenologin!
Handliniendeutung, streng wissenschaftl., für Damen u. Herren. **Langgasse 43, 2, Ecke Webergasse. Ida Glauche.**

Verschiedenes

Teilhaber-Gesuch.
Ein gutes Delikatessen, u. Kolonialwaren-Geschäft mit feiner und feinster Kundschaft, in bester Kurlage, sucht per sofort einen tätigen unter günstigen Bedingungen. Off. u. N. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Wer
übernimmt regelmäßige Berichterstattung über projektierte und genehmigte Bauten, mögl. nach amtlichen Quellen, gegen gute Bezahlung? Offerten unter F. G. C. 856 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Fa. 7504) F 122

Hochfeine Existenz und sicheres Einkommen
sichern Sie sich durch Uebernahme unseres F 69
General-Vertriebes.
Erforderl. 8 0 Mk. in bar. Off. unter R. 929 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.**

Dame wünscht sich mit Mk. 5000.— an rent. kl.
Pension zu beteiligen.
Gefl. Off. an **P. Schottenfels & Co.,** Theater-Kolonnade 29—31. B 9504

2 gewandte Damen
suchen tät. Beteiligung ev. Uebernahme eines n chm. rent. Geschäft in Putzbranche bevorzugt, eventuell Fremdenpension. Offert u unter A. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Filiale
oder Zweiggeschäft zu übernehmen gesucht. Offerten u. P. 51 an die Tagbl.-Spt.-Ag., Wilhelmstr. 8. 6435

100—300 Mk.
kann jeder Herr, jede Dame als **Nebenverdienst** erzielen **durch Uebernahme** einer Postversandstelle in eig. Wohnung. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. R. Schadrack, **Berlin S., Urbanstr. 112/13.** F 122

Geld-Darlehen schnell, Ratenrückzahl. Selbstgeber **Diesner, Berlin 58,** Belle-Alliancestr. 67. F 67

Grosses leistungsfähiges Techn. Spezial-Unternehmen sucht für **Wiesbaden** und Umgebung F 121
seriösen Vertreter
geg. hohe, sof. bei Vermittl. des Auftrags zahl. Prov. Off. mit ausf. Angab. üb. bish. Tätigk. u. F. W. A. 810 a. d. Tgbl.-Verl. erb.

Maurer-, Zim.-, pp. Arbeiten
zu m. zwei Landhaus-Neubauten will ich gegen architektonische Gegenleist. alsbald vergeben. Offerten unter B. v. K. 4 hauptpostlagernd.

Umzug.
Ausführl. Angebot mit Preisangabe für Ende Mai auszuf. Umzug (5-Zim.-Einrichtung mit Zubehör) Wiesbaden—Leipzig, unter G. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für B 9441
2 schwere Zugpferde den Sommer über Beschäftigung.
Mannheim-Bremer Petrol.-A.-G.,
Dotzheimer Straße 88.

Lebensreform und Kultur.
Herren u. Damen, die gemeinschaftsfähig u. entwicklungsfroh, auf hygien. einwandfr. Basis ein int. edles Gemeinschaftsleben kultiv. möcht., werd. zw. Gründ. e. Bund. für allf. Leb.-Ref. u. Kult. um Aufg. ihrer Adr. geb. v. A. Schröder, Kaiser-Friedrich-Ring 92. 6451

Junge Dame,
welche sich zurückziehen möchte, sucht Aufnahme bei diskreter Hebamme. Offerten unter 1000 M. hauptpostlagernd Mainz.

Diskr. Entb. u. Pens. bei Frau Nilb, Hebamme, **Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.**

Heiraten vermittelt reell
Frau **Kohler,** Schachtstr. 31, 1.

Ehevermittlung.
Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Jugendliche Witwe,
s. sympath., häusl., tücht., schöne, musikal. Dame, interess. Charakter, etw. Vermögen, w. sich mit vornehm denkend., gutsit. Herrn, der sich nach trautem Heim sehnt, zu verheiraten. Offerten, wenn auch vorerst anonym, u. C. 112 Tagbl.-Zweigst., B.-Ring 29.

Heirat
wünscht sympatische Dame, 35 Jahre alt, 10,000 Mk. Vermögen, mit gutsituiertem, sympatischen Herrn, bis 48 J. alt. Vermögender Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Off. unter U. 418 an den Tagbl.-Verlag.

SONDER-ANGEBOT LYONER SEIDENSTOFFE!

VIELE TAUSEND METER APARTER NEUHEITEN SIND EINGETROFFEN!

PRIMA QUALITÄTEN! — ENORM BILLIGE PREISE!

SURAH FÜR JACKENKLEIDER — LIBERTY — SEIDEN-VOILE FÜR STRASSEN- UND GESELLSCHAFTS-KLEIDER
MARQUISETTE — SEIDENCACHEMIRE FÜR ELEGANTE ABENDKLEIDER — ROHSEIDE — FOULARD ETC.

EMIL SÜSS

LANGGASSE 30.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Glaube und Heimat.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Bummelstudenten.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Rezept gegen Schwiegermütter. — Das Fest der Handwerker.
Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mailcoach-Ausflug ab Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Klara-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Zirkus Corty-Althoff. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Metropole). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erdprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Sammlungen des Landesmuseums Nassauischer Altertümer. Täglich geöffnet (mit Ausnahme des Samstags), vorm. von 11—1 u. nachm. von 3—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr, unentgeltlich.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Mai 1911:
Limburg: Montag, 22., 9¼ Uhr.
Weilburg: Montag, 22., 12½ Uhr.
Homburg: Freitag, 26., 10½ Uhr.
Soden: Freitag, 26., 3½ Uhr.
Eltville: Montag, 29., 12¼ Uhr.
Hochheim: Montag, 29., 9¼ Uhr.
Schlangenbad: Montag, 29., 4 Uhr.
Langenschwalbach: Freitag, den 19., 10¾ Uhr.
Oberstein: Montag, 15. 11½ Uhr.
Niederlahnstein: Montag, den 15., 12¾ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 3, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Luft- und Sonnen-Bad, Adelberg, während des ganzen Tages, von 6 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit, geöffnet.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 8.30 Uhr: Nähverein.
Wiesb. Fechtklub. 3—10: Fechten.
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fecht-Vereinig.). 3—10: Fechten.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.
M.-G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe
Evang. Männer- u. Jünglingsverein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Athletenklub. 8.30: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Gutttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Wiesbadener Esperanto-Gruppe. Abends 8.30 Uhr: Sitzung.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr, Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges. Verein Hilda. Abds.: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kraft- u. Sportklub. 9 Uhr: Uebung.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.
Bayern-Verein Bavaria. Probe.

Versteigerungen

Versteigerung von Spiel-, Galanterie- 2c. Waren im Hause Kirchgasse 64, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 213, S. 24.)
Versteigerung von 30,000 kg Kartoffeln im Güterbahnhof-West, vormittags 11.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 214, S. 10.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Bekleidungsstücken u. Hüten u. Mützen, für die Arbeiter der städtischen Straßenreinigung, im Rathause, Zimmer Nr. 53, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 212, S. 10.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 9. Mai.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.

Personen:

Christof Rott, ein Bauer	Herr Leffler
Rott-Peter, sein Bruder	Herr Weinig
Der Alt-Rott, sein Vater	Herr Kober
Die Rottin, sein Weib	Frl. Eichelsheim
Der Spatz, ihr Sohn	Frl. Schrötter
Die Mutter der Rottin	Frl. Bleibtreu
Der Sandperger zu Leiten	Herr Schwab
Die Sandpergerin	Frl. Gauby
Der Unteregger	Herr Rodius
Der Engibauer von der Au	Herr Striebeck
Ein Reiter des Kaisers	Herr Zollin
Der Gerichtsschreiber	Herr Andriano
Der Bader	Herr Rehkopf
Der Schuster	Herr Bornträger
Der Kesselflick Wolf	Herr Herrmann
Der Straßenrapperl	Fr. Braun-Grosser (sein junges Vagantenpaar)
Ein Soldat	Herr Spieß
Ein Trommler	Herr Böhme

Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern.
Nach dem 1. und 2. Akte findet je eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 10. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Die weiße Dame.
Donnerstag, den 11. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Der Eisenzahn.
Freitag, den 12. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Die Stumme von Portici.
Samstag, den 13. Mai, auf Allerhöchsten Befehl: Oberon.
Sonntag, den 14. Mai, bei aufgehobenem Abonn.: Königskinder.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 9. Mai.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig

Bummelstudenten.

Große Berliner Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern nach E. Pohl u. H. Willens. „Auf eignen Füßen" von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer. Die alte Musik von Conradi. Die neue Musik von Willy Brettschneider und Bogumil Zepler.

Personen:

Erstes Bild (Vorspiel) In dulci jubilo.	
Hermann Pfannenschmidt Heidelberger Student	Rudolf Bartak
Adolar Beseler, gen. Matsch, Heidelberger Student	Theo Tachauer
von Saranken, Heidelberger Student	Theo Münch
Röthelmann, Heidelberger Student	Ernst Bertram
Liebing, Heidelberger Student	Carl Graetz
Wörner, Heidelberger Student	Ludwig Kepper
Liese, Kellnerin	Rosel von Born
Pinkert	Reinhold Hager
Glattbein	Willy Schäfer
Agnes Herbach, Waise	Stella Richter
Studenten, Kellner. Ort: Heidelberg.	
Zweites Bild: Die verzwickte Erbschaft.	
Hermann Pfannenschmidt	Rudolf Bartak
Matsch	Theo Tachauer
Liese	Rosel van Born
Maroni	Walter Tauz
Röthelmann	Ernst Bertram
Liebnitz	Carl Graetz
Wörner	Ludwig Kepper
Pinkert	Reinhold Hager
Glattbein	Willy Schäfer
Lobetanz, Justizrat. Studenten, Erben.	Friedr. Degener
Ort: Saal auf Bessermanns Gute.	
Drittes Bild: Blühendes Geschäft.	
Herm. Pfannenschmidt, Restaurateur	Rudolf Bartak
Matsch, sein Compagnon	Theo Tachauer
Liese, Wirtschafterin	Rosel van Born
Maroni	Walter Tauz
Ede, ein Kellnerjunge	Elsi. Mödlinger
Agnes	Stella Richter
Glattbein	Willy Schäfer
Ein Gipsfigurenhändler	Carl Winter
Eine Waschfrau	Theodora Torsi
Ein Schlächterjunge	Gertrud Free
Ein Bäckerjunge	Alice Wenzlorz
Ein Bierfahrer	Ludwig Kepper
Ort: Berlin, Restaurant Pfannenschmidt.	
Viertes Bild: Das seltsame Konservatorium.	
Herm. Pfannenschmidt	Rudolf Bartak
Matsch	Theo Tachauer
Liese	Rosel van Born
Röthelmann	Ernst Bertram
Maroni	Walter Tauz
Kampfmeyer, Rud. Miltner-Sternau	
August, sein Sohn	Arthur Rhode
Ein Gerichtsvollzieher	Theo Münch
Pinkert	Reinhold Hager
Glattbein	Willy Schäfer
Ort: Berlin.	
Fünftes Bild: Beim Volksanwalt.	
Adolar Matsch, Volksanwalt	Theo Tachauer
Liese, seine Frau	Rosel van Born
Herm. Pfannenschmidt	Rudolf Bartak
Maroni	Walter Tauz
Agnes	Stella Richter
Röthelmann, Schreiber bei Matsch u. Statist am Hoftheater	Ernst Bertram
Lobetanz	Friedr. Degener
Pinkert	Reinhold Hager
Glattbein	Willy Schäfer
Otto, Budiker	Nikolaus Bauer
Frau Otto	Minna Agte
Ort: Matsch's Bureau.	

Vorkommende Gesangseinlagen:

1. Bild. Introduktion mit Chor. Auftrittslied Lieschen, gesungen von Rosel van Born. Auftrittslied Pfannenschmidt, Matsch, gesungen von Rudolf Bartak u. Theo Tachauer. Ständchen: „Herzliebchen mein unterm Rebendach", gesungen von Rudolf Bartak u. Chor. Lied: „Wir scheiden", gesungen v. Rudolf Bartak und Ensemble.
2. Bild. Auftrittslied Pinkert und Glattbein, gesungen von Reinhold Hager und Willy Schäfer. Walzerduett: „Berlin hat so was Gewaltiges", gesungen von Rosel van Born und Theo Tachauer. Auftrittslied Maroni, gesungen von Walter Tauz. Finale, ges. von Friedrich Degener und Ensemble.
3. Bild. Lied: „Ach des Lebens größte Schmerzen", gesungen von Rudolf Bartak und Theo Tachauer. „Das Bummellied" (Walzer-Duett), gesungen von Stella Richter und Rudolf Bartak. Operettenparodie: „Kabale und Liebe", gesungen von Rosel van Born und Theo Tachauer.
4. Bild. Ballade vom Geigerchen, gesungen von Theo Tachauer und Rudolf Bartak.

Nach dem 1. und 3. Bilde finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 10. Mai: Meyers.
Donnerstag, den 11. Mai: Bummelstudenten.
Freitag, den 12. Mai: Meyers.

Volks-Theater.

Dienstag, den 9. Mai.

Rezept gegen Schwiegermütter

Lustspiel in einem Akt nach dem Spanischen von Dr. Fastenrath.

Personen:

Donna Leoncia	L. Töldte
Dolores, Tochter der Leoncia	O. Grunert
Mariana, Tochter der Dolores	E. Jakobi
Frederico, Marianas Gatte	W. Wagler
Rafael, Fredericos Freund	E. Marion
Don Cleto, ein Arzt	A. Rhode
Juan, ein Diener	A. Makowiak

Die Handlung spielt in der Gegenwart zu Toledo.

Hierauf:

Das Fest der Handwerker.

Gesangsposse aus dem Volksleben in einem Akt von Louis Angely.

Personen:

Mahlmann, Zimmermeister und Bauunternehmer	Hans Johenny
Kluck, Maurerpolier, Berliner	Max Ludwig
Hähnchen, Tischler, Berliner	Willy Wagler
Stehauf, Klempner, Breslauer	Arthur Rhode
Puff, Schlosser, Stettiner	Paul Hoffmann
Wilhelm Kind, Zimmermann, Dresdener	Erwin Marion
Madame Kluck	Marg. Meilsch
Madame Puff	Ilka Martini
Madame Stehauf	Lina Töldte
Frau Mietzen, Gastwirtin	Ottilie Grunert
Lenchen, ihre Tochter	Marg. Hamm

Handwerker und Frauen.
Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, den 10. Mai: Pechschulze.
Donnerstag, den 11. Mai: Buschliesel.
Freitag, 12. Mai: Das Stiftungsfest.
Samstag, den 13. Mai: Pechschulze.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 9. Mai.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Konzertmeister W. Sadony.

1. Fes-Ouvertüre von A. Leutner
2. Einleitung und Chor aus der Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner
3. Champagner-Walzer von F. v. Blon
4. Kleine Serenade von A. Grünfeld
5. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg" von Joh. Strauss
6. Unter dem Siegesbanner, Marsch von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Le Roi l'a dit" von L. Delibes
2. Slavischer Tanz No. 1, C-dur von A. Dvórak
3. Grosser Marsch, H-moll Fr. Schubert-Liszt
4. Virginia-Walzer aus der Operette „Der Prinzpapa" von H. Lewin
5. Phantasie caprice v. H. Vieuxtemps
6. Lesfau vettes, Polka für 2 Piccoloflöten von A. Bousquettes
   Die Herren: K. Gläsener und H. Wellner.
7. Ouvertüre zur Oper „Maritana" von W. Wallace
8. Freundschafts-Lied von P. Sousa.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr U. Affermi, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre „Polonia" von R. Wagner
2. Pélerin et Phantasie (Etoile du soir) von A. Rubinstein
3. Royal Tambour et Vivandière aus „Bal costumé", Suite No. 1 von A. Rubinstein
4. Zorahayda, Legende v. J. Svendsen
   Violin-Solo: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
5. Capriccio italien v. P. Tschaikowski
6. Solvej's Lied aus der Suite „Peer Gynt" von E. Grieg
7. Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell" von G. Rossini
8. An der schönen blauen Donau, Walzer von Joh. Strauss.

Biophon-Theater.

8 Wilhelmstrasse 8
Hotel Metropole.

PROGRAMM:

Dienstag, den 9. Mai, bis einschl. Freitag, 12. Mai.

„Das Leben im Pfuhl."
Naturaufnahme.

Goldfischduett a. d. Operette:
Die oberen Zehntausend.
Tonbild.

„Die gefühlvollen Alten."
Farbenkinematographie".

„Lynchjustiz."

Seelen die sich in der Nacht begegnen.
Neueste Dramen.

Cavatine aus Donizettis Oper:
Die Regimentstochter
Tonbild.

„Eine gute Partie."

„Das verrätherische Parfüm."

„Oscar verzweifelt."

„Pathé-Journal."

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentl. Impftermine finden an den nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude des ehemaligen Hessischen Ludwigs-Bahnhofes an der Rheinstraße (Ecke Kaiserstraße) von nachm. 4½ Uhr ab statt, und zwar:

a) bezüglich der Wiederimpfung

am 9. Mai für die Knaben der Schule an der Lorcher Straße und alle Kinder von Klarenthal und Mainzer Straße,
am 10. Mai für die Mädchen der Schule an der Rheinstraße,
am 11. Mai für die Mädchen der Schule an der Niederberg- und Stiftstraße,
am 13. u. 13. Mai für die Mädchen der Schule an der Bleichstraße,
am 15. Mai für die Mädchen der Schule am Gutenbergplatz,
am 16. Mai für die Mädchen der Schule an der Cassellstraße,
am 17. Mai für die Mädchen der Schule an der Cassellstraße (Rest) und Lehrstraße,
am 18. Mai für die Mädchen der Schule an der Lorcher Straße,
am 19. Mai für die Mädchen der Schule am Schulberg,
am 20. Mai für die Knaben des Reform-Real-Gymnasiums,
am 22. Mai für die Knaben der Oberrealschule,
am 23. Mai für die Knaben der beiden Gymnasien und Fabers Institut,
am 24. Mai für die Mädchen der höheren Schulen und Institute.

b) Bezügl. der Erstimpfung

am 26. u. 29. Mai für die im Monat Januar geborenen Kinder,
am 30. u. 31. Mai für die im Monat Februar geborenen Kinder,
am 1. u. 2. Juni für die im Monat März geborenen Kinder,
am 6. u. 7. Juni für die im Monat April geborenen Kinder,
am 8. u. 9. Juni für die im Monat Mai geborenen Kinder,
am 12. u. 13. Juni für die im Monat Juni geborenen Kinder,
am 14. u. 16. Juni für die im Monat Juli geborenen Kinder,
am 19. u. 20. Juni für die im Monat August geborenen Kinder,
am 21. u. 22. Juni für die im Monat September geborenen Kinder,
am 23. u. 26. Juni für die im Monat Oktober geborenen Kinder,
am 27. u. 28. Juni für die im Monat November geborenen Kinder,
am 29. u. 30. Juni für die im Monat Dezember geborenen Kinder.

Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später, nachm. 6¾ Uhr statt.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:

am 18. Sept. für Erstimpflinge,
am 19 Sept. für Wiederimpflinge.

Nachschautermine wie vorangegeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1910 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfpflichtig sind alle im Jahre 1899 geborenen Kinder, sofern sie Zöglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind, unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden, und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 11. April 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Verhaltungsvorschriften für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man versäume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzen zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gewaschenen Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden, welche ausschließlich zum Gebrauch für den Impfling bestimmt sein müssen.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rotlauf) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Uebertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impflinge fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflinges, welche mit ihm denselben Haushalt teilen Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rat eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem roten Entzündungshof umgebenen Schutzpocken entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der noch drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben. Die Pflegepersonen der Impflinge sind dringend davor zu warnen, die Impfstellen zufällig oder absichtlich zu berühren oder die in den Impfpusteln enthaltene Flüssigkeit auf Wunde oder mit Ausschlag behaftete Hautstellen oder in die Augen zu bringen. Haben sie die Impfstellen trotzdem berührt, so sollen sie nicht unterlassen, sich sogleich die Hände zu waschen. Die Impflinge dürfen nicht mit anderen Personen gemeinsam gebadet werden; die weitere Benutzung des Wasch- und Badewassers, sowie der Abtrockentücher für andere Personen ist zu unterlassen. Ungeimpfte Kinder und solche, die an Ausschlag leiden, dürfen nicht mit Impflingen in nähere Berührung kommen, insbesondere nicht mit ihnen zusammen schlafen.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schutzpocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Röte entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Gebrauchte Watte und gebrauchtes Verbandzeug sind zu verbrennen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntnis zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, mache ich auf die Beschlüsse und Vorschriften des Bundesrates vom 28. Juni 1899 zur Ausführung des Impfgesetzes nebst den Erläuterungen hierzu (Extra-Beilage zu Nr. 13 des Amtsblattes der Kgl. Regierung hierselbst vom 29. März 1900) aufmerksam.

Indem ich die Herren Aerzte um genaue Befolgung dieser Vorschriften ersuche, weise ich besonders auf die §§ 16 und 17 a. a. O. hin, welche lauten:

§ 16. Die Impfung wird der Regel nach auf einem Oberarm vorgenommen, und zwar bei Erstimpflingen auf dem rechten, bei Wiederimpflingen auf dem linken Arme. Es genügen vier leichte Schnitte von höchstens 1 Zentimeter Länge. Die einzelnen Impfschnitte sollen mindestens 2 Zentimeter von einander entfernt liegen. Stärkere Blutungen beim Impfen sind zu vermeiden. Einmaliges Einstreichen der Lymphe in die durch Anspannen der Haut klaffend gehaltenen Wunden ist im Allgemeinen ausreichend.

Das Auftragen der Lymphe mit dem Pinsel ist verboten.

Uebrig gebliebene Mengen von Lymphe dürfen nicht in das Gefäß zurückgefüllt oder zu späteren Impfungen verwendet werden.

§ 17. Die Erstimpfung hat als erfolgreich zu gelten, wenn mindestens eine Pustel zur regelmäßigen Entwickelung gekommen ist. Bei der Wiederimpfung genügt für den Erfolg schon die Bildung von Knötchen oder Bläschen an den Impfstellen."

Druckexemplare der Vorschriften, welche von den Aerzten bei der Ausführung des Impfgeschäftes zu befolgen sind, sowie der Verhaltungsvorschriften für die Angehörigen der Impflinge und Wiederimpflinge sind in der Buchdruckerei von Plaum, Goethestraße 4, hierselbst zu haben.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß seitens der Herren Aerzte bei Abgabe von Zeugnissen, in welchen gemäß der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 in gültiger Form (§ 10) die Notwendigkeit der Zurückstellung eines Impflings bezw. Wiederimpflings bescheinigt werden soll, nur das durch den Bundesratsbeschluß vom 20. Oktober 1874 (Min.-Bl. f. d. i. V. S. 235) vorgeschriebene Formular 3 zu benutzen ist. Es unterliegt dabei keinem Bedenken, wenn das Wort „kann" des Vordrucks in dem bezeichneten Formular geeignetenfalls in „konnte" unverändert wird.

Ist ein Impfpflichtiger auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Befreiung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen (§ 2. Abs 2, des Impfgesetzes).

Wiesbaden, den 22. April 1911.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 25. April bis einschließlich 1. Mai 1911 bei der Königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundsachen.

Gefunden: 3 Spazierstöcke, 5 Portemonnaies mit Inhalt, ein Hundehalsband, 1 Vorsteckmadel, ein goldener Ring, 2 Damen-Uhren, eine Brosche, 1 Trauring, 1 Damengürtel.

Zugelaufen: 3 Hunde.

Bekanntmachung.

Zu der am 15. bis 19. d. M. auf dem Exerzierplatze an der Schierstein Straße stattfindenden Pferde-Vormusterung ist ein Verzeichnis über den Pferdebestand im Stadtkreise Wiesbaden aufgenommen worden. Die Vorführung der Pferde erfolgt nach 6 örtlich abgegrenzten Bezirken.

Die Pferdebesitzer werden ersucht, bis zu den genannten Tagen im Rathause, Zimmer Nr. 42, Einsicht von dem Verzeichnis zu nehmen und etwaige Anträge auf Berichtigung in Beziehung auf die Anzahl der Pferde, ihrer Reihenfolge bei der Vorführung, Farbe, Abzeichen, Geschlecht und Alter stellen zu wollen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Preis des liefern. Anzündeholzes aus unserem Armen-Arbeitshaus ist vom 15. Februar d. J. ab von 2.20 Mk. auf 2,40 Mk. für den Zentner erhöht worden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1911.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 8. Mai 1911 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Wildenbruch, E. v., Blätter vom Lebensbaum. Berlin 1910. Sitzungsberichte der Kgl. Preuss. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin. Jahrgang 1910. Bd. 1 u. 2. Berlin 1910. Gesch. v. d. K. Preuss. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin. Mühbrecht, O., Die Bücherliebhaberei in ihrer Entwickelung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Bielefeld 1898. Schulze, P., Geschichte der Firma B. G. Teubner. Leipzig 1911. Gesch. v. d. B. G. Teubnerschen Verlagshandlung in Leipzig. Veit, A. L., Kirchliche Reformbestrebungen im ehemaligen Erzstift Mainz unter Erzbischof Joh. Phil. v. Schönborn. Freiburg 1910. Eisler, Robert, Weltmantel und Himmelszelt. Bd. 1 u. 2. München 1910. Volkelt, J., System der Aesthetik. Bd. 1. München 1905. Wundt, W., Probleme der Völkerpsychologie. Leipzig 1911. Nordhausen, R., Zwischen 14 und 18. Leipzig 1910. Gesch. von Herrn Professor Liesegang. Zentralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung in Preussen. Register zu den Jahrg. 1890—1899. Berlin 1903. Mitscher, E. B., Schatzkästlein. Sammlung von 100 Liedern. Leipzig o. J. Gesch. von den Erben des Herrn Prof. v. Wilm. Blied, Jak., Vater Rhein. Düsseldorf 1883. Gesch. von denselben. Weber, Gottfr., Versuch einer Theorie der Tonsetzkunst. Bd. 1—4. Mainz 1824. Gesch. von denselben. Ehrhardt, Ad., Die Kunst der Malerei. Aufl. 3. Leipzig 1910. Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalschutz u. Denkmalspflege. Bd. 1—4. Düsseldorf 1907. Gesch. v. Rhein. Verein für Denkmalschutz etc. Onze Kunst. Doel 17. Amsterdam 1910. Statistik des Deutschen Reichs. Bd. 214. Berlin 1910. Geschenkt v. Kais. Statist. Amt zu Berlin. Sering, M., Die Verteilung des Grundbesitzes und die Abwanderung vom Lande. Berlin 1910. Mitteilungen von Forschungsreisenden und Gelehrten aus den deutschen Schutzgebieten. Bd. 14 bis 19. Berlin 1901—1906. Gesch. von einem Ungenannten. Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Bd. 31. Tübingen 1910. Philippovich E. von, Die Entwickelung der wirtschaftspolitischen Ideen im 19. Jahrhundert. Tübingen 1910. Pröbsting, F., Die Staatsaufsicht über die deutschen Börsen. Wiesbaden 1910. Geschenkt vom Verfasser. Festschrift, Heinrich Brunner zum 70. Geburtstag dargebracht. Weimar 1910. Reichsgesetzblatt 1910. Berlin 1910. Heuweser, M., Die stadtrechtliche Entwickelung der Stadt Passau. Landshut 1910. Reichsstempelgesetz v. 15. Juli 1909. A. 10, von P. Loeck. Berlin 1910. Schiller, Herm., Weltgeschichte Bd. 3 u. 4. Berlin 1901. Mitteilungen für Geschichte und Altertumskunde zu Homburg v. d. H. Heft 10. Homburg v. d. H. 1910. Panzer, F., Studien zur germanistischen Sagengeschichte. Bd. 1. München 1910. Ebeling, M., Blicke in vergessene Winkel. Bd. 1 u. 2. Leipzig 1889. Archiv für hess. Geschichte und Altertumskunde. N. F. Bd. 7. Darmstadt 1910. Zeitschrift des Vereins für Volkskunde. Jahrg. 20. Berlin 1910. Niese, H., Die Verwaltung des Reichsgesetzes im 13. Jahrhundert. Innsbruck 1905. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde, Berlin 1910. Beiträge zur Kenntnis des Orients. Bd. 8. Halle 1910. Bredt E. W., Die Alpen und ihre Maler. Leipzig 1910. Schultze-Meseritz, A., Fritz Reuters „oller Kapteihn" aus der „Festungstid". Dresden 1911. Bethel, A., Werke, herausgegeben von J. Porsten. Stuttgart 1911. Pantenius, T. H., Der falsche Demetrius. Bielefeld 1904. Woerner, R., Henrik Ibsen. Bd. 1 u. 2. München 1900—1910. Friedrich der Grosse, Politische Korrespondenz. Bd. 31—34. Berl. 1910. Schwind, M. v., Werke. Herausgegeben von O. Weigmann. Stuttgart 1906. Durning-Lawrence, E., Bacon is Shakespeare. London 1910. Geschenkt vom Verfasser. Seeck, O., Kaiser Augustus. Bielefeld 1902. Rheinisches Museum für Philologie. N. F. Bd. 57—62. Frankfurt a. Main. 1902—1907. Scholia vetera in Pindari carmine. Vol. 1 u. 2. Leipzig 1903. Cauer, Friedr., Hat Aristoteles die Schrift vom Staat der Athener geschrieben? Stuttgart 1891. Gesch. von Herrn Prof. Liesegang. Aischylos, übersetzt v. J. G. Droysen. A. 4. Berlin 1884. Apulejus Opera rec. R. Helm. Vol. 2. fasc. 2. Lips. 1910. Deutsche Texte des Mittelalters. Bd. 11 (Predigten Jaulers). Berlin 1910. Blum, H., Invalata. Sozialer Roman aus der Gegenwart. Berlin 1892. Reuleaux, K., Raketen und Veilchen. A. 3. Ascona 1905. Gesch. von Herrn Schriftsteller Brepohl. Ebers, G., Die Schwestern. A. 3. Stuttg. 1880. Wolff, Julius, Zweifel der Liebe. Berlin 1904. Raabe, W., Das Odfeld. A. 4. Berlin 1904. Speckmann, D., Heidjers Heimkehr. A. 6. Berlin 1906. Spielhagen, F., Die von Hohenstein. A. 13. Leipz. 1907. Ernst, Otto, Ein frohes Farbenspiel. Humoristische Plaudereien. 18. Tausend. Leipzig 1907. Heiberg, H., Apotheker Heinrich. A. 5. Leipzig 1885. Speckmann, D., Herzensheilige. 6.—10. Taus. Berlin 1909. Schwab, Gottfr., Wolkenschatten und Höhenglanz u. Gedichte aus dem Nachlass. Augsburg 1904. Werder, Karl, Vorlesungen über Shakespeares Hamlet. Berlin 1875. Hewlett, M., Halfway House. Vol. 1 u. 2. Leipz. 1909. Kingsley, Charles, Westward ho! The voyages and adventures of Sir Amyas Leigh. Vol. 1 und 2. Leipzig 1855. Saintsbury, G., A history of nineteenth century litterature (1780 bis 1900). London 1910. Montgomery, Florence, The fisherman's daughter. Leipzig 1889. Gesch. von Herrn Schriftsteller Brepohl. Kingsley, H., Leighton Court. A. country house story. Leipzig 1866. Gesch. von Herrn Assess. Dr. Goebel. Marryat, Masterman Ready; or the wreck of the Pacific. Leipzig 1878. Lommel, E. v., Lehrbuch der Experimentalphysik. 17. bis 19. Aufl., bearb. v. W. König. Leipzig 1911. Annalen der Physik. 4. Folge. Bd. 32. Leipzig 1910. Journal für praktische Chemie. Bd. 81. und 82. Leipzig 1910. Darwin, Charles, Die Fundamente z. Entstehung der Arten. Zwei in den Jahren 1842 und 1844 verfasste Essays. Uebers. v. M. Semon. Leipzig 1911. Arteriensystem des Menschen im stereoskopischen Röntgenbild. A. 3. Herausg. v. Hildebrand, Scholz, Wieting-Pascha. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1911. Haitz, E., Schemata für das Gesichtszentrum. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1911. Archiv für Dermatologie etc. Bd. 104. Wien 1910. Archiv (Pflügers) f. d. gesamte Physiolog. Bd. 135. Bonn 1910. Therapeutische Monatshefte. Jahrgang 24. Berlin 1910. Archiv f. Augenheilkunde. Bd. 67. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1910. Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten. Bd. 67. Leipzig 1910. Deutsche zahnärztliche Wochenschrift. Jahrg. 13. Berlin 1910. Jahrbücher d. Hamburgischen Staatskrankenanstalten Jahrg. 1 u. 2. Hamburg 1889 und 1890.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden

vom 28. April bis einschl. 4. Mai.

Nach Ermittelungen des Städt. Akzisamts.

		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	
Fourage.		ℳ	₰	ℳ	₰
Hafer	100 Kg.	17	20	18	20
Stroh	100 „	4	60	5	60
Heu	100 „	7	—	8	40
Viktualien.					
Eßbutter	1 Kg.	2	80	2	90
Kochbutter	1 „	2	50	2	60
Trinkeier	1 St.	—	8	—	9
Frische Eier	1 „	—	6	—	7
Handkäse	100 „	5	—	7	—
Fadenkäse	100 „	3	—	4	—
Eßkartoffeln	100 Kg.	9	50	10	50
Eßkartoffeln	1 „	—	10	—	18
Zwiebeln	50 „	7	50	8	—
Zwiebeln	1 „	—	18	—	20
Knoblauch	1 „	—	80	—	80
Erdkohlrabi	1 „	—	14	—	20
Rote Rüben	1 „	—	18	—	20
Weiße Rüben	1 Bd.	—	16	—	20
Gelbe Rüben	1 Kg.	—	30	—	32
Kleine gelbe Rüben	1 Bd.	—	20	—	25
Treibgemüse	1 Bd.	—	6	—	10
Radieschen	1 Bd.	—	3	—	5
Spargel	1 Kg.	1	30	1	50
Suppenspargel	1 „	—	90	1	10
Meerrettich	1 St.	—	25	—	30
Petersilien	1 Kg.	—	90	1	—
Lauch	1 St.	—	3	—	4
Sellerie	1 „	—	15	—	20
Treibgurken	1 Kg.	—	45	—	55
Tomaten	1 Kg.	1	20	1	50
Weißkraut	1 St.	—	45	—	52
Rotkraut	1 St.	—	60	—	70
Blumenkohl, ausländ.	1 „	—	80	—	95
Grün-Kohl	1 Kg.	—	30	—	32
Römisch-Kohl	1 „	—	30	—	35
Kopfsalat	1 St.	—	12	—	12
Spinat	1 Kg.	—	20	—	30
Sauerampfer	1 „	—	60	—	65
Lattich-Salat	1 „	—	40	—	50
Kresse	1 „	—	60	1	—
Artischocke	1 St.	—	30	—	50
Rhabarber	1 Kg.	—	30	—	35
Eßkürbis	1 „	—	50	—	70
Kochäpfel	1 „	—	40	—	50
Eßbirnen	1 „	—	60	1	—
Kochbirnen	1 „	—	40	—	50
Apfelsinen	1 St.	—	6	—	8
Zitronen	1 „	—	4	—	5
Bananen	1 „	—	10	—	15
Garten-Erdbeeren	1 Kg.	4	50	5	—

		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	
Fische.		ℳ	₰	ℳ	₰
Aal (lebend)	1 Kg.	3	20	3	60
Hecht (lebend)	1 „	2	60	3	20
Karpfen (lebend)	1 „	2	—	3	40
Schleie (lebend)	1 „	3	—	3	60
Barsche (lebend)	1 „	1	60	2	—
Bachforellen (lebend)	1 „	9	—	10	—
Backfische (lebend)	1 „	—	40	—	60
Hummer (lebend)	1 „	2	—	10	—
Schellfische	1 „	—	80	1	20
Bratschellfische	1 „	—	40	—	70
Kabeljau	1 „	—	70	1	—
Kabeljau (Stockfisch gew.)	1 „	—	56	—	70
Salm	1 „	5	—	6	—
Seebrett	1 „	—	80	1	60
Zander	1 „	2	—	2	60
Lachsforellen	1 „	4	—	5	60
Seeneunaugen (Mericans)	1 „	—	60	1	—
Heilbutt	1 „	1	60	1	40
Steinbutt	1 „	5	—	6	—
Schollen	1 „	—	80	1	60
Seezunge	1 „	3	50	4	50
Rotzunge (Limandes)	1 „	1	60	1	80
Grüner Hering	1 „	—	60	—	80
Hering (gesalzen)	1 St.	—	5	—	15
Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)					
Gans	1 St.	10	—	—	—
Truthahn	1 „	10	—	13	—
Truthuhn	1 „	7	—	8	—
Ente	1 „	4	—	5	—
Hahn	1 „	1	70	1	90
Huhn	1 „	2	80	2	80
MastHuhn	1 „	6	—	7	—
Perlhuhn	1 „	3	20	3	80
Kapaunen	1 „	3	50	3	—
Taube	1 „	—	75	—	80
Haselhühner	1 „	1	70	1	80
Birkhühner	1 „	2	—	2	—
Schneehühner	1 „	1	40	1	60
Fasanen	1 „	3	—	4	—
Wildenten	1 „	3	80	4	50
Schnepfen	1 „	—	4	—	50
Reh-Rücken	1 „	10	—	12	—
Reh-Keule	1 „	7	—	8	—
Reh-Vorderblatt	1 „	1	80	2	—
Wild-Ragout	1 Kg.	—	80	1	10
Fleisch. (Ladenpreise.)					
Ochsenfleisch von der Keule	1 Kg.	1	72	1	92
Ochsenfleisch, Bauchfleisch	1 „	1	50	1	60
Kuh- oder Rindfleisch	1 „	1	30	1	40
Schweinefleisch	1 „	1	60	2	—
Kalbfleisch	1 „	1	80	2	20
Hammelfleisch	1 „	1	60	2	—
Schaffleisch	1 „	1	10	2	—
Dörrfleisch	1 „	1	80	2	10
Gepökelfleisch	1 „	1	80	2	—
Schinken, roh, m. Knochen	1 „	2	20	2	40
Schinken, ger., im Ganzen	1 „	2	40	2	60
Schinken, get., im Ausschn.	1 „	2	80	3	20
Speck, geräuchert	1 „	1	80	2	20
Schweineschmalz	1 „	1	80	2	—
Nierenfett	1 „	1	—	1	20
Schwartenmagen, frisch	1 „	1	20	1	30
Schwartenmagen, geräuch.	1 „	1	20	1	40
Bratwurst	1 „	1	80	2	—
Fleischwurst	1 „	1	80	2	—
Leber- u. Blutwurst, frisch	1 „	—	96	1	40
Leber- u. Blutwurst, ger.	1 „	1	20	1	60
Getreide, Mehl u. Brot 2c.					
a) Großhandelspreise.					
Weizen	100 Kg.	20	50	21	75
Roggen	100 „	15	50	16	75
Gerste	100 „	14	50	17	—
Erbsen zum Kochen	100 „	38	—	40	—
Speisebohnen	100 „	33	—	35	—
Linsen	100 „	30	—	30	—
Weizenmehl: Nr. 0	100 „	31	—	32	—
Nr. I	100 „	29	—	30	—
Nr. II	100 „	28	—	29	—
Roggenmehl: Nr. 0	100 „	24	50	25	—
Nr. I	100 „	22	50	23	50
b) Ladenpreise.					
Erbsen zum Kochen	1 Kg.	—	40	—	56
Speisebohnen	1 „	—	40	—	48
Linsen	1 „	—	28	—	48
Weizenmehl } z. Speise-	1 „	—	38	—	44
Roggenmehl } bereitung	1 „	—	32	—	38
Gerstengraupe	1 „	—	40	—	60
Gerstengrütze	1 „	—	40	—	60
Buchweizengrütze	1 „	—	60	—	72
Hafergrütze	1 „	—	56	—	68
Haferflocken	1 „	—	52	—	60
Java-Reis, mittl.	1 „	—	40	—	80
Java- } mittl. roh	1 „	2	30	3	20
Kaffee, } mittl. gelb gebr.	1 „	2	40	3	20
Speisesalz	1 „	—	20	—	24
Schwarzbrot: Langbrot	½ „	—	16	—	18
	1 Laib	—	44	—	50
Rundbrot	½ Kg.	—	16	—	18
	1 Laib	—	44	—	50
Weißbrot: 1 Wasserweck		—	3	—	3
1 Milchbrot		—	3	—	3

Mein Paradies liegt auf dieser Erde. Mein Jahre alt bin. Mein Paradies ist überall, wo ich körperlicher Zustand ist ausgezeichnet, und das auch nicht
schöpfende Schmetterlinge aufweisend. — Sitte und Verlen, Agraffen und Schnallen von stilvendem Stahl weisen auch die schönsten Farben

schillernde Schmetterlinge aufweisend. — Steine und Perlen, Agraffen und Schnallen von blitzendem Stahl weisen auch die in dieser Saison besonders eleganten Schuhe auf. An Stelle des früher sehr beliebten Gelb und Braun dominiert jetzt Grau, Beige, Weiß und Schwarz in stumpf und lackiert. Etwas gewagt, aber äußerst schick sind vom Kostüm abstechende oder mit seinem Besatz übereinstimmende Schuhe in Violett, Graugrün, Schildpattgrün und Rosa. Auch der Gold- und Silberschuh mit reizvollem Perlschmuck ist noch immer hochmodern, wird jedoch nur zur Abendtoilette getragen. Was wäre aber ein eleganter Schuh ohne dito Strumpf? Auch hier fast unbegrenzte Auswahl. Neben dem feinen Seidenstrumpf der solidere und haltbarere Strumpf aus Baumwolle und Flor in wirkungsvoller Musterung durchbrochen und bestickt. Sämtliche Pastelltöne, sehr oft noch durch Schmuck von bunten Steinchen gehoben, sind vertreten und versprechen höchst reizvolle Effekte. In allen Farben, wie die Strümpfe, sind auch die Handschuhe vertreten. Neben dem hocheleganten, aber ziemlich unpraktischen Halbhandschuh mit Perlstickerei und Steinchenschmuck sind Filethandschuhe wieder hochmodern. In Tüll wird kleine Musterung von Sternchen, Blüten und querlaufender Bordüre viel gebracht. Der weiße Handschuh hat dieses Jahr viel von seiner früheren Beliebtheit eingebüßt und wird nur zum weißen Kleid noch getragen. Alle anderen Farben schließen ihn aus, so praktisch er auch im Sommer war; doch wann ließe die launische Göttin Mode gerade diesen Grund gelten?

Jeanette v. Majut.

C. K. Edisons Rezept der Langlebigkeit. Die Amerikaner betrachten mit Stolz ihren Edison als eine Verkörperung des Geistes des neuen Amerika, wo unerschöpfliche Kraft des Willens, Zielbewußtsein, Arbeitsfreude und ein unerschütterlicher Optimismus alle menschlichen Kräfte und Fähigkeiten zu den größten Anstrengungen und den höchsten Leistungen befähigt. Und der berühmte Erfinder kann in der Tat als der menschgewordene Optimismus der amerikanischen Nation gelten, hat er doch jetzt mit dem ruhigen Lächeln der Selbstverständlichkeit einem Besucher erzählt, daß er erwartet, 150 Jahre alt zu werden, und daß er sich freut, noch so viel Zeit zu fruchtbarer und rastloser Arbeit zu haben. Die Äußerung Edisons ist die Antwort auf die Erklärung des bekannten Millionärs und Geschäftsmannes Stubbs aus Chicago, der sich als 65jähriger von den Geschäften zurückzieht, „um nun zu leben". Stubbs vertritt die Anschauung, daß auch der zäheste arbeitende Geschäftsmann sowohl im Interesse seines Unternehmens als auch seines eigenen Wohles spätestens in einem Alter von 65 Jahren sich von der Arbeit zurückziehen müsse, um noch lange zu leben. Der Eisenbahnkönig Harriman sei nur darum verhältnismäßig jung gestorben, weil er den ganzen Tag und die ganze Nacht über immer neue große Pläne ausarbeitete und durchgrübelte. Edison empfing seinen Besucher nach Schluß seines 17stündigen Arbeitstages und meinte lächelnd: „Ich kann doppelt so viel denken und doppelt so lange arbeiten als Harriman oder Stubbs, und das nur darum, weil mein Lebenssystem vernünftig geregelt ist." Dabei gab der berühmte Erfinder zugleich einen Einblick in sein Rezept der Langlebigkeit. Man soll vernünftig essen, man soll vernünftig schlafen und man soll sich vernünftig kleiden. „Warum grübelte Mr. Harriman des Nachts, wenn er im Bette lag? Weil er zu viel gegessen hatte. Alle unsere großen Geschäftsleute essen zu viel und dabei nicht so rationell wie ein Lastträger, der körperliche Anstrengungen überwindet. Man überhäuft die menschliche Maschine mit zu viel Kohle. Ich esse nur soviel, als ich zur Ernährung gebrauche, und das ist sehr wenig: bei jeder Mahlzeit kaum eine Handvoll fester Speisen. Aber das Ergebnis ist auch, daß ich 30 Sekunden, nachdem mein Kopf das Kissen berührt hat, fest schlafe. Harriman verbrachte von acht Stunden, die er im Bett lag, vier mit Nachdenken. Ich liege sechs Stunden im Bett und schlafe diese Zeit durch, einen gesunden, tiefen Schlaf. Nie in meinem Leben habe ich geträumt. Heute bin ich 64 und kann besser als je arbeiten und denken. Dieses Gerede von der Notwendigkeit, in einem gewissen Alter der Arbeit zu entsagen, ist Unsinn. Ich begann zu arbeiten, als ich 12 Jahre zählte, und ich hoffe weiter zu arbeiten, bis ich 150 Jahre alt bin. Mein Paradies liegt auf dieser Erde. Mein körperlicher Zustand ist ausgezeichnet, und das auch nicht zum wenigsten dank dem Umstande, daß ich mich vernünftig kleide." Dabei zog er den Schuh vom Fuße und zeigte, daß seine Fußbekleidung zwei Nummern zu groß ist. „Sehen Sie, genau so halte ich's mit den Beinkleidern, mit den Hemden, jeder Ader und jeder Sehne wird damit die Möglichkeit gegeben, ungestört die Arbeit zu verrichten, um derentwillen sie da ist. Keine von ihnen wird je eingeengt. Mein Körpersystem hungert Bakterien aus, und sie haben es auch aufgegeben, mich mit Krankheiten oder Leiden zu bedenken. Mein Laster? Ja, ich kaue Tabak. Meine Frau erhob früher geharnischten Einspruch dagegen; aber seitdem sie weiß, daß der Oberrichter der Vereinigten Staaten auch kaut, hat sie ihren Widerstand aufgegeben und hält die Angewohnheit für höchst respektwürdig . . ."

Die Handschuhsprache. Neben der Blumen-, Briefmarken- und Fächersprache gibt es neuerdings auch eine Handschuhsprache, die aber von der Voraussetzung ausgeht, daß die Handschuhe nicht angezogen, sondern frei in der Hand getragen werden. Über die „Handhabung" dieser Sprache gibt eine englische Wochenschrift ihren Leserinnen einige beachtenswerte Winke. Wirksame Unterstützung durch die Augensprache ist dringendes Erfordernis der neuen Mitteilungsweise. Um ein „Ja" auszudrücken, läßt die Trägerin einen Handschuh fallen — was allerdings auch schon früher ein nicht unbeliebtes Verständigungsmittel war —; bei „Nein" werden beide Handschuhe in der rechten Hand zusammengerollt. Zum Zeichen, daß der Jüngling seiner Angebeteten folgen darf, gibt sie sich mit den Handschuhen einen leichten Schlag auf die linke Schulter. Will sie hingegen ihrem Trabanten gegenüber ihre Gleichgültigkeit zum Ausdruck bringen, so zieht sie den linken Handschuh halb an, oder, falls ihre Linke behandschuht ist, beginnt ihn abzuziehen. „Ich will nichts mehr von dir wissen" wird durch einige leichte Handschuhschläge gegen das Kinn zum Ausdruck gebracht, und „ich hasse dich" durch Wenden der Innenseite nach außen. Ein Glattstreichen der Handschuhe bedeutet: „Ich suche deine Nähe", und will man sagen „ich liebe dich", so läßt man beide Handschuhe zu Boden fallen. „Achtung, man beobachtet uns!" wird dadurch ausgedrückt, daß man die Handschuhe um die Finger windet. Ist die junge Dame ärgerlich, so schlägt sie den Handteller ihrer Linken mit den Handschuhen — um so schneller natürlich, je mehr Ursache zum Ärger sie zu haben glaubt; so lebhaft darf aber keine dieser Bewegungen werden, daß sie die Aufmerksamkeit Dritter auf sich zieht. Das Ganze muß, auch in der größten Gesellschaft, immer hübsch — unter vier Augen bleiben.

Ein Clown in der Ehrenlegion. Eine nicht alltägliche Zeremonie wird demnächst in Paris stattfinden: der bekannte Clown des neuen Zirkus, der Neger Chocolat, der 27 Jahre lang durch seine Späße die Pariser amüsierte und lachen gemacht hat, zieht sich ins Privatleben zurück und soll bei diesem Anlaß zum Ritter der Ehrenlegion ernannt und mit dem Purpurbändchen geschmückt werden, denn der lustige Chocolat ist nicht nur ein ausgezeichneter Clown, sondern ein mildherziger Philanthrop. In seinen Mußestunden pflegte er seit vielen Jahren in den größeren Krankenhäusern der Seinestadt arme leidende Kinder durch Vorführungen seiner Kunst zu erheitern, und auch, als er jetzt sich zu seinem Abschied vom Publikum entschloß, behielt er sich ausdrücklich vor, nach wie vor in allen Hospitälern von Paris die kranken Kinder erheitern zu dürfen. Der Wunsch ist dem wackeren Neger erfüllt worden, und der Minister für öffentlichen Unterricht, M. Steeg, hat dem guten Chocolat die Dekorierung versprochen. Sobald die nötigen Vorbereitungen getroffen sind, wird in Paris zu Ehren des Clowns Chocolat eine große Volksversammlung stattfinden, der zwei schwarze Mitglieder der Deputiertenkammer, M. Gasparin und der bekannte Legitimus, präsidieren werden. Bei diesem feierlichen Anlaß soll dem philanthropischen Clown die Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion übermittelt werden, und er wird sein Knopfloch mit dem vielbegehrten roten Bändchen geschmückt sehen, nach dem so viele französische Bürger mit viel geringerem Verdienste als der lustige Chocolat gestrebt haben.

Verantwortlich für die Schriftleitung: M. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 108. Dienstag, 9. Mai. 1911.

(10. Fortsetzung.)

Auf heißem Boden.

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

Ein Teil der anderen Gäste hatte sich die Tischchen im Speisesaal nahe zusammenschieben lassen, und so war die Unterhaltung eine allgemeinere. Diese wurde fast ausschließlich in dem klangvollen, eleganten Spanisch geführt. Lustige Scherzworte flogen hin und her, alles saßen arglos und guter Dinge zu sein, und niemand ließ sich sein Päckchen Sorgen merken, das er mit sich herumtrug. Besonders der Gouverneur, dem den Tag über manches Verantwortliche durch den Sinn ging, war sehr aufgeräumt. Er machte Versuche in der deutschen Sprache mit der neben ihm sitzenden Sylvia und rezitierte fortwährend mit Pathos den Refrain einer schaurigen deutschen Ballade, die Herr Krapfenbauer vorhin zu der Zither vorgetragen hatte:

„Gräßlich, grausig, hu, hu, hu,
Fand im Grabe keine Ruh!"

meinte Seine Exzellenz lachend und mit seinem spanischen Akzent das R gewaltig rollend. Und als Sylvia ein Kompliment machte, daß seine Aussprache des Deutschen so gut sei, entgegnete der Gouverneur lachend: „Und wenn ein Spanier noch so gut Deutsch lernt, so bricht er sich doch die Zunge ab, wenn er sagen soll: „sechsundsechzig Zwetschgen!""

„Sechsundsechzig Zwetschgen!" wiederholte Herbert vergnügt, als alle nun lachend aufstanden, da der Gouverneur sich erhoben hatte. Herbert bot der Gouverneurin den Arm, um sie in den Saal zu führen. „Haben Eure Exzellenz ebenfalls die Absicht, deutsche Studien bei dem neuen Sprachlehrer hier zu machen?"

„Ich werde schwerlich so schnell Deutsch lernen, wie Ihre Gattin das Spanische gelernt hat", entgegnete Ihre Exzellenz verbindlich. „Sie haben eine charmante Wahl getroffen; Donna Sylvia wird eine Zierde in unserer Gesellschaft sein, und ich bitte Sie, sich recht oft mit Ihrer Gattin bei uns einzufinden. — Ah, Pardon. Servatio, setzen Sie sich zu mir, erzählen Sie mir von Ihrer Reise und von Ihrer Audienz, die Sie bei der Königin-Regentin kürzlich in Madrid hatten, — was macht unser junger König?"

Herbert verneigte sich und ließ Ihre Exzellenz mit dem Padre allein, um zu sehen, ob die Dienerschaft abräumte und die Spieltische hingestellt würden.

„Sie wird eine Zierde unserer Gesellschaft sein!" Die Worte der Exzellenz tönten ihm noch in den Ohren, als er jetzt durch die Gruppen seiner plaudernden Gäste ging. Ob Sylvia bei ihm bleiben würde? Er sagte sich halb mit Schmerz, halb mit Empörung, daß Sylvia sich hier möglicherweise noch immer nicht als Bleibende betrachtete, und daß er nicht ahnte, welche Gedanken hinter der Stirn seiner Frau lebten. Da begegnete er ihr, als auch sie langsam, sich fächelnd, fast als suche sie jemand, durch den Saal ging.

„Was meinst du, Sylvia, sollen wir erst musizieren lassen, oder wollen die Herrschaften zuerst spielen?"

Sie blieb fast betroffen stehen und fühlte sich Herbert gegenüber plötzlich nicht sicher, deswegen antwortete sie ihm ohne die sonstige Zurückhaltung:

„Das mußt du anordnen; ich weiß nicht, wie es hier bei den Gesellschaften Sitte ist. Aber ich werde auf alle Fälle meine Noten zurechtlegen; Herr Krapfenbauer sagte mir, daß er Schumann singe —" und sie war froh, daß sie mit diesem Vorwand Herbert verlassen und auf den Notenständer neben dem Flügel zugehen konnte.

Der Gouverneur hatte als enragierter Schachspieler sich unterdessen Antonio herangewinkt, sich einen der Spieltische aufklappen lassen und das Schachbrett befohlen. Er blickte sich um und sah, daß eine Anzahl der Gäste sich im großen Saale an mehreren aneinandergeschobenen Tischchen zum allgemein beliebten Vingt-et-un niederließ. Er rief dem Admiral zu, der gerade an ihm vorüberging: „Wie ist es, Don Pedro, bringen Sie eine Partie Schach mit mir fertig?"

Der Admiral strich sich über seinen grauen Knebelbart und antwortete sichtlich verlegen: „Exzellenz wissen, daß ich im Schach nur ein Stümper bin —"

Da trat John Maer heran, der, in der Nähe stehend, Frage und Antwort aufgefangen hatte, und sagte in seiner glatten, verbindlichen Art: „Wenn Eure Exzellenz mit mir als Gegenspieler vorlieb nehmen mögen —"

„Ah, Herr von Kolk, Sie spielen Schach! Das ist ja vortrefflich. Ja, bitte, nehmen Sie hier Platz. Ich bin sehr erfreut, denn ich finde hier selten jemand, der meine Leidenschaft für das Schachspiel teilt, hier spielt alles Vingt-et-un!"

Und es zeigte sich, daß Herr von Kolk ein sehr geschickter und gewiegter Schachspieler war. Einen solchen Partner hatte der Gouverneur noch nicht gefunden, und er wurde ganz Feuer und Flamme. Aber Seine Exzellenz konnte es nicht verhindern, daß sein Partner ihn schon nach einigen raffinierten Zügen in kurzer Zeit schachmatt setzte.

„Das muß man sagen!" rief der Gouverneur halb verdrossen über seine Spielniederlage, halb entzückt über des Partners elegante Schlauheit. „Ihr Deutsch-Amerikaner habt im Spiel eine Art, uns schon nach wenigen Zügen schachmatt zu setzen —!"

„Ebenso würden Sie Ihre Feinde im Ernstfalle in kurzer Zeit brach legen, Exzellenz, wenn Sie sich entschließen würden, mein Angebot von zehntausend Gewehren zu akzeptieren. Exzellenz kennen ja den Ruf, den die amerikanischen Waffenfabriken genießen —." John Maer schob dabei mit seinen schmalen, feingepflegten Händen die Elfenbeinfiguren durcheinander und begann sie zu einem zweiten Spiele wieder auf die Felder zu ordnen.

Der Gouverneur lehnte sich in den bequemen Bambussessel zurück, er wurde nachdenklich. „Unsere Regierung hat bis jetzt, so viel ich weiß, in erster Linie

deutsche Waffenfabriken bevorzugt, auch französische. Aber wenn Sie mir ein so günstiges Angebot für gediegene Arbeit liefern —"

„Es wird gut sein, wenn Eure Exzellenz nicht zu lange zögert!" entgegnete John Maer, indem er sich über das Schachbrett beugte. „Eure Exzellenz weiß ja selbst, daß die Eingeborenen auch unter der Hand rüsten —", er brach ab, da Antonio herantrat und statt des silbernen Armleuchters mit den herabgebrannten Kerzen einen anderen Leuchter mit neuen Lichtern auf den Spieltisch stellte. John Maer fixierte Antonio unauffällig, indem er sich eine Zigarette anzündete. Der Tagale machte zwar ein ganz gleichgültiges, harmloses Gesicht und schien auf die Unterhaltung der beiden Herren nicht zu achten. Aber John Maer, der sich selbst auf Schleichwegen befand, hatte das Prinzip, auch anderen nicht zu trauen. Deswegen war es ihm sehr peinlich, daß der Gouverneur, ganz beschäftigt von dem angeschnittenen Thema, und ohne den Diener zu beachten, antwortete: „Aber, Herr Kolb, Sie werden es verstehen, daß ich zuerst mit meiner Regierung in Spanien wegen des Ankaufes Ihrer zehntausend amerikanischen Flinten verhandeln muß. Auch müßten Sie erst ein Modell vorlegen, damit der Minister —"

„Gewiß, ich werde ganz die Wünsche Eurer Exzellenz erfüllen!" fiel John Maer ein. „Wollen Eure Exzellenz ein zweites Spiel machen?"

Der Gouverneur begann ein zweites Spiel, und John Maer war schlau genug, sich dieses Mal von Seiner Exzellenz besiegen zu lassen.

Antonio war wieder zurückgetreten und trug den Leuchter mit den niedergebrannten Kerzen hinaus. Draußen aber auf der Terrasse glitt er unauffällig zu einem Platz unter Blattpflanzen und Oleanderbüschen, unter denen Ignatio Tajo seit geraumer Zeit allein saß. Er hatte sich hierher zurückgezogen, um, erregt über den aufgefangenen Blick zwischen Sylvia und dem Fremden, nachdenken zu können. Dann war er aufmerksam geworden, als der Gouverneur und der Fremde sich im Speisesaal am Schachbrett niederließen. So sehr er sich anstrengte, auf der stillen Terrasse einige Worte ihrer Unterhaltung aufzufangen, so vergeblich war sein Versuch. Da winkte er Antonio herbei, der über die Terrasse ging, und hier und da ein Tischchen oder einen Stuhl zurechtrückte.

„Mache dich unauffällig in die Nähe der beiden Herren und sieh, ob du nicht wenigstens einige Worte ihrer Unterhaltung auffangen kannst, es ist mir von Wichtigkeit, und dann komm vorsichtig zu mir und gib mir Bescheid!" flüsterte Ignatio auf malaiisch Antonio zu.

Der Majordomus, den die unruhigen Verhältnisse auf den Philippinen seit Jahrzehnten zu einem gewiegten Diener gemacht hatten, fing durch das Umwechseln der Leuchter geschickt einige Worte auf.

„Hast du gewiß richtig gehört, Antonio?" fragte Ignatio, der ganz fassungslos über die Schurkerei des Fremden war, leise, als Antonio zurückkam, „hat der Gouverneur wirklich gesagt: ich muß erst mit meiner Regierung wegen des Ankaufes der zehntausend Gewehre verhandeln —?"

„Gewiß! Und Herr v. Kolb sagte vorher: Eure Exzellenz wissen, daß die Eingeborenen unter der Hand rüsten —"

Der junge Mestize war so empört, daß er im ersten Impuls aufspringen wollte. Aber er bezwang sich, wie er schon so oft in seiner Zwitterlage sich hatte bezwingen lassen. Er packte den Diener am Arm und zog ihn zu sich herab. „Höre, Antonio!" flüsterte er ihm eindringlich ins Ohr, „gib mir auf jenen Fremden acht, wenn er in dieses Haus kommt, und bringe mir Bescheid, was du ihn hast sprechen hören. Er ist ein Schurke und treibt zweierlei Spiel. Er hat sich heute abend in diesen Kreis durch deinen ahnungslosen Herrn einführen lassen, um dem Gouverneur nahe zu kommen und diesem ein Angebot auf zehntausend amerikanische Flinten zu machen — zum Kampf gegen die Filipinos, verstehst du —! Und vor einigen Tagen war er draußen bei mir in meinem Landhaus und bot mir eine Lieferung von zehntausend Flinten an — ja mir! Jetzt begreifst du meine Empörung, he? Er tat sehr geheimnisvoll und sagte, er käme im Auftrage der japanischen Regierung, die uns schon mehrmals ihre heimliche Unterstützung zusagte, wenn wir Filipinos uns gegen die spanische Knechtschaft empörten. Er sei als deutscher Ingenieur in einer japanischen Waffenfabrik tätig gewesen und von der japanischen Regierung bevollmächtigt, uns im geheimen ihre Unterstützung und die Lieferung von zehntausend Flinten nach bestem Modell zu lächerlich billigem Preise anzubieten. Obgleich er mir Papiere und Schreiben als Vollmacht vorlegte, war ich doch so vorsichtig, sehr zurückhaltend zu bleiben und einen Fremden nicht gleich das erste Mal in die Pläne unseres Geheimbundes einzuweihen —"

„Und nun bietet er dieselben Waffen unseren Feinden an, mit denen sie uns niederknallen sollen!" flüsterte Antonio wütend, und er fandte einen haßerfüllten Blick nach dem Fremden, der eben mit dem Gouverneur nach beendetem Schachspiel durch den Speisesaal schlenderte. „Wenn er seine Schurkereien weiter treibt, werde ich ihn aus dem Wege räumen."

„Nur keine Übereilung, Antonio!" befahl Ignatio, der nach der ersten Empörung seine Besonnenheit wiedergefunden hatte, „nichts tun, was unserer Sache schadet, oder was den Aufstand zu früh losbrechen läßt. Ich werde mir noch Leute dingen, die den Fremden beobachten —"

„Antonio!" erscholl plötzlich Herberts Stimme im Speisesaale, „Antonio!" Der Diener erschien im nächsten Moment, und Herbert befahl ihm, Zigarren und Rauchservice zu bringen.

Auch im Saale am Tische des Vingt-et-un hatte man jetzt das Spiel aufgehoben. Man verlangte nach Musik. Mercedes de Conti ließ sich nicht lange bitten; sie besaß eine zierliche, durch einen italienischen Gesanglehrer in Manila gut geschulte Stimme und trug das allgemein bei den Spaniern beliebte Lied „Stella confidente" vor; Herr Krapfenbauer begleitete sie am Flügel. Den musikalischen Krapfenbauer regte das sentimentale und von der im Grunde so oberflächlichen Mercedes mit richtiger Berechnung schwärmerisch vorgetragene Lied mächtig an. Mit Entzücken träumte er von dem Gedanken, wie süß es sein möge, mit einer jungen Frau alltäglich im eigenen Heim musizieren zu können, während seine Finger, weich den Gesang begleitend, über die Tasten glitten. Er vergaß all seine witzigen, sprudelnden Einfälle und wurde sentimentol. Und als die Gäste ihn hierauf baten, ebenfalls ein Lied zu singen, hatte er in dem ihm wohlbekannten Schumannheft, das oben auf Sylvias Notenständer lag, mit schnellem Griff sein Lieblingslied aufgeschlagen. Das sollte ein Liebesgeständnis an Mercedes bedeuten!

Seine prächtige, warme Stimme sang das schöne Lied mit solcher Leidenschaft, mit solch hinreißendem Sehnen, daß es wie ein gekanntes Lauschen über den Anwesenden lag. Herbert Beermann hob erstaunt den Blick. War es möglich, daß der allzeit lustige, geschäftlich tüchtige Kamerad solche Gefühlstöne anschlug? Es mußte ihn etwas mächtig erregen.

„Auf Flügeln des Gesanges,
Herzliebchen, trag ich dich fort, —
Hin zu den Ufern des Ganges:
Dort weiß ich den schönsten Ort —"

Herbert ballte heimlich die Hände. Umgab nicht auch ihn hier die glühende Poesie der Tropenwelt, wie Heine sie als Ort des Liebesglückes schilderte, und war dabei arm an Liebe, an Glück, — und sein Weib, sein Weib, das ihm gehörte, das er liebte, wollte sich nicht zu ihm bekennen! Er suchte Sylvia mit den Blicken. Sie war nicht im Saal. Eine eigene Unruhe packte ihn. Und als das Lied zu Ende war, suchte Herbert sie in den Nebenräumen. Da stand sie im Speisesaal an der offenen Brüstung vor der Terrasse neben Herrn von Kolb.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Nicht das ist gut, was glückselig macht, sondern nur das macht glückselig, was gut ist. Ohne Sittlichkeit ist keine Glückseligkeit möglich. J. G. Fichte.

Das Ende des Heiratsantrags.

Erbarmungslos schiebt die junge Generation die altehrwürdigen Formen und Konventionen beiseite, die einst dem gesellschaftlichen Leben unserer Großväter ihr charakteristisches Gepräge gaben, die Mode wechselt nicht nur in Garderobefragen, sie wandelt allmählich, aber unaufhaltsam auch die Formen des gesellschaftlichen Umgangs und hat schließlich auch der poetischen Liebeserklärung der alten Zeit und dem würdig ernsten „Heiratsantrag" ein Ende bereitet. Die idyllischen Zeiten, da der Jüngling errötend „ihren Spuren folgte" und das Schönste auf den Wiesen pflückte, sind dahin und mit ihnen auch die feierlich zeremoniöse Brautwerbung, der voll banger Schüchternheit verlegen gestammelte Heiratsantrag der guten alten Tage.

Die englische Schriftstellerin Mrs. Humphry wirft sogar lächelnd die Frage auf, ob die Männer unserer Zeit überhaupt noch den Begriff eines Heiratsantrages kennen. Die moderne Erziehung wirft die Jugend beider Geschlechter durcheinander, der moderne junge Mann unternimmt mit dem modernen jungen Mädchen in trauter Zweisamkeit Ausflüge, ohne den hütenden Schutz der Mutter oder der Tante erscheint die junge Dame auf dem Tennisplatz, geht in Gesellschaften und genießt vor der Mädchenzeit der Großmutter den erfreulichen Vorzug, den künftigen Gatten schon vor der Ehe und vor der Brautzeit unbehindert kennen zu lernen. Doch diese Umwandlung der Sitten hat sich nicht nur auf die äußeren gesellschaftlichen Formen erstreckt, sie dringt auch ein in das Allerheiligste der Liebe, hat die Sprache der Liebe verändert und den ewigen Gefühlen neue Ausdrucksformen geschenkt. Der moderne junge Mann scheut vor den Schrecken eines formellen Heiratsantrages zurück wie vor etwas unsagbar Komischem. Der moderne Mann fürchtet nichts so sehr als das Pathos des Gefühls, er hat eine geradezu panische Angst vor dem Aussprechen einer Empfindung, ja, er wird sogar davor zurückschrecken, einen Heiratsantrag dem Papier anzuvertrauen, nicht nur deshalb, weil eine ungünstige Antwort dann doppelt peinlich wirkt, sondern vor allem, weil jedes deutlich und klar ausgedrückte Gefühl ihm peinlich ist. Und parallel mit ihm haben sich auch die Empfindungen der Mädchen geändert; der Bewerber, der heute vor seiner Erwählten nach dem Muster der guten alten Zeit in die Knie sinken würde, um von dieser immerhin körperlich nicht bequemen Stellung aus die große Frage zu tun, würde bei der modernen jungen Dame nur unendliche Heiterkeit erregen.

Der Bewerber unserer Tage wird die schicksalsschwere Frage wenn irgend möglich mit lässig übergeschlagenen Beinen aus der unergründlichen Tiefe eines Klubsessels heraus an die Geliebte richten und dabei nachdenklich und elegant die Asche von seiner Zigarette streifen. Vor dem Worte „Ich liebe dich" zuckt der moderne Jüngling wie vor einem Mißklang zurück. Wie vollzieht sich ein wirklich moderner Heiratsantrag? Zunächst kommt alles darauf an, einen möglichst wenig weihevollen Moment zu suchen. Vielleicht hat man die junge Dame nach einem Twostep zum kalten Büffet geführt und ihr galant einen Imbiß serviert. Und während die Erwählte die Gabel zum Munde führt, fragt der Liebende von heute dann in lässigem Konversationston: „Glauben Sie, daß Sie mich gern haben könnten?", oder er wendet sich beim five o'clock, während die junge Dame aus dem Samowar seine Tasse füllt, zu ihr und bemerkt: „Ich möchte, daß Sie mir jeden Tag in meinem Heime so den Tee einschenken würden." Und das moderne Mädchen versteht ohne viel Worte die Bedeutung dieser Frage, auch sie vermeidet, wenigstens am Anfang, jedes Wort, das um Gotteswillen vielleicht sentimental klingen könnte, und sie wird auf die Bemerkung des Teetrinkers ruhig antworten: „Ja, auch ich würde das sehr schön finden", und daran wird sich in schrecklich nüchternen Formen eine trockene Erörterung schließen, wann sich das am besten durchführen lassen könnte.

Es wäre natürlich falsch, wenn man in dieser Wandlung der Form einen Mangel an Gefühl erblicken wollte, die Empfindungen des modernen glücklichen Liebhabers sind vielleicht die gleichen wie die seines sentimental pathetischen Vorgängers. Aber doch liegt in dieser Angst vor dem Ausdruck eines Gefühls eine gewisse nervöse Feigheit, ein Ausweichenwollen, ein Nichtzugebenwollen, ein Bestreben, sich dem vermeintlichen Geist der Zeit anzupassen, der im wirtschaftlichen Leben nüchterne Sachlichkeit über alles stellt. Mrs. Humphry, die diese Veränderungen in der Liebessprache voll Humor betrachtet, erzählt einige amüsante Beispiele moderner Heiratsanträge, die die Anpassung an dies Ideal unseres geschäftlichen Lebens spüren lassen. Da ist der junge Mann, der Unternehmungsgeist und Entschlossenheit auch in Liebesdingen darin verkörpert, indem er die künftige Gattin geradeheraus fragt: „Gestatten Sie, daß ich Sie küsse?" Sie hat es gestattet, und beide sind heute glückliche Eheleute. Umsicht und ein klares Urteil aber glaubt ein anderer Bewerber zu beweisen, wenn er seinen Heiratsantrag zartfühlend damit einleitet: „Wieviel glauben Sie, daß ein junges Ehepaar zum Leben gebraucht? Ich verdiene jetzt soundsoviel." Klassische Kürze aber zeigte jener, der kurzweg auf die Geliebte zutrat und ohne Umschweife sagte: „Wollen Sie mich heiraten und wann?" Unsere Großväter würden sich entsetzt von einem so brutalen Ungeheuer abwenden; unsere Jugend versteht sich auch ohne Umschweife. Aber das, was frühere Geschlechter einen eigentlichen Heiratsantrag nannten, jener erste Besuch mit Frack und mit einem großen Bukett, jene vorherige Frage an die Eltern, das alles ist dahin und fristet nur noch im schlechten Lustspiel ein kümmerliches Scheindasein als eine komische Situation.

= Bunte Welt. =

Das Drum und Dran der neuesten Mode. (Pariser Modebrief.) Wo soll man anfangen und wo enden, um all die vielen notwendigen Toilettequisiten anzuführen, die der eleganten Frau die neueste Mode wieder gebracht. Soll man am Kopf, soll man am Fuß beginnen? Eines ist ja so wichtig wie das andere, weder dieses noch jenes darf fehlen, wenn sich die schöne Frau den prüfenden Blicken im strahlenden Sonnenschein zeigt. — Halt, ich hab's — Sonnenschein und Sonnenschirm, beides ohne einander in der warmen Jahreszeit nicht denkbar, denn wenn die aufgeklärte Frau auch längst weiß, daß die Sonne die Lebensenergie steigert, so fürchtet sie doch aus leicht begreiflichen Gründen ihre allzu große Wirkung. Diese aber kann sie nur durch den Sonnenschirm aufheben, ergo — braucht sie notwendig dieses Requisit. Welches aber soll sie wählen? Fast überreich ist die Auswahl, sowohl was Farbe wie auch Form des Griffes betrifft. Rot, Blau, Grün, Gran, Violett und gestreift in all den angeführten Tönen ist vorhanden, besonders reizvoll durch ein lebhaft farbiges Futter. Auch entzückend verschleierte Schirme von wundervollem Farbenkontrast versprechen eine reizvolle Folie für das schick frisierte Köpfchen der schönen Frau, daß sie sicher eines dieser Modelle ebenfalls wählen wird, denn mit mehreren Sonnenschirmen muß sie ja doch für die kommende Sommersaison rechnen. Ein weiterer Schmuck der sehr langstieligen Sonnenschirme sind Schleifen, Rüschen und Perlstickereien, und manche geschickte Frauenhand kann von den letzteren kleine Wunderwerke auf vorjährigen Schirmen erstehen lassen, sie auf einfache Weise damit modernisierend. Die Griffe sind gerade, dick und meist nach oben sich verstärkend, oder eine runde oder ovale Platte mit Monogramm, Steineinlage oder Tiermotiven, vor allem

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einfacher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 216. Dienstag, 9. Mai 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Übersicht.

Reichsversicherungsordnung und elsaß-lothringisches Kompromiß.

∧ Berlin, 8. Mai.

Der heutige Tag verlief wie die beiden ersten. Die Konservativen sprechen nie, sondern schweigen sich beharrlich aus. Die Sozialdemokraten haben fast bei jedem Paragraphen Anträge gestellt und begründen diese im ganzen recht kurz. Nur der Abgeordnete Dr. David hielt eine lange anderthalbstündige Rede über die Wöchnerinnenfürsorge. Er erklärt die Bestimmungen darüber für durchaus unzulänglich. Er verlangt für die Wöchnerinnen 26 Wochen Krankengeld und mehrere andere Verbesserungen. Das Zentrum hat dazu auch Anträge gestellt, die aber kaum Verbesserungen bedeuten. Der Abgeordnete Irl gibt sich krampfhaft Mühe, den Zentrumsanträgen eine günstige Seite abzugewinnen. Im ganzen wurden heute die Paragraphen von 182 bis 210 erledigt. Der ganze Verlauf der Beratungen ist besonders insofern etwas unbehaglich, als die rechte Seite des Hauses auch auf die stärksten Angriffe sich nicht aus ihrem Hinterhalt herauslocken läßt. Die Herren erscheinen nur zu den Abstimmungen und verschwinden alsbald wieder im Hintergrund. Auf der linken Seite fängt man an, darüber einigermaßen nervös zu werden.

Zum Schluß unterhielt man sich in den Wandelgängen über das Kompromiß in der elsaß-lothringischen Frage, das zwischen 5 und 6 Uhr fertig geworden war. An dem Abkommen haben sich außer der Regierung das Zentrum und die Liberalen beteiligt. Anwesend waren auch die Sozialdemokraten. Die Konservativen dagegen waren nicht erschienen.

Deutschlands Kohlenvorräte.

Vor einiger Zeit gingen wieder einmal durch die Zeitungen allerlei Betrachtungen, die den beiden Erzeugnissen unseres Bergbaues, auf welchen die ganze moderne Kultur beruht, der Kohle und dem Eisen, ein baldiges Ende und damit den Untergang unserer Kultur voraussagten. Steht es tatsächlich so schlimm mit den Kohlen- und Eisenvorräten der Erde? Sind sie ihrem Erschöpfen so nahe? Für heute wollen wir uns nur einmal mit den Kohlenschätzen Deutschlands befassen. Das Deutsche Reich besitzt in seinen Grenzen die beiden bedeutendsten Kohlenreviere Europas, das Ruhrgebiet und Oberschlesien. Die im Ruhrgebiet vorhandene Kohlenmenge war im Jahre 1846 auf elf Milliarden Tonnen geschätzt worden, im Jahre 1860 ergaben eingehende Schätzungen einen Kohlenvorrat von 39 Milliarden Tonnen, und neuerdings ist man unter Zugrundelegung einer mit den Mitteln der heutigen Technik zu erreichenden Förderteufe von 1500 Metern zu noch viel höheren Zahlen gelangt, so daß man annehmen kann, daß das Ruhrgebiet allein etwa die gleiche Menge Kohle birgt wie England. Noch reicher als das Ruhrgebiet ist das oberschlesische Kohlenrevier, das jedoch wegen seiner weniger günstigen Lage und weil die dortige Kohle sich nicht zur Koksbereitung eignet, bisher noch nicht so zur Geltung gelangt ist. Man hat berechnet, daß selbst bei bedeutender Steigerung der Fördermengen die Kohlenvorräte Oberschlesiens noch auf mehr als ein Jahrtausend vorhalten werden. Außer dem Ruhrgebiet und Oberschlesien hat das Deutsche Reich noch ganz bedeutende, wenn auch gegenüber den beiden genannten Bezirken an Reichhaltigkeit zurückstehende Kohlenablagerungen im Bezirk von Saarbrücken, ferner in Niederschlesien, in Sachsen und auf der linken Seite des Niederrheins (dem Gebiet von Aachen-Erkelenz-Brüggen). Dies letzgenannte Gebiet ist erst in neuester Zeit durch großartige Tiefbohrungen erschlossen worden und dürfte noch eine reiche Zukunft haben. — Werfen wir einen vergleichenden Blick zu den übrigen Ländern Europas, so kommen wir zu dem Schlusse, daß Deutschland in seinem Kohlenreichtum von keinem anderen Lande erreicht wird, eine Tatsache, die besonders unser großer Konkurrent England sehr schmerzlich empfindet. —rt.

Eine Verkehrsstraße von weltpolitischer Bedeutung.

nennt Paul Dehn im Maiheft des „Türmer" (Stuttgart, Greiner und Pfeiffer) den Panamakanal:

Was Seeherrschaft oder Oberseeherrschaft genannt wird, ist im Grunde genommen nichts anderes als die Überwachung der wichtigsten Straßen und Plätze des Meeres („control of the sea"). England besitzt die stärkste Flotte und außerdem zahlreiche Inseln, Häfen, Kolonien, Marinestationen, Flottenstützpunkte und Kohlenstationen in allen Teilen der Erde und gerade an den geeignetsten Punkten. Noch Anfang 1908 verlangt der Londoner „Standard" für England die alleinige schrankenlose Herrschaft über alle Verkehrswege der See. Diese englische Oberherrschaft wird im Jahre 1914 an einer außerordentlich wichtigen Stelle empfindlich durchbrochen werden: da, wo sich das Atlantische und das Stille Meer berühren, am Panamakanal. Das Streben der Union nach der Seeherrschaft im Stillen Meer trifft also nicht nur Japan, sondern auch England. Diejenige Macht aber, die da behauptet, das Meer ertrüge nur einen Herrn, und sie sei dieser Herr, sie weicht zurück, sie läßt sich verdrängen. Vom Panamakanal hat sie sich ausschalten lassen. Nunmehr sieht sie ihre Stellung im amerikanischen Mittelmeer wankend geworden zu einer Zeit, da dieses Meer als Durchgangsmeer erhöhte Wichtigkeit gewinnt, sieht ihre Oberherrschaft im Stillen Meer bestritten, ja bedroht, Jamaika gefährdet, Kanada in Annäherung an die Union und selbst Australien beunruhigt über das Verhalten des Mutterlandes, das durch sein Bündnis mit Japan diese gelbe Macht, den gefährlichsten Nachbarn Australiens, in die Höhe brachte. Alles in allem vom englischen Standpunkt aus bedenkliche Anfänge kommender weltpolitischer Neubildungen. Die Erschütterung der englischen Oberherrschaft im Handel und zur See geht von Nordamerika aus und erstreckt sich weit über Panama und das Stille Meer bis nach Europa hin. Bisher war Europa im Verkehr mit dem fernen Osten auf die Straße über Suez angewiesen, die in ihren wichtigsten Teilen von Gibraltar bis Indien mit ihren Wasser-, Kohlen- und Lebensmittelstationen gänzlich unter englischer Aufsicht und Herrschaft steht. In kriegerischen Zeiten hingen die Mächte von Englands Wohlwollen ab, da ein anderer Weg nicht zur Verfügung stand. Auch dieses englische Monopol wird durch den Panamakanal durchbrochen werden. Ein zweiter Weg, eine erwünschte Konkurrenz außerhalb des englischen Machtkreises wird vorhanden sein und allen Völkern gestatten, freier als bisher mit dem fernen Osten zu verkehren, dem Deutschen Reich auch mit seinen Südseebesitzungen. In dieser Zurückdrängung Englands liegt die weltpolitische, die weltgeschichtliche Bedeutung des Panamakanals.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.)

Berlin, 8. Mai.

Nach Annahme weiterer Paragraphen der

Reichsversicherungsordnung

behandelt das Haus die mit § 210 beginnenden Bestimmungen über

die Wochenhilfe.

Hierzu liegt bereits ein sozialdemokratischer Antrag auf namentliche Abstimmung vor. Ein Antrag Irl (Zentr.) und Hufnagel (kons.) fordert, daß für die in der Landwirtschaft beschäftigten Personen die Gewährung der Wochenhilfe durch Satzung geregelt wird. Abg. Bebel (Soz.) beantragt auch hier namentliche Abstimmung. Die §§ 210 bis 213 werden verbunden. Die Sozialdemokraten schlagen eine ganz neue Fassung vor.

Nach den Kommissionsbeschlüssen erhalten die Wöchnerinnen ein Wochengeld in Höhe von Krankengeld für 8 Wochen, von denen mindestens sechs in die Zeit nach der Niederkunft fallen müssen. Die Wöchnerin kann auch in einem Wöchnerinnenheim untergebracht werden und gegen entsprechende Abzüge auch Hauspflege erhalten. Die Satzung kann Hebammendienste und ärztliche Geburtshilfe zubilligen. Bei Arbeitsunfähigkeit infolge der Schwangerschaft kann ein Schwängerinnengeld in Höhe des Krankengelds auf die Gesamtdauer von 6 Wochen zugebilligt

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

O. W—s. Paris, 3. Mai.

In dem französischen Gefühlsleben und somit auch in der französischen Lyrik nimmt der Mai lange nicht den überragenden Platz ein wie in der deutschen. Das erklärt sich sehr einfach aus den klimatischen Verhältnissen; die Natur schläft hier, von den im äußersten Norden und Alpengebieten abgesehen, nie so tief ein wie im rauhen Germanien und ist längst vor dem Mai wieder wach, so daß dessen Herrschaftsantritt nicht mit jenem inbrünstigen Jubel begrüßt werden kann, wie er aus dem Herzen der lange der milden Sonne und der Naturpracht Beraubten unbezwinglich im Wonnemonat hervorquillt. Aber der Blumenmonat ist der Mai doch auch in Paris, Blumenmonat im weitesten und populärsten Sinne. Das heißt, die Blume wird Gemeingut, allgemeines Bedürfnis, sie bleibt nicht mehr auf die Kreise der Wohlhabenden und auf gewisse Gelegenheiten beschränkt, sie drängt sich überall mit sanfter Gewalt auf.

Am 1. Mai trägt ein jeder sein Maiglöckchen im Knopfloch, eine jede am Busen. Das stete Fiasko der revolutionären und syndikalistischen Kundgebungen an diesem Tage ist nicht zum wenigsten darauf zurückzuleiten, daß die Herren Umstürzler mit der roten Heckenrose oder Immortelle, die sie ihren Leuten aufzwingen, den Geschmack des Pariserś beleidigen, der an dem duftigen Weiß und dem zarten Grün der Glöckchen seine sehr berechtigte Freude hat. Indessen muß bemerkt werden, daß das Waldblümchen auch in Paris am 1. Mai eigentlich noch etwas verfrüht ist. Man kann lange in den Gehölzen der Pariser Gegend herumsuchen, erblühte Maiglöckchen findet man noch nirgends um diese Zeit. Die Massen, die am ersten Tage des Marienmonats nach Paris gebracht werden, kommen aus dem Süden oder aus den Treibhäusern, entbehren daher den feinen Duft, den das bodenständige Glöckchen des Nordens ausströmt. Das wahre Pariser „muguet"-Fest ist der Derbytag in Chantilly ganz zu Ende Mai oder Anfang Juni. Das ganze Städtchen rieselt da buchstäblich von Maiglöckchen, die aus allen Teilen des ausgedehnten, wenn auch leider an vielen Stellen stark ausgerodeten Waldes zusammen getragen werden, so daß nach diesem Tage kaum noch eins mehr von Orry-la-Ville bis Senlis oder von La Morlay bis Creil zu finden ist. Nicht mit Sträußchen, sondern mit Ladungen von „muguets" kehren die Pariser vom Prix du Jockey-Club nach Paris zurück. Man kann nicht gerade behaupten, daß sie da jenes Maß wahren, das zu den Hauptforderungen des Geschmacks gehört.

Überhaupt ließe sich gegen die Art der Blumenliebe der Pariser so manches einwenden. Die Bewohner der Bannmeile wie der Ausflugsorte wissen ein Liedchen davon zu singen, welch rücksichtslose Räuber die Sonntagsgäste aus der Hauptstadt sind, wie ungeniert und barbarisch sie in fremdem Eigentum hausen, wenn sie auf irgend eine, am liebsten auf unerlaubte Weise, sich in solches Eintritt schaffen können. Sie pflücken nicht, sie reißen alles heraus, was ihnen unter die Hände fällt und zeigen eine Zerstörungswut, die sonst gar nicht in ihrem Charakter liegt. Man versteht es daher sehr gut, weshalb die Villen- oder Landhausbewohner des Pariser Weichbilds und auch noch viel weiter hinaus gelegener Ortschaften so starke Gitter und so hohe Mauern, die oben mit Eisenstacheln oder fest eingefügten Flaschenscherben versehen sind und das Übersteigen zu einem sehr gefährlichen Unternehmen gestalten, um ihre Besitzungen ziehen lassen. Diese Abwehrmaßregeln sind viel weniger zum Schutz gegen Landstreicher als vielmehr gegen die Ausflüglerbanden der äußeren und auch der inneren Boulevards getroffen, die die Vorörtler, die sich ja meistens selbst im Laufe der Jahre aus ihnen rekrutieren, aus langen Erfahrungen und auch eigenen Antezedentien nur zu gut kennen.

Der Pariser zieht nämlich gewohnheitsmäßig Gartenblumen, besonders geränderte, den bescheideneren Kindern der Flur, der Hecken und der Wälder vor. Man sollte beinahe annehmen, es fehle ihm das rechte Gefühl für die Feldblumen, sobald er die Häusermassen der Bannmeile hinter sich hat. Im grauen Einerlei des Straßengetriebes allerdings hat er auch für ganz unscheinbare Blümchen, für Löwenzahn, Primeln und Genossinnen, die pflegelos emporsprießen, freudige Augen, von den Veilchen ganz zu schweigen, die in allen Jahreszeiten dank den modernen Züchtungs- und Verkehrseinrichtungen zu haben sind. Soll man wirklich „dank" sagen? Ist es nicht gerade das Schönste, Erhebendste und gleichzeitig Tröstendste, alle Gaben und Freuden der Natur nach ihrer Zeit und Entwicklung in harmonischer Abwechselung zu genießen? Aber heute will man selbst in den tiefsten Kreisen der Großstädte „alles immer" haben, und so verflüchtigt sich allmählich in den großen Agglomerationen die wahre Freude an der Natur, die im befriedigten Hinnehmen des sich selbst ungekünstelt Schaffenden ihren höchsten, wohl auch einzigen Ausdruck findet.

Die Blume hat in Paris auch zu viel von ihrer Harmlosigkeit durch die — politische Ausbeutung verloren. Freilich, neu und modern ist das Symbolisieren der Blume für die politischen Kämpfe nicht, und dieses ist auch durchaus nicht auf Frankreich allein beschränkt. Hat nicht Alt-England unter dem Zeichen der weißen und der roten Rose einen mehr als ein Jahrhundert wütenden Bürgerkrieg zu überwinden gehabt? — Indessen nimmt gerade hier die Blumenpolitik seit Jahren einen sehr unangenehmen und gehässigen Charakter an. Am Tage der Maifeier habe ich

werden. Schließlich kann noch unter gewissen Bedingungen ein Stillgeld gewährt werden. — Die Sozialdemokraten beantragen, die fakultativen Leistungen obligatorisch zu machen und sie quantitativ zu erweitern.

Abg. Dr. David (Soz.): Es gilt den Mutterschutz und damit dem Kinderschutz. Es handelt sich um die Zukunft des Volkes. Die Statistik gibt eine traurige Auskunft.

Das deutsche Volk steht an einer der hintersten Stellen in bezug auf die Erhaltung und den Lebensschutz seiner Säuglinge.

Es gibt nur wenige Länder mit so hoher Säuglingssterblichkeit. Im geliebten Deutschen Reich mit seiner berühmten Sozialpolitik hungern Hunderttausende Kinder schon im Mutterleib und sie kommen nicht als normal kräftig entwickelte Kinder zur Welt. Die Kinder leiden an Unterernährung, weil die Mütter an Unterernährung leiden. In einer Reihe von Berufen steigt die Zahl der Früh- und Fehlgeburten bis hinauf zur Hälfte der Geburten.

Der Antrag Hufnagel-Irl will für die Landwirtschaft und das Gesinde jede feste Bemessung der Leistungen beseitigen. (Pfuirufe der Sozialdemokraten und Zurufe: echt christlich.) Präsident Graf Schwerin rügt die Pfuirufe. Wir wollen durch die namentliche Abstimmung vor dem Lande feststellen, wer den Mut hat, dafür zu stimmen. Nach der Statistik ist die Säuglingssterblichkeit auf dem Lande höher als in der Stadt (Zurufe vom Zentrum: die Mütter wollen nicht stillen). Ja, warum? (Zurufe: Aus Eitelkeit.) Gewiß, es gibt auch solche, aber die sitzen nicht in den minderbemittelten Klassen. Die Mütter sitzen oben und noch höher hinauf und ganz oben hinauf. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.) Der Redner verweist auf ein Merkblatt zur Belehrung der Mütter, das vom Vorstande des Vaterländischen Vereins herausgegeben ist. An der Spitze des Vereins steht die Kaiserin. Das Merkblatt empfiehlt die Muttermilch als den besten Schutz gegen alle Krankheiten. Sehr schöne Worte. Nun, dann sorgen Sie doch dafür, daß diese Mahnung der Kaiserin auch befolgt werden kann.

Schaffen Sie die materielle Vorbedingung, dann kann man die Pflicht des Stillens den Müttern überlassen.

Die Regierung wird nicht den moralischen Mut haben, das Gesetz scheitern zu lassen. Sorgen Sie mit uns, daß der Widerstand der Regierung hier zusammenbricht. (Stürmische Rufe der Sozialdemokraten, vereinzeltes Zischen rechts und im Zentrum.)

Abg. Irl (Zentr.): Diese Tonart sind wir ja schon gewöhnt. Auf dem Lande ist es lange nicht so schlimm. Es sterben dort viele Kinder, die auf dem Lande gar nicht geboren sind, sondern die als Ziehkinder hinkommen. Das berücksichtigt die Statistik nicht. In erster Linie haben auch die Väter und Mütter die sittliche Pflicht, für ihre Kinder zu sorgen. Wir wollen die Sache so regeln, daß auch die Frauen damit einverstanden sind, wo es notwendig ist, werden die Kassen für weitere Hilfe sorgen.

Danach vertagt sich das Haus. Die Weiterberatung findet Dienstag 1 Uhr statt. Schluß 6¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

\$ Berlin, 8. Mai.

In der weiteren zweiten Beratung zum Eisenbahnanleihegesetz werden wieder zahlreiche lokale Wünsche vorgetragen. U. a. wünscht Abg. v. Bülow-Homburg (nat.-lib.) den Bau einer Bahn von Niedernhausen über

Ehlhalten, Schloßborn, Glashütten nach Niederreifenberg.

Die Industrie von Ober- und Niederreifenberg kämpft schwer um ihre Existenz; es wäre ihr daher die Erweiterung des Absatzgebiets durch den Bau dieser Bahn sehr zu wünschen. Für die Rentabilität der Bahn bürgt schon der Umstand, daß große Steinbrüche in diesem Gebiet liegen, die den ganzen Taunus versorgen können.

Abg. Bartling (nat.-lib.): Ich halte es für meine Pflicht, den Minister erneut um den Bau einer

Taunusquerbahn,

von der Main-Weser-Bahn ausgehend, durch den mittleren Taunus zu bitten. Diese Bahn würde nicht nur allein für den mittleren Taunus wertvoll sein, sondern auch für weitere Gebiete. Sie würde eine Verbindung mit den Bahnen herstellen, welche von Frankfurt über Usingen nach der Lahn, von Wiesbaden nach Limburg und Diez führen und zugleich auch eine Verbindung mit der rechtsrheinischen Bahn gewähren. Diese Verbindungen würden den Wohlstand der ganzen Gegend heben. Schon seit länger als 10 Jahren bittet man um diese Bahn. Die beteiligten Gemeinden haben im Jahre 1900 auf ihre eigenen Kosten von einer Privatfirma ein Projekt über diese Bahn anfertigen lassen. Das ist ein Beweis dafür, wie lebhaft die dortige Gegend diese Bahn wünscht. Ich bitte daher den Minister dringend, den Bahnbau zu gewähren. Der Fremdenverkehr in Nassau würde durch sie sehr gefördert werden. Bisher hat man immer die gebirgige Gegend und die infolgedessen entstehenden hohen Kosten als Grund für die bisherige Nichtgewährung der Bahn angeführt. Das kann aber kein Grund sein, eine Bahn, die sonst für dringend notwendig gehalten wird, — und das haben die Provinzialbehörden und die Handelskammer ausgesprochen —, nicht zu bauen, selbst wenn sie in den ersten Jahren nicht so rentabel sein sollte. Große Waldungen sind dort vorhanden, so daß der Verkehr auf der Bahn bald groß werden wird. Weiter wäre der Bau einer

Bahn von Niedernhausen über Wehen nach Hahn

erforderlich, und nicht minder eine Bahn, die von

Zollhaus über Kirberg nach der Strecke Wiesbaden-Limburg

führt. Ein weiterer Wunsch ist der Bau einer Bahn

von Wiesbaden durch das blaue Ländchen nach Frankfurt

und eine Bahn, welche

Schlangenbad über Station Chausseehaus direkt mit Wiesbaden

verbindet. Da diese Bahnen dem Verkehrsbedürfnis entsprechen, so darf die Regierung vor den Kosten nicht zurückscheuen. Das Haus würde sie sicherlich gern bewilligen. Für Eltville und auch für Schlangenbad würde es von großer Bedeutung sein, wenn Eltville für alle durchgehenden Schnellzüge zur Haltestation gemacht wird.

Die Weiterberatung wird auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

Vizepräsident Dr. Porsch bemerkt, daß heute 36 Herren gesprochen hätten und für morgen noch 31 gemeldet seien. Die Debatte müsse endlich morgen abgeschlossen werden.

Schluß nach 5½ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser in den Reichslanden.** Der Kaiser ist gestern nachmittag um 6 Uhr 15 Min. in Metz eingetroffen und hat im Generalkommando Wohnung genommen. Auf dem Wege hatte der Kaiser einige Werke der Ostfront besichtigt. Auf dem ganzen Wege von Straßburg bis Metz wurde der Kaiser überall herzlichst begrüßt. Abends folgte der Kaiser einer Einladung des Bezirkspräsidenten und der Gräfin v. Zeppelin-Aschhausen zum Diner. Auf dem Wege zum Bezirkspräsidium hatten die Schulen von Metz Aufstellung genommen. Zu dem Diner waren außer den Herren des Gefolges u. a. geladen: Statthalter Graf Wedel, kommandierender General v. Prittwitz und Gaffron, der Gouverneur von Metz Generalleutnant v. Oven, Genevalinspekteur Generalleutnant Mudra, Präsident des Landesausschusses Staatsrat v. Zaunez, Bürgermeister Dr. Forst und Polizeipräsident Baumbach von Kaimberg. Abends begann eine größere militärische Übung.

* **Die elsaß-lothringische Verfassungsreform.** Während der Plenarsitzung im Reichstage hatten gestern die führenden Kommissionsmitglieder der Parteien eine Besprechung über die noch strittigen Fragen in der elsaß-lothringischen Verfassungsvorlage. Alle Parteien waren vertreten bis auf die Konservativen und die Wirtschaftliche Vereinigung. Die anwesenden Vertreter einigten sich im wesentlichen dahin, daß an der Zahl 60 der zu wählenden Abgeordneten für die zweite Kammer festzuhalten sei. Das Plural-Wahlrecht ist noch umstritten, weil die Fortschrittler sich weigern, zwei Mehrstimmen zu bewilligen. Man hofft, mit einer Plural-Wahlstimme nach vollendetem 40. Lebensjahre ein Kompromiß auch in dieser Frage zu erzielen. Im ganzen besteht bei den Parteien begründete Hoffnung auf Annahme des Kompromisses, sowohl in der Kommission, die heute ihre Arbeiten wieder beginnt, als auch später im Plenum.

* **Die Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl.** Die Einigungsverhandlungen der Deutschen Partei, Volkspartei, der Konservativen und des Zentrums wegen Aufstellung eines gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten für die Oberbürgermeisterwahl sind resultatlos verlaufen. Die Deutsche Partei und die Konservativen hielten an der Kandidatur Lautenschlager fest, die von der Volkspartei und vom Zentrum auf das entschiedenste abgelehnt wurde.

* **Ein Prozeß wegen Cadinen gegen Kaiser Wilhelm.** Wie die „Tribuna" meldet, beabsichtigt die Genueser Familie Giargenti, die mit dem verstorbenen Landrat Birkner, des Vorbesitzers des heute dem deutschen Kaiser gehörigen Gutes Cadinen verwandt ist, das königliche Hausministerium in Berlin wegen dieses Gutes zu verklagen. Um gegenüber der in der Morgen-Ausgabe mitgeteilten, offenbar offiziös beeinflußten Darstellung einer Berliner Korrespondenz über den Fall auch eine andere Auffassung zu Worte kommen zu lassen, sei noch wiedergegeben, was die „Welt am Montag" schreibt: „Herr Birkner, der frühere Besitzer von Cadinen, war schwer morphiumsüchtig und geistig total zerrüttet, als er dem Kaiser das Gut schenkte und damit seinen nicht in glänzenden Verhältnissen lebenden nahen Verwandten die Erbschaft entzog. Schon öfter ist auf diese Tatsache öffentlich hingewiesen worden, auch — nebenbei und gelegentlich — an dieser Stelle. Die Sache wurde dadurch noch peinlicher, daß bei solchen Anlässen offiziös erklärt wurde, das geschenkte Gut sei überschuldet gewesen und der Schenker habe mit der Schenkung ein gutes Geschäft gemacht. Jetzt wiederholt dies der christliche „Reichsbote". Wenn auch Herr Birkner in seiner Morphiummanie das Gut Cadinen nicht mit Erfolg bewirtschaftet haben mag, so war doch dieses — landwirtschaftlich hervorragende — Gut mit ausgedehntem Hochwald damals etwa eine Million mehr wert, als Schulden darauf ruhten. Der Besitzer hat ein paar Jahre lang aus der kaiserlichen Schatulle jährlich 15 000 Mark bezogen. Die Dinge liegen so, daß bei einem landesherrlich zu bestätigenden Testament die Genehmigung zur Schenkung an eine milde Stiftung wohl abgelehnt worden wäre. Unter diesen Umständen entspricht es durchaus der Billigkeit und den Interessen des Kaisers selbst, wenn die übergangenen Verwandten diesen auf das ihnen widerfahrene Unrecht aufmerksam machen."

* **Nationalliberale Taktik.** Der Feind steht links, der Gegner rechts! Mit diesen Worten hat der preußische Landtagsabgeordnete Lohmann am Samstag im nationalliberalen Verein in Nürnberg die Stellung der Nationalliberalen im Reichstagswahlkampf gekennzeichnet: Links stehe die Sozialdemokratie, die unversöhnliche Gegnerin der bürgerlichen Gesellschaft, als Feind, der scharf bekämpft werden müsse, rechts der Gegner, die Konservativen, gegen den die Nationalliberalen einen offenen, ehrlichen, mannhaften Kampf ohne alle Schonung kämpfen werden, aber so, daß eine Aussöhnung nicht unmöglich ist. Die nationalliberale Partei als Mittelpartei müsse im vaterländischen Interesse so handeln. Trotz mancherlei Trennendem will sie Schulter an Schulter mit der Fortschrittspartei kämpfen; aber es wird auch wieder eine Zeit kommen, es werden Fragen auftauchen, wo sie Schulter an Schulter mit den Konservativen stehen werden. Dem bitteren Kampfe muß ein Frieden folgen, damit das ganze Volk wieder Freude an seinem Vaterlande hat. Redner schloß mit den Worten: „Wir wollen den Kampf so führen, daß wir ein reines Gewissen behalten, und wir wollen mit dafür kämpfen, daß jeder sich wohl und glücklich fühlt und wir uns alle als deutsche Brüder fühlen können."

---

verschiedentlich harmlose Leute mit den traditionellen Maiglöckchen im Knopfloch von überzeugungs- und schulterfesten „Genossen" anrempeln sehen, die in dem holden Weiß des Blümchens eine „Bourgeois"-Herausforderung erblickten und nur die rote Heckenrose gelten ließen. Unter dem Zeichen der milden Kornblume wurden während des Dreyfus-Handels die erbitterten Straßenkämpfe von den Antisemiten gegen die revolutionäre „églantine" ausgetragen, und heute fordern mit der Gardenia oder der weißen Lilie an Hüten und in Knopflöchern die kecken „camelots du roi" als würdige Nachkommen der „muscadins" die republikanische „canaille" täglich heraus, die allerdings auf diese Widersacher kaum achtet. Mit der weißen Nelke schmückten sich die Boulangisten, so daß diese die staatsgefährdende Blume vor zwanzig und etlichen Jahren war. Daran denkt kein Mensch mehr. Werden in weiteren zwanzig Jahren rote Heckenrose und weiße Lilie ebenso vergessene Parteiabzeichen sein oder wird die eine über die andere endgültig triumphiert haben?

Aus Kunst und Leben.

* **„Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst."** Zu unserem Referat über den Festakt anläßlich des Jubiläums der Vereinigung, der im Rathause stattfand, schreibt uns Dr. von Grolman folgende Berichtigung: Nicht die Zahl der Mitglieder, die jetzt noch über 300 beträgt, sank auf 17 herab, sondern die Zahl der sogenannten Gründer. Von 27 bleiben nur noch 17 übrig, ein schwerer materieller Verlust für die Vereinigung, da die Gründer einen jährlichen Beitrag von 100 M. geben. Trotzdem blickt die Gesellschaft voller Vertrauen in die Zukunft.

C. K. **Das altfranzösische Staatsgefängnis als Museum.** In der französischen Budgetkommission ist bei der Beratung des Heeresetats der Entschluß gefaßt worden, den altberühmten Donjon von Vincennes, in dem bisher noch Truppen untergebracht waren, zu räumen, und der Plan ist gefaßt, jenes altberühmte Bauwerk, das im Wechsel der Jahrhunderte so manche tragische historische Augenblicke gesehen hat, in ein Museum umzuwandeln. Der Donjon, dieser massige, monumentale Wachtturm mit seinen engen Wendeltreppen und den zahllosen düsteren Räumen und Gelassen, ist neben dem Eingangsturm der letzte noch heute stehende Teil des berühmten Schlosses von Vincennes und für die Gegenwart eines der prächtigsten Denkmäler der militärischen Baukunst des Mittelalters. Ludwig VII. war es, der an der späteren Stätte des Schlosses das erste Bauwerk errichten ließ, inmitten der Wälder an dem Abhang, der zum Tal der Marne hinabführt. Philipp August ließ den Bau dann vergrößern, und dem heiligen Ludwig wurde er zum Lieblingsaufenthalt. „Wie oft sah ich den guten Heiligen", so notiert sein Zeitgenosse und Augenzeuge Joinville in seiner Chronik, „wie er nach Abhaltung der heiligen Messe hier im Walde von Vincennes unter einer Eiche Platz nahm und uns aufforderte, mit ihm zu ruhen. Und alle, die ein Geschäft mit ihm hatten, kamen dorthin und sprachen zu ihm, ohne daß ein Kastellan oder Wächter sie daran verhindert hätte." Im Schlosse von Vincennes starb Johanna von Frankreich, die Gattin Philipps des Schönen, Ludwig X., Philipp V. und Karl der Schöne beschlossen hier ihr Leben. Das heutige Gebäude stammt von Philipp VI. von Valois, und im Jahre 1337 war es die Geburtsstätte Karls V. Heinrich V. von England starb zwischen diesen Mauern, Karl IX. beschloß in Vincennes sein Leben, und auch der Kardinal Mazarin erlebte hier seine letzten Stunden. Der erste aber, der den berühmten Donjon als Staatsgefängnis benutzte, war Ludwig XI. Hier saß der große Condé gefangen, der Fürst von Conti, der Kardinal von Retz, Fouqué, Diderot und Mirabeau. 1784 wurde dann das Gefängnis, das als eine Art Nebenstelle der Bastille galt, aufgehoben und die letzten Gefangenen nach Paris gebracht: der Marquis de Sade, der Graf von Solages und ein gewisser Whyte. Aber auch nach der Revolution hat Vincennes seine Rolle in der politischen Geschichte gespielt. Hierher ließ Napoleon den unglücklichen Herzog d'Enghien schleppen, nachdem man ihn auf badischem Gebiete bei Ettenheim überrumpelt hatte. In der holzgetäfelten Halle, die heute dem 26. Chasseur-Regiment als Messe dient, erschien der unglückliche Gefangene von Ettenheim am 25. Ventôse des Jahres XII, am 15. März 1804 vor dem Kriegsgericht, und hier wurde nach kurzer, höchst summarischer Verhandlung das von Napoleon geforderte Todesurteil gegen den „Verräter" gefällt. In finsterer Nacht führte man den jungen Fürsten durch die dunklen Gänge die schmale steile Wendeltreppe hinab in den mauerumschlossenen Hof. Als dem Herzog sein Schicksal verkündet wurde, bat er um eine Schere, schnitt sich eine Locke vom Haupte und legte sie in einen Brief, der schon vorher geschrieben war und an seine geliebte, ihm heimlich angetraute Gattin Charlotte de Rohan-Rochefort gerichtet war. Bis in den Hof geleitete den Delinquenten sein kleiner rauhhaariger Hund Moiloff, liebkoste seinen Herrn und war, als ahne er das Kommende, nur schwer zu beruhigen. Dann erklang aus unsichtbarer Höhe durch die Nacht der Ruf „Feuer"; ein Krachen, dumpfe Stille, und dann das schmerzvolle Heulen des kleinen Hündchens, das sich winselnd an den blutüberströmten Körper seines Herrn schmiegte. Nun werden fremde Besucher diese erinnerungsreichen Stätten betreten und die mittelalterlichen Waffensammlungen besichtigen können, denen der alte Wachtturm jetzt ein Heim bieten soll.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die russische Behörde hat in einer Reihe von Aufsätzen Tolstois, wegen deren Herausgabe Gräfin Sophie Tolstoi zu gerichtlicher Verantwortung gezogen wird, Gotteslästerung, Aufreizung des Volkes zu feindlichem Verhalten gegen die Regierung und dreiste Mißachtung der höchsten Gewalt erblickt. Der Gerichtshof verfügte die Konfiskation und Vernichtung der Schriften. — „Bummelstudenten", die im hiesigen Residenz-Theater mit so großem Erfolg gegebene Berliner Gesangsposse, die in der Reichshauptstadt, in Dresden, Hamburg, Frankfurt a. M. und anderenorts in den letzten Monaten viel gegeben wurde, wird anläßlich des Gastspiels des Frankfurter Komödienhauses im Alten Theater zu Leipzig im kommenden Juli zur Aufführung kommen. Das Ensemble will mit dem genannten Stücke den ganzen Monat ausfüllen. Merkwürdig, wie so manches wertlose Stück seinen Weg macht!

* **Internationale Hygieneausstellung.** Montagvormittag fand auf der Internationalen Hygieneausstellung in Gegenwart des Königs, des Prinzenpaares Johann Georg, der Spitzen der Behörden, des diplomatischen Korps und zahlreicher Ehrengäste die Eröffnung der ausländischen Pavillons statt. Unter anderen waren erschienen: Der chinesische Gesandte in Berlin, der Botschaftsrat der japanischen Botschaft in Berlin, Hata, der Botschaftsrat der französischen Botschaft in Berlin, Baron de Berckheim. Von Fanfaren der Garde-Reiterkapelle begrüßt, fuhr der Monarch zunächst bei dem ungarischen Pavillon vor, wo er von Geheimrat Lingner und dem Vertreter des österreich-ungarischen Gesandten in Dresden begrüßt wurde. Der König besichtigte dann nacheinander die Pavillons der übrigen Staaten, und zwar China, Österreich, Rußland, Japan, Schweiz und Frankreich, wo er von den betreffenden Regierungskommissaren begrüßt wurde. Die Garde-Reiterkapelle spielte jedesmal die Nationalhymne des betreffenden Staates. Nach Beendigung des Rundganges verließ der König um 12¾ Uhr, von stürmischen Kundgebungen begleitet, die Ausstellung.

* **Berliner Universität und politische Polizei.** Die bekannten Petersburger Physiker Professor Borgmann und Professor Chwelssohn veröffentlichen in den Blättern Erklärungen, daß der russische Student Dubrowsky, der in Berlin Selbstmord verübte, weil ihm die Berliner Universität die Aufnahme verweigerte, trotz seiner Jugend ein bekannter Gelehrter auf dem Gebiete der Optik gewesen sei, auf den man die größten Hoffnungen gesetzt habe. Chwelssohn führt ein an ihn selbst gerichtetes Schreiben des Akademikers Max Planck an, worin dieser erklärt, er habe alles getan, um die Immatrikulation Dubrowskys in Berlin durchzusetzen, doch seien die Universitätsbehörden machtlos gegen die politische Polizei.

* **Eine offizielle Anerkennung der deutschen Ausstellung in Turin.** Der Staatssekretär des Innern sprach dem Präsidium der ständigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie und dem Präsidium des von ihr gebildeten deutschen Komitees für die Turiner Industrie- und Gewerbeausstellung den Dank und den Glückwunsch der Reichsverwaltung aus.

Parlamentarisches.

Eine interessante Aussprache steht heute Dienstag im Haushaltsausschuß des Reichstags bevor. Bei Beendigung der Beratung über den Kolonialhaushalt soll eine Anfrage an die Regierung über die Diamantenpolitik des Reichskolonialamts erfolgen. Auch die Dernburgschen Verträge mit den Diamantengesellschaften sollen einer Kritik von einigen Abgeordneten unterzogen werden.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Schulze, Oberst und Kommandeur des 2. Ostpreuß. Feld-Art.-Regts. Nr. 52, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt. * Hellwig, Oberstleut. und Abteil.-Kommandeur im Clev. Feld-Art.-Regt. Nr. 48, unter Versetzung zum 2. Ostpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 52, mit der Führung dieses Regts. beauftragt.

Auszeichnungen. Der Kaiser verlieh in Anerkennung des tapferen Verhaltens den Besatzungen der bei der Unterdrückung des Eingeborenenaufstandes auf Ponape beteiligten Schiffe eine große Anzahl Ordensauszeichnungen, u. a. die Schwerter zum Roten Adlerorden dritter Klasse mit Schleife dem Fregattenkapitän Vollerthun, Kommandant des Kreuzers „Emden", den Kronenorden dritter Klasse mit Schwertern dem Fregattenkapitän Taegert, Kommandant des Kreuzers „Nürnberg", und Korvettenkapitän Werner Siemens, bisher Kommandant des Kreuzers „Cormoran".

Die Vorgänge in Marokko.

Keine Entsendung deutscher Kriegsschiffe.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: „Eine der vielen neuentstandenen Nachrichten-Agenturen verbreitete die Meldung, daß die deutsche Regierung beschlossen habe, drei Kreuzer nach den marokkanischen Gewässern zu entsenden. Wir haben es hier mit einem gefährlichen Unfug zu tun. Jeder einigermaßen politisch denkende Mensch muß sich selber sagen, welche Verantwortung er auf sich nimmt, wenn er in einer so ernsten Frage, wie die marokkanische es ist, frei erfundene Sensationsnachrichten lanciert."

Die „pessimistischen" Darsteller.

Aus Tanger wird vom 7. Mai gemeldet: Nach den heute eingetroffenen Nachrichten stellen die Konsuln Frankreichs, Englands und Österreich-Ungarns die Lage der europäischen Kolonien in Fez als pessimistisch dar. — (Soll wohl die Antwort sein auf die gestern veröffentlichte Darstellung von seiten des deutschen Konsuls, wonach zur Beunruhigung kein Grund war, was den Herrschaften an der Seine natürlich schlecht in ihren Kram paßt.)

Die Spanier.

Nach einer Blättermeldung findet in Bourgos in Spanien eine Zusammenziehung von Truppen, darunter einer Artillerie- und Genieabteilung, statt, welche nach Malaga und Melilla abgehen werden.

Aus Ceuta wird gemeldet: In der Umgegend der neuerdings besetzten Stellungen herrscht vollkommene Ruhe.

Der Minister des Äußern Garcia Prieto hatte eine längere Unterredung mit dem französischen Botschafter. — Im Senat interpellierte der konservative Maestro wegen der Marokkoangelegenheit. Der Minister des Äußern erklärte, er werde die Interpellation an einem späteren Zeitpunkt beantworten. Er gab sodann ein kurzes Exposé über die jüngsten Operationen in Ceuta, deren einziger Zweck die Aufrechterhaltung der Ordnung in jener Gegend sei.

Amtlich wird erklärt, daß bei Ceuta die Truppen kampflos die Hügel Jobama und Fedriko bei Tetuan besetzt haben. Ein Blatt schreibt, in Spanien sei heute alles einig darüber, daß von Melilla bis nach Tanger kein einziges Sandkorn einer anderen Macht als Spanien gehören dürfe.

Die Franzosen.

Die Agence Havas meldet aus Taurirt: Die Kolonne, die Major Remmens befehligt, ist am 6. Mai ohne Zwischenfall in Mindrisse eingetroffen.

Aus den in Casablanca eingetroffenen Truppen wird eine eigene Kolonne gebildet, die der Kolonne Brulard als Rücken- und Flankendeckung zu dienen hat.

Die Sprache der Blätter gegen Spanien nimmt täglich an Schärfe zu. So schreibt die „Liberté": „Es heißt, die Spanier hätten durch ihre Polizeioperationen bei Ceuta Frankreich zum Nachdenken gezwungen." Die französische öffentliche Meinung hat in den letzten Tagen in der Tat sehr viel nachgedacht und ist zu dem Ergebnis gelangt, daß Spanien es lediglich Frankreich zu verdanken hat, wenn es in Marokko festsitzt, daß Frankreich die Tätigkeit Spaniens durchaus ehrlich und entschieden unterstützt hat, daß Frankreich für alles, was es für Spanien geleistet und bezahlt hat, nur Verleumdung und Beleidigung sowie Gefährdung seines eigenen Kapitals einheimst. Das möge sich Spanien vor Augen halten, ehe es zu weit geht. In einer Tangerer Meldung wird behauptet, daß die spanischen Nachrichten über Unruhen in Tetuan durchaus erfunden seien. Es tritt immer deutlicher zutage, daß die Spanier mit allen Mitteln nur den Vorwand zu einer ebenso ungerechtfertigten wie gefährlichen militärischen Demonstration schaffen wollen. — (Das erinnert doch gar zu deutlich an die bewährte Taktik: „Haltet den Dieb", wenn man selber der Dieb ist. D. Red.)

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Verurteilung eines Spions. Im Jahre 1910 verließ der russische Militär-Attaché Martschenko Wien, als ein im dortigen Arsenal beschäftigter Kalkulator namens Kretzschmer überwiesen war, daß er zugunsten Martschenkos Spionage betrieben. Kretzschmer wurde jetzt vom Kriegsgericht zu 9 Jahren und 4 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Belgien.

Der Prozeß um die Erbschaft des Königs Leopold. In Brüssel begann der Prozeß, den die Prinzessin Luise anstrengte, um die Interessen bei der Nachlaßregulierung des Königs Leopold zu wahren. Auch die Gräfin Lonyay ist vertreten, um eventuell wie ihre Schwester den Besitzanspruch auf das in Stiftungen, namentlich in Koburg niedergelegte Vermögen geltend zu machen, das der Vertreter der Klägerin auf 54 Millionen Frank schätzt. Für die Verhandlungen sind 14 Sitzungstage vorgesehen.

Frankreich.

Der Champagnerkrieg. Die roten Fahnen, die seit dem 10. März auf der Mairie und den Markthallen zu Barsur-Aube angebracht waren, sind ohne Zwischenfall entfernt worden, ebenso die beleidigenden Inschriften.

Die Affäre Chédanne. Der Minister des Äußern enthob den Architekten Chédanne seiner Eigenschaft als Staatsangestellter. Damit ist die vielbesprochene Affäre beendet.

England.

Der Sang an Agir. „Daily Mail" erfährt, daß bei der Festvorstellung im Drury Lane Theater auch die Kompositionen des Kaisers „Der Sang an Agir" zur Aufführung gelangen werde, und zwar im ersten Zwischenakt.

Bevorstehende Vermählung des Herzogs von Oporto? Der „Daily Mail" zufolge ist in Cintra ein Telegramm eingetroffen, wonach der Herzog von Oporto, der Onkel des Königs Manuel, beabsichtige, sich mit der Herzogin Alvarez von Toledo, die der neapolitanischen Aristokratie angehört, zu verheiraten. Der Herzog habe die junge Dame am italienischen Hofe und in den aristokratischen Salons im letzten Winter kennen gelernt. Diese Nachricht hat in London große Überraschung hervorgerufen, da der Herzog bereits im 46. Lebensjahre steht und man glaubte, daß er Junggeselle bleiben werde.

Papst-Gesandtschaft zur Krönungsfeier. Aus vatikanischen Kreisen wird gemeldet, daß der Papst sich entschlossen habe, eine außerordentliche Mission zur Teilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten König Georgs nach England zu entsenden. Die Mission wird geführt werden von Msgr. Granito del Belmonte, dem ehemaligen päpstlichen Nuntius in Wien, der schon Leo XIII. bei der Krönung des Königs Eduard VII. vertreten hat.

Lord Lansdownes Bill über die Reform des Oberhauses. Lord Lansdowne brachte im Oberhaus seine Gesetzesvorlage für die Reform des Oberhauses ein und erklärte, es sei die feste Überzeugung der Unionisten, daß keine dauernde Lösung der konstitutionellen Frage ohne die Reform der zweiten Kammer möglich sei. Die Unionisten wünschten eine zweite Kammer zu erhalten, die durch ihre Fähigkeit, ihr Ansehen und ihre Unabhängigkeit das Vertrauen des Landes besitzen und in enger Fühlung mit der öffentlichen Meinung des Landes stehen, aber nicht ein Spielball der Volkslaune sein würde. Die neue zweite Kammer sollte aus 350 Lords des Parlaments bestehen; 100 von ihnen sollten erbliche Peers sein und von den anderen erblichen Peers gewählt werden. Aber ihre Wahl sollte keine bedingungslose sein, denn die Peers müßten gewisse Eigenschaften besitzen, um als Lords des Parlaments gewählt werden zu können. Zu den Befähigungen sollten gerechnet werden die Stellungen in amtlichem oder öffentlichem Dienst oder ein bestimmter Rang in Armee oder Flotte. Die erste Lesung des Gesetzentwurfs wurde angenommen.

Italien.

Internationaler Pressekongreß. Der deutsche Botschafter v. Jagow gab gestern nachmittag den deutschen Delegierten des Pressekongresses ein Gartenfest, zu dem über 100 Herren, teilweise mit ihren Damen, sich eingefunden hatten.

Rußland.

Die Arbeiterversicherung. In der Reichsduma warnte der Handelsminister bei der fortgesetzten Beratung der Gesetzesvorlage über die Arbeiterversicherung vor einer allzugroßen Ausdehnung der Vorlage. Auch Deutschland führte die Arbeiterversicherung allmählich durch. Die Regierungsvorlage bezwecke zwar nur die Versicherung gegen Unglücksfälle, aber für die Zukunft seien auch weitere Versicherungsarten vorgesehen. Von einer Teilnahme der Arbeiter an der Verwaltung, die sich in Österreich durchaus nicht bewährte, habe die Regierung abgesehen, obwohl sie sich dem deutschen System anschloß. Änderungen der Kommission, welche die Sicherstellung der Arbeiter in Krankheitsfällen beträchtlich herabsetzen, lehne die Regierung entschieden ab.

Das Vorgehen gegen die deutschen Kolonisten in Rußland. Die Dumakommission hat den gegen die deutschen Kolonisten in Wolhynien, Kiew und Podolien gerichteten Regierungsentwurf mit einigen Abänderungen angenommen. Der Ministergehilfe Krychanowski versprach, eine Gesetzesvorlage zur Einschränkung der deutschen Kolonisation in Russisch-Polen einzubringen.

Ein russisches Lehrerseminar in Deutschland. Das russische Unterrichtsministerium beschloß, in Leipzig ein russisches Lehrerseminar zu errichten, wo etwa 120 Stipendiaten durch deutsche Professoren zu Pädagogen herangebildet werden sollen.

Serbien.

Die Prinzenapanage. Die Regierung brachte in der Skupschtina eine Vorlage über die Regelung der Prinzenapanage ein, nach der der Kronprinz bis zur Thronbesteigung 120 000, Prinz Georg und die Prinzessin Helene lebenslänglich je 60 000 Dinars jährliche Apanage erhalten sollen.

Türkei.

Die Kabinettskrise. „Tanin" behauptet, daß die Minister des Äußern, des Unterrichts und des Ackerbaus jetzt demissionieren, worauf die Demission des Gesamtkabinetts wahrscheinlich ist. Andere Blätter verzeichnen das Gerücht von der bevorstehenden Ernennung des Ministers des Äußern zum Botschafter in Paris.

Die Lage im Yemen. Wie der Oberkommandant im Yemen telegraphiert, ist nunmehr dort die Ruhe vollständig hergestellt. Alle von den Aufständischen bisher besetzten Ortschaften wurden von den türkischen Truppen wieder eingenommen.

Der Diebstahl in der Omarmoschee. In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Innern, die Untersuchung über die Diebstähle in der Omarmoschee ergaben, daß Engländer durch Bestechung des Wächters und seiner Söhne in die Moschee eingedrungen sind. — Kapitän Montagu Parker, einer der Leiter der englischen Ausgrabungen in Jerusalem, ist aus Palästina nach England zurückgekehrt, Er machte der „Times" einige Mitteilungen über sein Unternehmen. Die Grabungen wurden 1909 begonnen mit der Absicht, die Gräber von David und Salomon und hebräische Schriften jener Zeit zu finden. Schriften wurden nicht gefunden, dagegen erklärt Parker, daß die Plätze der Davidstadt und der ihr vorhergehenden jebusitischen Stadt definitiv nachgewiesen sind. Nach den gefundenen Scherben müsse die letztere 2000 Jahre bestanden haben, ehe David den Platz einnahm. Hinsichtlich der Grabungen unter der Omarmoschee lehnte Parker es ab, Mitteilungen zu machen, bevor die türkische Kommission zur Untersuchung ihren Bericht erstattet hat.

Ostasien.

Ein russisch-japanisches Abkommen über die Mandschurei. Das französische Ministerium des Äußern wurde verständigt, daß es demnächst von dem Inhalt eines russisch-japanischen Abkommens Kenntnis erhalten werde, das darauf abzielt, die Interessen Rußlands und Japans in der Mandschurei gegen chinesische Schlauen energisch zu wahren. Auch anderen europäischen Mächten soll die betreffende Mitteilung gleichzeitig zugehen.

China.

Das neue Kabinett. Ein kaiserliches Edikt macht die Zusammensetzung des neuen Kabinetts bekannt. Prinz Shing wurde zum Präsidenten, Na-Tung und Hsue Shih-Chang zum Vizepräsidenten ernannt. Der frühere Präsident des Waiwupu, Liang Tung-Yen, wird Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die übrigen Präsidenten der verschiedenen Departements werden Kabinettsminister. Der Staatsrat und das Großsekretariat werden abgeschafft.

Truppenverstärkungen für die Mandschurei. Nach Meldungen aus Wladiwostok hat der neue Vizekönig der Mandschurei Verstärkung der Truppen für die Mandschurei verlangt, und vier Divisionen regulärer Truppen sollen bereits Befehl erhalten haben, schleunigst nach der Mandschurei abzugehen.

Nordamerika.

Die Revolution in Mexiko. Die Aufständischen rückten gegen Juarez vor. Es entspann sich ein Kampf, obwohl Madero anordnete, das Feuern einzustellen. Verschiedene Kugeln trafen die amerikanische Einwanderungsstation und verletzten dort stehende Mexikaner. Die Schule im nordwestlichen Teile El Pasos wurde geschlossen. Einer späteren Meldung zufolge schlossen Madero und der Kommandant von Juarez einen Waffenstillstand ab. Trotz des Waffenstillstandes und der Ankündigung Maderos, daß er die Friedensverhandlungen wieder aufnehme, dauerte das Gefecht fort. Ein Bote Maderos mit der Parlamentärflagge wurde vom Pferde geschossen. Die Rebellen fahren schwere Geschütze auf. Mehrere Häuser im Wohnviertel wurden von Geschossen getroffen. Maderos Unterfeldherren sind anscheinend ungehalten über seinen Entschluß, Juarez nicht anzugreifen.

Brasilien.

Ein Auftrag für die deutsche Industrie. Der Präsident der Republik unterzeichnete den Erlaß, durch den Dyckerhoff und Widmann, A.-G., Nürnberg, und F. H. Schmidt-Altona der Bau der Docks für die großen Linienschiffe im Militärhafen von Bahia Blanca übertragen wurde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Kaiser

kommt morgen zu einem voraussichtlich viertägigen Aufenthalt hier an, um den alljährlich wiederkehrenden Festvorstellungen im Hoftheater beizuwohnen. Unsere Stadt ist festlich geschmückt und ihre Bevölkerung in freudiger Erwartung. Sie wird dem Monarchen, wie immer, ihren wärmsten Willkommgruß entbieten, auch im Hinblick auf die be-

fordere Huld, die für Wiesbadens Einwohnerschaft durch die regelmäßigen Besuche des Landesvaters zum Ausdruck gelangt. In die allgemeine frohe Erregung mischt sich leider auch diesmal das aufrichtige Bedauern, daß nicht auch die Kaiserin mit der jugendlichen Prinzessin Viktoria Luise einmal wieder bei uns weilen wird. Anfänglich war dies zur Freude, insbesondere unserer Frauenwelt, geplant, die schne Absicht hat sich aber nicht verwirklichen lassen. Um so mehr wird sich unsere Aufmerksamkeit dem kaiserlichen Gast selbst zuwenden, der in seiner Wiesbadener Residenz und ihrer reizvollen Umgebung und jetzt wieder die gewünschte Erholung finden möge, auf daß sie ihm auch ferner in bester Erinnerung bleibt.

*

Kaiserwetter! In wolkenloser Klarheit strahlt seit heute morgen der Himmel. Die noch gestern vorherrschende trübe, ungewisse Witterungsstimmung ist wie mit einem Schlag verschwunden und die Sonne hat sich siegreich Bahn gebrochen. Das richtige Wetter für den freundlichen Eindruck, den unsere Stadt schon heute als am Vortage festfroher Ereignisse macht. Soeben wird die letzte Hand an die Ausschmückung der Straßen gelegt, zum würdigen Empfang des Landesherrn, der morgen früh 8 Uhr hier eintreffen wird. Die Wilhelmstraße als die eigentliche Feststraße, durch welche der Kaiser stets seinen Einzug zu halten pflegt, prangt im Flaggenschmuck. Schwarz-weiß-rote, schwarz-weiße und blau-orange Fahnen und Wimpel überall, die Fahnenstangen durch Tannen verdeckt, so zeigt sich das Bild auf der Häuserseite des Wiesbadener Boulevards. Auf der anderen, der Alleeseite, erübrigt sich eine Ausschmückung. Die jetzt im vollsten Blüten- und Blätterschmuck stehenden Anlagen erfüllen dort ihren Zweck besser als jede künstliche Ausgestaltung. Was die letztere anbelangt, so ist nicht zu leugnen, daß sie in früheren Jahren schon reichhaltiger, prunkhafter und — kostspieliger war. Die letztere Eigenschaft hat aber wohl zu der Erkenntnis geführt, daß sich auch mit bescheideneren Mitteln etwas schaffen läßt, das sich sehen lassen kann. — Weniger sparsam ist wie immer die Ausschmückung der Burgstraße. Riesengirlanden aus Tannenzweigen überspannen kreuzweise die Straße und lassen schmale Wimpel in den Reichs-, Staats- und Landesfarben im Wind flattern. Elektrische Bogenlampen werden abends die Straße taghell erleuchten. Zahlreiche Häuser der Stadt haben festlichen Girlanden- oder Flaggenschmuck schon heute angelegt. In den Auslagen der großen Geschäfte weist die Dekoration zum Teil auf den bevorstehenden Besuch hin. Hier macht sich auch hin und wieder schon Kornblumenschmuck bemerkbar, wenn auch vorerst noch in bescheidenem Maße. — Überall kommt die Würdigung der bevorstehenden Ereignisse und die ja stets in Wiesbaden impulsiv zum Ausdruck kommende Freude an dem Besuch des Kaisers zum Ausdruck. Eine festfrohe Menge belebt die Straßen. Ist doch die Fremdenzahl in den letzten Tagen auf eine Höhe geschnellt, die jeden Konkurrenzort mit Neid erfüllen muß. Die Hotels lassen bereits die Mansarden als Appartements herrichten, um dort die letzten der Ankömmlinge unterzubringen. — Mancher der Gäste wird heute morgen unerwartet durch klingendes Spiel geweckt worden sein. Die einzelnen Truppenteile der Garnison marschierten gegen 7 Uhr mit Fahnen und Musik zum Kursaalplatz, wo die Vorparade für das am Freitag vor dem Kaiser sich abspielende Militärschauspiel stattfand. Außer den Wiesbadener Truppen nahmen das Nass. Infanterie-Regiment Nr. 87 aus Mainz und die Biebricher Unteroffizierschule daran teil. Es klappte anscheinend alles vorzüglich, denn schon um 8 Uhr rückten die einzelnen Regimenter wieder in ihre Kasernen, bezw. in ihre Standorte ab. — Wenn so alles bestrebt ist, auf irgend eine Weise seine Teilnahme an den Festtagen kundzugeben, dann kann sich auch die Hygieia auf dem Kranzplatz nicht davon ausschließen. Sie, die sonst in etwas unappetitlich aussehendem Gewand immer so wenig Reklame für ihren reinlichen Beruf machte, ist heute morgen gründlich abgewaschen worden und strahlt nunmehr in blendender Weiße auf das festliche Getriebe zu ihren Füßen. g.

*

Die Serenade der Wiesbadener Sängervereinigung, die, wie bereits erwähnt, die Zustimmung des Kaisers gefunden, wird sich in denselben Formen wie die gleiche Veranstaltung vor einigen Jahren abspielen. Die Gesamtprobe, die gestern abend in der Turnhalle des „Turnvereins" abgehalten wurde, war sehr gut besucht. Die Leitung der Chöre: „Das deutsche Lied", „Heute scheid' ich, morgen wand'r ich", „Im Mai" („Drauß ist alles so prächtig") und „Wilhelmus von Nassauen" mit Orchesterbegleitung (80er Regimentsmusik) hat Herr Lehrer und Organist Karl Schaus. Die Sänger versammeln sich morgen, Mittwochabend, im Hof der Schule in der Luisenstraße und marschieren von da in geschlossenem Zug mit Musik durch die Luisen-, Bahnhof- und Marktstraße nach dem Schloßplatz, wo sie stimmenweise auf der Insel vor dem Rathaus Aufstellung nehmen. Die Militärvereine und Veteranen bilden von ½10 Uhr an Fackelspalier von der Wilhelmstraße ab, durch die Burgstraße bis zum Kavalierhaus, endigend in einer Reihe Lampionträger, die die Sängeraufstellung umgeben. Nach dem letzten Chorvortrag wird der stellvertretende Vorsitzende, Stadtverordneter Fink (der erste Vorsitzende, Professor Spamer, ist krankheitshalber verhindert), ein Hoch auf den Kaiser ausbringen, worauf die Musik die Nationalhymne intoniert, in die Sänger und Publikum, das sich sicher wieder in großen Massen einfinden wird, einstimmen werden. Der Abmarsch der Sänger, denen sich im Fackelzug die Veteranen und Militärvereine anschließen werden, erfolgt am Schloß vorüber durch die Markt-, Bahnhof- und Luisenstraße nach dem Luisenplatz, wo sich der Zug auflösen wird. Von einem nachfolgenden Sängerkommers glaubte der Ausschuß der Sängervereinigung der vorgerückten Stunde wegen absehen zu sollen; er gibt den Sängern anheim, sich zu einem zwanglosen Zusammensein im Sängerhaus „Zur Wartburg" einzufinden. — Der Kaiser hat sich außerdem damit einverstanden erklärt, daß ihm bei seiner Ankunft, morgen früh 8 Uhr, an der Vorfahrt des Königl. Schlosses zwei Kinder Kornblumensträuße überreichen und die jungen, Kornblumen verkaufenden Damen bei der Fahrt nach dem Theater Spalier bilden.

Kornblumentag.

Wir stehen am Vorabend des Festtags, für den seit Wochen in verschiedenster Art eifrig gearbeitet worden ist. Der Frühlingsaufenthalt des Kaisers in Wiesbaden bildet seit Jahren den Glanzpunkt und den Höhepunkt der Saison unserer Weltkurstadt, und wie alljährlich, so sind auch jetzt im Königl. Theater, im Kurhaus usw. die vielseitigsten Vorbereitungen getroffen. Daß die Ankunft des Kaisers mit einem Erinnerungstag von weltgeschichtlicher Bedeutung zusammentrifft, gab dem Komitee für den Blumenverkaufstag einen besonderen Ansporn, dem der Wohltätigkeit gewidmeten Tag zugleich ein patriotisches Gepräge zu geben. Auch war man bestrebt, dem Geschmack des Fremdenpublikums ebenso wie dem der Bevölkerung aller Kreise Rechnung zu tragen. — Dem Kaiser wird durch Überreichung der Kornblume durch Kinder, durch die Aufstellung der Helferinnen, durch Fackelspalier und Serenade Huldigung dargebracht, in den eleganten Hotels finden Teekonzerte mit Gesangsvorträgen von Kindergruppen statt, auf öffentlichen Plätzen in den verschiedensten Stadtteilen konzertieren die Militär- und Vereinskapellen, und überall soll sich durch den Verkauf der Kornblume ein lebhaftes Treiben entwickeln. Festprogramme mit genauen Angaben werden auf den Straßen verkauft. Wir möchten nun auch den Wunsch aussprechen, daß das Publikum seinerseits die Veranstaltung unterstützt, indem es den jungen Helferinnen ihre mühevolle Aufgabe durch Entgegenkommen erleichtert. Es ist wahrlich opferwillig, wenn die jungen Damen vom frühen Morgen an — in verschiedenen Straßen wird schon vor 6 Uhr mit der Arbeit begonnen — bis zum Abend unermüdlich auf der Straße stehen, um ihre Blumen anzubieten. Und da ist nicht nur die amüsante Strecke Wilhelmstraße, Kurhaus usw., auch in den entlegensten Straßen und in den Stadtteilen, in denen nicht auf ein Goldstück zu rechnen ist und wo der Verkauf sich nicht in den Formen eines eleganten Flirts abspielt, wird man die weißgekleideten jungen Mädchen mit ihren Blumenkörbchen antreffen. Und treppauf, treppab geht's, in Hinterhäuser und in Krankenhäuser, überall, wo man hofft, ein Scherflein für die Wohltätigkeit zu erringen und vielleicht gleichzeitig in ein düsteres oder durch Krankheit und Sorge verdüstertes Heim einen kurzen Sonnenstrahl zu bringen. Man möge daher das Anbieten der Blume nicht als Belästigung betrachten, — zehn Pfennig genügen, um den guten Willen zu zeigen, und eine große Kornblume für 1 M. gilt als Passepartout —, sondern als Zeichen sozialen Empfindens. In der opferwilligen Arbeit für die Hilfsbedürftigen ist das schönste und vornehmste Mittel zur Überbrückung der Gegensätze gegeben.

*

Kornblumentag — schulfrei. Soeben ist an das Komitee des Kornblumentags eine Nachricht gelangt, daß der Herr Kultusminister verfügt hat, daß der Unterricht in den ihm unterstellten Schulen morgen, Mittwoch, ausfällt.

*

Anläßlich des Kornblumentages morgen Mittwoch wiederholt die Kurverwaltung die so großen Anklang gefundene Illumination des Bowlinggrens vor dem Kurhause.

Kommunallandtag.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Eröffnungssitzung übernimmt Kom.-Rat Hummel als Alterspräsident (geb. 1834) zunächst die Leitung der Verhandlungen und eröffnet dieselben mit einem Kaiserhoch. Zu provisorischen Schriftführern beruft er zunächst die beiden jüngsten Mitglieder des Hauses, die Abgeordneten Landrat Dr. Daniels-Biedenkopf und Landrat Dr. Thon-Marienberg. — Nach der Präsenzliste sind 64 Abgeordnete anwesend, 5 fehlen. — Auf Antrag des Abgeordneten Dr. Geiger-Frankfurt wird das alte Bureau wie folgt durch Zuruf wiedergewählt: Präsident: Geh. Justizrat Dr. Hunsler-Frankfurt, Stellvertreter: Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden, Schriftführer: Kaufmann Funk-Frankfurt und Bürgermeister Groß-Offenbach, stellvertretende Schriftführer: Rentner Wollweber-Rennerod und Stadtrat Dr. Hengsberger-Frankfurt. Der Präsident bringt sodann die Eingänge zur Kenntnis. Die Zahl derselben beläuft sich auf 36. Dieselben werden zur Vorberatung an die zuständigen Ausschüsse überwiesen. Für die Vorberatung des Wanderarbeitsstättengesetzes wird eine besondere Kommission gebildet. — Von den Vorlagen seien die folgenden hier hervorgehoben: Vortrag des Landesausschusses, betreffend die Schaffung einer neuen dritten Landesratsstelle und deren Besetzung. — Gesuch des Landesbankdirektors Keßler um Versetzung in den Ruhestand zum 1. Oktober 1911 und Wahl eines Nachfolgers für ihn. — Vortrag, betreffend die Änderung der Bestimmungen über die Tagegelder und Reisekosten der Beamten des Bezirksverbandes. — Vortrag, betreffend die etwaige Einführung der Mobiliarversicherung bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt. — Vortrag, betreffend Abänderung des vom Bezirksverband mit der Allgemeinen deutschen Kleinbahn-Gesellschaft über die Beteiligung an der Nassauischen Kleinbahn-Aktiengesellschaft abgeschlossenen, später auf letztere Gesellschaft übergegangenen Vertrages. — Vortrag, betreffend die Errichtung und den Betrieb eines Aufnahmeheims für vorschul- und schulpflichtige Fürsorgezöglinge. — Gesuch des Zentralvorstandes des Oberlin-Vereins zu Potsdam um eine Beihilfe zum Bau des deutschen Taubstummen-Blindenheims in Potsdam-Nowawes bei Potsdam. — Vortrag, betreffend die Hochwasserschäden im Februar 1909. — Gesuch des Kreises Usingen um Gewährung eines Zuschusses zu den Grunderwerbskosten der Nebenbahn von Grävenwiesbach nach Ahbausen (Wetzlar). — Vorlage eines an den Landtag der Monarchie gerichteten Gesuches von 38 Gemeinden des mittleren Taunus um Erbauung einer Eisenbahn von Nauheim über Usingen nach Idstein und von da weiter nach einer Station der Aarbahn (sogen. Taunus-Querbahn). — Vorlage, betreffend die Gründung eines besonderen Fonds bei der Wegebauverwaltung. — Es folgt die Bewilligung von Urlaubsgesuchen. U. a. wird Abgeordneter Bürgermeister a. D. Körner-Wehen, welcher beim Ersatzgeschäft beteiligt ist, für die ganze Dauer der Tagung beurlaubt. Abgeordneter Bürgermeister Heussenstamm hat gebeten, ihn von dem Amt eines Vorsitzenden des Landesausschusses zu entbinden. — Nächste Sitzung: Donnerstag vormittag 9½ Uhr.

*

Dem Kommunallandtag ging von der Konservativen Vereinigung für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgende in der Generalversammlung am 3. Mai einstimmig gefaßte Entschließung mit dem Ersuchen um Berücksichtigung zu: „Dem Vernehmen nach hat die Staatsregierung zur Unterstützung der notleidenden Winzer im Rheingau 3 Millionen Mark Beihilfe als notwendig bezeichnet und sich zur Bereitstellung der einen Hälfte dieser Summe unter der Voraussetzung geneigt erklärt, daß der Kommunallandtag des Regierungsbezirks die andere Hälfte beisteuere. Wir begrüßen dies Vorgehen mit aufrichtiger Freude und dankbarer Genugtuung und rechnen zuversichtlich darauf, daß der Kommunallandtag diesem Vorhaben der Staatsregierung zustimmen und seinerseits die von ihm verlangte Beteiligung zusagen wird, damit die auf diese Hilfe gerichtete Erwartung der notleidenden Winzer nicht zu schanden werde".

Eilzüge und Schnellzüge.

Die Züge mit D-Zugwagen waren bisher vielfach Eilzüge. Nach einer Verfügung des Eisenbahnministers ist das für die Zukunft nicht mehr statthaft. Alle Züge, in denen D-Zugwagen laufen, werden als Schnellzüge behandelt, was den Fahrpreis betrifft, selbst wenn sie im bisherigen Eilzugfahrplan verkehren. Die Maßnahme belastet speziell den Lokalverkehr sehr erheblich, für kurze Strecken ist der Schnellzugzuschlag zu zahlen. Von der Neuerung betroffen werden besonders Züge zwischen Frankfurt und Wiesbaden über Mainz, sowie Züge Mainz-Darmstadt-Aschaffenburg usw. Für die Reisenden bedeutet die Neuerung eine erhebliche Belastung, die durch nichts begründet ist, zumal die Züge durchweg im alten Eilzugsfahrplan verkehren und an den kleineren Stationen halten. Der Verkehr nach den Großstädten durch Eilzüge ist durch die Verteuerung für weite Kreise unmöglich gemacht. In der Tat laufen denn auch bei der Eisenbahnverwaltung bereits Beschwerden aller Art ein, und so erscheint es fraglich, ob diese von Berlin aus diktierte Neuerung, die von den Reisenden als eine Ungerechtigkeit empfunden wird, aufrecht erhalten werden kann, zumal auch in anderen Bezirken sich bereits Stimmen dagegen erheben. — Begrüßenswerter ist die Maßnahme, daß Eilzüge, die auf großen Strecken verkehren, in D-Züge umgewandelt werden sollen. Diesbezügliche Wünsche sind speziell wegen der Eilzüge Frankfurt-Wiesbaden-Holland und umgekehrt geäußert worden. Die Eisenbahnverwaltung hat, wie man hört, die Absicht, diesen Wünschen zu entsprechen, sobald die notwendige Anzahl D-Zugwagen zur Verfügung ist und auch Speisewagen beschafft werden können, was in absehbarer Zeit möglich sein wird. ö.

— Vor vierzig Jahren. Am 10. Mai 1871 wurde im „Hotel Schwan" in Frankfurt a. M. der Friede zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen nach dem großen Krieg, der Elsaß-Lothringen der alten Heimat wiedergab und uns 5 Milliarden an Kriegsentschädigung einbrachte. Nach fast ¾jährigem Kriegszustand ruhten nun endgültig die Waffen, unsere Truppen konnten allmählich den feindlichen Boden verlassen und auch unsere Garnison Wiesbaden kehrte endlich wieder nach Hause zurück. Diese denkwürdige Zeit ins Gedächtnis sowohl derjenigen zurückzurufen, welche dieselbe miterlebten, als auch derjenigen, denen sie nur aus der Geschichte bekannt, ist eine Gedenkfeier bestimmt, die morgen Mittwoch, den 10. Mai, mittags 12 Uhr, von den hiesigen Landsmanns-Vereinen im großen Saal der „Turngesellschaft", Schwalbacher Straße 8, veranstaltet wird. Dieselbe verspricht eine sehr erhebende zu werden. Die Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 80 führt den musikalischen Teil aus unter Leitung des Obermusikmeisters Gottschalk, Fräulein Selma Wuttke vom hiesigen Residenz-Theater ist als Sprecherin eines Prologs gewonnen; die Festansprache hält Rechtsanwalt Stryck. Die Veteranen und Mitglieder der Kriegervereine sind zu der Feier besonders eingeladen und für sie die vorderen Reihen des Saals reserviert. Der Eintritt ist im übrigen für jedermann frei.

— Wanderversammlungen. Auf Veranlassung des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden" werden demnächst zwei bedeutende Vereinigungen Deutschlands hier ihre Tagungen abhalten. Es ist dies der Kongreß des deutschen Vortragsverbands, welcher am 27. Mai tagt, und weiter die Tagung des deutschen Verbands kaufmännischer Vereine. Im Vortragsverband sind die meisten wissenschaftlichen und literarischen Vereine Deutschlands vertreten, ebenso die kaufmännischen Vereine, welche das Vortragswesen besonders pflegen. Die Delegierten des Vortragsverbands setzen sich demzufolge aus Männern der Wissenschaft, aus Vertretern der Bildungs- und literarischen Bestrebungen und Vertretern der kaufmännischen Vereine zusammen. Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine umfaßt die alten lokalen paritätischen kaufmännischen Vereine Deutschlands. Welchen Wert gerade der Tagung des letzteren Verbands beigemessen wird, ersieht man am besten daraus, daß verschiedene Reichs- und preußische Ministerien eigene Vertreter von Berlin nach Wiesbaden zu der Tagung entsenden. Die geschäftliche Leitung der beiden Kongresse liegt in den Händen des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden".

— Im „Tagblatt"-Fahrplan ist ein Fehler untergelaufen, den wir hiermit richtigstellen: Der von Wiesbaden mittags 1 Uhr 17 Min. abgehende Zug nach Schwalbach ist als S. F.-Zug bezeichnet, geht jedoch täglich, wie auch früher. Die Besitzer des Fahrplans wollen die Änderung zweckmäßig verzeichnen.

— Pionierübung. Die zweite Kompagnie des Nass. Pionierbataillons Nr. 21 hielt gestern an der Hochheimer Eisenbahnbrücke und der Kostheimer Straßenbrücke eine Übung mit Anbringen markierter Sprengladungen ab.

— **Eine Nachtigall hat sich auch im Park von Grimberghe,** an dem Weg nach der Grundmühle, niedergelassen und erfreut in den frühen Morgen- und späten Abendstunden die Vorübergehenden durch ihren entzückenden Gesang. Überhaupt ist Wiesbaden und seine Umgebung nicht arm an diesen Sängerinnen.

— **Von der Mainzer Eisenbahnbrücke.** Der umgebaute westliche Teil der Mainzer Eisenbahnbrücke geht seiner Vollendung entgegen und soll voraussichtlich am 15. Juli in Betrieb genommen werden. Alsdann wird mit dem Umbau der anderen Hälfte begonnen.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Marine-Generaloberarzt Dr. v. Foerster aus Cuxhaven, Korvettenkapitän Tosdorpf aus Neustrelitz in der „Villa Bristol", Generalleutnant z. D. v. Kettler aus Passau im „Hotel Quisisana", Generalkonsul Knothen aus Rotterdam im „Taunus-Hotel", Frau Prinzessin Albrecht zu Solms-Braunfels aus Rom in der „Pension Primavera".

— **Personal-Nachrichten.** Dem Bureaudiener Diels vom Stadtbauamt wurde heute von dem Beigeordneten Petri aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand das ihm verliehene Allgemeine Ehrenkreuz überreicht.

— **Kurhaus.** Das erste große Gartenfest mit Ballonfahrt und Feuerwerk findet am kommenden Sonntag statt.

— **Das Frühlingsfest im Damenklub** am 6. d. M. bildete nicht nur den Schluß, sondern auch den Glanzpunkt der Wintersaison und brachte wieder ganz neue Überraschungen. Diesmal war Terpsichore, die Muse des Tanzes, eingeladen worden und zeigte sich in mannigfacher, immer reizvoller Gestalt. Ein von Frau Barmann vortrefflich einstudierter Frühlingsreigen eröffnete das Programm. Derselbe begann mit einem Solotanz. Als segenspendende Sonne, die ihre Strahlen als flatternde Schleier hinausweben läßt, um die holden Frühlingsblumen zum Leben zu erwecken, konnte Frau Bädtsch die ganze Anmut ihrer Persönlichkeit entfalten. Und all die lieblichen Blumen, vom Schneeglöckchen bis zur Rose, von den frühlingsmäßig geschmückten jugendlichen Gestalten der Klubtöchter dargestellt, umfangen sie, Kränze schwingend, in verschlungenem Reigen. Ein recht munterer Maikäfer (Frl. Reiche) hat sich ihnen zugesetzt und schwärmt von einer Blume zur anderen. Nun erscheint auch Flora (Frl. Dähne) und wird von den Blumenkindern zu einem in üppigstem Blütenschmuck prangenden Thron geleitet und singt von dort ein Hildachsches Frühlingslied. Nun naht der Lenz in neuer Gestalt. Ein allerliebstes kleines Mädelchen erregt allgemeines Entzücken durch einen Tanz, in dem sie sich taktfest mit Eifer und kindlicher Hingabe bewegt. Dann kommt ein ländliches Liebespaar, das mit Feuer und Verve sich im Schuhplattler herumschwingt und gehörig trampelt und zuletzt ertönt aus dem Hintergrund so recht weihevoll von unserer um den Klub so hochverdienten Frau Gusty Aloff gesungen: Winterstürme wichen dem Wonnemond. Mit Spannung erwartet, erschien die in der Mainzer Gesellschaft als Tanzmeisterin wohleingeführte Miß Wacher mit zwei Schülerinnen. Zeigte sich uns schon die jugendschöne elfenhafte Gestalt der Miß Wacher als die verkörperte Grazie in dem Schleiertanz und dem spanischen Tanz, die sie uns vorführte, so können ihre kleinen Schülerinnen, zwei achtjährige als Pärchen kostümierte Mädchen, in der Tanzkunst als Wunderkinder gelten. Alles an ihnen lebt und schwebt, ist Rhythmus und Anmut und Temperament. Ihre kindliche Unbefangenheit und die strahlenden Gesichtchen, mit welchen sie tanzen, haben etwas Bezauberndes. Natürlich wurden sie mit ihrer Meisterin auch gebührend gefeiert. Das komische Terzett, welches den Schluß des Programms bildete, eine Umdichtung der vielseitigen Frau Aloff zur Verherrlichung des Klubs, nach sehr bekannten Melodien gesungen, löste allgemeine Heiterkeit aus, die, unterstützt von einer vorzüglichen Maibowle, den ganzen Abend vorherrschte. Die fast zu zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste durften sich wieder einmal bedanken bei ihrer 1. Vorsitzenden, die in ihrer beständigen Fürsorge keine Mühe scheut, dem Klub immer Neues und Interessantes zu bieten. Für größere Festlichkeiten bleibt der Klub jetzt geschlossen. Während des Sommers geht es hinaus in die Natur, in den Wald und an den schönen Rhein. Für die Kunst aber heißt es: Auf Wiedersehen im Herbst!

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 10. Mai, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Georgenborn, Schlangenbad und Rauenthal. Abfahrt von Wiesbaden 2 Uhr 34 Min., von Dotzheim 2 Uhr 51 Min. nach Chausseehaus. Hier beginnt die Wanderung über Georgenborn, Schlangenbad, Rauenthal, Neudorf nach Eltville oder Walluf, von wo ein Abendzug zur Rückfahrt benutzt wird. Gäste können teilnehmen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Der Beginn der Festvorstellungen ist wie folgt festgesetzt worden: Mittwoch, den 10. Mai: „Die weiße Dame". Anfang 7½ Uhr. Donnerstag, den 11. Mai: „Der Eisenzahn". Anfang 7½ Uhr. Freitag, den 12. Mai: „Die Stumme von Portici". Anfang 7½ Uhr. Samstag, den 13. Mai: „Oberon". Anfang 7 Uhr.

* **Skalatheater.** Einen großartigen Lacherfolg entfesselt allabendlich das humoristische Programm im Skalatheater, Stiftstraße 18. Die Direktion dieses einzigen Varietés, das wir gegenwärtig in Wiesbaden besitzen, gibt sich alle Mühe, um den Anforderungen des Publikums in jeder Weise zu genügen. Der Präsentkönig Ferry François, auch genannt „der Mann mit den Westen", bringt bei jeder Vorstellung zahlreiche Geschenke als Uhren, Damentäschchen, Theaterbillets, Parfüms, feine Seifen, Cakes usw. zur Verteilung und erfreut die Besucher durch seine verblüffenden humoristischen Tricks. In Max Peltini haben wir einen erstklassigen Humoristen kennen gelernt. Seine Vorträge und Gedankensplitter zeugen von Geist und Humor und bringen, wie man sagt, Stimmung in das Ganze. Zahlreiche Herausrufe und wahre Beifallsstürme lohnen diesen erstklassigen Künstler für seine Mühe. Daß auch das Mesrano-Duo, ein urkomischer Musikakt, und die beiden Soubretten Betty Delobell und Mirzl Einhöfer redlich ihr Teil zum Erfolg beitragen, bedarf wohl erst keiner Erwähnung. Das mit dem Varietéteil eng verknüpfte Skala-Cinema vermittelt die Bekanntschaft mit den neuesten Lichtspielen aus aller Welt. Dieselben gelangen in mustergültiger Projektion zur Vorführung. Brillante Humoresken, spannende Dramen, wechseln in bunter Reihenfolge mit prächtigen Landschaftsbildern und Aktualitäten ab.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 9. Mai: „La Bohème". Mittwoch, den 10.: „Tannhäuser". Donnerstag, den 11.: „Der Evangelimann". Freitag, den 12.: Geschlossen. Samstag, den 13.: „Hoffmanns Erzählungen". Sonntag, den 14.: „Der Rosenkavalier". Montag, den 15.: „Frühlingsluft". Dienstag, den 16.: „Margarete". — Schauspielhaus. Dienstag, den 9. Mai: „Die Ratten". Mittwoch, den 10.: „Der kleine Mann". Donnerstag, den 11.: „Cyrano von Bergerac". Freitag, den 12.: „Glaube und Heimat". Samstag, den 13.: „John Gabriel Borkman". Sonntag, den 14., nachmittags ½4 Uhr: „Glaube und Heimat". Abends 7 Uhr: „John Gabriel Borkman". Montag, den 15.: „Der kleine Mann". Dienstag, den 16.: „John Gabriel Borkman". Mittwoch, den 17.: „John Gabriel Borkman". Donnerstag, den 18.: „Wallensteins Lager". Hierauf: „Die Piccolomini".

* **Kurhaus.** Die Kurverwaltung hat den bekannten Star des ehemaligen Wolzogenschen Bunten Theaters, Herrn Hans Fredy, für Freitag dieser Woche zur Veranstaltung einer humoristischen Soiree gewonnen. Der beliebte Künstler, der im November letzten Jahres im Kurhause großen Beifall fand, dürfte noch allen Besuchern in guter Erinnerung sein.

* **Kunstsalon im Hotel Vier Jahreszeiten.** Neu ausgestellt: eine umfangreiche Kollektion von etwa 40 Originalen Ludwig v. Hofmanns. Ferner wurde die französische Ausstellung um je 2 Originale der großen Franzosen Monet, Vissarus, Renoir und Sisley und 4 Gemälde von der Hand Georges d'Espagnat und drei Aquarelle des Schotten Terris und acht flotte Skizzen des Pariser Gaulhof bereichert. Wegen Neuaufstellung bleiben die Räume am Dienstagnachmittag geschlossen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Gedenkfeier für Dr. Emil Coester.

= **Biebrich,** 8. Mai. Gestern (Sonntag) mittag 12 Uhr wurde im hiesigen städtischen Krankenhause ein Reliefportrait des vor etwa zwei Jahren verstorbenen Arztes Dr. med. Emil Coester, welcher von 1873 bis 1888 in Biebrich als Arzt tätig gewesen ist, feierlich enthüllt und der Krankenhausverwaltung übergeben. Eine Schwester des Verstorbenen, zahlreiche Damen, Mitglieder des Magistrats und der Krankenhausverwaltungskommission, hiesige und Wiesbadener Ärzte und viele Freunde des Verstorbenen wohnten der Feier bei. Sanitätsrat Dr. Stricker von Wiesbaden, welcher Dr. Coester im Leben besonders nahe gestanden und, als dieser im Jahre 1888 seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt hatte, sein Nachfolger in Biebrich geworden war, entwarf ein treffendes Bild von den hervorragenden Eigenschaften des Verstorbenen, die er als Mensch und als Arzt, in und außer dem Berufe gezeigt, von seinem unermüdlichen wissenschaftlichen Streben, mit dem er alle Fortschritte der Wissenschaft verfolgt und sich zu eigen gemacht und von der hohen Auffassung, welche er von den Aufgaben seines Berufes gehabt habe. Hatten ihm diese Vorzüge den Dank und die Anhänglichkeit seiner Kranken und ihrer Angehörigen erworben, so verdienen sein zielbewußtes Handeln für das Wohl des ärztlichen Standes zu einer Zeit, als die sozialen Gesetze über Kranken- und Unfallversicherung eben in Wirksamkeit traten, seine Mitwirkung als Sachverständiger der neu gebildeten Versicherungseinrichtungen die ganze Bewunderung der Jetztzeit, denn er hat in einmütigem Zusammenwirken mit jenen mustergültige Zustände bei den großen industriellen Betrieben Biebrichs geschaffen. Seinen Freunden aber sei er nicht nur selbst ein treuer, zuverlässiger Berater, sondern mit seinem goldenen Humor und schlagfertigen Witz ein jederzeit willkommener, froher Gesellschafter gewesen. Schon frühzeitig habe Dr. Coester bei seiner Tätigkeit erkannt, wie notwendig die Errichtung eines Krankenhauses in Biebrich sei, und als Mitglied des für diesen Zweck gegründeten Krankenhausvereins eine eifrige Tätigkeit entfaltet. Darum sei auch das Krankenhaus als die Stätte auserwählt worden, wo dem Verstorbenen ein bleibendes Denkmal errichtet werden soll. Nachdem die Hülle von dem Relief gefallen war, sprach Beigeordneter Franzbühler den Stiftern und dem Künstler den Dank der städtischen Behörden aus und gelobte in ihrem Namen, das Andenken des hochverdienten Mannes allezeit hoch zu ehren und sein Bild in treuer Obhut zu behalten. Das Relief ist in weißem Marmor von dem Berliner Bildhauer Jean Eduard Dannhauser ausgeführt und gibt Dr. Coester in seinen späteren Lebensjahren wieder, in sprechender Ähnlichkeit, voll Leben und Wahrheit.

Nassauische Nachrichten.

n. **Caub,** 7. Mai. Heute morgen zwischen 7 und 8 Uhr konzertierte die Feuerwehrkapelle auf dem Marktplatz bei dem Kriegerdenkmal zur Freude der Einheimischen und Fremden. Der Fremdenverkehr war heute schon sehr lebhaft. — Unsere Sanitätskolonne übte heute morgen in schwierigem Weinbergsgelände. Der Gedanke war, daß ein Mensch vom Felsen abgestürzt sei. Mittels Tragbahre wurde er dann in die Tiefe gebracht. — Lehrer Hahn hielt gestern abend in Weisel im dortigen Kriegerverein einen mit viel Beifall aufgenommenen Vortrag über Blüchers Rheinübergang bei Caub. Die Versammlung war sehr gut besucht. Denselben Vortrag hielt Herr Hahn am 4. April in Dörscheid und im Juni soll er ihn im Bornicher Kriegerverein halten.

hr. **Breithardt,** 7. Mai. Auch in unserem Dörfchen macht sich schon ¾ Jahr der sozialdemokratische Boykott bemerkbar, indem den dem sozialdemokratischen Verband angehörenden Arbeitern verboten ist, das Gasthaus „Zur Krone" zu besuchen. Der Besitzer hatte seinen Saal zur Abhaltung einer sozialdemokratischen Versammlung nicht hergegeben.

?? **Niederselters,** 8. Mai. Auf der Straße nach Eisenbach wurde gestern nachmittag ein sechsjähriges Mädchen von einem Radfahrer überfahren und erheblich verletzt, so daß ärztliche Hilfe erforderlich war. — Zu Abgeordneten für die diesjährige Gauvalversammlung des Gewerbevereins für Nassau zu Rüdesheim sind Zimmermeister Franz Weimer und Schmiedemeister August Schönherr hier gewählt worden. — Das so beliebte Waldfest des Verschönerungsvereins soll bei guter Witterung am Himmelfahrtstag stattfinden. — Oberbriefträger Heinrich Schmitt hier tritt nach über 38jähriger Dienstzeit am 1. August in den Ruhestand.

pp. **Flacht,** 7. Mai. In der vergangenen Nacht wurden hier und in der Umgegend verschiedene Einbrüche verübt. In unserem Dorf wurde an zwei Stellen eingebrochen. In dem Hause des Wilh. Scheid hier, in das die Diebe durch ein Fenster eindrangen, erbrachen sie einen Schrank und hierbei fielen ihnen 30 M. in die Hände. Reichere Beute machten sie bei dem Landmann Wilhelm Dietrich, wo sie eine Uhr und einiges Kleingeld mitnahmen. Ein dritter Einbruch, den sie auch in unserem Dorfe vornehmen wollten, mißglückte ihnen. Infolgedessen begaben sich die Einbrecher in das Nachbardorf Holzheim und brachen hier in der Wirtschaft Euler ein, und zwar auch mit Erfolg, denn sie nahmen hier alles Geld, was am Tag vorher für Milchlieferung nach Limburg eingegangen war, mit.

pp. **Mensfelden,** 7. Mai. In der Königl. Eisenbahnwerkstätte Limburg wurde ein Arbeiter von hier bei den Ausschachtungsarbeiten verschüttet. Nach langem Bemühen gelang es, den Verunglückten zu befreien.

Aus der Umgebung.

Zum Brudermord in Ober-Ingelheim.

1. **Ober-Ingelheim,** 8. Mai. Die Mutter der beiden Brüder war erst vor wenigen Wochen gestorben und hatte in ihrem Testament den ältesten Bruder enterbt. Der Enterbte focht das Testament an, das wegen eines Formfehlers auch für ungültig erklärt wurde. Hierdurch sah sich der jüngere Bruder benachteiligt und in seiner Wut ward er zum Brudermörder. Nach einem kurzen Disput gab er auf seinen Bruder einen Schuß ab. Der Getroffene wollte sich auf den Mörder stürzen, es krachten aber, ehe die in nächster Nähe weilenden Arbeitsleute es verhindern konnten, noch weitere fünf Schüsse, die den unmittelbaren Tod zur Folge hatten. Der flüchtende Brudermörder wurde verfolgt, er bedrohte aber seine Verfolger mit dem frisch geladenen Revolver. Dem sofort verständigten Gendarmerie-Wachtmeister Hinze gelang es, den Edmund Wolf in seiner Wohnung zu verhaften. Der Festgenommene gestand nach kurzem Verhör, daß er die Tat schon längere Zeit geplant und zu diesem Zweck den geladenen Revolver stets bei sich gehabt habe. Der Ermordete hinterläßt eine Frau mit zwei unmündigen Kindern aus erster Ehe, er war ein strebsamer, allseits geachteter und vermögender Mann. Er mag wohl etwas Schlimmes geahnt haben, denn noch am letzten Mittwoch hat er seiner Frau, die sich in zweiter kinderloser Ehe mit ihm befand, sein gesamtes Vermögen testamentarisch vermacht.

*

1. **Mainz,** 7. Mai. Das Defizit der Direktion des Stadttheaters ist durch die Bestimmungen des neuen Theatervertrags, wonach der Stadt ein gewisser Prozentsatz zur Deckung der Zinsen des Baukapitals von der Gesamteinnahme zufällt, entstanden. Während die Stadt aus dem Theaterbetrieb dieses Jahr nahezu 40 000 M. entnahm, hat die Direktion einen Verlust von über 15 000 M. Die Theaterkommission hat bereits darüber beraten, wie in Zukunft ein derartiges Mißverhältnis vermieden werden kann.

m. **Bingen,** 7. Mai. Ein schwerer Einbruch ist hier in dem Lagerhause des Spediteurs Jung (Mainz) verübt worden. Die schwere Türe des Lagerhauses wurde gestern morgen erbrochen aufgefunden, die eiserne Kontortüre war erbrochen, die eiserne Türe des Geldschrankes, ebenso das eiserne Tresor in dem Schranke. Aus dem Schranke wurde die Summe von 411.64 M. entwendet. Es wurde ermittelt, daß die Einbrecher drei Kerle waren, die 6.46 Uhr vorgestern abend von Coblenz hier eintrafen, dann auf der Bahn ein Paket mit Einbrecherwerkzeug abholten und sich im übrigen stark verdächtig machten. Sie wurden verfolgt und gestern morgen in Mainz festgenommen. Es handelt sich um den Schlosser Peter Haftal aus Westhausen, der auch die „technische Leitung" dieses Stücks übernommen hatte, den Kellner Karl Rattmann und einen, der die Angabe seiner Personalien hartnäckig verweigert. Das Geld wurde bei den Einbrechern noch gefunden.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

hr. **Das neue Weingesetz.** Wegen Vergehens gegen § 19 des neuen Weingesetzes von 1909 standen drei Gastwirte aus Schierstein vor den Schranken des Gerichts. Es war ihnen zum Vorwurf gemacht worden, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen es unterlassen zu haben, über die in ihren Kellern lagernden Weine Bücher zu führen. Die Wirte führten zu ihrer Rechtfertigung an, sich in dem Glauben befunden zu haben, zur Führung eines Weinbuches, Schema F, nicht verpflichtet zu sein, da ihr Betrieb ein äußerst minimaler sei. Das Schöffengericht belehrte sie aber dahin, daß ein noch so geringer Umsatz von Wein von der Verpflichtung der Buchführung nicht entbinde. Mit Rücksicht darauf, daß die von den Angeschuldigten geltend gemachte Ansicht noch allgemein verbreitet ist und sie sich deshalb in einem entschuldbaren Irrtum befanden, erkannte das Gericht wider jeden Gastwirt auf eine Geldstrafe von 3 M.

hr. **Der Gemeinde zur Last.** Nach Prüfung der Verhältnisse hatte der Kreisausschuß gegen den Mühlenarbeiter J. Schwab in Bierstadt eine Verfügung dahingehend erlassen, daß er für seine drei Kinder, welche der Armenverwaltung der Gemeinde Bierstadt zur Last fallen, einen wöchentlichen Beitrag von 8 M. zahlen sollte. Dieser Auflage kam Schwab aber nicht nach. Wegen Unterhaltsentziehung erkannte deshalb das Gericht auf eine Geldstrafe von 10 M.

Sport.

* **Zur Eröffnung des Golfspielplatzes.** Wie bereits kurz gemeldet, sind gestern vormittag die Golfspielplätze des Wiesbadener Golfklubs offiziell eröffnet worden. Nicht nur hinsichtlich der Größe versprechen sie ein Haupttanziehungspunkt auch für ausländische Golfspieler zu werden, sondern vor allem wegen des idealen abwechslungsreichen Geländes, das dem Spieler alle möglichen Kombinationen gestattet, und wegen ihrer geradezu unvergleichlichen Lage. Die Plätze, in den unmittelbar vor und neben dem Restaurant Taunusblick sich ausbreitenden Wiesen gelegen, erstrecken sich über 64 Morgen Gelände und haben die stattliche Anzahl von 18 Löchern. Schon dadurch übertreffen sie die Golfplätze in den benachbarten Badeorten Langenschwalbach und Homburg um ein beträchtliches. Und bei aller Verschiedenheit des Geländes, die dem Spiel einen erhöhten Reiz abgewinnen läßt, weisen die Abschlagsplätze und die Umgebung der Löcher eine vortreffliche Planierung auf. Was den Platz weiter zu einem mustergültigen macht, ist seine staubfreie Lage und seine herrliche Umgebung. Rings herum die dunkle Pracht der würzige Luft ausstrahlenden Taunuswälder, über Clarenthal hinweg ein bezaubernder Anblick auf Wiesbaden bis zum Bismarckturm der Bierstadter Höhe! Und dabei direkte Eisenbahnverbindung von Wiesbaden aus, und die Möglichkeit zum Einnehmen von Erfrischungen vor der Tür! Der gegenwärtig auf dem Platz aufgestellte Schuppen zum Aufbewahren der Gerätschaften wird bald einer größeren Halle mit Ankleideräumen weichen. Es steht zu hoffen, daß die Stadt auch die längst geplante elektrische Linie nach den Golfplätzen bauen und die Staatsbahn den in Aussicht genommenen Pendelverkehr zwischen Wiesbaden und der Eisernen Hand einrichten wird, so daß in nicht allzu langer Zeit auch die Verkehrsverhältnisse nach den Plätzen die denkbar günstigsten sein werden. Eine Belebung der Wiesbadener Kur wird um so mehr von der Einrichtung des Golfklubs zu erwarten sein, als die Plätze auch Nichtklubmitgliedern gegen geringe tägliche Vergütung zugänglich und das ganze Jahr hindurch geöffnet sein werden. Auch wird ein berufsmäßiger, vom Golfklub angestellter Trainer auf Wunsch die nötigen Belehrungen erteilen. Unsere Kurindustrie kann dem rührigen Klub, der unter der Leitung des Herrn Rittmeisters von François, Zahnarzt Dr. Mauk und Magistratsassessors Borgmann steht, nur zu Dank verpflichtet sein, daß er dem sportliebenden Fremdenpublikum diese neue Art der Betätigung eröffnet hat.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

Deutsche Reichsbank. Ausweis vom 6. Mai 1911.

Aktiva (in M. 1000).	1911*)	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand	1 139 314	+ 4 655
darunter Gold	826 72[illegible]	+ 8 614
Reichs-Kassen-Scheine	64 019	+ 0 466
Noten anderer Banken	21 649	+ 11 169
Wechselbestand	962 854	— 51 853
Lombard-Darlehen	66 695	— 45 344
Effekten-Bestand	2 540	— 0 186
Sonstige Aktiva	181 951	— 11 753
Passiva (in M. 1000).		
Grund-Kapital	180 000	(unver.)
Reserve-Fonds	64 814	(unver.)
Noten-Umlauf	1 613 353	— 45 889
Depositen	554 949	— 47 836
Sonstige Passiva	26 006	+ 1 151

Die Deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 161 729 000 M., gegen eine solche von 99 620 000 M. am 30. April und gegen eine steuerfreie Notenreserve von 38 716 000 M. am 7. Mai 1910.

*) Notenkontingent ab 1. Januar 1911 550 Mill. M., an den Quartalsschlüssen 750 Mill. M., vorher gleichmäßig 472,38 Millionen Mark.

Industrie und Handel.

w. **Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller.** Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während des Monats April 1911 insgesamt 1 285 395 Tonnen gegen 1 322 114 Tonnen im März d. J. und 1 202 117 Tonnen im April 1910. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1910 angegeben ist: Gießereiroheisen 249 187 (224 318) Tonnen, Bessemerroheisen 30 405 (44 492) Tonnen, Thomasroheisen 814 519 (775 045) Tonnen, Stahl- und Spiegeleisen 145 618 (102 726) Tonnen, Puddelroheisen 45 666 (50 536) Tonnen. Die Erzeugung während der Monate Januar bis April 1911 stellte sich auf 5 107 303 Tonnen gegen 4 721 226 Tonnen in dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

* **Vom Roheisenverband.** Nachrichten aus dem Revier besagen, daß am Samstag in Bochum eine Verständigung zwischen dem Roheisenverband und den Siegerländer Hochofenwerken mit Ausnahme der früher schon dem Syndikat fern gebliebenen Geisweider Eisenwerken, aber einschließlich der Charlottenhütte, zustande gekommen sei. Am 12. Mai soll aber erst offiziell ein Beschluß gefaßt werden.

* **Blumentage und Blumenindustrie.** Der Einfluß der jetzt allgemein stattfindenden Blumentage macht sich, so schreibt der „Konfektionär", natürlich in der Blumenindustrie überaus wohltuend bemerkbar. Aus dem Sebnitz-Neustädter Industriebezirk, dem Hauptsitz der Blumen- und Blätterindustrie, sind allein gegen 50 Millionen Stück Marguriten bis jetzt für die Zwecke der Blumentage geliefert worden. In letzter Zeit veranstalteten in Deutschland 45 Städte Blumentage. Im Ausland fanden solche in Wien, Petersburg und Zürich statt.

w. **Die Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Bandeisen-Walzwerke** hält Ende dieser Woche eine Versammlung ab, um über die Freigabe der Verkäufe für das dritte Quartal 1911 Beschluß zu fassen. Eine Veränderung der Verkaufspreise (zurzeit 135 M. bis 140 M., die aber nicht überall erreicht werden) ist nicht beabsichtigt.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Zum Konkurs der Lederfabrik Graubner u. Scholl in Unterliederbach bei Höchst wird uns gemeldet, daß bei der vor dem Amtsgericht Höchst a. M. stattgefundenen Zwangsversteigerung der Fabrik die neugegründete Firma Aktiengesellschaft Lederfabrik Höchst a. M., welche seit Neujahr die Fabrik mietweise innehat, mit 241 000 Mark Meistbietende geblieben ist.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Hotel und Pension Villa Esplanade, Hermann Eierdanz, Wiesbaden.** In das Handelsregister A. Nr. 1222 wurde die Firma „Hotel und Pension Villa Esplanade, Hermann Eierdanz, Wiesbaden" mit dem Sitz in Wiesbaden, und als deren alleiniger Inhaber der Privathotelbesitzer Hermann Eierdanz zu Wiesbaden eingetragen.

= **Hübner u. Ko., Zweigniederlassung in Biebrich a. Rh.** In das Handelsregister A. Nr. 1187 wurde bei der Zweigniederlassung Biebrich a. Rh. der in Bremen domizilierenden Firma „Hübner u. Ko." eingetragen, daß die Zweigniederlassung Biebrich und die Prokura des Fräuleins Auguste Marie Hübner erloschen ist.

= **Rhenania, Obstsektkellerei Christmann u. Ko., Wiesbaden.** In das Handelsregister A. Nr. 1216 wurde bei der Firma „Rhenania, Obstsektkellerei Christmann u. Ko." mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Die Witwe Mathilde Christmann, geb. Lantz zu Hildesheim, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

= **Staribus, G. m. b. H., Wiesbaden.** In das Handelsregister B. ist bei der Firma „Staribus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", eingetragen, daß der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 24. April 1911 geändert ist. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 9. Mai.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	165	165.75
6	Commerz- und Discontobank	116.30	116.30
6⅔	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	262.40	262.25
5	Deutsch-Asiatische Bank	144.90	145.40
5⅓	Deutsche Effekten- und Wechselbank	130.25	130.70
10	Disconto-Commandit	188.10	188.50
8⅔	Dresdener Bank	157	156.90
7	Nationalbank für Deutschland	126	125.75
10	Oesterreichische Kreditanstalt	253.50	255.25
6.48	Reichsbank	142.25	142.25
7⅓	Schaafhausener Bankverein	137.75	137.80
7⅓	Wiener Bankverein	137.10	137.25
7⅓	Hannoversche Hypotheken-Bank	152.10	152
8⅓	Berliner Grosse Strassenbahn	197	196.90
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	125	125.50
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	133.90	134
8	Norddeutsche Lloyd-Actien	96.10	96.40
6⅛	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	18.50	18.50
6⅛	Gotthard	—	—
6½	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	103.50	—
6	Baltimore und Ohio	103.75	104.25
6	Pennsylvania	—	123.80
5⅛	Lux. Prinz Henri	—	144.10
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	153.50	144.75
3	Süddeutsche Immobilien 60%	85.50	84.50
0	Schöfferhof Bürgerbräu	108.60	108
5	Cementwerke Lothringen	128.75	129.25
7	Farbwerke Höchst	510.20	512
12	Chem. Albert	498.25	497.25
19	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	183	182.50
6	Felten & Guilleaume Lahmeyer	157	157
5	Lahmeyer	119.25	118.40
7	Schuckert	175.75	176.10
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	188.50	184.25
30	Adler Kleyer	468	4 63
15	Zellstoff Waldhof	258	251.75
12	Bochumer Guss	214.25	214.50
5⅓	Buderus	113.50	114.80
11	Deutsch-Luxemburg	191.80	194.80
8	Eschweiler Bergwerk	180.75	179.90
3	Friedrichshütte	139.25	137.75
10	Gelsenkirchener Berg	203.40	203.50
0	do. Guss	83.75	82.10
7	Harpener	185	185
15	Phönix	259.10	258.90
4	Laurahütte	173.75	174.50
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	274.25	274.10
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	165	166

Tendenz: fester.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser in Metz.

Metz, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser nahm um 12½ Uhr das Frühstück im Offizierskasino des Königs-Infanterie-Regiments, 6. lothr. Nr. 154, ein. Der Kaiser hat eine Reihe von Auszeichnungen verliehen.

wb. **Metz, 9. Mai.** Der Kaiser hat den Bezirkspräsidenten Graf Zeppelin-Aschhausen zum Wirkl. Geheimen Oberregierungsrat mit dem Rang der Räte erster Klasse ernannt.

Die reichsländische Verfassungsfrage.

Berlin, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Reichstagskommission für die elsaß-lothringische Verfassungsfrage begann heute die dritte Lesung. Der konservative Redner erklärte, daß das Gesetz in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse für die Konservativen unannehmbar sei. Für einen Teil der Reichspartei sprach sich ein Mitglied derselben gegen die Gewährung der Bundesratsstimmen aus. Im gleichen Sinne sprach sich ein Mitglied der wirtschaftlichen Vereinigung aus. Nach dem der Staatssekretär die Bundesratsstimmen verteidigt und ein konservativer Redner sich nochmals dagegen ausgesprochen hatte, wurden die Paragraphen 1 und 2 unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Marokko.

hd. **Paris, 9. Mai.** Der „Matin" meldet aus Tanger: Die Nachrichten aus Fez vom 2. Mai sind sehr beunruhigend. Es fehlt an Geld und die Bevölkerung der Stadt wird wegen der anhaltenden Blockade und der dadurch hervorgerufenen Lebensmittel-Teuerung immer erregter. Die von der Kolonne Brulard eingetroffenen Nachrichten sind 5 Tage, die von General Monier 3 Tage alt.

hd. **Paris, 9. Mai.** Einer Privat-Meldung aus Casablanca zufolge fand ein Gefecht zwischen der Kolonne Brulard und Marokkanern in der Gegend zwischen Knitra und Lalla Ito statt. Daraus geht hervor, daß die Kolonne den Vormarsch angetreten hat.

wb. **Madrid, 9. Mai.** In der Kammer erklärte Ministerpräsident Canalejas auf eine Anfrage, Spanien werde in der Marokkoangelegenheit seine Haltung bewahren, die mit den Bestimmungen der Algeciras-Akte im Einklang stehe und keinem Drucke irgendwelcher Art nachgeben.

wb. **Paris, 9. Mai.** Dem „Matin" zufolge äußerte sich der Kriegsminister über die von ihm getroffenen Maßnahmen u. a.: Die dem General Moinier vom ersten Tage an erteilten Weisungen sind von einer durchaus einwandsfreien Klarheit und Bestimmtheit; sie schreiben dem General Moinier vor, in der kürzesten Frist und mit möglichster Eile der in Fez eingeschlossenen Kolonne und der Militärmission Hilfe zu bringen. Alles, was General Moinier an Mannschaften, Lebensmitteln und Geld verlangt hat, ist ihm bewilligt worden. Er hat alles zur Verfügung, um die ihm anvertraute Aufgabe zu einem guten Ende zu führen. General Moinier hat vollständig freie Hand; ich habe sogar dem Generalstab untersagt, ihm einen Rat, betreffs der Etappen oder des Marsches zu erteilen.

wb. **Paris, 9. Mai.** Gegenüber dem mehrfach erhobenen Vorwurf, daß die Regierung die Mahalla von der Schauja und nicht von Taurit über Taffa entsandt habe, wird offiziös erklärt: Die Regierung habe den ersten Weg gewählt, weil dieser, abgesehen davon, daß hierdurch die Empfindlichkeit Spaniens geschont werde, der raschste und leichteste ist. Die hervorragendsten Persönlichkeiten, namentlich die Generale d'Amade, Lyautey und Moinier hätten einmütig hervorgehoben, daß die Straße über Taffa zahlreiche Schwierigkeiten und Gefahren biete. Der Kommandeur des algerischen Armeekorps, General Baillaud, habe gleichfalls betont, daß eine Mobilisierung und ein Anmarsch von Süd-Oran aus beträchtliche Schwierigkeiten im Gefolge gehabt hätte. General Toutée selbst habe erklärt, daß er erst gegen 8. und 10. Mai zu einem Vormarsch über Taffa bereit sein werde. Auch der Tadel, der betreffs des Munitions- und Lebensmitteltransports erhoben worden sei, sei unbegründet, da es bis vor kurzem unmöglich gewesen sei, in Casablanca mehr als ein Schiff täglich auszuladen. Seit gestern sei dieser Übelstand dadurch behoben worden, daß in Mehedia eine Verproviantierungsbasis geschaffen worden sei.

Eine neue Schlappe der Türken im Arnauten-Aufstand?

hd. **Wien, 9. Mai.** Aus Ueskueb kommt die Nachricht, daß das 58. Infanterie-Bataillon im Kampf mit den Arnauten bei Huninje gänzlich aufgerieben wurde. Unter den Gefallenen befanden sich 60 Christen.

Die Kämpfe am Juarez an der mexikanisch-nordamerikanischen Grenze.

wb. **El Paso, 9. Mai.** Madero kündigt für Sonnenuntergang einen allgemeinen Angriff auf Juarez an. Man glaubt, das Manifest des Präsidenten werde von den Aufständischen als durchaus unbefriedigend angesehen.

wb. **El Paso, 9. Mai.** Die Aktion der Aufständischen gegen Juarez ist im vollen Gange. Die Artillerie beschoß die Stadt, aus der das Geschützfeuer erwidert wurde. Die Aufständischen drangen in die Stadt, wo sich ein erbitterter Kampf entspann. Die Rebellen beherrschen die beiden auf amerikanisches Gebiet führenden Brücken.

wb. **New York, 9. Mai.** Ein Telegramm aus El Paso meldet: Die gesamte Streitmacht der Aufständischen eröffnete gestern nachmittag gegen 5 Uhr das Feuer auf Juarez gleichzeitig. Die Bundestruppen verloren viele Tote, die in den Straßen liegen.

wb. **El Paso, 9. Mai.** Die Aufständischen behaupten, daß die Truppen in Juarez zuerst auf sie geschossen hätten. Der amerikanische Kavallerieoberst Steever protestierte durch zwei Abgesandte bei Madero und dem Kommandanten von Juarez dagegen, daß nach der amerikanischen Seite geschossen werde.

New York, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Associated Preß" aus El Paso gemeldet wird, wurden bei dem gestrigen Angriffe der Aufständischen bei Juarez durch abirrende Kugeln in El Paso vier Personen getötet und neun verwundet. Die Arena, sowie die Brücken und Straßen in Juarez sind mit Toten und Verwundeten bedeckt. Die Aufständischen haben sich in dem Zollgebäude von Juarez festgesetzt. Madero erklärte, der Angriff der Aufständischen sei ohne seine Ermächtigung erfolgt.

Straßenbahneraustand.

Bremen, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Straßenbahner, soweit sie dem Transportarbeiterverband angehören, beschlossen in einer gestern nacht abgehaltenen Versammlung, heute früh in den Ausstand zu treten, weil sie in der Entlassung einiger Angestellten eine Maßregelung erblicken. Infolgedessen konnte heute der Betrieb nur mit 150 Mann aufgenommen werden.

Eine Steinlawine.

hd. **Bern, 9. Mai.** Bei einem Kirchfest in der Nähe von Lugano wurden Wallfahrer von einer Steinlawine überrascht, wobei ein 18jähriges Mädchen an der Seite ihres Geliebten durch einen Stein erschlagen wurde.

Eine japanische Stadt in Flammen.

Tokio, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Stadt Yamagata steht in Flammen. Mehr als 1000 Häuser, darunter die Präfektur, mehrere Schulen und das Gerichtsgebäude sind vernichtet.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 9. Mai, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 209⅜. Diskonto-Kommandit 188, Dresdner Bank 157, Deutsche Bank 263, Handelsgesellschaft 166.25, Staatsbahn 161, Lombarden 18.25, Baltimore und Ohio 104.25, Gelsenkirchen 203.50, Bochumer 234⅜, Harpener 185.25, Türkenlose 178, Norddeutscher Lloyd 96.50, Hamburg-Amerika-Paket 133.75, 4proz. Russen 91.75, Phönix 259, Edison 274⅜, Schuckert 176.25, Übersee 183.75. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse, 9. Mai. Österreichische Kredit-Aktien 647.20, Staatsbahn-Aktien 758.50, Lombarden 111, Marknoten 117.37.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der Deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 9. Mai, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Windrichtung und -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Änderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	764,3	NO 2	wolkenl.	+13	—0,0—0,4	0
Keitum	765,8	O 3	»	+13	—0,0—0,4	0
Hamburg	764,3	ONO 2	halbbed.	+11	0,0—0,4	0
Swinemünde	763,7	SO 4	wolkenl.	+17	»	0
Neufahrwasser	769,3	SO 2	»	+17	»	0
Memel	771,0	SSO 2	»	+10	0,5—1,4	0
Aachen	761,5	ONO 2	»	+13	—0,0—0,4	0
Hannover	763,4	N 1	Nebel	+10	—0,0—0,4	0
Berlin	763,8	SO 3	wolkenl.	+16	0,0—0,4	0
Dresden	763,3	SW 2	heiter	+16	—0,0—0,4	0
Breslau	765,0	SO 2	bedeckt	+14	0,5—1,4	0
Bromberg	767,3	O 5	wolkenl.	+16	0,0—0,4	0,1—0,4
Metz	760,0	NO 4	»	+12	—0,0—0,4	0
Frankfurt (Main)	760,2	NO 2	»	+14	0,0—0,4	0
Karlsruhe (Bad.)	759,7	NO 1	»	+11	—0,0—0,4	0
München	758,9	O 2	heiter	+10	0,0—0,4	0
Zugspitze	537,9	O 4	halbbed.	— 4	—0,0—0,4	0
Stornoway						
Malin Head	765,6	NO 2	bedeckt	+ 9	—0,0—0,4	0
Valencia	761,5	OSO 3	heiter	+13	0,0—0,4	2,5—6,4
Scilly	761,5	O 4	»	+11	»	0
Aberdeen	768,3		Regen	+ 9	0,5—1,4	0,5—2,4
Shields	767,1	S 1	wolkig	+ 9	0,5—1,4	0
Holyhead	764,5		»	+10		0
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	763,5	NO 2	heiter	+12	—0,0—0,4	0
Helder	764,0	NO 2	»	+12	0,0—0,4	0
Bodö	765,8	S 2	wolkig	+ 8	—0,5—1,4	0,5—2,4
Christianssund	767,7	S 1	halbbed.	+10	0,5—1,4	0
Skudenes	764,3		wolkig	+ 9	0,0—1,4	2,5—6,4
Vardö	759,0	SW 2	heiter	+ 6	0,5—1,4	
Skagen	768,2	ONO 3	»	+12	0,0—0,4	0
Haustholm	767,5	NO 2	»	+11	»	0
Kopenhagen	767,3	O 2	wolkig	+12	»	0
Stockholm	770,2	S 2	wolkenl.	+16	»	0
Hernösand	778,8		heiter	+11	0,5—1,4	0
Haparanda	764,5	WSW 2	wolkenl.	+ 8	»	0
Wisby	769,8		»	+18	0,0—0,4	0
Karlstad	768,3		halbbed.	+12	»	0
Archangel	765,3		heiter	— 3		0
Petersburg	770,7	NW 1	wolkenl.	+11	0,5—1,4	0
Riga	771,6	S 1	»	+17	0,0—0,4	0
Wilna	772,7	S 1	»	+15		0
Gorki						
Warschau	768,3	SO 1	wolkenl.	+14	0,0—0,4	0
Kiew	772,0	O 1	»	+12	0,5—1,4	0
Wien	763,5	OSO 1	Regen	+12	»	0,5—2,4
Prag	763,6	OSO 1	wolkig	+11		0
Rom	758,7	SO 1	bedeckt	+15	0,0—0,4	0
Florenz	760,0	O 3	halbbed.	+12	0,0—0,4	12,5—20,4
Cagliari	757,8	NW 3	»	+13		0
Thorshavn	764,8	WSW 4	bedeckt	+ 8	1,5—2,4	12,5—20,4
Seydisfjord	758,3	W 4	wolkenl.	+ 5	2,5—3,4	0,5—2,4

Wettervoraussage für Mittwoch, 10. Mai

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Heiter, trocken, warm.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

8. Mai	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	735,0	735,4	735,2	735,5
Barometer auf dem Meeresspiegel	765,5	765,5	765,5	765,7
Thermometer (Celsius)	12,4	17,2	14,5	14,6
Dunstspannung (mm)	7,0	8,6	8,7	8,1
Relative Feuchtigkeit (%)	63	50	71	65,0
Wind-Richtung und -Stärke	N 3	N O 3	N 4	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 18,3. Niedrigste Temperatur 11,6.

Wasserstand des Rheins

am 9. Mai.

Biebrich.	Pegel:	1,70 m	gegen	1,73 m	am gestrigen Vormittag.			
Mainz.	„	0,94 „	„	0,95 „	„	„	„	
Caub.	„	1,98 „	„	2,01 „	„	„	„	

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

vom Monat April 1911. (Mitgeteilt von dem Stationsvorstand Ed. Lampe.)

Luftdruck.					Lufttemperatur.									
Mittel. mm	Max. mm	Datum	Min. mm	Datum	7 m. C°	2 m. C°	9 a. C°	Mittel. C°	Mittl. Max. C°	Mittl. Min. C°	Absol. Max. C°	Datum	Absol. Min. C°	Datum
751,8	766,1	21.	739,2	29	6,0	13,1	8,4	9,0	14,4	4,1	22,8	23.	— 4,1	5.

Absol. Feuchtigk.				Relat. Feuchtigk.				Bewölkung.				Niederschlag.		
7 m. mm	2 m. mm	9 a. mm	Mittel mm	7 m. %	2 m. %	9 a. %	Mittel %	7 m.	2 m.	9 a.	Mittel	Sa. mm	Max. in 24 Stdn. mm	Datum
5,7	5,5	5,9	5,7	78,6	48,1	69,9	65,5	5,2	6,0	4,3	5,2	31,4	11,0	28.

Zahl der Tage mit												Zahl der			Zahl der Wind-Beobachtungen mit								
Niederschlag (mind. 0,1 mm)	Schnee (mind. 0,1 mm)	Hagel und Graupeln	Nebel	Tau	Reif	Bankfrost	Glatteis	Gewitter	Wetterleuchten	Eistage	Frosttage	Sommertage	heiteren Tage	trüben Tage	Sturmtage	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Windstille.
11	2	—	1	6	1	—	—	—	—	—	4	—	1	4	—	14	13	5	7	4	29	12	13	—

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lasacker; für die Anzeigen u. Reklamen: C. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Nr. 216.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
9. Mai 1911.
59. Jahrgang.

Extra billiges Angebot
in
Handschuhen und Strümpfen.

Weissdurchbrochene **Damen-Halbhandschuhe** für ¾ Aermel . . . . . Paar **28** Pf.
Weissdurchbrochene **Damen-Halbhandschuhe** für ⅓ Aermel . . . . . Paar **30** Pf.
Weissdurchbrochene Damenhandschuhe mit Finger, für ⅓ Aermel . . . . . Paar **35** Pf.
Dänische Damenhandschuhe für ⅓ Aermel, in aparten Modefarben . . . Paar **2.90**

Damenstrümpfe, garant. echt schwarz, ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze, englisch lang . . . Paar **38** Pf.
Damenstrümpfe, garant. echt schwarz, gestrickt ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze . . . . Paar **48** Pf.
Damenstrümpfe, durchbrochen, Ia Flor, Doppel-Ferse und Spitze, in aparten Modefarben . . . Paar **65** Pf.
Herren-Schweissocken ohne Naht . . . . . Paar **38** Pf.

M. Schneider.

Neu aufgenommen:
Herren-Strohhüte.
Riesige Auswahl. Billige Preise.
K74

Wiesbadener Militär-Verein
Eingetr. Verein — Gegründet 1884.

Fackelspalier

am Mittwoch, den 10. Mai.
Antreten pünktlich 9 Uhr auf dem Hofe der Feuerwache, Neugasse.
Dunkler Anzug, dunkler Hut, Orden, Vereinsabzeichen. F510
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Mugelé's Weinstube
Karlstrasse 44.
Anerkannt gute Weine.
I. V.: Käthe Offermann.

Kulmbacher Rizzi-Bräu.
Bestempfohlenes höchstprämiiertes Sanitätsbier I. Ranges
für Rekonvaleszenten, Blutarme, Magenkranke, stillende Mütter etc., empfiehlt in stets frischester Füllung und in jedem Quantum frei Haus geliefert.
per Originalflasche **20** Pf., die
Bierhandlung Wilh. Ohlemacher,
Telephon 3326. **98 Botzheimer Strasse 98.** Telephon 3326.

Ich Henri Arend, Gärtner,
verkaufe **gewaltige Mengen Geranien** von 18 Pf. an, nur die besten Sort., u. a. **Rubin, Kardinal Berolina und Meteor.** Diese Sorten sind von weitleuchtender, wunderbarer, hochroter Farbe. **Efeugeranien,** hängende, von 22 Pf. an. **Balkonkasten in allen Größen billig. Größtes Lager** in **Lorbeerbäumen** von 10 Mk. an, sowie 300 Fuhren gute **Mistbeeterde** abzugeben. Sämtlicher **Sommerflor,** sowie alle **Schlingpflanzen, Efeu, wilder Wein, Clematis usw. billig.** — Aufmerksamste **durchaus fachmännische** Bedienung. — **Stand auf dem Blumen-Markt.** Weitere Lager und Verkaufslokalitäten **Albrechtstraße 11,** nahe d. Nikolasstraße. Betreffs Bestellung genügt Postkarte. **Auf Wunsch Besuch.**

Weiterer
Schmalz-Abschlag **38** Pf.
fft. Kokosschmalz i. bekannt feiner Qualität
Für unbedingte Reinheit übernehmen wir jede Garantie.
Fst. Palm-Nußbutter in Tafeln, ebenfalls garantiert rein . . . . per Pfd. **42** Pf.
Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel,
Schwalbacher Straße, Ecke Wellritzstraße.
Telephon 1925. Telephon 1925.

La Caoba,
beste und mildeste **15-Pf.-Zigarre,** empfiehlt
G. M. Rösch,
46 Webergasse 46. 570

Königsberger Pferdelotterie
Ziehung unwiderruflich 24. Mai.
Gewinne:
9 Equipagen,
alle kompl. bespannt, dar.
2 Viererzüge.
Wert **25 000 Mk.**
46 einzelne ostpr. Reit- u. Wagenpferde, zusammen
68 Pferde, 304) massive Silbergegenstände,
Wert **86 510 Mk.**
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf.
Leo Wolff,
Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier bei **Carl Cassel, R. Stassen.** 676

Mittelgroße
Sied-Eier
St. 5 Pf., 25 St. Mk. **1.20**
Große
Schmutz-Eier
St. 5½ Pf., 10 St. 53 Pf.
Molkerei-Süßrahm-Butter,
feinste Qualität,
Pfd. **1.30,** b. 5 Pfd. **1.27**
Hofgut-Butter
Pfd. **1.25,** b. 5 Pfd. **1.22**
empfehlen B 8794
Tel. 392. **J. Hornung & Co.,** Tel. 392.
41 Hellmundstraße 41.
Alles frei Haus.

Konkurrenzlos!
Wanzen
mit Brut vertilgt
allein unter Garantie
Desinfektions-Institut Hygiea
A. Lehmann,
nur Hellmundstraße 27, II.
Telephon 2282.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt
(gegründet 1812).
Zur gefl. Kenntnisnahme, daß Unterzeichneter die **Haupt-Agentur** obiger Gesellschaft übernommen hat.
Hochachtend
Ludwig Böhm, Drudenstraße 1, 1.
Wiesbaden, den 1. Mai 1911.
Vertreter werden zu höchsten Bezügen angestellt.

! Achtung !
„Bayrischer Hof", Delaspeestrasse 4.
Empfehle an den Kaisertagen:
Billige Speisen zu jeder Tageszeit.
Prima Apfelwein. — Gute Biere.
M. Hanz.

Weinstube zum Schlosspark,
Biebrich a. Rh.,
Wiesbadener Str. 47. Frau **B. Thon,** Wwe.

Für Damen u. Herren!
Schwarz und braun:
7.50 8.50 10.50 12.50
empfiehlt der
Mainzer Schuh-Bazar
Philipp Schönfeld,
Marktstrasse 25.
Telephon 4283. 712

Shampoonieren, Frisieren, alle Haararbeiten
gut und billig.
W. Kremer,
Schwalbacher Straße 65 (nahe der Emser Straße).

Seltene Gelegenheit! Telephon 3125. Moderne Schreibstube!
„Viktoria-" und „Alexandra-" und andere automat. **Kopiermaschinen.** „Brunswiga-" und „Odhner-" und kleinere **Rechenmaschinen.** Neueste vollendetste **Schnellschreibmaschine „Urania"** mit Tabulator und 2 **Sperrschriften,** beste Konstruktion, der Neuzeit angepaßt. **Probieren heißt kaufen. Franklin** neueste M. 175.— (anstatt M. 225), **gebr. 40 div. Marken enorm billig** unter Garantie. **Ia Kohlepapiere, Farbbänder, Geschäftsbücher, Vervielf., Klio-Goldfüllfedern,** Gummistempeldruckereien, Papeterien, Heftapp., **flüssige Tintenextrakte** für Kanzleien, Schulen und Bureaus, Ladenkassen zu **ermäßigten Preisen.** Spezialitäten für **Bureau-Einrichtungen.**
Schreibmaschinenhaus Stritter,
Herrngartenstraße 6 u. 8, **nächst der Nikolasstraße.**
Vervielfältigungen, Diktat, Uebersetzungen, Miete. Tadellose Arbeiten, Reparatur. Schreibmaschinen-Schule. Fremdsprachliche Korrespondenz zur Unterstützung von Handel und Verkehr. Aufsehen erregende **Monopol-Artikel eigner** Fabrikation. Besichtigung und Wiederverkäufer erbeten.
Bitte, unterstützen und ehren Sie einen **invaliden** Kriegsveteranen (gewesener Unteroffizier im Hauptquartier) **mit** Ihren Einkäufen!

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung,

betreffend die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Mittwoch, den 10. Mai d. J., vormittags 8 Uhr.

Auf Grund des § 89 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Oktober 1910 wird folgendes angeordnet:

Am Mittwoch, den 10. Mai d. J., vormittags von 7¼ Uhr ab bis zur Aufhebung der Absperrung durch die Schutzmannschaft werden nachstehende Straßenzüge für den öffentlichen Verkehr gesperrt:

1. Straße an der Ostseite des Hauptbahnhofgebäudes,
2. die Fahrbahn von der Nordostecke des Hauptbahnhofgebäudes bis zur Kaiserstraße,
3. der Fahrdamm der Kaiserstraße, die Kreuzung der Kaiser-, Rhein- und Wilhelmstraße,
4. der Fahrdamm und Reitweg der Wilhelmstraße, von der Rheinstraße bis zur Großen Burgstr.,
5. der Fahrdamm der Großen Burgstraße,
6. der Fahrdamm des Schloßplatzes und der vor dem Kgl. Schlosse, dem Kavaliergebäude und der Wilhelms-Heilanstalt belegene Bürgersteig.

Das Publikum wird ersucht, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 1. Mai 1911.

Der Polizeipräsident: v. Schenck.

Gras-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 10. Mai, von mittags 12¼ Uhr ab, versteigern wir in Schierstein meistbietend den diesjährigen Ertrag von

12,5 Morgen fiskalischen Wiesen (Nr. 15—22 u. 24—34)

zwischen ehemaligem Leinpfad und Altrhein.

Zusammenkunft an der unteren Bauernaubrücke.

Wiesbaden, den 5. Mai 1911.

Städtisches Wasserwerk.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Mai cr., vorm. 11 Uhr anfangend, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstraße 24: Möbel aller Art, sowie 2 Spiegelschr., 5 Wandbilder, 1 Anprobespiegel, 1 Eichenbüfett, Warenschr., 14 Ballen Tapeten, 1 Viktoriawagen, 2 Vertikos, 1 Piano, 2 Div., 1 Aktenrollschrank, weißer Sportmantel, 1 Hermelinpelz, 1 Herrenjaggarnitur u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 9. Mai 1911.

Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Mai cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstraße 7, hier:

1 Büfett, 2 Plüschgarnituren, ein Spiegelschr., 2 Divans, 1 Sekretär, 6 Schreibtische, 6 Vertikos, zwei Bücherschränke, 5 Kleiderschränke, 2 Waschkom., 2 Nähmaschinen, zwei Tische, Spiegel, 2 Eisschränke, ein Schneppkarren u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Mai 1911, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 7:

1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 2 Warenschränke u. 1 Ausstellkasten

öffentlich gegen Barzahlung. B9677

Wiesbaden, den 9. Mai 1911.

Meyer, Gerichtsvollzieher, Rauentaler Str. 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Mai, nachm. 3 Uhr, werden im Hause Helenenstraße 24:

2 Klaviere, 1 Büfett, 2 Spiegel, 1 Bücher-, 1 Kleiderschrank, drei Vertikos, 2 Sofas, 4 Sessel, drei Diwans, 1 Lüster, 1 Teppich, ein Schreibtisch, 1 Trumeau, 1 Flurtoilette u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B9606

Wiesbaden, den 9. Mai 1911.

Habermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Frau Geheime Kommerzienrat Markus Berle Witwe und die Erben des verstorbenen Dr. Ferdinand Berle haben in den Jahren 1881 u. 1905 der Stadtgemeinde Wiesbaden je 6000 Mk. unter folgenden Bedingungen überwiesen:

1. Die Zinsen — 300 Mark u. 175 Mark jährlich — sollen verwendet werden zur Unterstützung von in Wiesbaden geborenen und erzogenen, bedürftigen jungen Leuten nicht unter 14 Jahren, behufs Erlernung eines Handwerks. Bezüglich der 4%igen Zinsen von 6000 Mark sollen junge Leute israelitischer Religion den Vorzug erhalten. Die Bewerber müssen gute Schulzeugnisse besitzen und sich tadellos geführt haben. Eine Kommission, bestehend aus dem jeweiligen ersten Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Direktor der städtischen Oberrealschule und dem Vorsteher der israelitischen Kultusgemeinde hat nach vorheriger, in hiesigen Lokalblättern ergangener Aufforderung zur Meldung, über die Zuteilung zu beschließen. Der Beschluß ist sodann in den Blättern zu veröffentlichen.

2. Jeder Stipendiat soll die vollen Zinsen von 5000 Mk. während der Dauer von 3 Jahren, in denen er Handwerkslehrling ist, derart erhalten, daß zunächst das Lehrgeld und die nötigen anderen Ausgaben daraus bestritten werden. Der hiernach verbleibende Rest soll bei der Sparkasse der Nass. Landesbank angelegt und ihm bei Eintritt der Mündigkeit ausgehändigt werden, um als Kapitalbetrag bei der Selbständigmachung zu dienen.

Stirbt ein Stipendiat während der Lehrzeit, so soll nach Vorschrift des § 1 ein anderer an seine Stelle treten. Stirbt ein Stipendiat nach zurückgelegter Lehrzeit, aber vor seiner Mündigkeit, so soll der bei der Sparkasse angelegte Betrag dem Stiftungskapital zugeschlagen werden.

Bewerbungen um die jährlich 175 Mk. betragenden Stipendien für die Jahre 1911, 1912 und 1913 sind unter Vorlage der Schulzeugnisse bis 25. Mai l. Js. hierher einzureichen.

Die jährlich 300 Mk. betragenden Kapitalzinsen sind zurzeit noch für bewilligte Stipendien in Anspruch genommen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1911.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Verdingung.

335 Kubikmeter Weckensteine aus hellem Sandstein oder Kalkstein (Los 1) und 47 Kubikmeter Weckensteine, sowie 315 Quadratmeter Verblendung aus Tuffstein (Los 2) für den Neubau der Landesbibliothek hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 10, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mk., und zwar soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 11, Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 19. Mai 1911, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Mai 1911.

Städtisches Hochbauamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Linck, Adolfstraße 16.

Die besten
Garantie-Hochdruck-Gartenschläuche
empfiehlt billigst 711
Ph. Hch. Marx,
Mauritiusstraße 1. Teleph. 3056.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. d. M., nachm. 4 Uhr, versteigere ich

Helenenstraße 24 hierselbst

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Vertiko, 1 Bettstelle mit Patentrahmen, 1 große Partie Sandalen (für Erwachsene und Kinder), 1 Erkergestell, vernickelt, mit Glasplatten, 1 Ladenreal, Pfeffer, Korinthen, Seeligs Kornkaffee, Johannisbeerwein, 7 Flaschen Hungadi u. dergl. mehr.

Versteigerung bestimmt.

Schulze, Gerichtsvollzieher,
Schwalbacher Str. 44, II.

Der Milchausschank

an meinem Neubau, **Parkstrasse 101,** oberhalb der **Dietenmühle,** am Ende des Kurparks, ist eröffnet.

Zum Ausschank kommt Kurmilch, Dickmilch, Maya Joghurt, Kefyr und Rahm.

Hochachtungsvoll

Carl Wagner,

Milchkuranstalt Adolfshöhe. Grösste u. älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens.

Neu eingetroffen:

Ein Transport erstklass. belg. und französischer Arbeitspferde.

Empfehle zugleich meine **eleganten Wagenpferde** zu den billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Jos. Blumenthal,
Pferdehandlung,
Schwalbacher Straße 38. — Telephon 2378.

Kommißbrot, frisch 60 Pf., trocken 50 Pf., bei Preis, Blücherstr. 4.

Rollschutzwände, Garten- u. Balkonmöbel billigst. 608
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6. — Telephon 4181.

Reisekoffer
Anzugk., Taschen, Körbe etc. gut u. sehr billig Webergasse 3, Hth. Tel. 3229.

Gartenkies,
blauweißer und heller, fast weiß, liefert in jedem Quantum
Kohlen-Konsum **Anton Jamin,**
Karlstr. 9 — Tel. 6539.

Renovierungsarbeiten
auf den Friedhöfen an Grabstätten. Neue Inschriften, sowie alte neu vergolden übernimmt bei bester Ausführung u. billigsten Preisen
Max Müller, Bildhauer,
Obere Platter Straße 71, P. r.
(Reparaturen.) B9404

Reparaturen an Portemonnaies, Damentaschen, Brieftaschen und Zigarrentaschen u. s. w. übernimmt **Georg Mayer,** Portefeuiller, Riehlstraße 9, Part.

„Welt-Detektive"
Beobachtungen (auf Reise, i. Badeort pp.), Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen etc. an allen Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!
Detektiv-Bureau
Scharnhorststraße 31, 1. Tel. 4180.

Achtung!
Meine Althandlung befindet sich jetzt **Hermannstr. 17,** früher Walramstr. 25. Für Lumpen, Papier, Gummi, Eisen zahle h. Pr. **J. Neumann.**

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke.
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Broschü. 1, diskr. verschl., Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. **Thisquen's** Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

Möbel
werden zu enorm billigen Preisen verkauft Bismarckring 4. B9685

Sehr gut erhalt. Fahrrad
mit Freilauf bill. abzug. **Rosenthal & David,** Wilhelmstraße 44.

Fahrrad, mit Freil., fast neu, billig Wellritzstraße 20, Friseurladen.

Gebr. Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Lux 1 hauptpostlag. erbeten.

Villen zu verkaufen.
Einige schöne **Villen,** kleine und große, sind billig zu verkaufen. Bitte briefl. anzufragen unter W. 420 an d. Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Erbteilungshalber
7 Morgen Land,
Wiesbadener Gemark., nahe Dotzheimer Straße, **zu 25,000 Mk. pro Morg.,** zu verkaufen. Anzahl. zirka 30,000 Mk. Briefe adressieren unter U. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 40,000
werden von tüchtigem Geschäftsmann gegen 10% Verzinsung gesucht. Off. nur von Selbstgeber (Vermitt. verbeten) unter P. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Dam.- u. Kinderkleid, w. angef. u. umgeändert Sedanstraße 4, 2 lks.

Massage,
ärztl. geprüft, empfiehlt sich den geehrten Damen in Hand- und elektr. Vibrations-Massage, in und außer dem Hause. **Anna Bürr.**
Dreiweidenstr. 1, Part.

Jagd (Rotwild),
klein, gut; wer nimmt Teil? Nicht teuer. Off. Schließfach 12, Wiesbaden.

Wer leiht
einem Geschäftsmann 200 Mark gegen Sicherheit u. Zinsen? Off. unter E. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Herr
(Mitte 30) sucht für einige Wochen Anschluß an einen Tennisklub. Off. nebst Angabe der Bedingungen unter S. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Anfrage.
Wer weiß für schwer leidende, nervenkr. Frau geeign. Sommeraufenthalt od. Privatheilanstalt mit mäß. Preisen, nicht allzuv. v. Wiesb., wo dieselb. durch Homöopathen behandelt w. könnte, Gefl. Ausk. unt. G. 420 nimmt d. Tagbl.-Verl. entg.

Ein braun. unglückl. Familienvater, Dotzheimer Straße 46, Mittelbau, schöne 2-Zim.-Wohnung. B9668

Kirchgasse 17, 2, b. Stein, möbl. Zim. an Dame, am liebsten Geschäftsfräulein zu vermieten.

Zur Kaiser-Serenade
Marktstraße 8, 2 l., Fenster zu vermiet.

Mädchen können unter Aufsicht das Weißnähen, Ausbess. (Flick.) ihr. eig. Wäsche erl. Westendstr. 15, G. 1.

Mädchen,
welches schon in Druckereien gearb. hat, ges. Rud. Bechtold u. Komp.

Damenschirm vor d. Friedhof, Platter Straße, verloren. Abzug. g. Bel. Fuchsbora, Philippsbergstr. 14.

Ein grau-schwarz kariertes Tuch wurde im Kochbrunnen liegen gelassen. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben im Badhaus „Zum Krang".

Trauring, gez. W. D. 5. 8. 1900 v. Nikolasstr. b. Adolfsall. Samst. Abd. verl. Wiederbr. Belohn. Adolfsallee 35, Part.

Verloren
ein goldenes Ketten-Armband mit Brillant im Kurhaus oder Kurgarten oder auf dem Wege vom Kurgarten zum Metropol-Hotel. Finder erhält angemessene Belohnung. Abzugeben im Hotelbureau.

Schlüssel
verloren. Verlängerung Leberbergstraße. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ky

Junger wolfsgrauer Hund entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Wörthstraße 14.

Statt Karten!

Lisbeth Guggenheim
Carl Steinberg
Verlobte.

Wiesbaden, Herderstrasse 2, 1. Offenbach a. M., Frankfurter Str. 11.

Empfangstage: Sonntag, 14. Mai, 21. Mai.

Statt Karten.

Wilhelm Schellenberg
Hilda Schellenberg
geb. Weil
Vermählte.

Frankfurt a. M. — Wiesbaden, 6. Mai 1911.

Für die uns beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen erwiesene aufrichtige Teilnahme, besonders dem Personal der Firma Albert Würtenberg, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Frau Künnast, Wwe., u. Kinder.
Hans Reinhardt.

Danksagung.

Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres teueren Entschlafenen,

Herrn Karl Opel,

erwiesene Teilnahme und die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers Meinecke, sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1911.

Wilhelmstrasse 46, Goldstein.

Während der

Festwoche

Ausnahmspreise

20% Rabatt auf alle Artikel

Blusen, Jupons, Matinees, Kleider, Mäntel, Shawls,
Echarpes, seidene Umhänge, Handschuhe, Strümpfe,
Combinations, Beinkleider, Unterfaillen, Taschen, Gürtel etc.

703

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 12. Mai 1911, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Humoristische Soirée.

Herr **Hans Fredy,**
Mitglied des ehemaligen Wolzogenschen „Bunten Theaters„ in Berlin.

Vortragsfolge: I. Teil: „Ui dös is gust", Lied in oberbayrischer Mundart. — Die Fichte und die Palme. Der Ballsaal, parodistische Dichtungen. — Kurshunger (Oscar Strauss). — Hofequipage (Mendelssohn). — Ein stiller Wunsch, Kinder-Poesie und -Prosa, Die drei Träume (aus meiner humoristischen Mappe). — Ein verkanntes Genie. — Internationale Gesänge am Klavier. — **II. Teil:** Eigene Epigramme: Zwei reizende Damenstiefel (A. O. Weber). — Der Handschuh von Schiller, musikalisch-deklamatorische Parodie am Klavier. — Aber Schwarz (Millöcker). — Mundvariation, Gardinenpredigt (aus meiner humoristischen Mappe). — Der Liebe Fluch, grosse Oper in 4 Akten mit Chor und Ballett. — Besuchen aus Meissen in Berlin, Dialektscherz.

1.—4. Reihe: 3 Mk., 5.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.) — Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Sonntag, den 14. Mai 1911, ab nachmittags 4 Uhr:

Grosses Gartenfest.

4 Uhr: **Konzert des Kurorchesters.** 5½ Uhr: **Konzert der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff.**

Etwa 5½ Uhr: **Ballon-Fahrt**

der Aëronautin Fräulein **Käthchen Paulus** mit einem Riesenballon von 1200 Kubikmeter Inhalt. Passagier-Anmeldungen an der Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)

8 Uhr: **Konzert des Kurorchesters.** 9½ Uhr: **Konzert der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff.**

Etwa 9½ Uhr: **Grosses Feuerwerk.**

(48 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke.)
Kunstfeuerwerker **August Becker** Nachf. **Adolf Clauss,** Wiesbaden.

Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerkes wegen geschlossen.

Tageskarten: **2 Mk.:** Vorzugkarten für Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber: **1 Mk.:** mit der Abonnements- und Kurtaxkarte vorzuzeigen, Abonnements-, Kurtaxkarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags. Bei ungeeigneter Witterung: 4 u. 8 Uhr **Abonnements-Konzerte** im Saale. **Städtische Kurverwaltung.** F245

Mittwoch, 10. Mai 1911, vorm. 12 Uhr,

im Festsaale der **Turngesellschaft,** Schwalb. Str. 8:

Gedenkfeier

anläßlich des 40. Jahres des Friedensschlusses zu Frankfurt a. M.

veranstaltet von den vereinigten Landsmannsvereinen:

Badener-Verein, Bayern-Verein „Bavaria", Plattdütsche, Rheinländer-Verein, Sachsen-Thüringer-Verein, Württemberger-Verein,

unter Mitwirkung der

Kapelle des Füsilier-Regim. v. Gersdorff (Kurh.) Nr. 80
unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Gottschalk.**

Vortragsfolge:

„Friedensfeier", Ouvertüre für Orchester von Reinecke.
Vorspruch, gespr. von Fräul. **Selma Wuttke** v. Residenz-Th.
„Wacht am Rhein" (gem. Lied).
Festansprache.
„Deutschland über Alles" (gem. Lied).
„Niederländisches Dankgebet" für Orchester von Kremser.
Nationalhymne.

Eintritt frei! F573

Scala-Theater

Variété — Cinéma
Stiftstrasse 18.
Tägl. 8¼, Sonntags 4 u. 8¼ Uhr: Das vollst. neue Programm, u. a.:
Max Peltini, Humorist.
Ferry François, der Mann mit den Westen.
Der Präsentkönig Mesrany-Duo, urkomischer Musikal-Akt.
Betty Delobell, Soubrette.
Mirzl Einlöfer, Tirolienne.
Scala-Cinéma, die neuesten Lichtspiele.
Nur erstklassige Darbietungen.
Eintrittspreise: III. Platz —.30, II. Platz —.50, I. Platz —.80; Mittelloge Mk. 1.50, Seitenloge Mk. 1.20. — Vorverkauf an den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Die Wahl

der hier konzertierenden Orchester wird immer auf das

Damen-Künstler-Orchester im Erbprinz-Restaurant

fallen, da dasselbe wirklich erstklassig in Musik ist.

Auf Wunsch

meiner werten Kunden fabriziere ich während der

Kaisertage

täglich frisch: die feinste Sorte

Kaiserplatten

à **40** Pf., **80** Pf., **1.60** Mk.

Allein zu haben: Beim

„Süßen Onkel",
Confiserie Wiesbaden,
44 Kirchgasse 44.
Inh. **Paul Golonsky.**

Sie können sich ohne Mühe echt bulgarische **Maya-**

Joghurt-Milch

¼ Ltr. **10** Pf.

(nach Professor **Metschnikoff**) selbst bereiten. Broschüre mit ärztlich. Gutachten gratis.
Nur Kneipp-Haus, Rheinstr. 71.
Telephon 3719. 706

Alkoholfreier

Export-Apfelwein,

Medizinal-Blutwein u. Samos,

alkoholfrei, vorzüglich für Neurastheniker, Blutarme, Gichtiker u. Rekonvaleszenten.

Rhein. Weinkelterei
Gebr. Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden.

Niederlage bei Hrn. **Koenig,** Bierhandlung, Herrnmühlgasse. — Fernruf 3067.

Echtes Kommißbrot 50 Pf.
Frz. Schmidt, Schwalbacher Str. 19.

Aufruf!

In dankbarer Erinnerung an die große Zeit der Reichsgründung und in dem Wunsche, der Wiesbadener Wohlfahrtspflege zu dienen, haben sich Kriegerverband und Vereine für Kinderfürsorge zusammengefunden zu einem Werk der Nächstenliebe. **Am 10. Mai 1911, dem 40. Jahrestage des Friedensschlusses zu Frankfurt a. M.,** an welchem Tage **Seine Majestät der Kaiser seinen Einzug in Wiesbaden** hält, soll die

Blume der Dankbarkeit,

die Kornblume, in der ganzen Stadt verkauft, der Erlös des Unternehmens **zur Hälfte hilfsbedürftigen Kriegsveteranen und zur Hälfte der Kinderfürsorge** zugeführt werden. Mit dem Dank für die Träger der Erinnerung an eine ruhmvolle Vergangenheit verbindet sich die Sorge für den Bestand und die Zukunft des Errungenen, um so einen der wichtigsten vaterländischen Gedenktage zu einer würdigen und segenbringenden Veranstaltung auszubauen.

Soll das Werk gelingen, in dessen Dienst sich Hunderte von Frauen und Jungfrauen aus allen Kreisen und Ständen Wiesbadens in uneigennütziger Weise gestellt haben, so muß ihm die tatkräftige und opferfreudige Unterstützung der Einwohner und Besucher unserer Stadt werden, um die wir hiermit herzlich und dringend bitten. Wir hoffen und vertrauen, daß auch diesmal der vielbewährte Opfersinn nicht fehlen wird.

Der Arbeits-Ausschuß:

Borgmann, Magistrats-Assessor, Vorsitzender.
Fräulein H. Berlé.
Frau Borgmann.
Frau L. Fusbahn.
Frau von Hochwächter.
Fräulein A. Merttens.
Frau A. Neben.
Freiherr von Lyncker, Konter-Admiral z. D.
Klein, Vermessungs-Inspektor, Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes.
Dr. Nolte.

Der Ehren-Ausschuß:

Frau Ahrens. Frau Auer von Herrenkirchen. Frau K. Augustin. Bartling, Kommerzienrat. Frau C. Bär. Frau Beckers. Frau Beckmann. Bennin, Generalmajor z. D. Frau Bennin. Dr. Fr. Berlé. Freifrau von Bleul. Frau Bickel. Frau Blust. Frau E. Böhmer. Fräul. Böcker. Frau M. Bormaß. Frau C. Brambeer. Frau L. Brunner. Burandt, Konsul und Stadtrat. Freih. von Buttlar-Brandenfels, Oberst und Regimentskommandeur. Freifrau von Buttlar-Brandenfels. von Conta, Regierungsrat. von Detten, Oberstleutn a. D. von Ebmeyer, Kurdirektor. Frau v. Eck. v. Ehrenberg, Geh. Regierungsrat. Fräulein S. Eichhorn. Frau W. Erkel. Fliegelskamp, Geh. Regierungs- u. Baurat. Frau C. Flörsheim. Frau v. Flottwell. Frau W. Fresenius. Frau M. Freudenberg. Freifrau von Freytag-Loringhoff. Glässing, Geh. Oberfinanzrat und Bürgermeister. Freiin v. d. Golz. Fräulein H. Grimm. Frau S. Grimm. Fräulein M. Großmann. Frau E. van Gülpen. Fräulein Guidice. Frau B. Guradze. Frau L. von Gußmann. Frau Hackenbruch. Frau L. Hardt. Frau E. Hardtmuth. von Heimburg, Kammerherr u. Landrat. Frau M. Heimerdinger. Heintzmann, Justizrat. Fräul. J. Herwegen. Frau Heymann. Fräul. L. Hirsch. Dr. Hofmann, Direktor der Höh. Mädchenschule. Graf von Hülsen-Haeseler, Exzellenz, Kammerherr und Generalintendant der Königl. Schauspiele. Frau F. Hüter. Dr. von Ibell, Oberbürgermeister. Frau A. Idelberger. Kalle, Geheimrat. Frau Kalle. Frau C. Klein. Frau F. Krawinkel. Frau W. Köppler. Krekel, Landeshauptmann. Frau Krekel. Frau A. Lade. Frau F. Lahnstein. Frau R. Langenbach. J. Lauff, Major a. D. Fräul. Laun. Frau W. Linz. Looff, Generalleutn. z. D., Exzellenz. Freifrau v. Lyncker. Fräul. Markstein. Frau Mayer-Windscheid. von Meister, Regierungspräsident. Frau von Meister. Graf von Merenberg. von Müller, Generalleutn. z. D., Exzellenz. Müller, Stadtschulrat. Frau Musset. Dr. R. von Mutzenbecher, Kammerherr, Intendant der Kgl. Schausp. Frau L. Neuendorff. Frau C. Nolte, Stadtrat von Oidtmann. Dr. Otto. Frau E. Pagenstecher. Frau C. Petersen. Pfaff, Oberstlt. z. D. Frau H. Port. Frau C. von Reckow. Graf v. Reckowski, Generalmaj. z. D. Freifrau von Ricou. Frau B. Rickert. E. Rumpf. Chr. Sager. Frau F. Siebert. Dr. Siller. Regierungsrat von Schenck, Polizeipräsident. Frau F. Schipper. Frau Schlar-Brodmann. Frau P. Schwärzer. Frau A. Schwank. Späth, Direktor der Deutschen Bank. Frau H. Stempel. Dr. Steinkauler. Stelzer, Generalmajor z. D. Frau von Tschirschky. Frau P. Ulfert. Frau Unzer. J. H. Vollmann. Frau Chr. Vollmer. Wahnschaffe, Generalmaj. z. D. Frau aus'm Weerth. Frau H. Wesener. Fräulein E. Westphalen. Frau Wichert. Wilhelmi, Oberstleutnant a. D. Frau J. Wilhelmi. Frau Maria Wilhelmy. Frau Winkhaus. Frau von Zastrow. Frau Ziemssen. F217

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch mache ich meiner verehrten Kundschaft und dem titl. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich mein

Atelier für feine Mass-Schneiderei

(mit der goldenen Medaille 1909 prämiiert) an Herrn Schneidermeister **August Herrmann,** hier, übertragen habe. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, das gleiche Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und empfehle mich

Hochachtungsvoll **J. Schuler,** Friedrichstrasse 43.

Höflichst bezugnehmend auf obige Mitteilung, teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich die Kundschaft des Herrn **J. Schuler,** hier, übernommen habe.

August Herrmann,

Atelier feiner Herren- und englischer Damen-Moden.

Tailor-made, Sport- und Reit-Kostüme.

Selbst entworfene Modelle.

Goldene Medaille, prämiiert Wiesbaden 1909.

Gegründet 1894.

Geschmackvolle Saison-Neuheiten. — Tadellose Ausführung, für jede Figur passend. Garantie für vorzüglichen Sitz. — Grosses Lager englischer Stoffe.

Für tadellose Arbeit und Ausführung in Sitz, Schnitt u. Form eines neuen Modells Rock-Sakko.

Telephon 3464.

Meine Modell-Ausstellung eigener Entwürfe bitte ∴ zu besichtigen. ∴

August Herrmann,

Schneidermeister,
Wiesbaden, Saalgasse 5/7.

Druck-Saugluft

Teppich-Entstaubung. 436

Vacuum-Wohnungs-Entstaubung

Lauesen & Heberlein,
chem. Reinigungs-Anstalt.
Laden in allen Stadtteilen.

Eine riesige Auswahl in

Wasch-Stoffen

finden Sie

zu abnorm billigen Preisen

bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14 * **am Schloßplatz.**

Musseline für Kleider und Blusen, in hellen und dunklen Mustern . . . . . anfangend Mtr. 30 Pf.
Musseline in den neuesten Bordüren u. Tupfen, Ia waschechte Ware, als enorm billig . . . . Meter 42 Pf.
Satins für Blusen und Kleider, prachtvolle Muster, hell, dunkel und türkisch . . . . . Meter 58 Pf.
Kleiderleinen, imit., in allen Farben, großer Gelegenheitskauf . . . . . Meter 42 Pf.
Musseline, reine Wolle, gute Elsässer Ware, in allen Mustern . . . . . Meter 80 Pf.
Weiße Stoffe in glatt, gemustert und durchbrochen, zirka 100 Dessins . . . . . anfangend Mtr. 32 Pf.

1 Posten halbjert. gestickte **Blusen** staunend billig. Serie I: Batist 95 Pf. | Serie II: Wollbatist 2.25

1 Posten schwarz-weiß gestr. **Waschröcke** 95 Pf.

1 Posten Kattun- **Waschblusen** 95 Pf.

Guggenheim & Marx,

Telephon 3502. Rote Rabattmarken. **Marktstraße 14.**

K 54

Trikot-Unterkleider

aus deutscher Kolonial-Baumwolle.

2-fädige Gewebe von grösster Haltbarkeit.

GES. GESCH. MARKEN DOA

DOAMERINO
DOAMACO
DOAPORO

Für jede Jahreszeit geeignete Qualitäten.

Alleinverkauf:

L. Schwenck, Mühlgasse 11–13.

Trikotagen-Spezialhaus. K 77

Haben Sie schon gehört beim Ebensen die billigen Geranien?

Nahezu **10,000 Geranien** sind für mich in dieser Saison reserviert. Verkaufe dieselben von 15 Pf. an. Wer vor hat, Geranien zu kaufen, decke seinen Bedarf am Besten und Billigsten beim **Ebensen.** Wie immer Schnittblumen: Bill. Nelken Dtzd. 80 Pf., Margueriten Dtzd. 30 Pf. Schöne Phönix-Palmen von 3 Mk. an, Edeltannen von 50 Pf. an, Lorbeerbäume Paar 10 Mk. Trauerkränze von 80 Pf. an.

Ebensen billig, Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring. Tel. 6554.

Haararbeiten.

Spezialgeschäft und Haarhandlung

K. Löbig, Bleichstrasse, Ecke Helenenstrasse,

empfiehlt sein Lager in **Zöpfen** von 3 Mk. an.
Haarunterlagen mit Deckhaaren von 4 Mk. an.
Lockentuffs aus krausem Haar von 3 Mk. an.

Kopfwaschen mit moderner Frisur 1 Mk.

Haarfärben. — Haarbleichen.

Anfarbeiten und Anfertigung von Haararbeiten von ausgekämmten Haaren zu billigen Preisen. B 94 9

„Sanella"

feinste Pflanzenbutter-Margarine, D. R.-P. 100922, ist bester Molkerei-Butter ebenbürtig. Größte Sparsamkeit im Verbrauch, à Pfd. 90 Pf. stets frisch bei mir vorrätig.

Carl Lang, Sedanplatz 3, Römerberg 9/11, Moritzstraße.

Englische — Masse —

1jährige **Hammelfleisch.** Lämmer

Hervorragende Qualität. Engros u. Detail.
Billigste Preise. — Versand nach auswärts. B 9454

Telephon 2296. **H. Schamp,** Dotzheimer Str. 65.

TEE ist Vertrauenssache!

dann probieren Sie bitte:

Engels Frühstückstee 1 Pfd. Mk. 3.—, ¼ Pfd. 75 Pf., ⅛ Pfd. 35 Pf.

AUGUST ENGEL

Taunusstr. 12 **Hoflieferant** Wilhelmstr. 2

Flammers

Neue Parkung

15 Pfg.

werden aus erlesenen Rohstoffen nach besonderem, vollendeten Verfahren hergestellt. Sie sind in Güte und Ausgiebigkeit einfach unübertroffen, garantiert unschädlich für Wäsche und Hände. Gegen die Sammelmarken gibt es wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 25

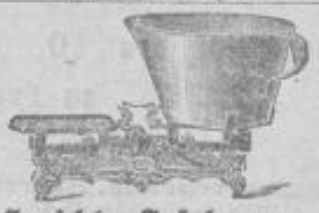
F 123

Echt westfälisch

Schwarz- u. Kornbrot

(pfundweise ausgewogen).

A. F. Schambach,
Kais.-Fr.-Ring 30, Ecke Schierst. Str.
Fernspr. 6520.



Geeichte Tafelwagen, Dezimalwagen, Gewichte

billigst. 715

Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken.

Dann, ein heißes Stück **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** D. R.-P. Nr. 138188, habe ich das Uebel vollst. beseitigt. H. S., Polizei-Serg." à St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 Mk. (35 %ig, stärkste Form). Dazu **Zucker's-Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. In allen **Apotheken, Drogerien und Parfümerien** erhältlich. F 160